Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

L. germ.
431 m (1
Stieler

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Orthographisches Methodenbuch

oder:

Einzig möglicher Weg, die Orthographie der deutschen Sprache, durch leicht faßliche Regeln und höchst nöthige Tabellen in möglichst kurzer Zeit, vollständig und gründlich ohne mündlichen Unterricht zu erlernen. Nebst einem Verzeichniß fremder Wörter, die in der deutschen Sprache häufig vorkommen. Ein Buch zum Selbstunterricht für Ungelehrte.

Erster Theil.

Verzeichniß ähnlich- oder gleichlautender Wörter.

Von

Johann Christoph Stieler.

Jena

im Verlag des Verfassers und in Commission der akademischen Buchhandlung. 1805.

G. n. 8908

Digitized by Google

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Digitized by Google

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Vorrede.

Man hat bis jetzt, so weit nämlich meine Erkundigung reicht, in ganz Deutschland, Ungarn, Cur- und Livland ꝛc. noch keinen andern Weg die Orthographie der deutschen Sprache zu lehren, als die bekannte Dictirmethode. Diese Methode aber führt nicht nur sehr langsam zum Ziel; sondern läßt

Digitized by Google

viele, die sich nicht Jahre lang damit befassen können, sogar bei leicht zu entscheidenden Fällen, noch in Ungewißheit. Daher auch der Wunsch so vieler Hunderte: Wenn ich nur orthographisch schreiben könnte! — Bei dieser Methode wird erstlich ein gewisser (wenn ich mich so ausdrücken darf,) Schlendrian beobachtet, welcher darinne besteht: daß man weiter nichts thut, als die dictirte Lection ganz stillschweigend corrigirt, und die Schüler, wenn es hoch kommt, das Corrigirte wieder abschreiben läßt. Diese Art die Orthographie zu lehren, ist ganz zu verwerfen, und wird nur von solchen Schreib- oder Lehrmeistern gehandhabt, die vom Unterrichten nicht viel verstehen. Eine zweite Art ist diese, daß man entweder die Schüler, vorher mit Regeln der Orthographie bekannt macht, und ihnen hernach etwas dictirt, oder daß man während des Corrigirens sie auf die Regeln der Orthographie aufmerksam macht. Diese Lehrart ist bisher die beste gewesen,

reicht

Digitized by Google

reicht aber nach meinem Plane auch nicht aus. Denn noch in keinem orthographischen Lehrbuche habe ich die Anweisung gefunden in welchem Falle z. B. d oder t zu setzen sey. Auf die richtige Aussprache kann man in Obersachsen nicht gehen, folglich muß eine vieljährige Uebung zur Stütze dienen. Wer aber nicht viel Zeit darauf zu verwenden hat? — Der bleibt zurück. Der Fehler, daß so viele nicht orthographisch schreiben können, liegt offenbar an der bisherigen Methode die Orthographie zu lehren.

Nach der bis jetzt gewöhnlichen Methode ist man auch gar nicht im Stande zu bestimmen, in welcher Zeit der Unterricht in der Orthographie zu beendigen sey. Dieß aber wird nach Erscheinung meines zweiten Theiles, nach Verhältniß der lernenden Subjecte, vielleicht bis auf die Stunde zu berechnen und anzugeben seyn. Und dieß muß den Lehrenden

wie

Digitized by Google

wie den Lernenden weit mehr Muth und Eifer einflößen.

Die Vernachlässigung der hochdeutschen Sprache in so vielen Schulen trägt auch sehr vieles dazu bei, daß so Wenige außer dem gelehrten Stande orthographisch schreiben können. Dieß sollte sich jeder Lehrer von selbst zur Pflicht machen, durchaus keine verderbte Aussprache bei seinen Schülern zu dulden, es mag in der Stadt oder auf dem Lande seyn. Es erleichtert dieß den Unterricht in der Orthographie ungemein, und ist (man mag hierüber lachen oder daran zweifeln,) sehr wol möglich, den die Niedersachsen sprechen auch zugleich hochdeutsch. — Aus diesem Grunde habe ich bei der Zusammenstellung der Wörter in diesem Theile auf die vernachlässigte Aussprache Rücksicht nehmen müssen. Wer die Kiebe futtert, und die Faare off de Wäde treibt, soll der wol richtig schreiben? — Wer den Hut aufen behält, die

Thür

Thür aufen läßt, den Bauern in die Kärbe gukt, on fraht wasde Kaafe gilln dahr muß veel Gald dran wende, wenna bald rechtg ſchreibe larne well. Geben Sie mir wol Recht, daß eine ſo verdorbene Ausſprache vom Ziele abführt. Wenn aber gar die Lehrer ſich beim Unterrichte der Porinzialſprache bedienen, und ihre Schüler aufmuntern noch a bißla zu leſen, dann o wehe! — Da man nun bisher in vielen niedern Schulen (doch giebt es auch Subjecte, die die höchſten Schulen verlaſſen haben, und noch fehlerhaft ſchreiben,) dieſen Unterricht entweder ganz vernachläſſiget, oder nach dem Schlendrian betrieben und nicht geendiget hat; ſo begnügen ſich viele damit, daß ſie ſagen: wenn man's, nur leſen kann, und verſteht was ich will, dann iſt es genug. Nein, es iſt nicht genug, man muß oft Schaden leiden, oder macht ſich wohl gar Feinde, wenn man, wie es oft geſchehen kann, durch falſch geſchriebene Wörter,

dem

dem Ehrgeize eines andern zu nahe tritt. Nur mit folgenden Worten können Sie schon beleidigen: Wohlgeborner Herr Hof-Camerad, hochgeöhrtester Herr. Treffen Sie nicht einen Mann, der es Ihrer Unwissenheit zuschreibt, daß Sie so schreiben, so verstoßen Sie, und Ihr Gesuch scheitert. — Oder Sie verlangen es soll Ihnen einer mit ½ Dutzend Scheiten aushelfen, und Sie schreiben Scheiden, so erhalten Sie, wenn er kann, ½ Dutzend Scheiden die Ihnen aber, wenn Sie sich wärmen wollen, nichts helfen. Welche nachtheilige Folgen können aus dem erstern entstehen; und wie ärgerlich für Sie, wenn Sie erhalten, was Sie sich schriftlich ausbitten, aber nicht im Sinne haben. — Aus diesem Wenigen wird hinreichend zu ersehen seyn, daß man die Orthographie nicht, als nur für Gelehrte schicklich, ansehen dürfe.

Zur Verbesserung dieses Unterrichts hat man zeither mancherlei beizutragen sich bemühet. Man hat die Regeln der Orthographie nach Ade-

Adelung oder sonst einem Gelehrten dieses Faches mit mehrerern Beispielen begleitet aufgestellt; auch da, wo keine Regeln gegeben werden können, eine Anzahl Wörter gesammelt, um zu zeigen, wie sie allgemein angenommen, geschrieben werden müssen. Hätte man sich bestrebt, sich mehr der Vollkommenheit zu nähern, so würde dieser Unterricht schon längst verbessert worden seyn. Wenn man aber über diesen und jenen Fall, der nicht nach Regeln erlernt werden kann, auf die Uebung verweiset, dann muß die Dictirmethode noch immer gehandhabt werden. — Durch kurze Verzeichnisse ähnlich- und gleichlautender Wörter hat man auch etwas, zur geschwindern Erlernung der Orthographie, beigetragen. Nur Schade, daß es nicht ausreicht, und ein solch kurzes Verzeichniß den Suchenden oft im Stiche läßt, und verdrüßlich macht.

Dieses alles genau erwogen, verfiel ich auf den Gedanken einen Versuch zu machen, daß man alles das, was man bisher zerstreut

beim

beim Dictiren erlernte, jetzt beisammen finden, und so auf eine bequemere Art und in kurzer Zeit die Orthographie zu erlernen im Stande seyn möchte. In wie weit mein Versuch gelungen sey, werde ich von dem gelehrten Publiko erfahren, und mich durch einen schnellen Absatz der ersten Auflage selbst Ueberzeugen.

Zuerst suchte ich ein vollständigers Verzeichniß ähnlich und gleichlautender Wörter, als mir bisher bekannt war, zu liefern, weil mir dieß als eine Vorbereitung zu dem orthographischen Unterricht sehr zweckmäßig scheint. Ich habe mich bei Ausarbeitung dieses Theiles nach den Fähigkeiten eines mir gedachten Publikums gerichtet, und befürchte deshalb keinen Tadel. Bei einigen Wörtern habe ich nur auf die erstere oder letztere Sylbe Rücksicht genommen, wie z. B. Canevaß unter Faß. Wörter aus fremden Sprachen, die der Aussprache nach hieher paßten, und häufig gebraucht werden, stellte ich mit den deutschen Wörtern zusammen, als Chaise und Schöße. Ich hoffe, daß

auch

Digitized by Google

auch dieſes nicht übel gedeutet werden möge, da ich doch nur ein orthographiſches Methodenbuch der deutſchen Sprache ſchreiben will. Die vielfache Zahl des einen Wortes ſtellte ich zur einfachen des andern, ſelbſt auf die Steigerung, (Comparation) und auf die Abwandelung (Conjugation) der Wörter nahm ich, aus leicht abzuſehenden Gründen Rückſicht. Und ſo glaube ich nach meinen Kräften, wenn auch nicht alles, doch gewiß ſehr vieles geleiſtet zu haben. Wollte man aber alle Kunſtwörter, die einzelnen Namen alle Naturerzeugniſſe, und die der Länder, Oerter, Völker und Flüſſe gehörigen Orts ſuchen, ſo würde man ſich vergeblich darnach umſehen. Die Namen der Länder ꝛc. lernt man ja ſchon beim Unterricht in der Geographie kennen. Wörter aber aus der niedern Sprechart ſind, um ſie vermeiden zu lernen, mit aufgenommen und mit niedrig bezeichnet worden.

Einer und der andere möchte ſich nun wol die Frage aufwerfen: Wie mache ich mir

aber

aber dieſes Verzeichniß recht bald bekannt? — Mein unmaßgeblicher Vorſchlag wäre dieſer, die grob gedruckten Wörter (ohne Erklärung) abzuſchreiben, und ſich zu erinnern bemühen, was haben die Wörter für eine Bedeutung, und wie unterſcheiden ſie ſich durch die Buchſtaben. Oefteres Nachſchlagen bei entſtehenden Zweifeln unterſtützt das Gedächtniß und iſt daher ſehr zu empfehlen. Um dieſes Nachſchlagen zu erleichtern, füge ich das alphabetiſche Verzeichniß der in dieſem Theile enthaltenen Wörter hinzu, da vielleicht mancher ſich nicht darein finden könnte, wo ein oder das andere Wort vorn zu ſuchen ſey.

Den Lehrern will ich zwar nicht vorſchreiben, wie ſie ihren Unterricht einleiten ſollen, doch nehme ich mir die Freiheit meine Art, wie ich verfahre, mitzutheilen. Ich ſchreibe nämlich die mit ſchwabacher Schrift gedruckten Wörter auf Octav- oder Quartblätter ganz ſauber ab, laſſe ſie die Kinder einige Mal abſchreiben, zuvor

vor aber, wenn sie mir die Vorschrift vorlesen, (welches Vorlesen nicht vernachlässiget werden darf,) mache ich sie mit den Bedeutungen der Wörter bekannt; dann lasse ich zu einer andern Zeit, wo sichs die Schüler nicht vermutheten, die Wörter buchstabiren, und die unterscheidenden Buchstaben genau angeben. Z. B. ich rufe einen Schüler auf, und frage: Wie wird das Wort räuchern geschrieben, wenn es die Bedeutung hat, einen Rauch machen? Fällt die Antwort zu meiner Zufriedenheit aus, so frage ich weiter: Warum schreibst du dieß Wort mit äu? so erfolgt die Antwort, weil es von Rauch herkommt und au in äu verwandelt wird Warum mit ch und nicht mit g? Antwort. Die Wörter auf auch werden mit ch geschrieben, daher auch räuchern, weil es von Rauch abgeleitet ist. — Oder wie unterscheidet man beide Wörter: ist von seyn, und ißt von essen? das erste hat blos st, das zweite ß, weil ſſ in der Zusammenziehung in ß verwandelt wird. Daß diesem Unterrichte

eine

eine Vorbereitung vorausgegangen seyn muß, wird jeder von selbst einsehen. Und dazu wird der zweite Theil meines orthographischen Methodenbuches die schönste Anleitung geben. Denn man wird dort manches finden, was man in andern Büchern vergeblich suchen wird.

Schließlich wende ich mich mit einer Bitte an die Herren Recensenten, die sich etwa die Mühe nehmen möchten meinen ersten Versuch als Schriftsteller zu beurtheilen. Gehen Sie alles genau durch, und wo Sie nach ihrer Ueberzeugung Fehler finden, so zeigen Sie dieselben nicht blos an, sondern belehren mich zugleich, wie ich es besser hätte machen sollen. Denn auf Tadel ohne Belehrung nehme ich durchaus nicht Rücksicht. Ich werde aber, wenn mein erster Versuch eine zweite Auflage erleben sollte, nicht unterlassen ihre Erinnerungen und Verbesserungen gehörigen Orts anzubringen.

So

So übergebe ich nun dem Publikum meinen ersten Versuch einer gewiß sehr mühsamen Arbeit, und hoffe, daß er nach Wunsche gelungen seyn und mit Vergnügen aufgenommen werden möge. Ich schätze mich schon hinreichend belohnt, wenn ich hören sollte, daß ich eine zweckmäßigere Methode auf die Bahn gebracht hätte.

Denenjenigen, die jetzt erst wünschen den Subscribenten beigetreten zu seyn, soll ihr Wunsch noch gewillfahrt werden, wenn sie sich gerades Weges an mich wenden, und auf beide Theile zugleich Bestellung machen. — Jede Schule, in welcher 10 Exemplare von Schülern oder aus irgend einer Casse angeschafft und von mir verschrieben werden, erhält als Inventarium ein Exemplar. Die erste Schule wo ich mein Versprechen schon erfülle, ist die dritte Classe am Lyceo in Arnstadt.

Wer

Wer von diesem Anerbieten Gebrauch machen will, wird ersucht seine Bestellungen bald an mich gelangen zu lassen. Jedoch muß ich bitten die Briefe frankirt an mich zu senden.

Jena
im Monat October
1805.

Der Verfasser

Digitized by Google

Verzeichniß

derer, welche mein Unternehmen zu unterstützen kein Bedenken getragen haben.

1) Pränumeranten.

1) Herr Müller, Kirchenvorsteher und Leinewebermeister in Jena.
2) — Sittig, Verwalter aus Kreibitsch bei Kösen.
3) — D. Euthimiades, aus Griechenland.
4) — J. Chph. Bähr, Handelsmann aus Eisenberg.
5) — J. Adolph Nitzsche, Buchhändler in Nordhausen, 3 Exemplare.
6) — F. A. Walpurger, der Apothekerkunst Beflissener in Neustadt bei Stolpen.
7) — Joh. Melchior Müller, Prediger in Stotterheim unter Erfurt.
8) — Riegel, Kammerdiener bei dem Fürsten Carl zu Schwarzburg Sondershausen.
9) Mademoiselle Caroline Morgenstern, aus Sittichenbach bei Eisleben.
10) — Heinrich Adolph Arnold, Salinencontroleur in der Saline zu Ober-Neusulze. 2 Ex.
11) — Joh. Lorenz Klärner, aus Culmbach.
12) — G. A. J. H. in A.

13) Herr Wilhelm von Schlieben Lieutenant in Langensalza.
14) — J. Nr. Fladung, Gemeinschreiber in Niederorla zur Vogtei bei Mühlhausen gehörig.
15) — Heise.
16) — Zimmermann.
17) — Beyer
18) — Schierholz.
19) — Meyer.
20) — Völker.
21) — Stoß.
22) — Hohnsack.

Schüler der dritten Classe am Lyceo zu Arnstadt.

23) — Kämmerer in Siegelbach.
24) — Brehme in Arnstadt.
25) — Günther, Marktmüller in Jena.
26) — Schwarz, Assistenzrath in Rudolstadt.
27) — Klinkhammer in Stadtilm.
29) — Kleemann Oeconom in Sitzendorf.
30) — N. N. in Rudolstadt.
31) — Brumhard, Kaufmann in Königsee.

Subscribenten.

32) Herr Hönncher in Rudolstadt.
33) — L. v. W. aus E.
34) — v. Mittenberg Herzogl. S. Oberamtshauptmann in Ichtershausen.

35)

35) — Carl Christoph Händler, } aus Frkf. a. M.
36) — Gern, }
37) — Müller aus Rudolstadt.
38) — Langbein und Klüger in Rudolstadt.
39) — Schneider Büchsenspanner in Rudolstadt.
40) der Bediente des Hrn. Kammerherrn Freih. v. Stein in Kochberg.
41) — Teubner, } akademische Diener in Jena.
42) — Nietschke }

Daß sich nur so wenige Interessenten gefunden haben, finde ich aus mehreren Gründen ganz einleuchtend. Zu pränumeriren wagt es jetzt fast niemand mehr, weil mancher für sein Geld nichts erhalten hat, oder er hat etwas erhalten, was er schon besaß, und fand sich getäuscht. Vielen ist auch wol meine Ankündigung im 84 Stück des Reichsanzeigers nicht zu Gesicht kommen. Ich hoffe, daß sich nun mehrere finden werden, die die Herausgabe des zweiten Theiles befördern. Wer seinen Namen nicht gedruckt haben will, darf es nur bei der Bestellung anzeigen. Das Verzeichniß der Unterstützer soll im zweiten Theile fortgesetzt werden.

Erklärung der Abkürzungen, die zur Ersparung des Raumes angewendet worden sind.

Zusammens. — Zusammensetzung.
r. Z. m. h. — regelmäßiges handelndes Zeitwort mit dem Hülfsworte haben.
r. Z. d. M. m. h. — regelmäßiges Zeitwort der Mittelgattung mit dem Hülfsworte haben.
r. Z. m. s. — regelmäßiges Zeitwort mit seyn.
r. Z. d. M. m. h. u. d. M. m. h. — regelmäßiges Zeitwort der Mittelgattung mit haben und das Mittelwort mit haben.
unr. — unregelmäßig.
eigentlich. — in eigentlicher Bedeutung.
uneigentlich — in uneigentlicher Bedeutung.
im gem. L. — im gemein Leben üblich.
niedrig — in niedrigen Sprecharten gangbar.
veraltet — nicht mehr gebräuchlich.
u. — und
vielf. Z. — vielfache Zahl.
einf. Z. — einfache Zahl.
S. — siehe das angezeigte Wort.
B. u. N. Bei- und Nebenwort.

A.

Der Aal, des Aales, die Aale, ein bekannter eßbarer Fisch mit einem langen und schlüpfrigen Körper.

All, Aller, Alle, Alles, Bei- Haupt- und Nebenwort, welches in allen drei Gestalten den Begriff der Allgemeinheit in sich schließt.

Das Aas, des Aases, die Aeser, der Ueberrest jedes todten Thieres, das Luder; die Lockspeise der Thiere.

Das Aß, oder Aeß, des Asses, die Asse, oder Aesse, wenn ein Zahlwort vorhergeht bleibt Aß, als: zwei Aß; die Eins auf den Würfeln, und Karten, bei den letztern auch das Daus; das kleinste Gold- und Silbergewicht; das Apothekerpfund von 12 Unzen.

Ich aß, (a lang) von essen.

Abbacken, unr. Z. m. s., das Brod ist, oder hat sich abgebacken, die Rinde steht von der Krume ab; 2) m. h. das Backen vollenden.

Abpacken, r. Z. m h. abladen; des Gepäcks entledigen.

Abbieten, unr. Z. m. h. mehr bieten, überbieten.

Abbitten, unr. Z. m. h. um Verzeihung bitten.

Abblatten, r. Z. m. h. der Blätter berauben.

Abladen, unr. Z. m. h. eine aufgeladene Last herunter heben; von der Last befreien.

Abblasen, unr. Z. m. h. wegblasen; durch Blasen auf einem Instrumente verkündigen; zum letzten Male blasen.

Ablassen, unr. Z. m. h. das Zurückgelassene loslassen; abfließen lassen, z. B. einen Teich, ein Faß; abtreten, überlassen; erlassen, absenden; nachlassen.

Abblies, von abblasen.

Abließ, von ablassen.

Der Abdecker, der Kasiller, Schinder.

Der Apotheker, einer der die Kunst versteht Arzeneien zu verfertigen.

Abdringen, unr. Z. m. h. abdrücken, erpressen.

Abtrinken, unr. Z. m. h. von der Oberfläche eines flüssigen Körpers durch Trinken etwas wegnehmen.

Abführen, r. Z. m. h. vermittelst eines Fuhrwerks wegschaffen, wegführen; ableiten; reinigen; abnutzen.

Abvieren, r. Z. m. h. eigentlich viereckig, würfelförmig machen; uneigentlich abgeviert, listig, verschlagen, gewandt.

Abhacken, r. Z. m. h. durch Hacken abhauen, absondern.

Abhaken, abhäkeln, r. Z. m. h. von den Haken los machen.

Abkehren, r. Z. m. h. wegwenden; abwenden.

Abkehren, r. Z. m. h. mit der Bürste oder dem Besen, wegschaffen, abbürsten; reinigen.

Ablehnen, r. Z. m. h. ableihen, borgen.

Ablehnen, r. Z. m. h. weglehnen; glimpflich abwenden, verbitten.

Ablesen, unr. Z. m. h. einzeln herab oder wegnehmen; durch Lesen reinigen, als: die Steine von einem Acker.

Ablesen, unr. Z. m. h. laut herlesen, vorlesen.

Ablösen, r. Z. m. h. los machen, auflösen, behutsam abschneiden, los gehen, sich absondern.

Abliegen, unr. Z. m. h. durch Liegen absondern, entfernt liegen, zur Gnüge liegen.

Ablügen, unr. Z. m. h. durch Läugnen etwas, was man erhalten hat, zu erhalten trachten.

Abmahlen, r. Z. m. h. ausgenommen das Mittelwort abgemahlen, völlig fertig mahlen, z. B. das Getreide.

Abmalen, r. Z. m. h. von einem Gegenstande ein Bild machen, abbilden, abzeichnen.

Abreisen, r. Z. m. f. von einem Orte reisen.

Abreißen, unr. Z. m. h. mit Gewalt absondern, abzerren, zerreißen; abzeichnen.

Abschleifen, unr. Z. m. h. durch Schleifen wegbringen, gehörig schleifen.

Abschleifen, r. Z. m. h. durch Schleifen oder Schleppen abnutzen, auf der Schleife abführen.

Abschwären, unr. Z. m. f. durch ein Geschwüre abgesondert werden.

Abschwören, unr. Z. m. h. sich eidlich von einer Sache lossagen, sie verschwören; durch einen Schwur läugnen.

Absängen, von absingen, unr. Z. m. h. singend hersagen, hersingen.

Absengen, r. Z. m. h. durch Sengen wegbringen, reinigen.

Absenken, r. Z. m. h. durch Senken fortpflanzen, ablegen.

Den Absätzen, der Absatz, die Absätze, siehe

ſiehe einige Bedeutungen des folgenden Wortes; auch die Stufe, das Gelenk, das Glied; an den Schuhen der erhöhete Theil unter der Ferſe.

Abſetzen, r. Z. m. h. niederſetzen, auf kurze Zeit ſchnell von etwas entfernen, zurücklaſſen, abrücken, häufig verkaufen, vertreiben, verrufen, verabſchieden.

Abſpannen, r. Z. m. h. veraltet, abwendig machen.

Abſpannen, r. Z. m. h. was geſpannt oder angeſpannt war los machen.

Abſpielen, r. Z. m. h. im gem. L. durch Spielen bezahlen.

Abſpülen, r. Z. m. h. durch Spülen wegſchaffen, reinigen, abwaſchen; vermindern, ernidrigen, von dem Waſſer.

Abſtehlen, unr. Z. m. h. entwenden; heimlich ablernen, abſehen.

Abſtellen, r. Z. m. h. abſchaffen.

Die **Aebtinn**, die Frau eines proteſtantiſchen Abts. Die **Aebtiſſin**, die Vorſteherinn einer weiblichen Abtei.

Abwägen, r. und mehr unr. Z. m. h. das Gewicht einer Sache gehörig beſtimmen, genau beſtimmen, nach dem Gewichte abtheilen.

Den **Abwegen**, der **Abweg**, ein Nebenweg,

Um-

Umweg, Schleifweg, auch Ausschweifungen, in der vielf. Z. Auswege, Ausflüchte.

Abwarten, r. Z. m. h. erwarten, bis zu Ende warten.

Abwarten, r. Z. m. h. Zeit und Sorgfalt auf eine Sache verwenden;

Abweichen, r. Z. m. h. durch Erweichen absondern; m. f. weich werden und abfallen.

Abweichen, unr. Z. m. f. sich von einem Orte entfernen, abgehen, verschieden seyn.

Abweisen, unr. Z. m. h. zurück weisen, von sich weisen.

Abweißen, r. Z. m. h. gehörig tünchen, weißen; das Mittelwort m. h. die weiße Farbe fahren lassen.

Abzäumen, r. Z. m. h. von dem Zaume befreien.

Abzäunen, r. Z. m. h. durch einen Zaun absondern, einschließen.

Die Achse, ein jeder langer runder Körper, um welchen sich ein anderer herum dreht; daher das Querholz eines Wagens, um welches sich die Räder drehen, uneigentlich der Wagen selbst, auch jede gerade Linie, die durch den Mittelpunkt eines runden Körpers gehet oder gedacht wird, z. B. die Erdachse.

Die

Digitized by Google

Die Achsel, die Achseln, der oberste Theil des Armes, der mit dem Schulterblatte zusammengefügt ist.

Die Axt, die Aexte, ein eisernes, mit einem langen hölzernen Stiele versehenes Werkzeug zum Hauen oder Spalten.

Acht, eine unabänderliche Hauptzahl.

Die Acht, die Achten, die Figur dieser Zahl.

Die Acht, selten mit dem Geschlechtswort, und ohne vielf. Z. etwas in Acht nehmen, bemerken; auf etwas Acht haben oder geben, genau darauf merken; aus der Acht lassen, vergessen.

Die Acht, ohne vielf. Z. die Verfolgung und Gefangennehmung eines Uebelthäters auf den Ausspruch eines weltlichen Richters.

Aecht, ächter, ächteste, B. u. N. selten für: rechtmäßig, den Gesetzen gemäß; unverfälscht, rein.

Aechten, r. Z. m. h. in die Acht thun oder erklären.

Aechten, Wein haben, besitzen, von ächt, unverfälscht.

Er egt, von egen, r. Z. m. h. mit der Ege bearbeiten, einen Acker.

Die Agende, ein Buch, das die Vorschriften

des

des öffentlichen Gottesdienstes und der dazu gehörigen Amtsverrichtungen der Geistlichen enthält, die Kirchenagende.

Der Agent, die Agenten, ein Geschäftsträger.

Die Ahle, die Ahlen, bei verschiedenen Lederarbeitern, ein spitziges Werkzeug von Stahl, Löcher damit ins Leder zu stechen; ein Ort, eine Art Pfrieme.

Alle, siehe all, aller ꝛc.

Die Allee, (zweisylbig) die Alleen, (dreisylbig) ein auf beiden Seiten besetzter Spaziergang.

Die Ahm, oder der Ahme, das Ohm die Ohme, die Ahmen, Ohmen, mit einem Zahlwort aber Ahm, als drei Ahm; ein Maß flüssiger Dinge, welches meistentheils zwei Eimer enthält.

Am, Vorwort, zusammengesetzt aus an und dem, vorzüglich vor der höchsten Stufe der Beiwörter, wenn sie als Nebenwörter stehen, z. B. am besten; vor einem Hauptworte, welches das bestimmte Geschlecht nicht vor sich leidet, als: am Leben seyn.

Ahmen, oder ohmen, r. Z. m. h. ein Faß, dessen körperlichen Inhalt messen.

Amen, ein Betheurungswort gewöhnlich am Ende für: das geschehe; oder das werde wahr.

Er

Er ahmt von ahmen.

Das Amt, des Amtes, die Aemter, jede Obliegenheit, Pflicht, Dienstleistung, Bedienung; die Würde auch das Einkommen eines Amtes, als ein Ehrenamt; ein Collegium gewisser zu einer Verrichtung bestimmter Personen, als: das Postamt ꝛc; das Haus, wo diese zusammen kommen, oder wo der Amtmann wohnt, das Amthaus.

Der Ahn, der Großvater, der Ahnherr; so auch die Ahn oder Ahnfrau, die Großmutter; die Vorältern, besonders adelichen Standes, meistens in der vielf. Z. die Ahnen.

An, I. ein Vorwort mit der dritten und vierten Endung; 1) mit der dritten auf die Fragen wo oder an welchem Orte? wenn oder zu welcher Zeit? und woran oder an welchem Gegenstande, oder Mittel? 2) mit der vierten, auf die Fragen wo, wohin? an welchen Ort oder Gegenstand? II. Nebenwort, wenn von, oder oben, unten und neben voraus gehet, als: von nun an; neben an; III. Vorwort bei Zeit- und andern Wörtern, da bedeutet es 1) eine Bewegung nach einem Orte oder Gegenstande; 2) eine Verbindung mit der Seitenfläche eines andern Körpers, oder auch nur eine Berührung derselben; 3) den Anfang einer Sache.

Ahnden, r. Z. m. h. eine dunkle Empfindung oder

oder Muthmaßung von einer zukünftigen Sache, haben, als: ein Unglück; im gemeinen Leben sagt man ahnen, auch schwanen.

Ahnden, r. Z. m. h. eine Sache, sein Mißfallen darüber durch Worte oder die That äußern, sie bestrafen, rächen.

Die Aehre, der oberste Theil eines Getreides oder Grashalmes, welcher die Blüte und die Saamenkörner trägt.

Die Ehre, überhaupt die vortheilhafte Meynung anderer von dem Werthe eines Menschen. Besonders, Vorzug im Aeußern, äußeres Ansehen; was diesen Vorzug oder dieses Ansehen verursacht.

Die Oehre, das Oehr, des Oehres, eine gewisse runde oder rundliche Oeffnung, nur in einigen Fällen, z. B. das Oehr einer Nehnadel, das Nadelöhr; das Oehr an einem Topfe, der Griff; das Oehr an einem Knopfe. Ducaten oder andern Geldstück.

Aehren, r. Z. m. h. Aehren sammeln oder auflesen.

Ehren, r. Z. m. h. einem Ehre erweisen; ihm hochschätzen.

Oehren, r. Z. m. h. mit einen Oehre versehen, anöhren.

Aeh-

Digitized by Google

Aehrig, nur in Zusammensetzungen, als: langährig Getreide.

Oehrig, auch nur in Zusammens., als: langöhrig, was mit einem langen Oehre versehen ist.

Alter, älter, älteste, B. u. N. zu bezeichnen die Dauer der Zeit, besonders der Lebenszeit eines lebendigen Geschöpfes; einer Sache.

Der Alt, ohne vielf. Z. die nächste Stimme nach dem Discante, die Altstimme.

Die Ammer, ein Sangvogel; Goldammer, Hämmerling.

Die Ammer, eine Art saurer Kirschen.

Anbacken, unr. Z. m. s. ankleben; m. h. anklebend machen.

Anpacken, r. Z. m. h. hart angreifen.

Anbrechen, unr. Z. m. h. anfangen zu brechen, besonders das erste Stück von etwas nehmen, anschneiden.

Anbrechen, unr. Z. m. s. von dem Tage und Morgen, anfangen zu scheinen; von den Abend und der Nacht, sich anfangen zu zeigen.

Aendern, r. Z. m. h. anders machen, anders bestimmen; sich bessern, verbessern; aus einem Zustande in den andern übergehen. Die Aenderung.

Entern, r. Z. m. h. ein Schiff, mit Haken an sich ziehen, um es zu ersteigen. Die Enterung

Anfühlen, r. Z. m. h. an etwas fühlen

Anfüllen, r. Z. m. h. bis oben an voll machen.

Er angelt, von angeln, r. Z. m. h. mit der Angel fischen oder fangen; mühsam nach etwas streben oder trachten.

Das Angeld, das Geld, was bei einem Kaufe oder Vertrage angegeben wird, das Handgeld.

Der Anger, ein mit Gras bewachsener Platz, auf einem Felde, in einem Dorfe.

Der Anker, ein Maß, welches einen halben Eimer hält.

Der Anker, ein mit Widerhaken versehenes Werkzeug, die Schiffe stehend zu machen; alles was Schutz und Festigkeit gewährt.

Aengsten, oder ängstigen, r. Z. m. h. Angst machen, Angst verursachen.

Engsten, der höchste Grad von enge, enger, engste, B. u. N. wenig Raum habend, nicht breit, nicht weit.

Anlachen, r. Z. m. h. lachend ansehen, angenehme Empfindungen verursachen, sich gegen einem liebreich bezeigen.

Die

Die Anlagen, die Anlage, das Anlegen der erste Entwurf zu etwas, Abgabe, Auflage.

Anlassen, unr. Z. m. h. anbehalten lassen, anhetzen, von Hunden, anfangen oder gehen lassen, anfahren, mit harten Worten empfangen.

Anlassen, unr. Z. m. h. den Anschein, das Ansehen zu etwas haben.

Anschirren, r. Z. m h. das Geschirr anlegen, aufschirren.

Anschüren, r. Z. m. h. anzünden, wieder aufregen, erregen.

Ansträngen, r. Z. m h. durch oder an Stränge befestigen.

Anstrengen, r. Z. m. h. scharf anziehen, alle seine Kräfte anwenden:

Anzeichnen, r. Z. m. h. mit einem Zeichen bemerken, anstreichen.

Anzeigen, r. Z. m. h. einem etwas bekannt machen, bedeuten, ein Merkmal geben.

Aerger, von arg, ärger, ärgste, B. u. N. was nicht gut ist, böse, boshaft, lasterhaft, muthwillig, leichtfertig.

Der Aerger, des Aergerniß, der Verdruß.

Arm, ärmer, ärmste, B. u. N. des Vermögens beraubt, dürftig, unglücklich, beklagenswerth.

Der

Der Arm, die Arme, der Theil des menschlichen Körpers, von der Schulter bis an die Hand, ein Theil eines Ganzen, der von demselben ausgehet; die Gewalt der weltliche Arm.

Die Armee, (zweisylbig) die Armeen (dreisylbig), ein Kriegsheer.

Dem Asche, der Asch, des Asches, die Aesche, ein bekanntes Gefäß, welches oben weit, und unten enge zuläuft, z. B. ein Blumenasch.

Die Asche, der übrig gebliebene erdige Theil eines verbrannten Körpers.

Die Aesche, von Asch.

Die Esche, eine Art eines hohen ästigen Baumes, der Eschenbaum, auch im gemeinen Leben, Asche.

Den Aeschern, der Aescher, die Aescher, ein gelöschter, durchgesiebter und mit Asche vermischter Kalk bei den Lohgerbern; der Einsatz von Asche und ungelöschtem Kalk zur Lauge, bei Seifensiedern und Wäscherinnen.

Aeschern, r. Z. m. h. in Asche verwandeln, mit Asche bestreuen, beizen oder kochen.

Eschern, abeschern, im gemeinen Leben, durch heftige Bewegung ganz abmatten.

Der

Der Aſt, die Aeſte, der Zweig eines Baumes, welcher an der Seite eines Baumes heraus wächſt.

Ihr aßt, oder aßet, von eſſen.

Aeßen, r. Z. m. h. von den Rothwilde und großen Fiſchen, freſſen.

Eſſen, unr. Z. m. h. Speiſe zu ſich nehmen.

Ich äße, von äßen.

Ich äße, von eſſen.

Auch, ein Bindewort für: und oder ebenfalls, gleichfalls.

Das Aug', für Auge, die Augen, das Werkzeug des Sehens; auch Dinge, welche dem Auge äußerlich ähnlich ſind, als: ein Tropfen Fett auf einer Brühe, die Löcher in dem Käſe.

Aufbacken, unr. Z. m. h. alles verbacken.

Aufpacken, r. Z. m. h. eine Laſt auf etwas legen, eingepackte Sachen öffnen.

Auffaſen, r. Z. m. h. die Fäden eines Gewebes auflöſen.

Auffaſſen, r. Z. m. h. faſſen und aufheben, aufgreifen.

Auffliegen, unr. Z. m. ſ. in die Höhe fliegen, ſchnell öffnen, auffahren.

Digitized by Google

Aufliegen, r. Z. m. h. auf etwas liegen, außer Dienſten ſeyn, von dem Geſinde und Geſindel.

Aufpflügen, r. Z. m h. aufackern, locker ackern.

Aufhören, r. Z. d. M. m. h. aufhorchen, mit Verwundrung hörchen, anhören.

Aufhören, r. Z. d. M. m. h. nachlaſſen, einhalten, zu Ende gehen.

Auflachen, r. Z. d. M. m. h. ein lautes Gelächter aufſchlagen.

Die Auflagen, die Auflage, was aufgelegt wird, eine Abgabe, der Abdruck eines Buches, und alle abgedruckte Exemplare ſelbſt.

Auflaſen, von Auflaſen, unr. Z. m. h. einzeln aufnehmen, zuſammen ſuchen.

Auflaſſen, unr. Z. m. h. aufſtehen laſſen, offen ſtehen laſſen z. B. die Thür.

Aufleſen, S. auflaſen.

Auflöſen, r. Z. m. h. das Zuſammengebundene nach und nach öffnen; trennen, flüſſig machen, zertheilen, enträthſeln.

Aufmahlen, r. Z. m. h. gänzlich mahlen.

Aufmalen, r. Z. m. h. durch Malen verbrauchen.

Aufpaſſen, r. Z. m. h. auf eine Sache paſſen, eine Sache anpaſſen.

Auf-

Aufpassen, r. Z. m. h. auf etwas merken, auflauern.

Aufreißen, unr. Z. m. h. reißend, d. i. schnell oder mit Gewalt öffnen, in die Höhe heben, durch einen Riß geöffnet werden.

Aufreißen, unr. Z. m. h. einen Riß von etwas machen.

Aufsetzen, r. Z. m. h. in die Höhe setzen, zusammensetzen, bei den Böttchern, auf etwas setzen, aufschreiben, eine Schrift.

Aufsetzen, der Aufsatz, das Aufsetzen, eine Art von Kopfputz, ein schriftlicher Vertrag.

Aufwirken, r. Z. m. h. bei den Jägern, aufschneiden; bei den Bäckern, auswirken.

Aufwirken, r. Z. m. h. das Weben vollenden.

Aufzeichnen, r. Z. m. h. aufschreiben, anmerken.

Anzeigen, r. Z. m. h. zum Beweise vorzeigen.

Ausbacken, unr. Z. m. h. zur Gnüge backen, gehörig backen.

Auspacken, r. Z. m. h. einen Pack öffnen, das Eingepackte heraus nehmen.

Ausbaden, r. Z. m. h. eines andern Fehler büßen, entgelten müssen; aufhören zu baden.

Ausbaten, von Ausbitten, S.

Ausbäuchen, ausbauchen, r. Z. m. h. mit dem Hammer bauchig treiben.

Ausbeichten, r. Z. m. h. in der Beichte entdecken, im Vertrauen aussagen, bekennen.

Ausbeugen, r. Z. m. h. heraus biegen, eine gebogene Gestalt geben; aus dem Wege fahren.

Ausbiegen, so viel als ausbeugen.

Auspichen, r. Z. m. h. inwendig mit Pech überziehen.

Ausbieten, unr. Z. m. h. jedermann anbieten, die Miethe aufsagen.

Ausbitten, unr. Z. m. h. um etwas bitten, ersuchen.

Ausbrächen, von ausbrechen, unr. Z. m. h. durch Zerbrechen herausbringen, schnell hervor kommen.

Ausprägen, r. Z. m. h. ausmünzen, im Prägen deutlich ausdrücken.

Ausfechten, unr. Z. m. h. eine Sache durch ein Gefecht, auch durch Gründe und Gegengründe ausmachen.

Ausfegten, von ausfegen, r. Z. m. h. reinigen, auskehren

Ausfliegen, unr. Z. m. s. aus einem Orte fliegen, im gemeinen Leben ausgehen, ausflattern.

Digitized by Google

Ausspflügen, r. Z. m. h. ausackern, durch Ackern aus der Erde bringen.

Die Ausflucht, die Ausflüchte, die Flucht aus einem Orte; eine ungegründete Entschuldigung, eine Ausrede.

Der Ausflug, das Ausfliegen aus einem Orte und dieser Ort selbst; die erste Entfernung eines jungen Menschen aus dem väterlichen Hause.

Ausfüttern, r. Z. m. h. ein Kleidungsstück inwendig füttern.

Ausfüttern, r. Z. m. h. groß und stark füttern, durch Futter fett machen.

Ausgleiten, r. Z. m. s. aus der Bahn gleiten; niedrig, ausglitschen.

Auskleiden, r. Z. m. h. sich der Kleider entledigen, im gemeinen Leben, sich ausziehen.

Ausheilen, r. Z. m. h. aufhellen, wieder helle machen, heiter werden.

Aushöhlen, r. Z. m. h. hohl machen.

Auslesen, unr. Z. m. h. herauslesen, wählen, aussuchen.

Auslösen, r. Z. m. h. los machen und heraus nehmen, frei machen, los kaufen.

Ausmahlen, r. Z. m. h. durch Mahlen heraus bringen.

Ausmalen, r. Z. m. h. ein Gemälde vollen-

den, zur Vollkommenheit bringen, illuminiren.

Ausputzen, r. Z. m. h. auslöschen im Putzen, durch Putzen inwendig reinigen.

Ausputzen, r. Z. m. h. ausschmücken, zur Schau putzen.

Ausreisen, r. Z. m. s. aus einem Orte reisen, aufhören zu reisen.

Ausreißen, unr. Z. m. h. heraus reißen, heraus ausziehen, sich schnell entfernen, entfliehen.

Ausreiten, unr. Z. m. h. durch Reiten herausbringen, dreschen, spatzieren reiten.

Ausreuten, r. Z. m. h. ausrotten, vertilgen.

Aussäen, r. Z. m. h. den Samen ausstreuen, säen, nicht aussieben.

Aussehen, unr. Z. m. h. auslesen, auserse hen, beschaffen seyn.

Die Aussaat, das Aussäen, besonders das dazu bestimmte Getreide.

Aussaht, aussahet, von aussehen.

Ausschneiden, unr. Z. m. h. herausschneiden, nach einer gewissen Figur schneiden, ellenweise, stückweise verkaufen.

Ausschneiteln, r. Z. m. h. die unnöthigen Zweige der Bäume ausschneiden, die Bäume gehörig beschneiden.

Aus-

Ausschroten, r. Z. m. h. herausnagen, hohl fressen.

Ausschroten, r. Z. m. h. heraus wälzen.

Aeußern, r. Z. m. h. äußerlich zeigen; merken lassen.

Eisern, B. u. N. von Eisen, aus Eisen verfertigt; fest dauerhaft.

Ausspielen, r. Z. m. h. durch ein Spiel vertheilen, einem andern zuspielen, durch Spielen verbessern.

Ausspülen, r. Z. m. h. durch Spülen herausbringen, inwendig reinigen, aushöhlen.

Ausstäuben, r. Z. m. h. von dem Staube reinigen.

Ausstäupen, r. Z. m. h. einen, stäupen, vermittelst des Staupenschlags verweisen.

Ausweichen, r. Z. m. h. weich machen und herausnehmen; m. s. weich werden und herausgehen.

Ausweichen, unr. Z. m. s. aus seinem Orte weichen, aus dem Wegen gehen; zu vermeiden suchen.

Ausweiden, r. Z. m. h. das Eingeweide herausnehmen; besonders von den Jägern bei den Dachsen.

Ausweiten, r. Z. m. h. innwendig ausdehnen, weit machen.

Aus-

Ausweiſen, r. Z. m. h. verweiſen; durch den Erfolg zeigen.

Ausweißen, r. Z. m. h. inwendig weiß machen, tünchen.

Auswinden, unr. Z. m. h. durch Winden heraus bringen, ausringen z. B. die Wäſche; aus der Hand winden oder drehen.

Auswintern, r. Z. m. h. durch den Winter bringen, m. ſ. im Winter verderben, erfrieren.

B.

Der Bach, die Bäche, ein kleiner Fluß.

Die Bache, das Weibchen des wilden Schweines.

Der Pacht, ein Vertrag, in welchem man die Nutzung einer Sache gegen einem Theil des Ertrags, oder auch gegen eine beſtimmte Geldſumme überläßt.

Die Bäche, von Bach.

Denn Peche, das Pech, eine Art feſtes Harz.

Der Bacher, ein zweijähriges wildes Schwein männlichen Geſchlechts, auch ein Keiler.

Der Pachter, die Pächter, einer, der den Ertrag einer Sache gegen ein dafür beſtimmtes angemeſſenes jährliches Geld an ſich bringt z. B. ein Gut.

Die Backe, der Backen, die Backen, der erha-

erhabene fleischigte Theil unter den Augen zu beiden Seiten der Nase, die Wange; gewisse erhabene Theile am Gesäße der Menschen, und an den Hinterbeinen der Pferde.

Backen, unr. Z. m. h. vermittelst des Feuers zu einem gewissen Grade hart und dürre machen.

Packen, r. Z. m. h. mehrere Dinge fest zusammen und in einander legen, fest mit einander verbinden.

Der Bäcker, einer, welcher das Backen vorzüglich als ein Handwerk gelernt hat, und sich davon nährt.

Der Packer, Ballenbinder, ein Arbeiter, der die Waaren geschickt in Ballen bindet.

Das Backhaus, die Backhäuser, ein besonderes Gebäude, worinn das Brod für eine Haushaltung gebacken wird; auch ein mit der Backgerechtigkeit versehenes Wohnhaus.

Das Packhaus, ein öffentliches Gebäude, wo die aus- und eingehenden Waaren nicht nur eine Zeitlang aufbehalten, sondern auch auf- ab- und zur Entrichtung der obrigkeitlichen Gefälle ausgepackt werden; auch der Packhof.

Die Bäckerei, alles, was zum Backen gehört, und der Ort, der dazu bestimmt ist.

Die

Die Päckerei, im gemeinen Leben, das Gepäck, die Bagage, (l. Bagasche).

Das Bad, die Bäder, der flüssige Körper, in oder mit welchem man sich badet; besonders ein warmes mineralisches Wasser; auch der Ort, wo sich ein mineralisches Bad befindet.

Ich bat, von bitten. S.

Der Pathe, eine Person, welche ein Kind zur Taufe darbringt, in Rücksicht dieses Kindes, der Taufzeuge; der Täufling in Ansehung der Taufzeugen.

Baden, r. Z. m. h. in einen flüssigen Körper eintauchen, und sich darinn waschen; bloß baden, d. i. das Bad gebrauchen.

Wir baten, von bitten. S.

Badend, das Mittelwort von baden.

Das Patent, die Patente, ein öffentlich angeschlagener obrigkeitlicher Befehl.

Der Bader, die Bader, der die Freiheit hat, eine Badstube zu halten, und vom Baden, Schröpfen und Aderlassen Profession macht.

Der Pater, die Paters, in der römischen Kirche, ein Ehrentitel der gelehrten Ordensgeistlichen.

Die Bäder, von Bad. S.

Der Beter, einer, der da betet.

Die Bahn, ein gangbarer Weg zum Gehen oder

oder Reisen; ein eben gemachter Platz zu allerlei Verrichtungen, eine Kegelbahn, Reitbahn; an verschiedenen Werkzeugen, die glatte den Wirkungen eines andern Körpers unmittelbar ausgesetzte Fläche, z. B. eines Hobels.

Der Bann, ohne vielf. Z. die kirchliche Ausschließung von der gottesdienstlichen Gesellschaft.

Bahnen, r. Z. m. h. einen Weg, gangbar machen; die Erreichung eines Zweckes durch allerlei Vorkehrungen befördern.

Bannen, r. Z. m. h. durch abergläubische Beschwörungen an einen Ort sammeln; durch Beschwörungen herbei holen.

Die Bahre, ein Werkzeug zum Tragen, eine Trage; besonders einen Todten darauf zum Grabe zu tragen.

Die Barre, oder der Barren, die Barren, eine Stange, besonders in der Zusammensetzung, Silberbarre, oder Barrensilber, ein langes dickes Stück gegossenen Silbers.

Ich paare, von paaren, r. Z. m. h. zwei Dinge, welche zusammen bleiben sollen, verbinden; sich begatten, nur von den Thieren gewöhnlich.

Die Paare, S. das Paar.

Bald, Nebenwort, für: in kurzer Zeit; frühe; ohne Mühe; beinahe.

Er

Er ballt, oder ballet, von ballen, r. Z. m. h. in Gestalt eines Ballens zusammen drücken.

Ich balge, von balgen, r. Z. m. h. sich mit einem ringend schlagen.

Paille, (l. palje) B. u. N. besser strohgelb, blaßgelb.

Der Balg, die Bälge, ein jeder hohler und weicher Körper, in welchem ein anderer enthalten oder darinn gewesen ist; daher die Haut der Thiere, welche ganz abgestreift wird.

Der Balken, ein langes viereckt behauenes Stück Bauholz.

Der Ball, die Bälle, ein jeder runder Körper, und was ihm ähnlich ist, z. B. der Schneeball.

Der Ball, die Bälle, eine Versammlung mehrerer Personen beiderlei Geschlechts zum Tanze, ein feierlicher Tanz. (Sehr unrichtig wird dieß Wort von einigen Bal geschrieben, wie aus der Verlängerung zu ersehen ist).

Der Ballen, die Ballen, allerhand Dinge, welche eine runde oder längliche Gestalt haben, und aus keiner festen Masse bestehen; als: der Ballen an Händen und Füßen, der Buchdrucker Ballen; ein Ballen Waare, Papier.

Die Bälle, S. der Ball.

Ich

Ich belle, r. Z. m. h. die Stimme laut hören lassen, von Hunden und Füchsen.

Der Ballast, ohne vielf. Z. die unterste Last in einem Schiffe, um dasselbe im Gleichgewicht zu erhalten, die Unterladung.

Der Pallast, die Palläste, ein großes prächtiges Gebäude, besonders so fern es einem großen Herrn zur Wohnung dient.

Das Band, die Bänder und Bande, alles, womit man andere Dinge binden oder verbinden kann: ein Band zum Putze, ein Strohband, ein Reif, ein schräg liegendes Holz um die Säulen und Sparren zu verbinden; in diesen Fällen ist die vielf. Z. Bänder gebräuchlich; Bande braucht man von verschiedenen physischen Hülfsmitteln, den freien Gebrauch der Glieder eines Menschen zu hindern, ohne einf. und vielf. Z.; auch die Bande, alles dasjenige, womit man mit etwas verbunden wird, z. B. das Band der Freundschaft.

Der Band, die Bände, nur von Büchern, die Materie, in welcher ein Buch eingebunden worden; und die Beschaffenheit der Arbeit an demselben, der Einband, die Schale; so viel von einem Buche, als jedes Mal zusammengebunden wird.

Die Bande, die Banden, die Seite, der Rand, z. B. am Billiard; mehrere zu einerlei Endzweck

zweck verbundene Personen, mehrentheils im verächtlichen Sinne, eine Rotte, z. B. Räuber.

Ihr bahnt, oder bahnet, v. bahnen, S.

Ich band, von binden, S.

Er bannt, oder bannet, von bannen, S.

Die Banse, oder Banze, der Platz in einer Scheuer zu beiden Seiten der Tenne.

Ich banse, von bansen, r. Z. m. h. fest auf einander legen, packen; besonders die Garben, in die Bansen legen.

Der Bansen, der erste Magen der wiederkäuenden Thiere.

Der Panster, das unterschlägige Wasserrad einer Mühle, welches zwei Mahlgänge treibt; das Pansterrad.

Bar, eine Endsylbe an vielen B. u. N., welche habend und bringend bedeutet; als: fruchtbar, haltbar.

Bar, B. u. N. ohne äußere Decke, nur in der Zusammensetzung, barfuß, barköpfig; auch wird es von dem Gelde gebraucht, für gegenwärtig, aufgezählt, als: bar Geld lacht. Sonst schrieb man es mit dem doppelten a.

Das Paar, die Paare, nach einem Zahlworte blos Paar, zwei zusammen gehörige Dinge einer Art, die entweder zusammen gehören, oder sich will-

willkührlich bei einander befinden; z. B. ein Ehepaar; bedeutet es aber so viel, als: wenig oder einige, so schreibt man gewöhnlich paar.

Der Bär, die Bären, ein bekanntes großes vierfüßiges Thier; zwei nördliche Sternbilder.

Der Bär, die Bären; ein schwerer Klotz in einer Ramme zum Einschlagen der Pfähle.

Der Bär, die Bäre, ein gemauerter schußfreier Querdamm mit einen scharfen Rücken in befestigten Städten.

Die Beere, das volle fleischige und saftige Samengehäuse der Pflanzen.

Der Barbar, die Barbaren, ein Pferd aus der Barbarei.

Der Barbar, die Barbaren, ein wilder ungesitteter, besonders ein sehr harter grausamer Mensch.

Der Barbier, die Barbier, derjenige, welcher Profession davon macht, andern den Bart abzunehmen. Nicht Balbier.

Der Barde, die Barden, ein Name, welchen bei unsern Verfahren die Sänger und Dichter führten.

Die Bombarde, ein ehemals kriegerisches Werkzeug, große Steine damit zu werfen. Daher bombardiren, r. Z. m. h. mit Bomben schießen; Der

Bom-

Bombardier, derjenige, welcher die Ladung und Richtung der Feuermörser besorgt.

Die Barte, ein hornartiger Körper im Rachen der Wallfische, der ihnen Statt der Zähne dient, und woraus das sogenannte Fischbein gespalten wird.

Die Barthe, ein breites Beil, ein Breitbeil.

Der Bart, die Bärte, der Bart am Kinn und über den Lippen der Männer und gewisser Thiere; der unten an der Röhre eines Schlüssels befindliche hervor ragende Theil, welcher eigentlich das Schließen verrichtet; der Kamm; das Läppchen am Halse eines Hahnes.

Er paart, von paaren. S. bahre.

Der Part, die Parte, im gemein. L. der Theil, Antheil, die Partei, Gegenpart, Gegner.

Wir bargen, von bergen. S.

Der Barchent, eine Art baumwollnen Zeuges.

Die Base, des Vaters oder der Mutter Schwester, die Tante.

Ich passe, von passen, r. Z. m. h. auf etwas merken; in einigen Spielen, kein eigentliches Spiel unternehmen.

Der

Der Baß, die Bäſſe, die niedrigſte Stimme in der Muſik; ein Inſtrument, worauf man den Baß ſpielt.

Der Paß, die Päſſe, ein Schritt, doch nur von einem gewiſſen Gange der Pferde, da ſie den Vorder- und Hinterfuß auf einer Seite zugleich ſchnell erheben, der Paßgang; ein enger beſchwerlicher Weg; ein gerichtlicher Freibrief zur ungehinderten Fortſetzung einer Reiſe.

Der Compaß, die Compäſſe, eine Magnetnadel, mit ihrer Einfaſſung.

Der Baſt, ohne vielf. Z. die innere zähe Rinde an den Bäumen, welche zunächſt an dem Holze liegt.

Der Bombaſt, ohne vielf. Z. der Schwulſt in der Schreibart.

Er paßt, von paſſen. S. Baſe.

Die Paſte, ein nachgemachter Edelſtein.

Die Bäuche, der Bauch, eine jede auswärts gebogene rundliche Fläche, beſonders der vordere gemeiniglich auswärts gebogene Theil an den thieriſchen Körpern, von dem Zwergfelle an bis zu dem Schambeine, der Unterleib.

Ich beuche, von beuchen, r. Z. m. h. in Lauche einweichen, einlaugen, die Wäſche.

Die Beuche, ohne vielf. Z. ſo viel Wäſche, als man auf einmal waſchen will oder kann.

Ich

Ich beuge, von beugen, r. Z. m. h. aus seiner geraden Richtung in eine krumme bringen; sich bücken, um seine Ergebenheit zu bezeugen; ungerecht Verfahren, kränken.

Der Bauer, die Bauer, ein Behältniß für Vögel, ein Käfig.

Der Bauer, die Bauern, eigentlich derjenige, welcher eigenen Ackerbau hat, und sich davon nährt; ein jeder, der auf dem Lande lebt.

Bauschen, oder Bausen, r. Z. m. h. sich von innen ausdehnen, aufschwellen.

Pauschen, r. Z. m. h. schlagen, besonders im Bergbaue, zerschlagen, zersetzen.

Die Bai, die Baien, ein kleiner Meerbusen, eine Bucht.

Bei, Vorwort, mit der dritten Endung, vor einem Orte oder andern Gegenstande; vor einer Zeit für: in, während; vor Zahlen, als Nebenwort für: beinahe ungefähr; Vorwort vor Nenn- und Zeitwörtern, da bedeutet es ein Nahe seyn, oder eine Annäherung für: neben, an.

Das Becken, die Becken, ein flaches Gefäß, welches breiter als tief ist; ein Instrument bei der türkischen Feldmusik.

Den Böcken, von Bock. S.

Den

Der Bedacht, das Bedenken einer Sache, die Ueberlegung, ohne Geschlechtswort, und nur mit ohne und mit.

Betagt, betagter, betagteste, B. u. N. sehr alt.

Bedecken, r. Z. m. h. zudecken, gänzlich decken: sich bedecken, den Hut aufsetzen; von einigen Thieren, sich begatten; beschützen.

Die Bettdecken, die Bettdecke, eine Decke über das Bett.

Das Beet, die Beete ein etwas erhöhter und abgetheilter zu Gewächsen bestimmter Platz in Gärten oder auf den Aeckern.

Das Bett, die Betten, eigentlich jeder Platz, welchen sich ein lebendiges Geschöpf zur Ruhe wählt, und zubereitet; besonders das hölzerne Gestell nebst den mit Federn ausgestopften Polstern zur Ruhe des Menschen; die Vertiefung des Erdbodens, in welcher ein Fluß seinen Lauf hat, ein Flußbett.

Das Petschaft, die Petschafte, ein kleines Handsiegel, ingleichen der Ausdruck desselben, das Siegel.

Befahlen, von befehlen. S. befiehl.

Befallen, unr. Z. m. h. von einem wirklichen oder scheinbaren Uebel, angreifen, befangen, anfallen, überfallen.

Befehlen, unr. Z. m. h. seinen Willen bekannt machen, einen Befehl ertheilen, gebieten; herrschen, regieren; verlangen.

Bepfählen, r. Z. m. h. mit Pfählen besteken.

Es befiel, von befallen. — Befiehl die gebietende Art von befehlen.

Befühl oder befühle, von befühlen, r. Z. m. h. überall an etwas fühlen.

Beflecken, r. Z. m. h. Flecken in etwas machen, beschützen; schänden.

Beflecken, r. Z. m. h. bei den Schuhmachern, mit Flecken besetzen.

Befrachten, r. Z. m. h. mit Fracht versehen.

Sie befragten, von befragen, r. Z. m. h. einen um etwas, Fragen; sich befragen, durch fragen Raths erhohlen; unterreden.

Begleiten, r. Z. m. h. mit einem zugleich gehen, ihm das Geleit geben; mit einer Sache zugleich oder neben derselben da seyn oder handeln. Die Begleitung.

Bekleiden, r. Z. m. h. mit Kleidern versehen, kleiden; überziehen, bedecken; einen mit einem Amte bekleiden, versehen, ein Amt, verwalten. Die Bekleidung.

Begrenzen, r. Z. m. h. mit Grenzen verſehen; einſchränken.

Bekränzen, r. Z. m. h. mit einem Kranze zieren.

Behaaren, r. Z. m. h. mit Haaren verſehen; Haare bekommen.

Beharren, r. Z. m. h. verharren, verbleiben; ſtandhaft zu behaupten ſuchen; ſtandhaft ſeyn.

Behandeln, r. Z. m. h. eigentlich mit den Händen, uneigentlich mit den Kräften des Geiſtes bearbeiten; begegnen.

Behandeln, r. Z. m. h. eine Waare, bedingen, um ihren Preis einig werden.

Behüten, r. Z. m. h. ein Feld mit dem Viehe, es darauf weiden, freſſen laſſen.

Behüten, r. Z. m. h. bewahren, beſchützen.

Die Beichte, das Bekenntniß der Sünden; die Beichtformel.

Ich beichte, von beichten, r. Z. m. h. einem Geiſtlichen, vor ihm ſeine Beichte ablegen; im gemein. L. bekennen, geſtehen.

Ich beuchte, oder beuchete, von beuchen. S. unter Bäuche.

Ich beugte, oder beugete, von beugen. S. voriges.

Beide, Beiwort, alle zwei; beides, die einf. Z. mit Auslassung des Hauptworts, um zwei verschiedene Sachen als ein Ganzes darzustellen.

Die Beute, ohne vielf. Z. alles, was dem Feinde im Kriege an beweglichen Gütern abgenommen wird.

Die Beute, die Beuten, bei den Bäckern, ein großer Backtrog mit einem Unterschiede in der Mitte; ein hölzerner Bienenstock.

Das Gebäude, ein nach den Regeln der Baukunst eingeschlossener Raum, als: ein Haus, Schiff, eine Kirche.

Die Beile, das Beil, ein Werkzeug zum Hauen, dessen Stiel kürzer ist, als der Stiel einer Axt; eine kleine Axt.

Die Beule, eine fehlerhafte halbrunde Erhöhung an den thierischen Körpern; an den metallenen Geschirren.

Das Bein, die Beine, der Theil des Fußes vom Knie bis zum Plattfuße; ein jeder Knochen; dasjenige, worauf eine künstliche Sache stehet, wegen einer Aehnlichkeit mit einem Beine, z. B. das Bein einer Bank, eines Tisches.

Die Pein, ohne vielf. Z. der höchste Grad körperlicher oder geistiger Schmerzen; die Qual Marter.

Bei

Beinicht, B. u. N. was Knochen ähnlich ist, besonders in der Härte.

Er peinigt, oder peiniget, von peinigen.

Beinig, der, die, das beinige, B. u. N. Knochen habend; Füße habend, nur in Zusammens. z. B. kurzbeinig, krummbeinig.

Ich peinige, von peinigen, r. Z. m. h. einen Pein verursachen, ihn martern, quälen.

Bekriechen, unr. Z. m. h. auf etwas kriechen.

Bekriegen, r. Z. m. h. mit Krieg überziehen; bestreiten.

Belachen, r. Z. m. h. über etwas lachen.

Belagen, von beliegen.

Beliegen, unr. Z. m. h. wegen einer Sache zu Bette liegen müssen.

Belügen, unr. Z. m. h. mit Lügen zu hintergehen suchen.

Bemaalen, r. Z. m. h. bei den Jägern, mit einem Maale oder Zeichen bemerken.

Bemahlen, r. Z. m. h. mit Farben bedecken.

Beräuchern, r. Z. m. h. den Rauch an etwas gehen lassen.

Bereichern, r. Z. m. h. einen oder sich, reich machen.

Berechnen, r. Z. m. h. ausrechnen, überrechnen; mit Rechnungen belegen.

Be-

Beregnen, r. Z. m. h. von Regen naß gemacht werden.

Bereit, B. u. N. fertig etwas zu verrichten; willig.

Bereut oder bereuet, von bereuen, r. Z. m. h. Reue über eine Sache empfinden.

Bereiten, r. Z. m. h. bereit machen, zubereiten.

Bereiten, unr. Z. m. h. an einen Ort reiten, ihn zu besichtigen, als: die Grenzen; ein Pferd, durch Reiten zurichten.

Bergan, Nebenwort, den Berg hinan; bergauf.

Der Berkan, die Berkane, ein von Ziegenhaaren und Wolle gemachter Zeug.

Die Berge, der Berg, eine ansehnliche Erhöhung der Erde, im Gegensatze der Ebene und des Thales; ein beträchtlicher Theil Arbeit oder Schwierigkeit, die noch zu Ueberwinden ist.

Ich berge, von bergen, unr. Z. m. h. Güter, Personen, aus einem Schiffbruche an das Ufer bringen u. retten; in Sicherheit bringen; außer Gefahr, versorgt seyn.

Die Radebärge, ein großer Schubkarren mit einem Kasten. Im gem. L. Radeberre, Radeperle.

Der

Der Bericht, die pflichtmäßige Erzählung einer Sache; ingleichen die Schrift, worin eine solche enthalten ist.

Er beriecht, von beriechen, unr. Z. m. h. an etwas riechen.

Berichtigen, r. Z. m. h. richtig machen; bezahlen.

Berüchtigen, r. Z. m. h. in einem übeln Ruf bringen, wovon jetzt nur berüchtiget üblich ist.

Berücken, r. Z. m. h. das Netz über ein Thier rücken, und es dadurch fangen; unvermuthet überfallen; hintergehen.

Die Perrücke oder Perrucke, eine zierliche aus fremden Haaren verfertigte Bekleidung des Kopfes.

Besäen, r. Z. m. h. ein Feld, mit dem nöthigen Samen bestreuen.

Besehen, unr. Z. m. h. genau auf etwas sehen, es besichtigen, in Augenschein nehmen.

Ich besäe, von besäen. — Ich besähe von besehen.

Beschälen, r. Z. m. h. hin und wieder der Schale berauben.

Beschälen, r. Z. m. h. von den Hengsten, befruchten.

Ich

Ich besann, von besinnen, r. Z. m. h., sich einer Sache erinnern; Mühe anwenden, sich einer Sache zu erinnern; überlegen, bedenken; sich entschließen; zum Bewußtseyn zurückkehren.

Der Besanmast, der hinterste kleine Mast auf einem Schiffe. Das Besansegel, das an demselben befindliche Segel.

Bescheinen, unr. Z. m. h. den Schein auf etwas fallen lassen.

Bescheinen, oder bescheinigen, r. Z. m. h. mit einem Scheine belegen, schriftlich bezeugen.

Beschieden, von bescheiden, unr. Z. m. h. einem etwas zutheilen; durch einen Befehl rufen; in der gerichtlichen Sprache, bedeuten.

Beschütten, r. Z. m. h. auf etwas schütten.

Bescheren, (sche wie schä) unr. Z. m h. mit der Schere oder dem Schermesser glatt machen.

Bescheren, r. Z. m. h. schenken, zutheilen, bestimmen.

Beschicken, r. Z. m. h. zu einem schicken, wegen einer Sache, einen Boten an einen schicken.

Beschicken, r. Z. m. h. zubereiten, warten pflegen; besonders das Vieh.

Beschießen, unr. Z. m. h. auf etwas schießen.

Beſchiſſen, von beſcheißen, unr. Z. m. h. niederie, mit ſeinem Unrathe beſudeln; betriegen.

Beſchneiden, unr. Z. m. h. etwas von einer Sache abſchneiden.

Beſchneiteln, r. Z. m. h. die Bäume, rund umher beſchneiden.

Die Beſchwerde, dasjenige, deſſen Leiſtung ſchwer fällt; was man mit Widerwillen erduldet, als: Krankheit; Klage.

Er beſchwerte, oder beſchwerete, von beſchweren, r. Z. m. h. ſchwer machen, beläſtigen; beſchwerlich fallen; beklagen.

Beſchweren. S. das vorige beſchwerte.

Beſchwören, unr. Z. m. h. mit einem Eide betheuern, beſtätigen; dringend bitten.

Der Beſen, ein aus Ruthen verfertigtes Werkzeug zum Kehren.

Die Böſen, von böſe, böſer, böſeſte, B. u. N. alles, was dem Begriff von Gut widerſpricht; daher ſchadhaft, verdorben; ſchädlich; laſterhaft, gottlos.

Wir beſohlten, von beſohlen, r. Z. m. h. mit Sohlen verſehen.

Beſolden, r. Z. m. h. einen mit dem gehörigen Solde verſehen, oder in ſeinem Solde haben.

Beſſer, B. u. N. welches die höhere Stufe

von

von gut ist, und überhaupt etwas, das mehre Vorzüge hat, als andere Dinge seiner Art, andeutet. z. B. für angenehmer, schöner, vortrefflicher ꝛc.

Böser, die zweite Stufe von böse.

Der, die, das beste, welches die höchste Stufe von gut ist, und überhaupt den höchsten Grad des Guten in seiner Art ausdrückt.

Die Pest, der Name einer im höchsten Grade ansteckenden Seuche.

Bestehlen, unr. Z. m. h. einen, durch Diebstahl um das Seine bringen.

Bestellen, r. Z. m. h. einem eine Stelle anweisen, wo er sich einfinden soll; einem etwas auftragen; veranstalten, ein Geschäft ausrichten, in Ordnung bringen.

Die Bete, in verschiedenen Kartenspielen, das Geld, welches nach verlornen Spiele zugesetzt wird.

Ich bete, von beten, r. Z. m. h. sich mit Gott unterreden.

Wir betrieben, von betreiben, r. Z. m. h. Vieh auf etwas treiben; ein Geschäft, sehr treiben, thätig besorgen.

Betrüben, r. Z. m. h. einem unangenehme traurige Empfindungen erwecken.

Ihr betriebt, oder betriebet, von betreiben.

Be-

Betrübt, betrübter, betrübteste, B. u. M. traurig, d. i. Betrübniß empfindend, verrathend; zum Gegenstande habend.

Ich betriege, von betriegen, (viele schreiben betrügen, und leiten es von Betrug her, da doch umgekehrt, Betrug von betrog oder betröge, der jüngst vergangenen Zeit abzuleiten ist), unr. Z. m. h. eines andern gegründete Erwartung absichtlich nicht erfüllen; einen, hintergehen; ihm einen Irrthum beibringen.

Ich betrüge, von betragen, unr. Z. m. h. auf eine Sache so viel als nöthig ist tragen oder legen; sich betragen, verhalten, aufführen.

Der Bettel, eine schlechte geringe Sache.

Der Pedell, die Pedelle, ein Gerichtsdiener bei verschiedenen hohen Gerichten, besonders bei Universitätsgerichten.

Der Beutel, ein kleiner Sack, etwas, besonders Geld darinn zu verwahren; bei den Türken ist ein Beutel eine Summe von 500 Löwenthalern.

Der Beutel, an einigen Orten, ein rundes Holz zum Klopfen des Flachses.

Der Beutel, eine Art Meißel oder Stemmeisen.

Der **Beutel**, eine Art Sieb in den Mühlen, welches durch ein künstliches Rütteln die Absonderung des feinen Mehls von der Kleie befördert.

Bewähren, r. Z. m. h. beweisen; prüfen und wahr oder ächt befinden; daher **bewährt**, geprüft, standhaft.

Bewehren, r. Z. m. h. mit Gewehr versehen, wehrhaft machen.

Bezeichnen, r. Z. m. h. mit einem Zeichen versehen; durch ein Zeichen von einem andern unterscheiden.

Bezeigen, r. Z. m. h. durch die That oder durch Worte zu erkennen geben; sich, betragen, benehmen.

Bezeugen, mit Zeugen versehen; versichern, bekräftigen.

Bicken, r. Z. m. h. von den Vögeln, mit dem Schnabel hacken; mit einem jeden spitzigen Instrumente hauen.

Bücken, r. Z. m. h. seinen Rücken biegen; sich verbeugen.

Die **Bicke**, ein spitziges eisernes Werkzeug zum Bicken.

Ich **büke**, von backen.

Die **Pike**, ein Spieß mit einem langen Schafte, womit ehedem die Fußgänger im Kriege bewaffnet waren.

Der

Der Bickel, eine kleine Bicke.

Der Bückling, im gemeinen Leben die Neigung des Leibes aus Ehrfurcht.

Der Bückling, ein geräucherter Häring.

Er bicket, von bicken; er bücket, von bücken.

Das Picket, ein gewisses Spiel in der Karte; im Kriegswesen, die Feldwache.

Bieder, B. u. M. nützlich; fromm, tugendhaft, brav.

Der Gebieter, eine Person, welche der andern zu befehlen oder gebieten hat.

Bitter, bitterer, bitterste, B. u. M. von dem Geschmacke, was eine gewisse stechende Empfindung auf der Zunge verursacht; schmerzhaft, empfindlich.

Biegen, unr. Z. m. h. die äußersten Punkte eines Körpers an einander zu bringen suchen, oder wenn sie einander nahe gebracht sind, wieder entfernen.

Büchen, B. u. M. von dem Holze des Buchbaums.

Pichen, r. Z. m. h. mit Pech bestreichen, überziehen.

Die Biene, ein bekanntes Insect, von dessen künstlichen Fleiße wir den Honig und das Wachs bekommen.

Die

Die Bühne, ein aus Bretern erbautes Gerüst, etwas darauf vorzustellen, sehen oder hören zu lassen, die Schaubühne.

Das Bier, ein aus Gersten- oder Weizenmalze zubereitetes Getränk.

Die Gebühr, eine jede Verbindlichkeit, Pflicht, die man zu erfüllen schuldig ist.

Bieten, unr. Z. m. h. darreichen, vorhalten; anwünschen, anbieten.

Bitten, unr. Z. m. h. von einem etwas als eine Wohlthat oder Gefälligkeit verlangen; ansuchen, ansprechen um etwas; einladen.

Die Bille, eine Hacke mit zwei Schneiden, die Mühlsteine zu schärfen.

Die Pille, eine Arzenei in Gestalt kleiner runder Kügelchen.

Ich binde, von binden, unr. Z. m. h. einen langen schmalen Körper um die Oberfläche einer Sache biegen und daselbst befestigen; vermittelst eines Bandes an etwas befestigen; fesseln.

Die Binde, alles womit etwas gebunden wird, besonders ein breites Band.

Die Pinte, in einigen Gegenden, ein Maß flüssiger Dinge, welches ohngefähr eine Kanne hält.

Das Gebinde, eine Anzahl mehrerer mit einander verbundener Stücke einer Art, besonders Fäden.

Die

Die Gebünde, das Gebund, s. Bund.

Das Bindchen, die breite Streife an den Aermeln der Hemden, die Binde.

Das Bündchen, ein kleines Band, gemeiniglich aber das Bündel.

Bis, Nebenwort, das Ziel eines Orts oder einer Zeit, z. B. bis hieher; und eine ungefähre Zahl zu bestimmen; z. B. 8 bis 9.

Der Biß, die Bisse, das Beißen; die durch einen Biß verursachte Verwundung.

Der Jaspiß, ein glasartiger, undurchsichtiger Felsenstein, welcher eine gute Politur annimmt.

Der Bissen, so viel man auf ein Mal abbeißen oder in den Mund nehmen kann; ein wenig, nur von eßbaren Dingen.

Büßen, r. Z. m. h. ausbessern, verbessern; einen zugefügten Schaden ersetzen, seine Lust, befriedigen; für etwas büßen, Strafe leiden.

Pissen, r. Z. m. h. niedrig, harnen, sein Wasser lassen. Die Pisse, der Harn, Urin.

Blank, B. u. N. vom Weine für weiß; glänzend.

Die Planke, eine breterne Wand; eine Bleiche.

Die Blase, überhaupt ein jeder von der Luft aufgetriebene oder mit Wind angefüllte Körper; derjenige Theil eines flüssigen Körpers, welcher mit einer

einer zähen Haut umgeben, und mit Luft angefüllt ist; als eine Wasserblase. Alle andere Dinge, die man mit dem Namen Blase belegt, als: die Blase im Brode, Brandblase, Urinblase, Branntweinsblase, Waschblase. Ofenblase.

Ich blase, von blasen, unr. Z. m. h. die zusammengedrückte Luft von sich geben, durch den Mund, oder durch eine Oeffnung in andern Körpern; vom Winde, wehen.

Blasse, von blaß, blasser, blasseste, B. u. N. von dem Gesichte, weißlich von Farbe, ein wenig bleich; von andern Farben, hell im Gegensatz des hoch und dunkel, als: blaßroth.

Die Blässe, blasse Farbe des Gesichts; ein weißer länglicher Fleck an der Stirn eines Thieres.

Die Blöße, der Zustand des Leibes oder einzelner Theile desselben, da sie bloß, unbedeckt sind; die Schwäche, schwache Seite des Herzens und Verstandes.

Das Blatt, die Blätter, ein jeder dünner ebener Körper in einer gewissen Länge und Breite. Das Blatt am Baume, an den Blüten; ein Stück Papier von einer bestimmten Größe; der Bug oder die Schulter oben über den Vorderläuften, an vierfüßigen Thieren; die Theile der Weiberröcke; verschie-

schiedene künstliche Körper, welche einige Aehnlichkeit mit einem Blatte haben, z. B. das Tischblatt.

Platt, platter, platteste, B. u. N. breit, nicht erhaben.

Das Blättchen, auch die Blätterchen, in der vielf. Z. ein kleines Blatt.

Das Plättchen, eine kleine Platte; bei verschiedenen Künstlern und Handwerkern auch die Plattine.

Ich blatte, von blatten, r. Z. m. h. der Blätter berauben.

Ich platte, oder plätte, von platten, oder plätten, r. Z. m. h. platt machen; völlig platt drücken, als: den Draht; die Wäsche, vermittelst der Platte eben und platt machen; bei den Zimmerleuten, zwei Balken flach auf einander legen und vernageln.

Die Platte, eine ebene Fläche; eine kahle Stelle auf dem Wirbel des Hauptes, die Glatze; ein breiter und ebener Körper von Stein oder Metall, welcher dicker als Blech ist. Ein Werkzeug zum Platten der Wäsche.

Die Blatter, eine kleine Blase auf der Haut eine Hitzblatter; die Blattern, die Pocken.

Platter, die zweite Stufe von platt.

Ich bläue, von bläuen, r. Z. m. h. schlagen, mürbe klopfen.

Die Bleihe, eine Art breiter Weißfische.

Das Blei, ein unedles weißliches Metall, welches das weichste unter allen und nach dem Golde das schwerste ist.

Blecken, r. Z. m. h. im gem. L. die Zähne aus Verachtung zeigen.

Blöcken, von Block, die Blöcke, ein jedes großes unbearbeitetes Stück Holz, Stein oder Metall.

Blöken, r. Z. d. M. m. h. vom Rindvieh und von Schafen, schreien.

Die Bleiche, die Kunst zu bleichen; der Platz, wo gebleicht wird.

Die Bleiche, eine mit Lehm ausgekleibte Wand, eine Bleichwand.

Blinder, von blind, blinder, blindeste, B. u. N. der Werkzeuge des Sehens beraubt; trübe, undurchsichtig, vom Glase.

Plündern, r. Z. m. h. nach dem Rechte des Krieges der beweglichen Güter mit Gewalt berauben.

Ich blinze, von blinzen, auch blinzeln, blinken, r. Z. d. M. m. h. mit halbverschlossenen Augenliedern blicken.

Die Plinse, eine Art dünner Pfannenkuchen von Eiern, und Milch.

Blonde,

Blonde, blond, blonder, blondeſte, B. u. N. weiß von Geſicht, und gelblich auch lichtbraun von Haaren.

Die Blonde, eine Art aus roher Seide geklöppelter Kanten oder Spitzen.

Blühte, oder blühete, von blühen, r. Z. d. M. m. h. von Pflanzen, die zur Erzeugung neuer Pflanzen nöthigen Theile der Befruchtung, deren Blätter gemeiniglich lebhafte und angenehme Farben bilden, entwickeln und ſichtbar werden; ſich in einem guten hoffnungsvollen Zuſtande oder Wohlſtande befinden.

Die Blüte, (bei einigen Blühte oder Blüthe), der Zuſtand einer Pflanze, wenn ſie blühet; die Blume, beſonders der Bäume und Sträucher; der erwünſchte hoffnungsvolle Zuſtand einer Sache.

Der Bock, die Böcke, der Name des männlichen Geſchlechts verſchiedener Thiere, beſonders der Schafe, Ziegen, Widder, Rehe und Hirſche.

Der Bock, ein Geſtell aus einem geraden Stück Holz mit Füßen, etwas darauf zu legen oder ſtellen; auch ein Hebezeug.

Der Bock, ein großer Klotz in einer Ramme.

Der Bock, felten eine gebogene oder erhöhete Fläche; bei den Jägern, eine gewiſſe Stellung mit Pferdehaaren, die Raubvögel damit zu fangen.

Der Bock, im gem. L. ein Fehler, ein Versehen.

Bocken, r. Z. d. M. m. h. von den Ziegen nach dem Bocke verlangen; nach demselben stinken.

Bocken, r. Z. m. h. stoßen oder schlagen, besonders von einem Pferde, wenn es den Reiter abwerfen will.

Die Pocken, eine ansteckende Krankheit, besonders der Kinder, welche in einem blasenartigen Ausschlage besteht, die Blattern.

Das Böckchen, ein kleiner Bock.

Das Päckchen, ein kleiner Pack; auch im gem. L. Packet, (et mit dem Tone).

Der Boden, die Böden, das Unterste einer jeden Sache; der Raum eines Gebäudes, welcher nicht unmittelbar zur Wohnung dient, als: ein Kornboden, Fechtboden; besonders der obere Raum eines Hauses unter dem Dache; von den Zeugen, der Grund.

Wir boten, von bieten. S.

Die Boten, der Bote, ein jeder, welcher zur Ausrichtung eines Geschäfts von einem andern geschickt wird; einer, der zur Ueberbringung einer Nachricht für einen gewissen Lohn abgeschickt wird.

Der Bogen, die Bogen, alles, was gebogen ist, oder eine gebogene Gestalt hat; ein Blatt

Pas

Papier von der Größe, in welcher es in den Papiermühlen verfertiget wird; daher die Bogengröße.

Wir bogen, von biegen. S.

Pochen, r. Z. ſ. d. M. m. h. denjenigen dumpfen Schall von ſich geben, den dieſes Zeitwort ausdrückt; dieſen Schall verurſachen, durch Schlagen, Klopfen, Stoßen.

Die Bohle, ein ſehr dickes Bret, eine Pfoſte.

Der Pol, die Pole, die beiden Punkte um welche ſich eine runde Kugel um ſich ſelbſt herumdreht, beſonders die beiden äußerſten Punkte des Weltgebäudes, der Nord- und Südpol.

Die Bohnen, die Bohne, eine längliche harte Hülſenfrucht; eine jede Pflanze, welche ſtatt des Samens Bohnen trägt.

Bohnen, r. Z. m. h. glatt gehobeltes Holzwerk mit Wachs glänzend reiben.

Die Bombe, eine mit Pulver gefüllte eiſerne Kugel, welche aus einem Mörſer geſchoſſen wird.

Der Pomp, des Pompes, ein feierliches Gepränge; große Pracht.

Die Pumpe, eine Maſchine, einen flüſſigen Körper durch die Bewegung eines Kolbens in einer Röhre damit aus einem Orte zu bringen. Die Luftpumpe, Waſſerpumpe, im gem. L. die Plumpe.

Ich

Ich bot, von bieten. S.

Das Boot, die Boote, ein kleines Schiff; ein kleines leichtes Fahrzeug.

Er bohrt oder bohret, von bohren, r. Z. m. h. durch Drücken und Drehen aushöhlen.

Der Bord, die Borde, ein Rand, der eine in die Höhe stehende Einfassung macht, besonders der obere Rand eines Schiffes; das Schiff selbst.

Die Borde, der Rand und die Einfassung eines Dinges, besonders der Kleider und ihrer Nähte.

Die Börse, der Börs, ein eßbarer Fisch in süßen Wassern.

Die Börse, in großen Handelsstädten, ein öffentliches Gebäude, in welchen die Kaufleute ihrer Geschäfte wegen zusammen kommen.

Der Borstwisch, ein Werkzeug von langen unbeschnittenen Borsten mit einem kurzen Stiele, den Staub damit abzukehren.

Der Borwisch, ein Kehrwisch an einer langen Stange, hohe Oerter damit von dem Staube zu reinigen.

Brach, Nebenwort, von den Aeckern, wenn sie einige Zeit ruhig und unbebaut liegen bleiben.

Ich brach, von brechen. S. wir brachen. S. voriges.

Brachen, r. Z. m. h. einen Acker, nach der

der gewöhnlichen Ruhe zum ersten Male wieder pflügen, stürzen. Daher der Brachmonat, der Julius; Brachacker, Brachkorn.

Ihr bracht oder brachet, von vorigem, und von brechen.

Die Pracht, ohne viels. Z. glänzende und kostbare Dinge, als: Kleider, Hausgeräthe ꝛc.; ein übertriebener Staat; übertriebener Luxus, Ueppigkeit.

Das Bramsegel, das Segel an der Bramstange, welche ein kleiner Mast auf dem großen und dem Fockmaste ist.

Der Prahm, ein plattes Fahrzeug; ein Maß der Kalksteine.

Die Prahme, im gem. L. eine Ranke, besonders im Hopfenbaue.

Der Brand, die Brände, der Zustand, in welchem ein Körper brennt oder gebrannt wird, und das Brennen selbst, ohne viels. Z.; eine Feuersbrunst; jedes brennende oder glimmende Stück Holz, auch wenn es nicht mehr brennt; eine Krankheit bei Menschen, Thieren u. Gewächsen, in welchen die innern Theile in tödtliche Entzündung gerathen.

Gebrannt, von brennen, r. Z. m. h. durch Brennen beschädigen, besonders am Feuer; durch Feuer verzehren lassen, als: Licht, Holz; vermittelst

telst des Feuers hervor bringen; Branntwein, destilliren; am Feuer rösten; als: Mehl.

Der Branntwein, die Branntweine, ein aus Weinhefen oder Früchten und Gewächsen abgezogener Geist. (Nicht Brand; auch nicht Brantwein, das es von gebrannt abzuleiten ist).

Die Brandsohle, die erste innere Sohle der Schuhe, gewöhnlich von Roßleder, von den alten Worte Brand; das Unterste oder Aeußerste einer Sache.

Die Brandung, das Schäumen und Brausen des Meeres an steilen Küsten, oder auch über verborgenen Felsen in der See, ohne vielf. Z.

Die Brasse, ein Seil an den Enden der Segelstangen.

Der Prasser, ein ausschweifender Mensch, ein Verschwender.

Der Praser, die Praser, ein weicher, glasartiger, lauchfarbiger Edelstein.

Brassen, r. Z. m. h. die Segel, vermittelst des Brassen wenden, sie aufziehen.

Prassen, r. Z. d. M. m. h. ein ausschweifendes verschwenderisches Leben führen.

Die Bräute, die Braut, eine verlobte Person weiblichen Geschlechts, bis zum Tage nach der Hochzeit.

Die

Die Breite, eine körperliche Ausdehnung, im Gegensatze dessen, was lang, dick oder schmal ist.

Das Gebräude, so viel als auf einmal gebrauet wird.

Brechen, unr. Z. m. h. die Theile eines harten oder spröden Körpers mit Geräusch plötzlich trennen; zusammen legen, als: einen Brief; wider etwas handeln, als: den Frieden; die Speisen, welche im Magen enthalten sind, mit einer gewissen Anstrengung von sich geben, sich übergeben. Daher die Brecheein hölzernes Werkzeug zum Brechen.

Prägen, r. Z. m. h. drücken; besonders Münzen, Geld, durch Ausdrückung der Figur oder des Bildnisses hervorbringen.

Das Bret, die Breter, ein jedes Holz, welches breiter als dick ist, besonders ein solches Holz von einer gewissen aber unbestimmten Länge, verschiedene aus Bretern verfertigte Dinge, als: Zählbret, Spielbret.

Das Wildpret, ohne vielf. Z. das Fleisch des Wildes, besonders des eßbaren; daher der Wildpretsprate; wilde eßbare Thiere selbst.

Die Lamprete, der Name derjenigen Fische, welche die Knochen statt der Gräten haben; als: das Neunauge, eine Art derselben.

Die Brücke, ein Name der Neunaugen oder Lam-

Lampreten, wenn sie gebraten oder in Essig eingemacht sind.

Die Brücke, ein von Holz oder Steinen gebauter Weg über ein Wasser; ein Gerüst.

Die Briefe, der Brief, eine jede schriftliche Urkunde, besonders im Zusammenhange z. B. Adelsbrief, Frachtbriefe ꝛc.; eine schriftliche Rede an einen Abwesenden, ein Schreiben.

Ich prüfe, von prüfen, r. Z. m. h. die Beschaffenheit eines Dinges zu erkennen suchen, untersuchen; auch für probiren.

Die Brille, zwei geschliffene vermittelst eines Bügels vereinigte Gläser, als ein Erleichterungsmittel des Sehens; Augengläser; das Bret und dessen runde Oeffnung in dem Sitze eines heimlichen Gemaches.

Ich brülle, von Brüllen, r. Z. d. M. m. h. welches den natürlichen Schall des Geschreies des Löwen und Rindviehes ausdrückt.

Broden, das Brod, die Brode, eine aus Mehl und Wasser gebackene Nahrung der Menschen; Nahrung, Unterhalt, Auskommen.

Der Broden oder Brodem, ohne vielf. Z. der sichtbare Dampf oder Dunst, besonders von heißen Wasser oder andern heißen Körpern.

Das Buch, die Bücher, mehrere zu einem

gan=

ganzen verbundene Blätter, Papier oder Pergament; der 20ste Theil eines Rieſes.

Die Buche oder Büche, ein einheimiſcher Waldbaum, der Buchenbaum.

Der Buchweizen, die dreieckige Frucht einer Pflanze, und dieſe Pflanze ſelbſt; das Heidekorn.

Der Bug, eine jede gebogene Fläche; an den Thieren, derjenige Theil, wo ſich ein Wirbelknochen befindet, der Vorderbug.

Die Bucht, ein kleiner Meerbuſen, eine Bai; ein kleines elendes Haus.

Die Pucht in den Salzwerken, ein Trockenboden.

Der Buckel, die Buckel, eine fehlerhafte Erhöhung des Rückens.

Die Buckel, die Buckeln, eine jede erhabene Rundung, beſonders ein metallener Zierath an Pferdegeſchirren, Büchern ꝛc.

Die Bude, ein breternes Gebäude, welches nur auf kurze Zeit aufgebauet wird.

Die Butte oder Bütte, ein hölzernes Gefäß von verſchiedener Größe und Geſtalt, als: Mehlbutte, Waſſerbutte.

Er buhlt, von buhlen, r. Z. d. M. m. h. mit einer Perſon, verliebten Umgang pflegen.

Das Pult, eine abhängige ebene Fläche auf einem eigenen erhöhten Gestell. Ein Lesepult, Schreibepult, Notenpult, Nähpult ꝛc.

Der Bund, die Bünde, dasjenige, was Körper mit einander befestiget; ein Band; mehrere mit einandrr verbundene Dinge; das Bündniß. — Mehrere zusammen gebundene Dinge; ein Gebund; nach einem Zahlworte findet in dieser Bedeutung nur Bund Statt.

Bunt, bunter, bunteste, B. u. N. mehr als eine Farbe habend; aus Dingen verschiedener Art bestehend, z. B. eine bunte Reihe.

Die Bürde, so viel einer zu tragen vermag, oder zu tragen verpflichtet ist; die Last.

Es gebührte, von gebühren. S. in G.

Der Bürge, die Bürgen, eine dritte Person, welche die Verbindlichkeit einer andern übernimmt, im Fall diese sie nicht selbst erfüllt; ein Gewährsmann.

Der Bürger, die Bürger, der Einwohner einer Stadt, welcher die derselben verliehenen Freiheiten in Ansehung seines Gewerbes genießet, dafür aber die Lasten derselben mit tragen muß, und in dieser Rücksicht das Bürgerrecht erlangt hat, im Gegensatze eines Schutzverwandten.

Das

Das Gebirge, eine Reihe mit einander verbundener Berge; bei den Bergleuten jedes Gestein.

Die Bürsch, oder Bürsche, das Schießen aus einem gezogenen Rohre.

Bürschen, r. Z. m. h. mit einem gezogenen Rohre schießen; überhaupt schießen, erlegen, im gem. L. bürsten.

Die Bürste, ein aus Borsten oder von andern Materien, als Draht, Ziegenhaaren verfertigtes Werkzeug zum Abkehren des Staubes, Schmutzes, als: eine Schuhbürste.

Bürsten, r. Z. m. h. mit der Bürste reinigen, kehren.

Der Busen, die Busen, die Falten und die Oeffnung in der Kleidung vor der Brust; auch das Herz.

Die Buße, eine jede zu erlegende Strafe; daher die Waldbuße; in der römischen Kirche, die Genugthuung für begangene Sünden durch gute Werke; in der protestantischen, die aufrichtige Reue über die begangenen Sünden, und die damit verbundene Besserung des Lebens, ohne vielf. Z.

Die Butter, ohne vielf. Z. das aus der Milch einiger Thiere, besonders des Rind- und Schafviehes, geschiedene Fett; eine schmierige Substanz, z. B. Augenbutter.

Der

Der Puder, ohne vielf. Z. ein zu einem zarten Mehle klein gemachter Körper, besonders ein feines zubereitetes Weizenmehl, womit man die Haare zu bestreuen pflegt, der Haarpuder.

Der Puter, die Puter, ein ausländischer großer Hahn, der Truthahn, welsche Hahn, kalekutische Hahn.

Buttern, r. Z. m. h. durch beständige Bewegung der Sahne oder des Rahmens Butter hervorbringen.

Pudern, r. Z. m. h. mit Puder bestreuen.

Der Butz, die Butze, oder der Butzen, die Butzen, die Spitze, das Aeußerste einiger Dinge, z. B. am Obste, Lichte.

Der Putz, ohne vielf. Z. gewisse Nebenzierathen auf den Kleidungsstücken, oder auch zierliche Kleidungsstücke selbst, besonders des weiblichen Geschlechts.

Putzen, r. Z. m. h. einem Dinge ein zierliches Ansehen von außen geben, es verschönern; reinigen, glänzend, glatt machen; verschönern, schmücken.

C

Der Camerad, die Cameraden, ein Stubengesell, und überhaupt ein jeder, welcher mit dem andern

andern gleiche Handthierung und Lebensart treibt, besonders unter Soldaten, Handwerkern ꝛc.

Der Cameráth, die Camerádhe, ein Titel eines Herren, der bei einer fürstlichen Camer (Kammer) angestellt ist.

Das Rammrad, die Rammräder, ein mit Kämmen (die auf der Seitenfläche des Rades perpendiculär stehenden Zähne und kurzen Stäbe) versehenes Rad.

Die Caper, die geschlossene Blüte der Capernstaude.

Der Caper, die Caper, ein priviligirter Seeräuber.

Capital, B. u. N. nur in gewissen Zusammensetzungen zu Anfange einer Sache befindlich, als: Capitalbuchstáb; im gem. L. das vorzüglichste in seiner Art, als: ein Capitalhirsch ꝛc.

Das Capital, die Capitale, der oberste Theil einer Sache, besonders einer Säule; eine Summe Geldes, welche bestimmt ist, Gewinn zu bringen, hier hat die vielf. Z. Capitalien.

Die Ceder, der Name eines prächtigen und angenehmen Baumes.

Zeter, ein alter Ausruf des höchsten Schmerzes, der höchsten erlittenen Gewalt. Das Zetergeschrei.

Cent,

Cent, ein unabänderliches Hauptwort nur im Handel und Wandel üblich; das Verhältniß des Gewinnstes gegen das Capital auszudrücken, als: fünf pro Cent, fünf von Hundert.

Zent, nur in einigen Gegenden, die Gerichtsbarkeit; daher zentbar, das Zentgericht.

Centner, auch Zentner, ein Gewicht von hundert und in manchen Gegenden oder Fällen auch von hundert und zehn Pfund.

Chen, eine Endsylbe, vermittelst welcher im Hochdeutschen die verkleinernden Wörter gebildet werden; als Knäbchen; Bettchen, Tischchen, von Knabe, Bett, Tisch; im Oberdeutschen sagt man: Knäblein, Bettlein, Tischlein.

Gen, Vorwort, gegen, nach, wird nur noch gebraucht vor Himmel; gen Himmel.

Der oder das Chor, (l. Kohr), die Chöre, mehrere nach einer gewissen Ordnung zugleich singende Personen; ein Gesang der von mehrern zugleich gesungen wird; in den Kirchen, der Ort, wo musicirt wird, eine Emporkirche.

Das Corps, (l. Kohr) ist unabänderlich, ein Ganzes, das aus mehrern Personen besteht, besonders bei den Soldaten.

Die Chur, (l. Kuhr) ist veraltet, die Wahl,

von kühren, wählen; (daher auch einige Kur oder Kuhr schreiben wollen). Daher der Churfürst, das Churhaus.

Die Cur, die Curen, die Wiederherstellung eines Kranken.

Der Citer, ohne vielf. Z. eine Art Getränk aus ausgepreßten Aepfeln und Birnen.

Die Zither, (l. Zitter) ein musikalisches Saitteninstrument, welches gemeiniglich mit vier oder auch mit fünf Chören Saiten bezogen ist, welche mit den Fingern gerissen werden.

Das Collett, die Collette, derjenige Theil der Kleidung, welcher um den Hals geht, das Koller; eine kurze Reitweste mit und ohne Aermel.

Er kohlet, von kohlen, r. Z. m. h. zu Kohlen brennen.

Contract, B. u. N. widernatürlich zusammen gezogene Glieder haben.

Der Contract, die Contracte, ein Vertrag, Vergleich.

Die Currende, arme Schüler, welche auf den Gassen um ein Almosen singen; und deren ganze Anstalt.

Current, B. u. N. gemeiniglich in Zusammensetzungen gangbar, laufend, besonders von dem Gelde und der Schrift.

D

Das Dach, die Dächer, der oberste Theil

eines Gebäudes, welcher dasselbe bedeckt; das ganze Haus in Beziehung auf Bedeckung.

Der Tag, die Tage, die Zeit vom Aufgange der Sonne bis zu ihrem Niedergange, und bisweilen das Sonnenlicht selbst, im Gegensatze der Nacht; eine Zeit von 24. Stunden.

Ich dachte, von denken, r. Z. m. h. eine Vorstellung mit Bewußtseyn haben; glauben; urtheilen; sich erinnern.

Es tagte, von tagen, es wird Tag, Licht.

Die Dächer, von Dach.

Der Decher, die Decher, eine Zahl von zehen, z. B. ein Decher Kalbfelle, 10 Stück.

Der Dachs, die Dachse, ein wildes vierfüßiges Thier, welches seine Wohnung beständig unter der Erde hat; Der Dachshund, d. i. eine Art kleiner Hunde, welche zur Dachsjagd gebraucht werden.

Tags, für: des Tages, in der Redensart: Tags darauf, des folgendes Tages.

Der Tax, die Taxe, gewöhnlicher: der Taxus, Taxusbaum, ein Name des Eibenbaumes.

Die Taxe, die Vorschrift des Preises einer Sache; an einigen Orten, eine Art Auflage.

Dahlend, das Mittelwort von dahlen, im gem. L. tändeln, sich kindisch betragen.

Das

Das Talent, die Talente, Naturgabe, Fähigkeit.

Die Dame, ein vornehmes, besonders verheirathetes Frauenzimmer; zwei auf einander gesetzte Steine im Damenspiele.

Der Damm, die Dämme, überhaupt eine jede Erhöhung von Erde und Steinen u. einer beträchtlichen Länge; besonders eine solche Erhöhung, das Wasser abzuhalten.

Der Dampf, die Dämpfe, ein jeder dicker Rauch oder Dunst; die Engbrüstigkeit, besonders bei den Thieren.

Dampfen, r. Z. d. M. m. h. Dampf von sich geben, oder verursachen.

Dämpfen, r. Z. m. h. ein Instrument, den Ton desselben mildern; unterdrücken, den Ausbruch einer Sache hindern, als: ein Feuer.

Dann, Nebenwort, wenn es wenn vor oder nach sich hat.

Dannen, Nebenwort, mit von, von dannen, von diesem Orte.

Die Tanne, eine Art Fichten, deren Nadeln einzeln wachsen.

Tannen, B. u. N. von dem Holze dieses Baumes.

Digitized by Google

Ich darre, r. Z. m. h. in besondern Oefen dürre machen, dörren, als: das Malz.

Die Darre, ein Ofen zum Darren, und das Gebäude, wo er sich befindet, das Darrhaus; eine Krankheit, welche mit einem Ausdorren der Säfte verbunden ist, besonders bei Thieren und Gewächsen.

Die Tara, ohne vielf. Z. bei den Kaufleuten, das Gewicht alles desjenigen, worein die Waaren gepackt sind, und der Abzug an diesem Gewichte.

Das, der neutrische Artikel; von dem bestimmten Geschlechtsworte der, die, das; und auch von dem Fürworte, welches mit dem Tone ausgesprochen wird.

Daß, Bindewort, 1) mit der anzeigenden Art (Indicativ); wenn der Gegenstand des Satzes, vor welchem daß steht, gewiß ist, oder doch als gewiß vorstellt wird; z. B. die Hohenpriester brachten es dahin, daß Pilatus Jesum kreuzigen ließ; 2) mit der verbindenden Art, (Conjunctiv), wenn dieser Gegenstand noch ungewiß ist, oder doch als ungewiß vorgestellt wird; z. B. wenn er es dahin brächte, daß seine Schüler fleißig in den Büchern läsen. Bei einer Endursache läßt sich daß mit damit oder dem alten auf daß, verwechseln, und erfordert allemal die verbindende Art. Bei einer

Zeit

Zeit stehet daß für: seit, seitdem, mit der anzeigenden Art; bis daß, für: bis zu der Zeit daß, oder so lange bis, oder bis allein. So — daß, oder so daß, wird gesetzt, wenn eine Wirkung oder Folge der vorhergehenden Ursache bezeichnet werden soll; z. B. es donnerte so stark, daß die Fenster klangen; oder er fuhr mit einer solchen Schnelligkeit, so daß er am Ende nicht vermögend war die Pferde anzuhalten. Ein mehreres über die richtige Anwendung der Wörter das und daß siehe im 2ten Theile.

Die Tasse, eine kleine Schale, woraus man Thee, Kaffee ꝛc. zu trinken pflegt.

Die Dattel, die eiförmige Frucht des Dattelbaumes.

Der Tadel, die Tadel, jede Unvollkommenheit, ein Fehler, Mangel; die Bemerkung und Anzeige der Fehler. Daher tadeln, die Fehler einer Person oder Sache bemerken und anzeigen.

Die Daube, das Seitenbret eines runden hölzernen Gefäßes.

Die Taube, eine bekannte Art Vögel, ohne Unterschied des Geschlechts; soll aber dieses näher bestimmt werden; so heißt das männliche der Tauber, oder Täuber, und das weibliche die Taube, oder Täubinn.

Dau-

Dauern (nicht dauren) r. Z. d. M. m. h. fortfahren zu seyn, währen; besonders unverletzt; im gem. L. ausstehen, ertragen.

Dauern, r. Z. d. M. m. h. Unlust oder Reue über etwas empfindrn; Mitleiden empfinden.

Bedauern, r. Z. m. h. Mitleiden mit einem haben und äußern; Schmerz, Unlust über eine Sache empfinden, sich darüber betrüben.

Der Daumen, der erste und dickste Finger an der Hand; in den Wassermühlen, die Hebearme der Daumenwelle, welche die Stampfen, Hämmer ꝛc. aufheben.

Der Taumel, der Zustand, da man taumelt, von einem Schwindel oder Rausche, oder von einem hohen Grade der Leidenschaft.

Denen, die dritte Endung der vielf. Z. von dem Fürworte der, die das.

Dehnen, r. Z. m. h. einen Körper durch Dehnen in die Länge u. Breite vergrößern, ausdehnen; die Wörter dehnen, sehr langsam aussprechen.

Tönen, r. Z. d. M. m. h. einen Ton von sich geben.

Die Tennen, die Tenne, ein geebneter und festgeschlagener Theil der Erdfläche, gewisse Verrichtungen

tungen darauf vorzunehmen, besonders darauf zu dreschen.

Der Deich, die Deiche, niedersächsisch, in den Marschländern, ein aufgeführter Damm von Erde zur Abhaltung des bisweilen einbrechenden Fluß- und Seewassers.

Der Teich, die Teiche, ein Wasserbehältniß, welches gewöhnlich gegraben ist, und dessen Wasser abgelassen werden kann.

Der Teig, von mehrern Arten, die Teige, mit einem flüssigen Körper zu einer weichen dicken Masse gemachtes Mehl oder ähnlicher Körper.

Die Deichsel, eine kurzstielige krumm gebogene Axt, verschiedener Holzarbeiter, im gem. L. das Dechsel.

Die Deichsel, die lange Stange vorn an einem Wagen, an welche die Pferde oder Ochsen gespannt werden.

Dichter, die zweite Stufe von dicht, dichter, dichteste, B. u. N. dessen Theile genau mit einander verbunden sind; bisweilen so viel, als: fest, derb; als Nebenwort, nahe. Daher die Dichtheit.

Der Dichter, derjenige, der die Fertigkeit besitzt, ein Gedicht zu machen, ein Poet.

Dichten, r. Z. m. h. dicht machen.

Dich-

Dichten, r. Z. m. h. ein Gedicht verfertigen, darauf sinnen. Daher die Dichtung.

Tüchtig, tüchtiger, tüchtigste, B. u. N. dauerhaft und brauchbar; als Nebenwort sehr, viel; tauglich, geschickt. Die Tüchtigkeit.

Dick, dicker, dickeste, B. u. N. eine Art der körperlichen Ausdehnung haben, im Gegensatze der Länge und Breite; besonders von dem Maße dieser Ausdehnung, z. B. eines Fingers, oder einen Finger dick; wegen der Menge der übereinander befindlichen Theile einen größern Zusammenhang habend, besonders von flüssigen Körpern, im Gegensatze des dünn oder flüssig. Daher die Dicke.

Der Tück, die Tücke, die vielf. Z. ist üblicher, die Fertigkeit, andere unter einem guten Scheine zu hintergehen; eine tückische Handlung.

Das Dickicht, die Dickichte, eine dichte Stelle in einem Walde; eine Dickung; auch ein wild wachsendes Stück Wald, oder überhaupt ein dick stehendes Gewächs.

Tückisch, tückischer, tückischste, B. u. N. Tücke habend und darinn gegründet.

Die Diele, ein aus einem Baum geschnittenes Bret zur Belegung des Fußbodens eines Zimmers. Dielen, den Fußboden einer Stube mit Bretern belegen.

Die Diele, im gem. L. der feste von Lehm geschlas

schlagene Fußboden eines Zimmers oder einer Scheuer, besonders niedersächsisch, die Tenne; das Vorhaus, wenn es einen solchen Fußboden hat.

Die Dille, der Name einer Pflanze.

Die Dille, an verschiedenen Werkzeugen, eine kurze Röhre, etwas hinein zu stecken; z. B. an einer Lampe, einem Pinsel.

Ich diene, von dienen, r. Z. m. H. eigentlich veraltet, von jemanden abhängig seyn, und diese Abhängigkeit durch die That beweisen; besonders aber thätig erweisen, und zwar durch gottesdienstliche Verehrung; durch körperliche Arbeiten; als Knecht, als Magd. Eines andern Nutzen oder Vergnügen befördern, ohne Lohn, aus Gefälligkeit, als: einem mit etwas dienen.

Die Düne, ein Sandhügel an der Küste des Meeres.

Die Dünne, die dünne Beschaffenheit eines Körpers.

Die Tiene, in vielen Gegenden, der Name eines hölzernen Gefäßes.

Der Diener, derjenige, welcher durch seine Arbeit einem andern nützlich ist; bisweilen für Bedienter.

Dünner, von dünne, dünner, dünneste, auch dünnste, B. u. N. alles was nicht dick oder dicht ist.

Er

Er diente, oder diente, von dienen.

Die Tinte, ein gefärbter flüssiger Körper, damit zu schreiben; besonders die schwarze Tinte.

Die Dienste, der Dienst, einzelne Handlungen, wodurch man dient, und zwar niedrige, körperliche, wodurch man eines andern Geschäfte ausrichtet, oder dessen Nutzen und Vergnügen befördert; Nutzen, Gefallen, Vergnügen; im gem. L. ein Amt, eine Bedienung.

Die Dünste, die Dunst, die kleinen wässerigen Theile, welche von der Erde in die Luft steigen; bei den Jägern, die kleinste Art des Schrotes, womit Vögel geschossen werden; Vogeldunst.

Die Dinge, bisweilen die Dinger, das Ding, alles was wirklich vorhanden und vorstellbar ist; im gem. L. alles, wovon man einen Begriff haben kann, oft für: Sache, Umstände.

Ich dinge, von dingen, unr. Z. m. h. im gem. L. über den Preis einer Sache unterhandeln; miethen um Lohn.

Ich dünge, von düngen, r. Z. m. h. den Acker mit Dünger fruchtbar machen. Der Dünger, alles, wodurch ein Acker gedüngt oder fruchtbar gemacht wird.

Ich tünche, von tünchen, r. Z. m. h. mit einem flüssigen Körper, u. besonders mit flüssig gemach-

machten Kalk überstreichen; eine Wand; im gem. L. weißen.

Der Dinkel, ohne vielf. Z. eine Art Weizen.

Der Dünkel, ohne vielf Z. eine jede ungegründete Meynung, ein Wahn, ein Vorurtheil; die irrige Meynung von seinen Vollkommenheiten, Einbildung.

Dir, die dritte Endung des persönlichen Fürworts du. S.

Dürre, dürrer, dürreste, B. u. N. aller nöthigen Feuchtigkeit beraubt, oder daran Mangel leidend; unfruchtbar; mager.

Das Thier, die Thiere, überhaupt ein jedes lebendiges Geschöpf; besonders ein unvernünftiges Geschöpf; bei den Jägern, das Weibchen des Roth- und Damwildes.

Die Thür, eine mit einer auf Angeln beweglichen Fläche versehene Oeffnung zu einem umschlossenen Raume, u. diese Fläche selbst, womit die Oeffnung verschlossen wird.

Das Docht, die Dochte, der brennbare Körper von Baumwolle oder Garn in einem Lichte oder einer Lampe, welcher das Fett oder Oel an sich zieht, wodurch die Flamme unterhalten werden muß.

Die Tochter, die Töchter, eine Person weiblichen Geschlechts, in Beziehung auf ihre Aeltern.

Die

Die Docke, eine Art großer Hunde.

Die Docke, ein besonderer Ort in einem Hafen, oder an den Ufer des Meeres, wo neue Schiffe gebauet, und alte ausgebessert werden.

Die Docke, eine kurze Säule bei verschiedenen Künstlern und Handwerkern; wegen einer Aehnlichkeit, ein zusammen gelegtes Bund Schnüre, oder anderer biegsamer Körper; eine Puppe.

Docken, r. Z. m. h. zu einer Docke machen, aufwickeln; mit der Puppe spiein, Puppen machen.

Tockiren, r. Z. m. h. in der Malerei, fette und kecke Striche machen, nach Art einer Skize.

Die Dohle, ein Art Krähen.

Tolle, toll, toller, tolleste, B. u. N. ein ungestümes Geräusch verursachend u. darinn gegründet; aus Zorn oder Trunkenheit ungestüm toben; aus Beraubung des Verstandes u. des Bewußtseyns tobend, rasend, wüthend; ungestüm; wunderlich, ungereimt, als: ein tolles Betragen.

Dollmetschen, r. Z. m. h. aus einer unbekannten Sprache in diejenige, welche wir verstehen, übersetzen, besonders mündlich. Der Dollmetscher, derjenige, welcher dollmetschet.

Der Dom, die Dome, eine Art eines runden, hohen Daches, eine Kuppel; eine Kirche mit einem

einem Dome, wenn sich besonders an einer solchen ein Hochstift befindet, eine Domkirche.

Du, das persönliche Fürwort der zweiten Person. Man bedient sich dieses Fürworts nur in der Sprache der Vertraulichkeit, Unterwerfung und Verachtung, wiewohl man damit eine jede Person außer uns anreden sollte.

Thu, oder thue, die befehlende Art von thun. S. Duett.

Dumm, dümmer, dümmste, B. u. N. von Natur Mangel an Verstande habend; unbesonnen, unwissend, ungeschickt.

Thum, eine Endsylbe, aus Bei, besonders aber aus Hauptwörtern andere Hauptwörter zu bilden; als das Fürstenthum; Priesterthum; Christenthum; Reichthum.

Die Dohne, eine Schlinge, Drosseln und andere kleine Vögel zu fangen; ein Sprenkel.

Vom Thone, der Thon, S. — dem Tone, S. Ton.

Der Donner, der von der Entzündung des Blitzes in der Luft verursachte Knall.

Die Tonne, ein großes Faß, besonders ein Faß von bestimmter Größe, welche aber nicht an allen Orten gleich ist; eine Tonne Goldes, eine Summe von 100, 000 Thalern, Gulden ꝛc.

Das

Das Dorf, die Dörfer, eine Sammlung mehrerer Häuser mit Höfen und Gärten bei einander, ohne Ringmauer und Stadtrecht, welche gewöhnlich von Ackerleuten bewohnt werden.

Der Torf, die Torfe, eine Art fetter wurzeliger Erde, die zur Feuerung gebraucht wird.

Der Dorn, die Dornen und Dörner ein jeder Stachel, oder ein demselben ähnlicher Körper; diejenigen harten Spitzen einiger Bäume und Sträucher, welche durch deren Rinde hervorragen, und größer als die Stacheln sind.

Der Dornister, ein aus Fellen bestehender Reisesack, besonders der Soldaten.

Dörren, r. Z. m. h. dürre machen; als: das Malz.

Theeren, r. Z. m. h. mit Theer beschmieren bestreichen.

Bethören, r. Z. m. h. verblenden, verführen täuschen.

Dort, Nebenwort, welches einen entfernten Ort bezeichnet, und sich sehr häufig auf hier bezieht, für: an jenem Orte. Ganz falsch wird es mit hier verbunden in der Redensart: dorthier liegt das Buch.

Der Tort, ohne vielf. Z. besser: Nachtheil, Schade, Unrecht, Verdruß.

Die

Die Torte, eine Art eines auf verschiedene Art zu bereiteten Gebackenen.

Die Tortur, ohne vielf. Z. eine gerichtliche mit Folterung des Leibes angestellte Befragung eines Inquisiten; die Marter, Folter.

Die Dóse, im gem. L. eine Art eines runden hölzernen Gefäßes, welches unten etwas weiter, als oben ist, besonders zum Waschen; eine Waschdóse.

Das Getóse, ein starker verworrener Schall; auch Unruhe.

Der Dotter, die Dotter, das Gelbe in einem Ei, der oder das Eidotter.

Der Dotter, ohne vielf. Z. ein Name der so genannten Flachsseide.

Ein Todter, eine gestorbene Person, von beiden Geschlechtern.

Der Drache, die Drachen, eine Art großer Schlangen; eine Art Eidechse; ein Gestirn nahe am Nordpole; eine Lufterscheinung, welche durch die Entzündung gewisser Dünste, die einen langen feurigen Schweif hinter sich herziehen, verursacht wird;

Die Drachme, der vierte Theil eines Lothes, ein Quentchen.

Ich trage, r. Z. m. h. durch seine Kraft unterstützen, so wol im Stande der Ruhe, als auch der Bewegung; als: eine Last, etwas bei sich

sich tragen; hervorbringen, trächtig seyn; Nutzen bringen; etwas tragen, erdulden; reichen, nur von Schießgewehren.

Die Trage, ein Werkzeug, eine Last darauf zu tragen.

Der Draht, die Drahte, ein im Spinnen zusammen gedrehter Faden, z. B. Pechdraht.

Er trat, von treten, unr. Z. m. s. mit der untern Fläche des Fußes berühren; vermittelst eines oder weniger Schritte gehen, als: zu einem treten; von leblosen Körpern, wenn sie ohne äußere sichtbare Bewegende Kraft den Ort verändern; z. B. der Saft tritt in die Bäume; mit haben, z. B. etwas in den Koth treten; ausquetschen, den Wein; die Bälge der Orgel treten, in Bewegung setzen; von dem männlichen Geschlechte der Vögel, für: befruchten.

Dran, im gem. L. wenn es den Ton auf an hat, für daran, Nebenwort für: an diesem, dieser, an diesen, diese, dieses, an derselben ꝛc. Dran kommen, an die Reihe kommen; es liegt mir viel daran, es ist für mich von großer Wichtigkeit.

Der Thran, die Thrane, von mehrern Arten, ausgelassenes Fischfett, Fischthran.

Der

Der Drang, ohne vielf. Z. der Zustand, da man gedrängt, gedrungen d. i. heftig angetrieben wird; ein innerer Trieb.

Der Trank, die Tränke, ein flüssiger Körper, den man trinkt, ohne vielf. Z., und nur in Verbindung mit Speise, außerdem Getränk; eine flüssige Arzenei, in dieser Bedeutung auch das Tränkchen.

Es drehten, oder dreheten, von drehen, r. Z. m. h. in einem Kreise oder um einen Mittelpunkt bewegen, als: ein Rad; winden, flechten, drechseln.

Es träten, von treten. S. Draht.

Drei, eine Hauptzahl, welche ihre Stelle zwischen zwei und vier hat. — Die Drei, die Dreien, die Zahlfigur drei; im Kartenspiele, ein Blatt von drei Augen.

Treu, treuer, treueste, B. u. N. so viel als: getreu; mit anhaltender, möglichster Anstrengung seiner Kräfte, und darin gegründet, auch treulich; alle Entwendung des Eigenthumes anderer beständig und pflichtmäßig vermeidend und darin gegründet. —

Die Treue, ohne vielf. Z., die Eigenschaft einer Person oder Sache, da sie treu ist; die Wahrhaf-

Haftigkeit in Ansehung seiner Zusagen, z. B. auf Treu und Glauben;

Der Dreier, die Dreier, drei Einheiten als ein Ganzes betrachtet; besonders eine Münze, welche drei Pfennige gilt.

Treuer, die zweite Stufe von treu.

Dreist, dreiste, dreister, dreisteste, B. u. N. kühn, beherzt; von einem beherzten Betragen im Umgange, nicht furchtsam, nicht schüchtern; unverschämt, keck, frech.

Treueste, die höchste Stufe von treu.

Er dringt, oder dringet, von dringen, unr. Z. m. h. in einen engen Raum zwingen; auf etwas, es mit einer Art von Gewalt zu erhalten suchen; in einem, ihm sehr anliegen; mit seyn, von der Seite einen Raum einzunehmen suchen. —

Er drüngt, oder drünget, auch drängt oder dränget, von dringen.

Er trinkt, von trinken, unr. Z. m. h. einen flüssigen Körper durch den Schlund in sich ziehen; als: Wasser, Bier, Wein.

Dritte, die Ordnungszahl von drei.

Die Tritte, der Tritt, jede einzelne Bewegung der Füße im Treten; die zurückgebliebene Spur des Trittes; die Spur, Fußtapfe. Er tritt von treten.

Die

Die Drohne, eine Biene, welche sich mit Ausbrütung der jungen Brut beschäftigt; eine Brutbiene.

Am Throne, der Thron, die Thronen, ein erhabener Sitz, so fern er das feierliche Unterscheidungszeichen der fürstlichen, besonders aber der kaiserlichen und königlichen Würde ist.

Ich throne, von thronen, r. Z. d. M. m. h. bei den Dichtern auf dem Throne sitzen, herrschen.

Die Drossel, im gem. L. der dicke Knorpel über der Gurgel bei Menschen und Thieren, der Adamsapfel; die Luft- und Speiseröhre, die Gurgel, daher erdrosseln, r. Z. m. h. durch Zudrückung der Drossel, d. i. der Luftröhre tödten.

Die Drossel, eine große Art Singvögel.

Der Drost, die Drosten, in einigen Gegenden so viel als: Amtshauptmann. Die Drostei, dessen Gebiet.

Der Trost, ohne vielf. Z. die angenehme Empfindung eines gegenwärtigen oder künftigen Guten im Leiden, und dasjenige, was diese Empfindung gewährt.

Der Drücker, ein jedes Werkzeug zum Drücken.

Der Drucker, derjenige, welcher druckt; besonders bei den Buchdruckern, derjenige Arbeiter,

welcher die Farbe oder Schwärze auf die gesetzten Formen trägt und abdruckt, zum Unterschiede von dem Setzer.

Die Druse, ohne veif. Z. eine Krankheit der Pferde, bei welcher eine schleimige Materie aus der Nase und dem Maule fließt.

Die Druse, Mineralien, deren Oberfläche in kleinen Krystallen angeschossen ist.

Die Drüse, ein schwammiger Theil an den thierischen Körpern, durch welchen gewisse Feuchtigkeiten vom Ganzen abgesondert werden.

Verdrießen, unr. Z. m. h. meistens unpersönlich oder doch nur in der dritten Person, Unlust über eine empfangene Beleidigung empfinden. Verdrossen zu etwas, träge, mit Widerwillen.

Das Duett, die Duette, ein musikalisches Stück für zwei Stimmen zum Singen oder Spielen.

Er thuet, die verbindende Art von thun. unr. Z. m. h. eine Veränderung hervorbringen oder verursachen; oft im Gegensatze des Leidens, Lassens, u. zuweilen auch des Sagens, z. B. recht, übel, wider das Gesetz thun, handeln; seine Arbeit thun, verrichten ꝛc; schreiben thun, lesen thun, gehen thun ꝛc für schreiben, lesen, gehen, ist unrichtig.

Er dingt, von dingen. — Er düngt, von dün-

dúngen. — Er dúnkt, von dúnken, r. Z. m. h. den äußern Sinnen vorkommen, scheinen, däuchten; dafür halten; besonders eine Meynung von sich und seinen Vorzügen hägen, z. B. sich klug dúnken. — Er túncht, von túnchen.

Durchfliegen, unr. Z. m. s. da kann man durch von fliegen trennen; als: ich fliege durch, durch einen Ort fliegen; mit haben ist es untrennbar in der nämlichen Bedeutung.

Durchpflügen, r. Z. m. h. ist trennbar, durch etwas pflügen; mit dem Pfluge gehörig bearbeiten; untrennbar in der uneigentlichen Bedeutung, die Wellen durchpflügen, mühsam durch sie hin segeln.

Durchrechnen, r. Z. m. h. trenn- und untrennbar, vom Anfange bis zu Ende rechnen, nach allen theilen berechnen.

Durchregnen, r. Z. m. h. ist unpersönlich, es regnet durch, der Regen dringt durch.

Durchreisen, r. Z. m. s. trennbar, durch einen Ort reisen; mit haben, untrennbar, vom Anfange bis zu Ende eines Ortes reisen. — Die Durchreise, die Reise durch einen Ort.

Durchreißen, unr. Z. m. h. trenn- u. untrennbar, von einem Ende bis zum andern zerreißen; mit seyn, trennbar, durchgerissen werden.

Durch-

Durchschleifen, r. Z. m. h. trennbar, auf einer Schleife durch einen Ort führen.

Durchschleifen, unr. Z. m. h. trennbar, durch Schleifen eine Oeffnung in etwas machen.

Durchwachen, r. Z. m. h. trenn- u. untrennbar, mit Wachen zubringen.

Durchwagen, r. Z. m. h. trennbar, sich, hindurch wagen, durch eine Gefahr wagen.

Der Dusel, ohne vielf. Z. niedersächsisch, der Schwindel die Betäubung, wenn man nicht ausgeschlafen hat.

Die Dusel, bei den Jägern, das weibliche Geschlecht der kleinen Vögel.

E

Ehe, eher, eheste, oder aufs eheste, Nebenwort, welches von einer Zeit und Begebenheit gebraucht wird, welche vor andern vorhergeht. Denn oder als nach ehe zu setzen, ist überflüssig.

Die Ehe, die gesetzmäßige Verbindung zweier Personen beiderlei Geschlechts, Kinder mit einander zu zeugen und zu erziehen; und sich überhaupt in allen Dingen gegenseitige Hülfe zu leisten.

Ei, eine Endsylbe, zur Ableitung verschiedener Hauptwörter, aus Zeitwörtern oder auch aus andern

andern Hauptwörtern, z. B. Bettelei, von betteln, Jägerei, von Jäger, Fischerei, von fischen. Sonst schrieb man ohne Ausnahme ey. Hier können noch bemerkt werden, die Endsylben ley u. rei, welche ebenfalls mit y geschrieben wurden; als: mancherley, vielerley, Hahnrey.

Ey, ein Empfindungswort, der Freude, der Verwunderung, des Spottes, des Verweises.

Das Ei, des Eies, die Eier, das runde Fruchtbehältniß in dem weiblichen Geschlechte der Thiere, worin ein Thier gleicher Art eingeschlossen ist; besonders bei den Vögeln;

Euer, das zueignende Fürwort, welches überhaupt das Eigenthum der zweiten vielfachen Person, oder alles, was mit ihr in Verbindung steht, bedeutet, u. mit u. ohne Hauptwort gebraucht wird.

Die Eiche, oder der Eichenbaum, ein Baum, welcher ein sehr hohes Alter u. eine ansehnliche Höhe u. Dicke erreicht, u. ein hartes dauerhaftes Holz hat.

Die Eiche, ein gewisses vorgeschriebenes Maß oder Gewicht eines Landes oder Ortes, wie auch dasjenige Maß oder Gewicht, welches allen andern eines Orts zum Muster dienet, z. B. die Eichelle.

Die

Die Eicheln, die Eichel, die länglich runde Frucht des Eichenbaumes; was die Gestalt einer Eichel hat.

Aeugeln, r. Z. m. h. bei einigen Gärtnern, oculiren; bei den Jägern, von den Hunden, sich nach dem Wildprete umsehen.

Eichen, B. u. N. von der Eiche, oder aus Eichenholz verfertiget.

Eichen, r. Z. m. h. dem Maße seine bestimmte Größe, oder dem Gewicht seine gehörige Schwere geben.

Eigen, B. u. N. welches überhaupt einen ausschließenden Besitz angezeigt.

Die Eiderdunen, ohne einf. Z. die zarten Flaumfedern, von dem Bauche der Eidergans.

Der Eiter, ohne viels. Z. die dicke Materie, welche sich vom Geblüt absondert, u. in einer Wunde oder Geschwür sammelt. Eitern, r. Z. m. h. Eiter geben.

Das Euter, die Euter, die Milchgefäße an den vierfüßigen Thieren, besonders an den großen Arten derselben.

Ich eile, von eilen, r. Z. d. M. h. sich zur Erreichung einer Absicht mit Geschwindigkeit fortbewegen; z. B. einem zu Hülfe eilen; mit haben, mit etwas, Geschwindigkeit dabei anwenden

den. Die Eile, ohne vielf. Z. der Zustand, in welchem man eilet.

Die Eule, eine Art Raubvögel, welche nur bei der Nacht sehen.

Einbrechen, unr. Z. m. h. zerbrechen u. einreißen, mit seyn, brechen u. herein oder hinein fallen.

Einprägen, r. Z. m. h. als ein Gepräge eindrücken, tief in das Gemüth drücken.

Einfahren, unr. Z. m. h. vermittelst eines Fuhrwerkes hinein schaffen z. B. das Getreide; die Pferde zum Fahren abrichten; durch Fahren einreißen; mit seyn, herein oder hinein fahren.

Einpfarren, r. Z. m. h. zu einer Pfarre schlagen.

Einfliegen, r. Z. m. s. hinein fliegen.

Einpflügen, r. Z. m. h. mit dem Pfluge in oder unter die Erde bringen.

Das Eingeweide, der allgemeine Name aller derjenigen Theile, welche sich im thierischen Körper so wohl über als unter dem Zwerchfelle befinden, besonders die Gedärme.

Der, die, das eingeweihte, von einweihen, r. Z. m. h. zu einem gewissen Gebrauche bestimmen.

Einhacken, r. Z. m. h. im gem. L. durch Hacken einreißen.

Einhaken, r. Z. m. h. den Haken eines Dinges in etwas befestigen.

Einladen, unr. Z. Z. m. h. als eine Last in einen Ort bringen.

Einladen, unr. Z. m. h. einen, höflich rufen, bitten zu kommen; invitiren.

Einläuten, r. Z. m. h. durch Läuten verkündigen, als die Messe; die Feste.

Einleiten, r. Z. m. h. zur Erreichung seiner Absicht vorbereiten.

Einsäen, r. Z. m. h. hinein säen.

Einsehen, unr. Z. m. h. sich den Zusammenhang einer Sache deutlich vostellen, begreifen, verstehen; ein Einsehen haben, eine Sache ahnden, bestrafen.

Einschwärzen, r. Z. m. h. durch aus schwarz oder schmutzig machen; einen, verhaßt machen.

Einschwärzen, r. Z. m. h. oberdeutsch, heimlich ins Land, in einen Ort bringen, von verbotenen oder accisbaren Waaren.

Einsingt, von einsingen, unr. Z. m. h. ein Kind, in den Schlaf singen.

Einsinkt, von einsinken, unr. Z. m. s. einwärts sinken.

Die

Die Eintracht, ohne vielf. Z. die Uebereinstimmung der Neigungen.

Eintragt, von eintragen, unr. Z. m. h. hineintragen; einschreiben; bei den Webern, die Querfaden, welche das Gewebe eigentlich ausmachen in den Aufzug tragen, einschlagen; Gewinn bringen.

Einwiegen, so viel als: einwägen, unr. Z. m. h. nach dem Gewicht in irgend ein Behältniß thun; sich einwiegen, durch mehrmaliges Wägen vermindert werden.

Einwiegen, r. Z. m. h. ein Kind, in den Schlaf wiegen.

Eisen, r. Z. m. h. das Eis aufhauen; das Eis von den Mühlrädern los stoßen.

Das Eisen, die Eisen, ein unedles Metall von einer ins Graue fallenden Farbe, welches unter allen Metallen die meiste Härte hat, und durch die Kunst zu Stahl gemacht werden kann; Dinge welche aus Eisen oder Stahl verfertigt worden sind.

Das Elend, ohne vielf. Z. ein fremdes Land, in so fern der Aufenthalt in demselben als die Strafe der Landesverweisung angesehen wird. Das Exil.

Das Elend, ohne vielf. Z. überhaupt ein jeder hoher Grad der Unvollkommenheit eines Dinges; besonders, äußerste Armuth, Dürftigkeit, Ungemach.

Elend

Elend, elender, elendeſte, B. u. M. im höchſten Grade ſchlecht; ein Elender, ein nichtswürdiger, laſterhafter Menſch; ſehr arm, armſelig, verächtlich.

End, die Anfangsſylbe folgender Wörter, deren Bedeutung das Letzte eines Dinges in ſich ſchließt, als: enden, oder endigen, die Endigung Endung, endlich, Endlichkeit, Endſchaft, Endſylbe, Endurſache, das Endurtheil, der Endzweck.

Ent, ein untrennbares Vorwort, bei Zeit- u. andern Wörtern, welches eine Abſonderung für weg, ab, los oder ver und aus, und den Anfang einer Handlung oder eines Zuſtandes für an bezeichnet. Ent hat niemals den Ton. —

Das Ende, die Enden, das letzte eines Dinges, bei den Jägern, die Zacken an dem Geweihe der Hirſche und dem Gehörn der Rehböcke.

Die Ente, ein Waſſervogel, beſonders das Weibchen dieſes Vogels.

Das Entgeld, nur mit ohne, ohne Entgeld, umſonſt, ohne Geld.

Entgelten, unr. Z. m. h. büßen, beſonders mit müſſen, ſollen u. laſſen.

Enthielt, von enthalten, unr. Z. m. h. in ſich halten, in ſich faſſen; ſich, zurück halten.

Ent-

Enthüllt, oder enthüllet, von enthüllen, r. Z. m. h. der Hülle berauben.

Erblich, getheilt erb-lich, V. u. N. so eigenthümlich, daß man es auf andere vererben kann.

Er erblich, getheilt, er-blich, von erbleichen, unr. Z. m. s. erblassen, bleich werden; sterben.

Wir erbeten, den Ton auf der ersten Sylbe, von erben, r. Z. m. h. jemandes Güter nach seinem Tode bekommen.

Wir erbéten, den Ton auf der zweiten Sylbe, von erbéten, r. Z. m. h. durch das Gebet erhalten.

Erdichten, von erdicht, erdichter, erdichtste, V. u. N. der Erde ähnlich, erdenhaft, erdhaft.

Erdichten, (den Ton auf dich), r. Z. m. h. Unwahrheiten erdenken; durch Verfertigung eines Gedichtes erlangen.

Erfreuen, r. Z. m. h. Freude machen, oder erwecken; Freude empfinden.

Erfreyen, r. Z. m. h. durch Heirathen erhalten, erhe rathen.

Erkriechen, unr. Z. m. h. durch niedrige Demüthigung erhalten.

Erkriegen, r. Z. m. h. durch Krieg erhalten.

Erliegen, unr. Z. m. h. unterliegen.

Er-

Erlügen, unr. Z. m. h. als eine Lüge vorbringen; hievon ist nur erlogen üblich.

Erzeigen, r. Z. m. h. S. bezeigen.

Erzeugen, r. Z. m. h. hervorbringen; durch Mühe und Fleiß von der Natur gewinnen.

Die Esse, der Feuerherd mit der Feuermauer; im gem. L. jeder Schorstein; die Feueresse. Nicht Oeße.

Ich esse, von essen, S. äßen. Das Essen, die Essen, die Handlung, da man ißt; dasjenige, was zur Nahrung dient.

Des Essens, die zweite Endung vom vorigen Worte: das Essen.

Die Essenz, in den Apotheken, ein flüssiger Körper, in welchen dichtere Körper so aufgelößt worden sind, daß jener nur die Kräfte derselben in sich enthält.

F

Die Face, (l. Faße,) der vordere Theil eines Gebäudes; bei den Holzarbeitern eine scharfe Ecke oder Leiste.

Die Fase, oder gewöhnlich der Fasen, die Fasen, ein kurzer dünner Faden, der Abgang von einem Faden, und alles was dem ähnlich ist.

Die

Die Vaſe, (l. Waſe), ein gemalter oder aus erhabener Arbeit verfertigter Blumentopf zur Zierde, nach alter griechiſcher oder römiſcher Art.

Fach, B. ü. N. nur in Zuſammenſ. mit ein, zwei, viel, hundert ꝛc., einfach, vielfach ꝛc., um anzudeuten, daß eine Sache ſo oft genommen werden ſoll, als das voranſtehende Zahlwort zeigt.

Das Fach, die Fächer u. Fache, jeder eingeſchloſſene Ort zur Aufbewahrung verſchiedener Dinge; die Abtheilung in einem Kaſten oder Schranke, mit der vielf. Z. Fächer; bei den Fiſchern ein eingeſchloſſener Ort im Waſſer, Fiſche darin zu fangen, mit der vielf. Z. die Fache; das Feld in einer beſonders noch nicht ausgemauerten oder ausgekleibten Wand, mit der vielf. Z. die Fache; die Kunſt oder Wiſſenſchaft, welcher ſich jemand vorzüglich gewidmet hat.

Der Vagabunde, die Vagabunden, ein Landſtreicher.

Der Fächer, die Fächer, ein Werkzeug, durch deſſen Bewegung Wind erregt wird; der Sonnenfächer, (die Eventail, l. Ewantalj), von fachen, durch Bewegung Wind machen.

Der

Der Feger, einer der etwas reiniget poliret, z. B. der Kamin- oder Schorsteinfeger, Schwertfeger.

Der Fächser, ein jeder in die Erde gepflanzter Zweig eines Gewächses, ein Senker.

Vexiren, r. Z. m. h. im gem. L. besser; beunruhigen, Mühe machen, zum Besten haben.

Der Factor, des Factors, die Factore, ein Mann, der Statt des Eigenthumsherrn, entweder unter seiner Aufsicht, oder in Abwesenheit u. Ermangelung desselben, gewissen Sachen und Geschäften vorstehet.

Die Factur, das Waarenverzeichniß nebst der Berechnung, welches ein Kaufmann dem andern zuschickt.

Die Fractur, ohne vielf. Z. die gewöhnliche Gestalt der deutschen gedruckten Buchstaben, besonders wenn sie im Schreiben mit großem Buchstaben nachgeahmt wird.

Der Faden, die Fäden, auch die Faden, ein aus Flachs, Wolle, Seide ꝛc zusammengedrehtes Härchen zum Nähen oder Weben; in der Garnhandlung, ein Faden von bestimmter Länge, gemeiniglich von 4 Ellen; ein Längenmaß, eine Klafter.

Pfaden, der Pfad, die Pfade, der Weg, Steig, Fußsteig.

Fä-

Fädig, Faden habend, nur in Zusammens. z. B. grobfädig.

Fettig fettiger, fettigste, mit Fett besudelt.

Fetticht, fettichter fettichtste, B. u. N. dem Fette ähnlich.

Fahl, fahler, fahleste, B. u. N. (im gem. L. für falb), bleichgelb, gelblich weiß, von Farben, verschossen.

Der Pfahl, des Pfahles, die Pfähle, ein unten zugespitztes Stück Holz von unbestimmter Größe, welches in die Erde zu mancherlei Gebrauch geschlagen wird.

Die Fahne, ein an einer Stange befestigtes fliegendes Stück Zeug, besonders dasjenige, welches manchen Zünften u. Gesellschaften bei feierlichen Gelegenheiten, wie auch den Soldaten zu Fuß auf dem Marsche vorgetragen wird; alles was einer Fahne ähnlich ist, als: die Wetterfahne; bei den Jägern, der Schwanz des Hasens und des Eichhörnchens.

Die Pfanne, überhaupt, doch nur in einigen Fällen, jede flach eingebogene oder vertiefte Fläche u. ein mit einer solchen Fläche versehenes Ding; auch eine Vertiefung, die einer Halbkugel gleicht; die Zündpfanne, am Schloß der kleinen Schießge-

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Digitized by Google

wehre; besonders ein flaches vertieftes Gefäß, als: die Bratpfanne.

Das Fähnchen, eine kleine Fahne; im gem. L. ein leichtes schlechtes Kleid. — Das Pfännchen, eine kleine Pfanne.

Fähren, r. Z. m. h. in Gefahr bringen, davon findet man nur noch gefährdet.

Die Fährte, die Fährten, bei den Jägern, die Spur des großen Wildprets auf der Erde.

Die Pferde, das Pferd, ein bekanntes vierfüßiges Thier beiderlei Geschlechts, welches vornehmlich zum Ziehen und Lasttragen gebraucht wird.

Fahren, unr. Z. m. f. sich bewegen, oder bewegt werden, den Ort verändern; den Ort auf einem Fahrzeuge, Fuhrwerke oder auf einem andern Werkzeuge verändern, z. B. auf den Schlittschuhen fahren; mit haben, einem oder etwas, auf einem Fahrzeuge oder Fuhrwerke wohin bringen, führen.

Die Farren, der Farre, veraltet, der Stier, Ochse.

Die Pfarren, die Pfarre, die der Aufsicht eines Pfarrers anvertraute Gemeinde; der Pfarrdienst; die Pfarrwohnung. Der Pfarrer, ein Geistlicher oder Prediger bei einer Gemeinde; der Pfarrherr, Pastor.

Ich

Ich fälle, von fällen, r. Z. m. h. fallen machen; einen Baum fällen, umhauen; durch einen Schuß oder Fang tödten, erlegen, besonders bei den Jägern; ein Urtheil, aussprechen.

Die Fälle, der Fall des Falles, die Fälle, das Fallen, ohne vielf. Z. daher die Verschlimmerung des Bürgerlichen und sittlichen Zustandes, die Abnahme; dasjenige, was fällt, besonders bei den Jägern, gefallenes Wildpret, Fallwildpret; eine unerwartete angenehme Begebenheit; alles was sich ereignet zuträgt, oder zutragen kann.

Die Felle, das Fell, des Felles, die Haut der Thiere, die eigentlichen Fische ausgenommen; auch verschiedene Arten von Häuten bei Menschen u. Thieren, z. B. das Fell im Auge; das Zwergfell.

Ich fehle, von fehlen, r. Z. d. M. m. h. aus Mangel der Erkenntniß oder aus Uebereilung nicht so handeln, wie man wollte, oder wie man sollte; fehlschlagen; mangeln; entfernt seyn.

Ich pfähle, von pfählen, r. Z. m. h. mit Pfählen versehen; auf einem Pfahl spießen.

Ich empfehle, von empfehlen, unr. Z. m. h. einem etwas, bittend anvertrauen und

übergeben; sich einem empfehlen, Abschied von ihm nehmen.

Er fällt, von fallen, unr. Z. m. s. durch seine Schwere aus einem höhern Orte in einen niedern getrieben werden, von stehenden u. sitzenden Körpern, plötzlich in den Stand des Liegens gerathen. — Er fället, von fällen. Er pfählt, für pfählet, von pfählen. — Er fehlt, für fehlet, von fehlen.

Du fällst, von fallen. — Du fällst, für fälleſt, von fällen. — Du fehlst, für fehleſt von fehlen. — Du pfählst, für pfähleſt, von pfählen.

Ihr fallet, von fallen. — Valét, besser Abschied; daher der Valetschmaus ꝛc besser Abschiedsschmaus.

Falls, Nebenwort, im gem. L. im Falle, wenn.

Der Falz, die Falze, eine regelmäßige Falte, besonders bei verschiedenen Künstlern und Handwerkern; daher eine Rinne, Fuge.

Die Pfalz, die Pfalzgrafschaft, das Gebiet eines Pfalzgrafen.

Fällig, B. u. N. uneigentlich von Geldsummen, Abgaben ꝛc zahlbar; gewöhnlicher gefällig.

Völlig, völliger, völligſte, B. u. N. nur in einigen Fällen für: voll, vollkommen, ganz, gänzlich;

Ich fand, von finden. S. — Der Fant, gewöhnlicher das Fäntchen, ſonſt, ein junger Menſch zwiſchen dem Knaben und Jünglingsalter.

Das Pfand, die Pfänder, jede Perſon oder Sache, welche man zur Sicherheit einer Handlung oder eines Erfolges überträgt.

Ich fände, von finden. — Ich pfände von pfänden, r. Z. m. h. einen, durch Abnehmung eines Pfandes zur Leiſtung einer Schuldigkeit, beſonders aber zur Erſetzung eines Schadens zwingen.

Die Färſe, eine junge Kuh, welche noch nicht gekalbet hat; eine Kalbe, Schelbe.

Die Ferſe, der hintere hervorſtehende Theil des untern Fußes. Niederſächſiſch die Hacke.

Die Verſe, der Vers, die Zeile eines Gedichtes; der Reim; zuweilen ein Gedicht ſelbſt, beſonders in der vielf. Z.; im gem. L. die Strophe eines Gedichtes; in der Bibel, ein kurzer Abſatz eines Capitels.

Das Fäschen, ein kleiner Faſen. — Das Fäßchen, ein kleines Faß.

Das Faß, die Fäſſer, jedes Gefäß, nur in Zuſammenſ., als: Tintenfaß, Butterfaß;

ein

ein hölzernes aus Dauben u. Reifen zusammengesetztes u. entweder auf einer, oder auf beiden Seiten mit einem Boden versehenes Gefäß; ein bestimmtes Maß so wol flüssiger, als trockner Dinge.

Der Cannevaß, die Cannevasse, eine Art roher flächsener Leinwand; ein baumwollenes Gewebe mit erhabenen Streifen.

Faßt, für fasset, die befehlende Art von fassen. — Fast, Nebenwort, beinahe.

Ich faste, von fasten, r. Z. d. M. m. h. sich aller oder nur gewisser Speisen enthalten. Daher die Fasten.

Ich faßte, für fassete, von fassen, r. Z. m. h. ergreifen und halten; einschließen und befestigen, einfassen, als: einen Ring; im Gedächtniß behalten; mit dem Verstande begreifen, verstehen.

Die Fäule, nur in Zusammens., als: die Mundfäule. Die Fäulniß, ohne viels. Z. der Zustand eines Körpers, da dessen Säfte in eine auflösende Gährung gerathen.

Feile, von feil, feiler, feileste, B. u. N. zum Verkauf bestimmt, zu verkaufen.

Die Feile, ein auf der Oberfläche mit Einschnitten versehenes Werkzeug von Stahl, andere harte Körper durch Reiben damit zu bearbeiten.

Die

Die Pfeile, der Pfeil, ein an dem Ende zugespitzter Stab, welcher von einem Bogen abgeschossen wird.

Das Feilchen, eine kleine Feile. — Das Pfeilchen, ein kleiner Pfeil. — Das Veilchen, der Name einer angenehm riechenden Blume, die blaue Viole.

Feiler, von feil. — Der Pfeiler, die Pfeiler, eine eckige steinerne Stütze; auch der schmale einem Pfeiler ähnliche Theil der Mauer zwischen zwei Fenstern.

Die Fäuste, die Faust, eigentlich die zusammengeballte Hand; die Hand, (wenn man mit Nachdruck spricht).

Feiste, von feist, feister, feisteste, B. u. N. gut bei Leibe, durch Mastung fett.

Fechten, unr. Z. m. h. sich des Degens oder des Schwertes, oder auch des Feuergewehres zum Angriffe, oder zur Vertheidigung bedienen, streiten; mit Worten streiten, im gem. L.; betteln, im gem. L. von den Handwerksburschen.

Wir fegten, für fegeten, von fegen, r. Z. m. h. reinigen; niedersächsisch kehren, auskehren.

Die Feder, die Federn, einer von denjenigen elastischen Körpern, mit welchen die Vögel bekleidet sind; besondere Arten von Federn, als: die Hutfeder

feder, die Schreibfeder, die Reißfeder, welche von Metall ist; ein längliches Stück Stahl, oder ein stählernes Blech, welches, wenn es gebogen wird, zurück schlägt, eine Stahlfeder, besonders die Uhrfeder; bei den Jägern, die Borste auf dem Rücken der wilden Schweine u. die Stachel am Igel; der kurze Schwanz des Hasen.

Die Feder, der starke Spieß mit einem Knebel, auf welchen man die wilden Schweine anlaufen läßt, der Knebelspieß, das Fangeisen.

Die Väter, der Vater, ein männliches Wesen in Beziehung auf die Kinder, u. im Gegensatze der Mutter, mit welcher es diese erzeuget; am häufigsten von den Menschen; oft bedeutet die vielf. Z. Väter, männliche Vorfahren.

Fetter, die zweite Stufe von fett. — Der Vetter, die Vettern, ein jeder Verwandter, der nicht Vater, Bruder oder Schwager ist.

Federig, B. u. N. Federn habend, voll Federn.

Väterlich, B. u. N. dem Vater gehörig, vom Vater herrührend, der Eigenschaft, der Liebe eines Vaters gemäß. — Vetterlich, B. u. N. einem Vetter gemäß, in dessen Beschaffenheit gegründet.

Die

Die Fee, (l. Fe|e, zweisylbig) eine Art erdichteter Untergöttinnen, eine Zauberinn höherer Art; daher das Feenmährchen.

Die Fehe, eine Benennung des sibirischen u. tatarischen Eichhorns, des ausländischen Marders, und deren Felles. — Die Pfebe, eine Art Kürbse mit lappigen Blättern.

Fehl, Nebenwort, der Absicht oder den Regeln zuwider, falsch, vergebens, nur in Verbindung mit verschiedenen Zeitwörtern, z. B. fehl bitten, greifen, schießen, schlagen.

Der Fehl, veraltet, der Fehler. — Das Fell S. die Felle unter fälle.

Die Feier, ohne vielf. Z. selten: die Ruhe von den gewöhnlichen Arbeiten, die Ferien; die Begehung eines merkwürdigen Tages durch Ruhe von der Arbeit, durch gottesdienstliche Uebungen, oder auch durch Lustbarkeiten.

Das Feuer, die Feuer, in der Naturlehre, die unbekannte Ursache des Lichtes u. der Wärme, welche als ein äußerst feiner flüssiger Körper durch die ganze Natur vertheilt ist, das elementarische, oder ursprüngliche Feuer.

Feiern, r. Z. d. M. m. h. von der Arbeit ausruhen; müßig gehen; einen Tag, feierlich begehen.

Feu-

Feuern, r. Z. m. ein Schießgewehr losbrennen; Feuer machen und unterhalten; wie Feuer glühen, brennen, als: ihm feuern die Augen.

Feierig, B. u. N. bei den Handwerksburschen, außer Arbeit seyn. — Feurig, feuriger, feurigste, B. u. N. Feuer habend, oder auch dem Feuer ähnlich; äußerst lebhaft, leidenschaftlich.

Die Feige, die fleischige Frucht des Feigenbaumes, und dieser Baum selbst. — Feig, feiger, feigste B. u. N. im Bergbaue, locker, mürbe, weich; muthlos, verzagt, auch feigherzig.

Feigste, der höchste Grad von feige. — Feuchteste, feucht, feuchter, feuchteste, B. u. N. ein wenig naß.

Das Feld die Felder, ein ebener Theil der Oberfläche des Erdbodens, im Gegensatze des Gebirges; ebene mit Leisten oder auf andere Art eingefaßte Vertiefungen einer Sache; der außerhalb eines bewohnten Ortes befindliche Theil der Oberfläche der Erde, der Zwischenraum zwischen Städten u. Dörfern, in Beziehung auf den Ackerbau, der zum Getreidebau bestimmte Theil der Erdfläche

Er fällt; fehlt; pfählt. S. unter fällen.

Felgen, r. Z. m. h. den Acker, umwenden, seichte unreißen, stürzen, stoppeln; ein Rad mit Felgen versehen.

Die

Die Felgen, die Felge, die krumm gearbeiteten Stücke Holz, woraus der Zirkel eines Rades besteht. — Das Fellchen, ein kleines Fell.

Der Fench, ohne vielf. Z. eine Art wilder Hirse.

Der Pfennig, die Pfennige, eine Art der kleinsten Scheidemünzen, welche nicht überall von einerlei Werthe sind.

Fest, fester, festeste, B. u. N. so zusammen hangend, daß es nur mit vieler Mühe zu trennen ist, nicht locker; nicht weich, hart; nicht flüssig, trocken; gewiß; von Oertern, welche nicht ohne Mühe eingenommen werden können; dauerhaft. Daher die Festigkeit, die Festung.

Vest, B. u. N. veraltet für: mannhaft, tapfer, wird nur als Titel der Ritter u. ritterlichen Personen gebraucht.

Das Fest, die Feste, eine zu gottesdienstlichen Uebungen oder zu Lustbarkeiten bestimmte Zeit von einem oder mehrern Tagen.

Die Fiber, in den thierischen Körpern, die zarten organischen Fäden, welche aus dem Zellgewebe entstehen, zum Unterschiede von den organischen Fasern.

Das Fieber, eine gewisse Krankheit bei Menschen und Thieren, besonders das kalte Fieber.

Die

Die Viper, zuweilen für: Natter, Otter; besonders aber eine solche Art giftiger Schlangen, welche lebendige Junge gebiert.

Die Fichte, der Name eines Baumes, welcher zu dem Nadelholze gehört, der Fichtenbaum.

Ich fügte, für fügete, von fügen, r. Z. m. h. geschickt verbinden; als: Breter zusammen fügen; sich in etwas fügen, sich darein schicken; den Umständen gemäß denken u. handeln.

Fiedern, r. Z. m. h. mit Federn versehen, als: einen Pfeil.

Füttern, r. Z. m. h. eine Sache, von außen oder innen mit einem Futter bekleiden. Die Fütterung, die Bekleidung eines Körpers von außen oder von innen.

Füttern, r. Z. d. M. m. h. ein Nahrungsmittel für das Vieh abgeben; mit haben, ein Thier, oder ein Kind, u. im Scherze überhaupt einen Menschen, ihm Nahrung reichen. Die Fütterung, das Austheilen des Futters, das Futter selbst.

Ich fiel, von fallen. S. — Fühl oder fühle, die befehlende Art von fühlen, r. Z. m. h. vermittelst des Gefühls, d. i. durch Berührung mit den Nervenwärzchen in der Haut der Finger entweder vorzustellen suchen, z. B. einem Kranken

an

an den Puls, oder vorstellen, z. B. einen Knoten; vermittelst der über den ganzen Leib verbreiteten Nervenwärzchen bewußt seyn, als Hitze, Kälte ꝛc.

Füll, oder Fülle, die befehlende Art von füllen, r. Z. m. h. voll machen; schöpfen, als: zwei Maß aus einem Fasse füllen.

Der Pfühl, die Pfühle, ein Bett oder Kissen, darauf zu ruhen; besonders dasjenige Stück eines Bettes, welches länger als das Kopfkissen ist, u. so wol unter den Kopf, als auch unter die Füße gelegt wird.

Viel, B. u. N. welches eine unbestimmte Menge bezeichnet, im Gegensatz des wenig.

Das Filet, (l. Fileh) des Filets, (l. Filehs) ohne vielf. Z. ein netzartiges Gewebe aus feinem Zwirn oder Seide. — Ihr fielet, von fallen. — Er oder ihr fühlet, von fühlen. — Er oder ihr füllet, von füllen.

Ich finde, von finden, unr. Z. m. h. einen oder etwas, auf eine unerwartete Art auf seinem Wege gewahr werden, antreffen, entdecken; empfinden; erkennen; dafür halten.

Die Finte, eine List in der Fechtkunst; eine Erdichtung, Lüge.

Die

Die Fünde, der Fund, des Fundes, die Handlung des Findens, die gefundene Sache; List, Ränke.

Der Finder, einer, der etwas findet. — Der Pfünder, im gem. L. ein Ding, welches ein Pfund schwer ist, besonders in Zusammens.; vom groben Geschütz, welches so viel Pfund schießt, als: ein Vierpfünder ꝛc.

Die Finne, die dünnste Seite eines Hammers dem Kopfe gegen über; eine Zwecke, ein kleiner Nagel. — Die Finne, eine kleine rothe spitzige Blatter im Gesichte; ein weißes rundes Körnchen in dem Fleische, besonders der Schweine; — Die Finne, die fleischige Floßfeder großer Fische.

Der Fips, die Fipse, niedrig, ein Nasenstüber.

Der Pfipps, ohne vielf. Z. eine Krankheit des Federviehes u. besonders der Hühner; im gem. L. der Pipps u. Pipp.

Die Firste, oberdeutsch, der Gipfel eines Berges; im Bergbaue, der obere Theil aller Oerter u. Stellen; die Spitze eines Daches der Länge nach, der Forst.

Der Fürst, die Fürsten, ein regierender Herr; eine Benennung desjenigen hohen Adels, der

der zwischen den Churfürsten u. Grafen mitten inne steht.

Die Fitze, im gem. L. das Band oder der Faden, womit ein Stück Garn auf dem Haspel oder der Weife in kleinere Bünde gebunden wird; eine Falte, Runzel.

Ich fitze, von fitzen, r. Z. m. h. in Fitze binden; runzeln, etwas zusammen fitzen, es unordentlich zusammen nähen.

Die Pfütze, ein kleines stehendes Wasser, besonders ein trübes unreines Wasser dieser Art, eine Lache, ein Sumpf.

Vice, unabänderlich, u. nur in Zusammensetzung üblich, eine Person zu bezeichnen, welche die Stelle einer andern, obgleich mit geringerer Würde vertritt, für unter, z. B. Vicekönig, Unterkönig, Vicekanzler, Unterkanzler.

Fixe, von fix, fixer, fixeste, B. u. N. fest, beständig, unbeweglich; in der Chymie, feuerbeständig. — Fix, fixer, fixeste, B. u. N. im gem. L. hurtig, fertig, geschwind.

Die Füchse, der Fuchs, ein wegen seiner List bekanntes vierfüßiges Raubthier; das Rauchwerk von Füchsen, ohne Geschlechtswort; verächtlich ein Mensch mit röthlichen Haupthaaren; ein listiger Mensch.

Flache

Flache, von flach, flacher, flachste, eben, platt, eine Breite aber keine merkliche Höhe habend; nicht so tief, nicht so sehr ausgehöhlet, oder nicht so erhaben, als andere Dinge.

Die Flagge, die große Fahne oben auf dem Maste oder Hintertheile des Schiffes, welche die Würde dessen, der das Schiff führt, u. die Nation, zu welcher es gehört, anzeigt.

Die Fläche, die Eigenschaft, nach welcher ein Körper flach ist; der flache Theil an einem Körper.

Ich flöge, von fliegen. S. — Ich pflege, von pflegen, r. u. unr. Z. m. h. zärtliche Fürsorge tragen, sorgfältig warten; sich einer angenehmen Neigung mit Bequemlichkeit überlassen, z. B. der Ruhe. Daher die Pflege, die Handlung des Pflegens, die Aufsicht u. Fürsorge; die Erziehung u. Erhaltung einer Person, welche sich selbst zu erziehen oder zu erhalten unfähig ist; —

Flächsen, B. u. N. aus Flachs verfertiget. — Die Flechsen, die Flechse, eine weise zähe, aus Fasern bestehende Ader der Muskeln, die Sehne.

Der Flaum, ohne vielf. Z. die Flaumfedern, d. i. die leichtesten u. weichsten Federn, Federn am Bauche des Geflügels, die Staubfedern, niedersächsisch, Dunen. — Die Pflaume, die Frucht des Pflaumenbaumes.

Ich

Ich flechte, von flechten, unr. Z. m. h. in einander schlingen; als: die Haare; ingleichen auf solche Art verfertigen, als: Kränze. — Ich pflegte, von pflegen. S.

Die Flechte, ein mit Entzündung verbundenes Geschwür auf der Haut, eine Schwinde, Vergehe; allerlei geflochtene Dinge, als: die Wagenflechte,

Der Fleck, die Flecke, ein unbestimmter Theil der Erdfläche, der Platz, die Stelle; ein Stück eines Ganzen; besonders ein abgerissenes Stück Leder, Zeug ꝛc ein Lappen.

Der Fleck, die Flecken, so viel als: Fleck; besonders ein Dorf mit städtischen Gewerben; eine unregelmäßige, u. vorzüglich fehlerhafte Stelle von einer andern Farbe; daher ein Fehler, Unehre, Schande.

Flehen, r. Z. d. M. m. h. um etwas, ängstlich u. demüthig bitten.

Wir flöhen, von fliehen, unr. Z. m. f. sich schnell von einem Orte entfernen aus Furcht oder auch aus Eilfertigkeit; mit haben, sich ernstlich davon zu entfernen suchen, es vermeiden.

Flöhen, oder Flohen, r. Z. m. h. Flöhe fangen.

Er flehte, für flehete, von flehen. — Ich flöhte, für flöhete, von flöhen.

Die Flöte, ein musikalisches Instrument, welches aus einer mit Löchern versehenen Röhre besteht, auf welcher man durch Einblasung des Windes die Töne herausbringt, die Querflöte. — Ich flöte, von flöten, r. Z. d. M. m. h. auf der Flöte blasen.

Er flicht, von flechten. — Er fliegt, von fliegen. — Er pflügt, von pflügen.

Die Pflicht, auf den Schiffen, ein Halbverdeck, welches sich über den Oberlauf erhebt.

Die Pflicht, alles dasjenige, was wir vermöge innerer u. äußerer Verbindlichkeit thun müssen; eine jede Obliegenheit; das eidliche Versprechen der Treue.

Du flichst, von flechten. S. — Du fliegst, von fliegen, unr. Z. m. s. sich mit eigener Kraft durch die Luft bewegen; sich in der Luft bewegen, flattern; sehr eilen, schnell vorüber gehen, als: eine fliegende Hitze.

Du pflügst, von pflügen, r. Z. m. h. einen Acker, mit dem Pflug bearbeiten.

Flicken, r. Z. m. h. einen Fleck auf etwas setzen, ausbessern, ergänzen. — Der Flicken, im gem. L. derjenige Fleck, welcher auf eine beschädigte oder zerrissene Stelle geheftet wird.

Flücken, von flück, B. u. N. von jungen Vögeln, wenn sie fliegen können.

Pflü-

Pflücken, r. Z. m. h. mit den Spitzen der zwei vordern Finger ausziehen, rupfen; abreißen, abbrechen, besonders nur die Blumen und das Obst.

Der Flieder, ohne vielf. Z. niedersächsisch, der Hohlunder.

Der Flitter, die Flitter, gewisse von dünnen Messing verfertigte Figuren, Flinder.

Ich fliege, von fliegen. S. fliegst. — Die Fliege, ein bekanntes Insect mit zwei Flügeln; das Korn, an den Schießgewehren.

Die Flüche, der Fluch, die Androhung u. Anwünschung eines großen Uebels.

Die Flüge, der Flug, der Zustand da ein Ding fliegt; der vordere Theil eines Feuermörsers von der Mündung an bis zu der Kammer.

Ich pflüge, von pflügen, S. pflügst. — Die Pflüge, der Pflug, ein bekanntes Werkzeug des Ackerbaues, Furchen damit in die Erde zu ziehen, u. ihn zur Aufnahme des Samens locker u. geschickt zu machen.

Du fliehst, für fliehest, von fliehen. — Er fließt, oder fließet, von fließen, unr. Z. m. s. so wol von natürlich flüssigen Dingen, als auch flüssig gemachten Körpern, sich fort bewegen; aus etwas fließen, herrühren, herkommen; durchschlagen, vom Papier.

Die Fliese, eine dünne steinerne Platte, eine Wand oder einen Fußboden damit zu bekleiden.

Ich fließe, von fließen. — Die Flüsse, der Fluß, der Zustand da ein Körper fließt, von flüssigen Körpern, bei den Aerzten u. im gem. L. eine jede schmerzhafte Stockung der nach einem Orte zuströmenden Feuchtigkeiten in dem menschlichen Körper; von festen Körpern, wenn sie durch die Hitze schmelzen; ein jedes fließendes Wasser, besonders, welches einen breiten Canal hat, u. langsam fließt.

Das Flieschen, eine kleine Fliese. — Das Flüßchen, ein kleiner Fluß.

Die Flocke, oder der Flocken, ein jedes Büschel von einer leichten u. lockern Materie, welches bei dem geringsten Hauche in die Höhe fliegt, z. B. Schneeflocken.

Der Pflock, die Pflöcke, ein kleiner kurzer Pfahl, oder ein hölzerner Nagel.

Ich folg, von fliegen. — Ich pflog, von pflegen.

Ich flöge, von fliegen. — Ich pflöge, von pflegen.

Die Flotte, eine Anzahl mehrerer unter einem Befehlshaber, oder doch in Gesellschaft segelnder Schiffe, besonders eine Kriegsflotte.

Flotte, von flott, B. u. N. auf dem Wasser schwimmend; im gem. L. im Ueberflusse.

Der Fluch. S. Flüche. — Der Flug. S. Flüge. — Der Pflug, S. Pflüge.

Er flucht, von fluchen, r. Z. d. M. m. h. mit Heftigkeit Böses wünschen.

Die Flucht, ohne vielf. Z. in der Baukunst u. den mechanischen Künsten, der zur Bewegung nöthige Raum, der Spielraum; im gem. L. eine gerade Linie oder Fläche.

Die Flucht, ohne vielf. Z. das Fliehen, besonders aus Furcht vor einem bevorstehenden Uebel.

Flüchtig, flüchtiger, flüchtigste, B. u. N. auf der Flucht begriffen; schnell vergehend, vergänglich, leicht verfliegend; was in der Eil, nur oben hin geschieht. Daher die Flüchtigkeit.

Pflichtig, B. u. N. zu gewissen Pflichten verbunden, u. darinn gegründet auch pflichtbar. Daher die Pflichtlosigkeit, der Zustand, da man keine Pflichten auf sich hat; ingleichen, eine Handlung der Pflicht zuwieder.

Ich focht, von fechten. — Der Vogt, die Vögte, ein Statthalter, ein Amtmann, ein Vorsteher; der Vorgesetzte eines Gerichts; der Hofmeister oder Verwalter, eines Landgutes; ein Aufseher

her über Fröhner; ein geringer Gerichtsdiener, Polizeibedienter.

Ich fordere, von fordern, r. Z. m. h. auf eine gebietende Art verlangen, daß sich jemand an an einem Orte einfinde; etwas, als eine Pflicht, oder als ob es eine Pflicht wäre, verlangen, durch Worte, oder nur durch sein Betragen; erfordern.

Der, die, das, vordere, von vorder, vordere, vorderste, Beiwort, was vorn ist, im Gegensatze des hintern, z. B. die Vorderachse, der Vorderarm.

Er forscht, für forschet, von forschen, r. Z. d. M. m. h. genau nach etwas fragen; genau untersuchen.

Der Forst, die Förste, die oberste Schärfe eines Daches, die Firste.

Der Forst, die Förste, oder auch Forste, ein Wald, in welchem das Wild oder Holz zum Behufe eines Höhern gehägt wird; ein Revier.

Fort, Nebenwort, vorwärts, weiter; so auch in Zusammens. mit Zeitwörtern, als: fortstecken; weg, von einem Orte weg.

Die Pforte, überhaupt eine Oeffnung, durch welche man aus u. eingeht; besonders ein kleines Thor eine kleine Thür, ein Nebenthor; der Palast des türkischen Kaisers, dessen Hofstaat, wie auch

das

das ganze türkische Reich; die ottomannische Pforte.

Die Fracht, die ganze Ladung eines Wagens oder Schiffes, welche man einem Fuhrmann oder Schiffer anvertraut; der Lohn dafür; das Frachtgeld.

Er fragt, für fraget, von fragen, r. Z. m. h. eine Bestimmung oder Nachricht von etwas verlangen; nach etwas fragen, sich darum bekümmern, Sorge dafür tragen.

Frachten, r. Z. m. h. als Fracht fortschaffen. — Wir fragten, von dem vorigen fragen.

Er befreite, für befreiete, von befreien, r. Z. m. h. frei machen.

Die Freude, selten: Muth, Zuversicht; ein merklicher Grad angenehmer Empfindungen, der Ausbruch der Freude.

Er freute, für freuete, von freuen, r. Z. m. h. Freude empfinden; sich über, an, u. auf etwas freuen, wenn es noch künftig ist.

Er freyte, für freyete, von freyen, r. Z. d. M. m. h. im gem. L. sich um eine Person ehelich bewerben; mit haben, eine Person heirathen.

Freier, die zweite Stufe von frei, freier, freieste, B. u. M. ohne Einschränkung, Hinderniß, Zwang.

Der

Der Freyer, der sich ehelich um eine weibliche Person bewirbt.

Der Friede, oder der Frieden, ohne viels. Z. öffentliche Ruhe und Sicherheit in der bürgerlichen Gesellschaft; äußere Einigkeit, im Gegensatze des Zankes, Streites, u. besonders des Krieges; Ruhe des Gemüths.

Die Fritte, die erste Vermischung der zum Glase nöthigen Materialien.

Friß, die befehlende Art von fressen. S. fraß.

Der Fries, die Friese, ein tuchartiger geköperter Zeug, welcher gerauhet, aber nicht geschoren ist; in der Säulenordnung ein Theil des Hauptgesimses, welcher mit Laubwerk u. andern krausen Zierathen verziert ist.

Das Fuder, die Fuder, die Ladung eines Last- oder Bauernwagens; ein Maß verschiedener trockener und flüssiger Dinge.

Das Futter, die Futter, die Bekleidung eines Körpers von außen oder von innen; von außen für: Futteral, von innen, das Unterfutter.

Das Futter, die Futter, alles was Menschen u. Thieren zur Nahrung dient.

Das Fühlhorn, ein mit Gelenken versehenes Werkzeug an dem Kopfe der Insecten, welches zum Fühlen dienen soll.

Das Füllhorn, das Fruchthorn, in den schönen Künsten, ein mit Blumen u. Früchten angefülltes Horn, als ein Zeichen des Ueberflusses.

Führen, v. T. m. h. fahren machen; eine Sache, die Richtung ihrer Bewegung vermittelst eines Führwerks oder Fahrzeuges bestimmen; Waaren führen, damit handeln, weil die Kaufleute ehemals ihre Waare mit sich herum zu führen pflegten; einen führen, dessen Bewegung leiten; als Zeitwort der Mittelgattung, in sich enthalten; an oder bei sich tragen, haben.

Die Vieren, die Vier, oder Viere, die Zahlfigur vier.

Der Führer, der eine Person oder Sache führt. — Der Vierer, der Vierling, ein Ganzes, welches aus vier Einheiten besteht.

Ich führte, für führete, von führen. — Vierte, Beiwort, die Ordnungszahl von vier.

Die Führung, das Führen, ohne vielf. Z. die Veranstaltung Gottes in Rücksicht auf die Schicksale der Menschen, u. deren Schicksale selbst.

Die Vierung, die Quadratur des Zirkels.

Der Fund, die Fünde, S. Finte. — Das Pfund, die Pfunde, im Bergbaue, ein gewisses Holz an dem Bläuel, worin der krumme Zapfen herum geht.

Das Pfund, die Pfunde, in der Jägersprache, diejenigen Schläge mit dem Weidemesser, mit welchem die Fehler wider die Weidsprache bestraft werden.

Das Pfund, die Pfunde, u. nach einem Zahlwort Pfund, z. B. drei Pfund; ein Gewicht, da es mehrere Arten desselben gibt, als: das schwere oder Schiffpfund, gemeiniglich ein Gewicht von 3 Zentnern; das gewöhnliche Pfund, oder Kramerpfund, welches gemeiniglich 32 Loth hält.

Für, Nebenwort, kommt nur in den Zusammensetzungen mit Bitte u. Sprache vor, als: Fürbitte, Fürsprache; Vorwort, mit der vierten Endung, als: für einen, für mich, u. heißt so viel als zum Nutzen, zum Gebrauch, zum Besten. Sehr oft kann es mit anstatt, u. bisweilen mit wider, gegen, in Ansehung u. Betrachtung, aber niemals mit vor, welches den Begriff des eher Seyns der Zeit oder dem Orte nach bezeichnet, verwechselt werden. Auch wird es in vielen besondern Redensarten gebraucht; z. B.

für

für jetzt, für heute ꝛc so viel die gegenwärtige Zeit betrift; für das oder fürs erste, zum ersten; Mann für Mann, einen Mann nach dem andern; Tag für Tag, alle Tage; für mein Leben gern; überaus gern. Was für ein, was für eine; von welcher Beschaffenheit, oder von welchem Stande, oder welches sind die Eigenschaften des oder der ꝛc. S. den zweiten Theil über für u. vor.

Vier, eine Hauptzahl, welche ihre Stelle zwischen drei u. fünf hat, u. mit einem Hauptworte unverändert bleibt, ohne dasselbe aber 1 u. 4 viere doch nur zuweilen u. 3 vieren hat. — Die Vier oder Viere, die Zahlfigur vier.

Die Furt, eine seichter Ort in einem Wasser, wo man durch dasselbe fahren, gehen, oder reiten kann. — Ihr fuhrt, für fuhret, von fahren.

G

Die Gabel, ein jedes Ding, welches zwei Spitzen an einem gemeinschaftlichen Stiele hat; besonders ein solches Werkzeug zu Essen, wenn es auch gleich mehr als zwei Spitzen hat; die Eßgabel, Fleischgabel.

Die

Die Kabel, ein sehr dicker Strick, ein Tau, besonders auf den Schiffen; das Ankertau, Kabeltau.

Gähne, oder ich gähne, von gähnen, r. Z. d. M. m. h. vor Schläfrigkeit, Müdigkeit oder vor langer Weile u. mit einer willkührlichen Aufsperrung des Mundes Athem holen.

Jene, von jener, jene, jenes, ein anzeigendes Fürwort, welches auf eine entfernte Sache gleichsam hinweiset.

Ich gähre, von gähren, unr. Z. m. h. von den Körpern, in eine innere Bewegung des öligen Wesens gerathen, und dadurch aus ihrer Mischung gesetzt werden; im Bewegung gesetzt werden; noch nicht ausgebrochen seyn.

Die Gehre, ohne vielf. Z. die schräge Richtung eines Körpers, bei einigen Handwerkern; verschiedene Arten spitziger Werkzeuge, ein Keil, mit der vielf. Z.

Der Gehren, oder die Gehre, so viel als voriges Wort; ein dreieckigtes Stück, welches in die Weiberhemdem genähet wird, ein Zwickel; die Falte in einem Kleide.

Die Gahre, ohne vielf. Z. der Zustand da ein Körper gährt, besonders von dem Sauerteige bei den Bäckern; der gehörige Grad der Gährung.

Die

Die Jahre, das Jahr, derjenige Zeitraum, in welcher die Erde ihren Lauf um die Sonne ein Mal vollbringt, gemeiniglich eine Zeit von 12 Monaten oder 365 Tagen; von Lehrlingen der Künstler, Kaufleut: u. Handwerker, die Lehrjahre; das Merkmaal der Jahre in dem Holze, der Ring in dem Holze des Stammes, welchen ein Baum jährlich anzusetzen pflegt, u. aus deren Zahl man ungefähr das Alter desselben bestimmen kann; der Jahrswuchs, Jahrzirkel.

Der Galander, eine Benennung, des braunen Kornwurmes; des Speckkäfers; u. der Heidelerche.

Galanter, von galant, galanter, galanteste, B. u. N. besser: artig, verliebt, geputzt.

Ich gälle, von gällen, r. Z. d. M. m. h. einen Gall, d. i. Schall von sich geben, schallen.

Die Kelle, ein breiter Löffel mit einem langen Stiele; die Küchenkelle; ein Werkzeug der Maurer, welches aus einem dreieckigen ebenen Bleche mit einem krummen Stiele besteht; die Maurerkelle.

Es gällte, für gällete, von gällen. — Dem Gelde, das Geld, die Gelder, gemünztes Metall; Reichthum, Vermögen.

Ich

Ich gelte, von gelten, einen gewissen Werth haben; nach einem bekannten Werthe von jedermann genommen werden, werth seyn; Kraft, Gültigkeit haben; Ansehen haben, vermögen; betreffen.

Die Kälte, ohne viels. Z. die unangenehme Empfindung der Verminderung der natürlichen Wärme; die Eigenschaft der Körper, ingleichen der Luft u. Witterung, welche diese Empfindungen in uns hervorbringen. — Ich kälte, von kälten, r. Z. m. h. kalt machen.

Die Gans, die Gänse, ein bekannter eßbarer Schwimmvogel, der größer als eine Ente ist; besonders das Weibchen dieses Vogels, das Männchen heißt Gänserich.

Ganz, B. u. N. das unverletzte Beisammenseyn aller Theile eines Dinges zu bezeichnen, nicht zerbrochen, nicht zerrissen, nicht schadhaft, nicht zerstoßen, nicht einzeln ꝛc; völlig, gänzlich; als Hauptwort, das Ganze, ein Ganzes, die Ganzen, ein Ding zu bezeichnen, welches aus allen zu einer Sache gehörigen wirklichen oder möglichen Theilen erwächst.

Die Garde, die Garden, die zur Beschützung der Person eines großen Herren bestimmten Soldaten, die Leibwache, Leibgarde.

Der Garten, die Gärten, ein mit einem

Zaun

Zaune oder einer Hecke eingefaßtes Stück Acker; ein befriedigtes Stück Land, worinn allerlei Gewächse so wol zum Nutzen, als zum Vergnügen gebauet werden. Die Karde, die Karte, S. in K.

Die Gärten, von Garten. — Die Gerte, ein dünner Zweig, eine Ruthe.

Der Gauch, die Gauche, oberdeutsch, ein junger unbärtiger Mensch; ein Narr, Geck; daher die ersten Haare des Bartes, oder die Gauchshaare.

Die Jauche, eine Benennung der unreinen stinkenden Flüssigkeit, welche aus den Ställen läuft.

Die Gäule, der Gaul, die Gaule, oder Gäule, ein junges Pferd, besonders im Scherze; überhaupt, ein mittelmäßiges u. schlechtes Pferd.

Die Geile, von geil, geiler, geileste, B. u. N. fett, von dem Fleische der Thiere, u. besonders von einem ekelhaften widrigen Geschmacke u. Geruche des Fettes; vom Erdboden, zu fett gedüngt, u. daher zu stark treibend; daher die Geilheit.

Die Geile, besonders die Geilen, die Samenbehältnisse der Zeugungsglieder bei dem männlichen Geschlechte der Menschen u. Thiere.

Geiler, der zweite Grad von geil, S.

Der Keiler, die Keiler, bei den Jägern, das Männliche unter den wilden Schweinen; der Hauer.

Der Gaum, des Gaumes, die Gaume, oder auch der Gaumen, das Gaumens, die Gaumen, die obere fleischige Wölbung des Mundes, von den Zähnen an bis an den Mund. — Kaum, Nebenwort, mit Mühe; nicht einmal, noch nicht; vor sehr kurzer Zeit.

Die Gaze, der Name eines Zeuges von sehr feinem u. lockerm Gewebe, eine Art sehr dünnen Schleiers.

Die Katze, ein Bündel oder Büschel; im gem. L. eine Benennung der Blüten mancher Bäume; gewöhnlich das Kätzchen. — Die Katze, ein hohes Werk auf einem Bollwerke oder auf einem Hauptwalle. — Die Katze, im gem. L. ein langer lederner Geldbeutel, welchen man um den Leib gürtet, ein Geldgürtel. — Die Katze, der Name eines bekannten vierfüßigen Thieres beiderlei Geschlechts, besonders aber des weiblichen.

Ge, eine tonlose Vorsylbe, als eine blose Verlängerung in vielen Wörtern, z. B. Gebrauch, gerinnen, gehäffig; als Zeichen des Mittelwortes der vergangenen Zeit, unter den Namen des Augments, (der Vermehrungssylbe) bei allen

Zeit-

Zeitwörtern, z. B. gepriesen, gefahren, angelangt, ausgenommen diejenigen, welche mit untrennbaren Vorwörtern zusammen gesetzt sind, z. B. mit be, ent, er, ver ꝛc als: bekleidet, entheiliget, erhalten, verschüttet; b) welche sich auf iren oder ieren endigen, z. B. studiren, studirt (nicht gestudirt), regieren, regiert. Bei den mit trennbaren Partikeln zusammen gesetzten Zeitwörtern bekommt das Augment seine Stelle in der Mitte unmittelbar vor dem Zeitworte, z. B. von fortfahren, fortgefahren; fortführen, fortgeführt; einige wenige ausgenommen, rathschlagen, rechtfertigen, frühstücken ꝛc wo es vorgesetzt wird, als: gerathschlagt, gerechtfertigt, gefrühstückt; vor vielen Hauptwörtern, eine Vereinigung, Versammlung, oder Menge auszudrücken, z. B. das Gestein, Geflügel; eine Wiederholung und Fortdauer der Handlung zu bezeichnen, als: das Gebell, Gebrüll, Gesumse, Getöne.

Geh, oder gehe, die befehlende Art von gehen, unr. Z. m. s. ausgenommen, wenn es mit sich abgewandelt wird; den Ort verändern; von lebendigen Geschöpfen, vermittelst der Füße, oder auch auf eine andere Art und Weise für: sich begeben, reisen; von leblosen Körpern, sich bewegen oder bewegt werden.

Je, eine Redetheilchen, welches überhaupt eine Allgemeinheit bezeichnet 1) der Zeit für: immer, in von je her, von alten Zeiten, oder doch von einer sehr langen Zeit her; 2) der Sache, für jeder; nur in Zusammens. jeder, jeglich, jemand ꝛc; für sich allein aber vor nachdem, wo es eine austheilende Bedeutung in Ansehung ganzer Sätze hat, je nachdem, jedes nachdem; vor zwei auf einander folgenden höhern Stufen der Bei- u. Nebenwörter als: je größer, je besser; vor der zweiten Stufe wird Statt des je auch desto gesetzt, je höher, desto tiefer.

Gebären, unr. Z. m. h. ein Kind, zur Welt bringen; hervorbringen.

Geberden, r. Z. m. h. sich geberden, Geberden machen. — Die Geberde, die Bewegung des Leibes, oder einzelner Theile desselben; besonders die Bewegung der Gesichtszüge, u. diese selbst, die Mienen.

Ihr gebet, (den Ton auf der ersten Sylbe,) von geben, unr. Z. m. h. in die Hand reichen; darreichen, überreichen, weggeben; schenken; mittheilen, ertheilen, verstatten.

Das Gebét, (den Ton auf der letzten Sylbe), des Gebetes, die Gebete, die Handlung der Unterredung mit Gott; u. die Unterredung selbst.

Das

Das Gebett, die Gebette, so viel Stück einzelner Betten, als zu einem vollständigen Federbette gehören.

Es gebirt, oder gebärt, von gebären. — Es gebührt, von gebühren, r. Z. d. M. m. h. es gebührt sich, es ist den Pflichten, den Rechten, oder den Umständen gemäß; es gebührt ihm, es ist seiner Pflicht gemäß; eine Sache als ein Recht fordern können, oder sie einem andern als eine Pflicht schuldig seyn, gehören, als: das gebührt ihm. — Gebürtig, B. u. N. der Geburt nach herstammend.

Geblüht, für geblühet, von blühen, S. in B. — Das Geblüt, des Geblütes, ohne viels. Z. in eigentlicher Bedeutung, die ganze Masse des in einem Körper befindlichen Blutes; uneigentlich, Familie, nahe Verwandtschaft, Blutsfreundschaft.

Ich gebräche, von gebrechen, unr. Z. m. h. mangeln, fehlen, besonders unpersönlich, es gebricht mir an einer Sache.

Das Gepräge, die Gepräge, das auf einer Münze geprägte Zeichen oder Bild; ein Unterscheidungsmerkmaal.

Der Geck, die Gecken, ein alberner Mensch, ein Narr. — Keck, kecker, keckeste, B. u. N.

geschwind u. ohne Bedenken; auf eine lebhafte Art kühn, im guten und bösen Verstande; daher oft für; verwegen, frech.

Gedehnt, von dehnen. — Getönt, von tönen. S. dehnen.

Ich gefährde, r. Z. m. h. im gem. L. in den Rechten, in Gefahr zu stürzen suchen, z. B. ich bin dabei nicht gefährdet, d. i. nicht in Gefahr. — Die Gefährde, in den Rechten, Arglist, vorsetzlicher Betrug. — Der Gefährte, die Gefährten, ein Gesellschafter auf der Reise; der durch das Band der Freundschaft, oder durch einerlei Verhältnisse des Lebens mit dem andern verbunden ist; in diesen beiden Bedeutungen auch die Gefährtinn.

Das Gefälle, die Gefälle, die Höhe, um wie viel ein flüssiger Körper fällt, besonders die Höhe des Wasserfalles vor einem Mühlgerinne — Die Gefälle, ohne einf. Z. die Abgaben, welche der Obrigkeit von einem Gute oder einer andern Sache entrichtet werden.

Es gefällt, von gefallen, unr. Z. m. h. einem, in seinem Gemüthe angenehme Empfindungen hervorbringen, bisweilen für: behagen. — Gefällt, das Mittelwort von fällen. — Gefehlt, das Mittelwort von fehlen.

Das Gefecht, die Gefechte, das Streiten mehr

mehrerer mit Waffen gegen einander. — Gefegt, das Mittelwort von fegen.

Das Gefilde, die Gefilde, ein ebener Theil der Erde, ein Feld. — Gefühlte, von dem Mittelwort gefühlt, von fühlen. — Gefüllte, das Mittelwort von füllen. S.

Ich gefiel, von gefallen. S. gefällt. — Das Gefühl, des Gefühles, oder Gefühls, die Gefühle, das Vermögen zu fühlen; zu empfinden; die Empfindung.

Geführt, das Mittelwort von führen. — Geviert, Beiwort, in vier gleiche Theile getheilt; aus vier Einheiten gleicher Art bestehend; vier gleiche Seiten u. Winkel habend.

Das Gehänge, dasjenige, was hänget, in einigen Fällen, z. B. der abhängende Theil einer jeden Fläche, z. B. eines Berges; besonders im Bergbaue, herab hangende Zierathen, besonders in Zusammen; die herab hangenden Ohren der Jagdhunde, das Gelappe, ohne vielf. Z.

Das Gehenk, die Gehenke, verschiedene Zierathen, welche angehängt werden; dasjenige, worn an ein anderer Körper gehängt wird.

Gehängt, das Mittelwort, von hängen, unr. Z. der M. m. h. hangen lassen, als: die Ohren; machen, daß etwas hangt, als: das

Kleid

Kleid an die Wand, einen Dieb, an den Galgen hängen; machen, daß etwas an einem andern Körper klebt oder haftet; als unr. Z. hat es die Bedeutungen von dem unr. Zeitworte hangen u. ist im Hochdeutschen üblicher als hangen.

Gehenkt, das Mittelwort von henken, r. Z. m. h. hängen, hangen machen, besonders nur von der Aufhenkung eines Verbrechers an den Galgen.

Das Gehirn, die Gehirne, das weiche weiße Wesen in der Höhle der Hirnschale; im gem. L. Verstand, Einsicht, ohne vielf. Z. — Das Gehörn, die Gehörne, bei den Jägern, die Stangen mit ihren Enden an den Hirschen u. Rehböcken.

Der Geißel, die Geißel, in Kriegszeiten, einer, der mit seinem Leibe für etwas Bürge wird. — Die Geißel, eine Peitsche; bittrer Tadel, Spott, Züchtigung; eine Plage.

Der Geiz, die Geize, eine Benennung verschiedener Auswüchse der Gewächse, eine Seitensprosse. Daher geizen, r. Z. m. h. den Geiz an den Pflanzen abbrechen.

Der Geiz, ohne vielf. Z. die unordentliche Begierde mehr zu haben, als man bedarf, besonders sein Eigenthum zu vermehren, u. die Fertigkeit

derselben. — Geizen, r. Z. d. M. m. h. nach etwas, geizig seyn; durch Geiz erwerben.

Das Gekröse, die Gekröse, ein jedes aus krausen Falten bestehendes Ding, besonders die fette mit vielen Falten versehene Haut mitten in den Gedärmen.

Die Größe, die Eigenschaft eines Dinges, da es groß ist; in der Mathematik, ein jedes Ding, welches sich vermehren u. vermindern läßt.

Das Geläut, die Geläute, das Läuten mit den Glocken oder Schellen, u. der dadurch verursachte Schall, ohne vielf. Z.; die Glocken oder Schellen selbst.

Das Geleit, die Geleite, die Begleitung, ohne vielf. Z; die Reisegesellschaft, das Gefolge; das einem Beklagten von der Gerichtsobrigkeit gegebene meistentheils schriftliche Versprechen, frei u. sicher vor Gericht zu kommen u. von demselben wieder wegzugehen; die Verschaffung der nöthigen Sicherheit für Reisende auf öffentlichen Landstraßen; das Geleitsrecht; das Geleitsgeld; das Geleitshaus. — Ich geleite, von geleiten, r. Z. m. h. einen, begleiten, ihm das Geleit geben; Sicherheit auf dem Wege verschaffen.

Das Geld, die Gelder, gemünztes Metall; eine unbestimmte Quantität desselben; Reichthum

Ver-

Vermögen. — Gelt, B. u. N. unfruchtbar, von dem weiblichen Geschlechte der Thiere. — Gelt? in der niedrigen Sprechart gangbar, eine fragende Vermuthung zu bezeichnen; (von geltet ihr? gebt ihrs zu?)

Das Geleise, die Geleise, auch das Gleis, die Gleise, die von den Rädern eines Fuhrwerkes oder den Kufen eines Schlittens gemachten Einschnitte in dem Wege, das Fahrgeleise, Schlittengeleise, Wagengeleise, auch die Wagenleise. — Ich gleiße, von gleißen, r. Z. d. M. m. h. den Schein einer guten Sache haben.

Gelehrt, gelehrter, gelehrteste, B. u. N. in einer Sache unterrichtet, selten; Gelehrsamkeit besitzend. — Geleert, das Mittelwort von leeren, r. Z. m. h. leer machen.

Der, die, das geliebte, von geliebt, das Mittelwort von lieben, einen oder etwas, Liebe (d. i. Neigung, sich an dem Genusse oder Besitze einer Sache zu vergnügen), zu oder gegen einen oder etwas empfinden. — Das Gelübde, die Gelübde, ein feierliches Versprechen.

Gemach, gemächer, gemächeste, langsam; gelinde, nicht heftig; bequem. — Das Gemach, die Gemächer, ein Zimmer eines Hauses, beson-

besonders eines Pallastes; das heimliche Gemach der Abtritt, Privet.

Das Gemächt, die Gemächte, ein jedes hervorgebrachtes Werk, besonders eine schlechte Arbeit. — Das Gemächt, im gem. L. u. in einigen Gegenden, die männlichen Zeugungsglieder bei Menschen u. grossen Thieren.

Das Gemäß, die Gemäße, das Maß eines Dinges; besonders von den verschiedenen Arten des Maßes zusammen genommen.

Genehm, Nebenwort, mit dem Zeitworte halten; etwas genehm halten, es für vortheilhaft erkennen, u. daher bewilligen.

Jenem, von dem anzeigenden Fürworte jener, jene, jenes, welches auf eine entfernte Sache gleichsam hinweiset.

Genießen, unr. Z. m. h. Nutzen von etwas haben; etwas mit Anmuth empfinden; an den guten Wirkungen u. Folgen einer Sache Theil nehmen; bei den Jägern, von den Hunden, riechen; als Speise u. Trank zu sich nehmen. — Daher der Nießbrauch, der Gebrauch des Ertrages oder des Nutzens einer Sache.

Niesen, r. Z. m. h. die heftige mit einem erschütternden Geräusche verbundene Ausstoßung der Luft, besonders aus der Nase, zu bezeichnen, welche durch

durch einen starken Reiz der Geruchsnerven veranlaßt wird.

Er genießt, von genießen. — Genieſt, das Mittelwort von nieſen. — Das Geniſt, die Geniſte, ein aus kurzen Strohhalmen, kleinen Reisig ꝛc bestehendes Gemisch.

Die Gerade, ohne vielf. Z. in den Rechten verschiedener Länder, alles dasjenige Haus- u. Kastengeräth, welches nach des Mannes Tode der Frau, u. nach dem Tode derselben der nächsten Verwandtinn von mütterlicher Seite zum voraus gebührt.

Gerade, gerader, geradeſte, B. u. N. den kürzesten Weg zwischen zwo Punkten zu bezeichnen, nicht krumm; von den Zahlen, welche sich in zwei gleiche ganze Zahlen theilen lassen; nicht ungerade; als Nebenwort, ohne Umschweif; genau, pünktlich.

Ich gerathe, von gerathen, unr. Z. m. f. mit unter, in, an, u. auf, kommen; zu etwas gerathen, gereichen; von dem Erfolge einer Sache oder eines Werkes, in so fern viel dabei auf ein Ungefähr ankommt; es geräth mir gut, ſchlecht; bloß gerathen, ist so viel als gelingen.

Das Geräth, ohne vielf. Z. oder die Geräthe, ohne einf. Z. alles, was zur Zubereitung anderer

Din-

Dinge dient, besonders allerlei Werkzeug. — Es geräth, von gerathen.

Gerathen, B. u. N. vortheilhaft, nützlich. — Gerathen, das Mittelwort von rathen. S. in R. — Gerathen, S. oben ich gerathe. — Geraden, S. gerade B. u. N. z. B. geraden Weges.

Geräumt, das Mittelwort von räumen, S. in R. — Gereimt, das Mittelwort von reimen. S. voriges. — Aufgeräumt, aufgeräumter, aufgeräumteste, das Mittelwort von aufräumen, als B. u. N. heiter, lustig. — Ungereimt, B. u. N. nicht gereimt, remilos; einer offenbaren Wahrheit widersprechend u. darin gegründet.

Das Geräusch, die Geräusche, das Rauschen, für: unruhige Beschäftigung, Aufsehen. — Das Geräusch, die Geräusche, bei den Jägern und in den Küchen, Herz, Lunge u. Leber eines geschlachteten größern Thieres; das Geschlinge.

Gerächt, das Mittelwort von rächen. S. in R. — Gerecht, das Mittelwort von rechen. S. — Gerecht, gerechter, gerechteste, B. u. N. selten für: gerade; dem Gegenstande gemäß, so wol dem Maße nach, für: passend, recht, als auch den Einsichten u. der Erfahrung nach, für: kundig, bes

sons

sonders im Jagdwesen, als: holzgerecht, forstgerecht; der Vollkommenheit gemäß, für: ächt, von Gott, heilig; von den Menschen, sittlich, vollkommen; rechtmäßig. — Geregt, das Mittelwort von regen S.

Das Gericht, die Gerichte, eine Speise einer Art, so fern sie in einer besondern Schüssel angerichtet wird; bei den Jägern, Schlingen oder Dohnen zum Vogelfangen.

Das Gericht, die Gerichte, die Beurtheilung des sittlichen Verhaltens der Menschen, ohne vielf. Z.; die Personen welche Recht sprechen, u. deren Versammlung, der Ort, wo sich diese Personen zur Sprechung des Rechtes versammeln.

Das Gerücht, die Gerüchte, eine Rede, welche unter den Leuten herumgehet, u. die keinen gewissen Grund hat; der Ruf, in welchem jemand bei andern steht, ohne vielf. Z. — Gerügt, das Mittelwort von rügen. S. in R.

Das Gerinne, die Gerinne, ein künstlicher Canal, in welchem das Wasser in einem engern Raum gebracht wird, u. daher stärker fließt. — Ich gerinne, von gerinnen, unr. Z. m. s. von flüssigen Körpern, wenn sie den größten Theil ihrer Flüssigkeit verlieren, u. einen zusammen hangenden Körper bilden.

Gesandt, das Mittelwort von senden, Gesandte unter Sand. — Der Gesandte, überhaupt eine jede an einen andern Ort gesandte Person; besonders diejenige, welche von einem Staate oder Fürsten in öffentlichen Angelegenheiten an einen andern geschickt wird, und eine dazu bestimmte Würde bekleidet; dessen Gemahlinn die Gesandtinn, eine gesandte Person weiblichen Geschlechts aber die Gesandte.

Das Gescheide, bei den Jägern, die Gedärme aller wilden Thiere. — Der, die, das gescheute, von gescheut, gescheuter, gescheuteste, B. u. N. vernünftig, klug; fein, listig, eigentlich derjenige, der von einer Sache mehr als ein Mal auf irgend eine Art gescheuhet, d. i. weggescheucht, u. dadurch klug gemacht worden ist.

Der Geschoß, die Geschosse, zusammen geschossenes Geld; besonders Steuern; auch der Schoß. — Das Geschoß, die Geschosse, ein Körper, welcher abgeschossen wird, ein Pfeil ꝛc. — Das Geschoß, die Geschosse, der zwischen zwei Absätzen befindliche Theil des Stengels an verschiedenen Pflanzen; der Schuß; das Stockwerk eines Hauses.

Das Gesinde, ohne vielf. Z. Knechte, Mägde u. geringe Hausbediente, Dienstboten; verächtlich, gemeine liederliche Leute; auch so viel als: das

das Gesindel. — Der, die, das gesinnte, für gesinnete, regelmäßiges Mittelwort, doch nur als Beiwort, mit seyn, die Gesinnung haben.

Der Gespan, die Gespane, veraltet, ein Gehülfe, Gesellschafter, Kamerad; wird nur noch in Druckereien von den Druckern gebraucht, die mit einander an einer Presse zugleich arbeiten.

Das Gespann, die Gespanne, das Spannen; nur in Herzgespann; was zusammen gespannt wird.

Die Gestalt, die Gestalten, die Stellung aller Außenlinien eines Körpers, die Figur; die Leibeslänge, Statur. — Gestallt, das Mittelwort von stallen. S.

Gewacht, das Mittelwort von wachen. — Gewagt, das Mittelwort von wagen. S.

Die Gewähr, Bewährung, Versicherung; Vertretung des andern im Falle der bestrittenen Wahrheit einer Sache, die Gewährschaft. — Das Gewähr, im Bergbaue, ein Stück Feld, welches einem Bergbauer zum Lehen gegeben wird. — Das Gewehr, alle Waffen, so wol zur Vertheidigung, als zum Angriffe; aus Eisen bereitete Waffen, welche bequem in der Hand geführt werden können, besonders das Schießgewehr; bei den Soldaten, die Flinten, Musketen u. Karabiner.

Das

Das Gewand, die Gewänder, ein Kleid vorzüglich eine lange, weite Bekleidung, ein Oberkleid, besonders bei den Dichtern, Malern u. Bildhauern. — Gewandt, B. u. N. fähig, sich leicht in alle Fälle zu schicken, geübt, geschickt. — Gewandt, auch gewendet, das Mittelwort von wenden. — Ihr gewannt, für gewannet, von gewinnen, unr. Z. m. h. durch Bemühung ein gewisses Ziel erreichen; z. B. einen Berg, Zeit, bekommen, sich verschaffen; durch Mühe u. Arbeit hervor bringen, erlangen, als: sein Brod, erwerben, verdienen; einen Ueberschuß über seine Kosten im Handel u. Wandel erlangen, im gem. L. verdienen.

Gewogen, gewogener, gewogenste, B. u. N. einem, geneigt, günstig. — Gewogen, das Mittelwort von wiegen oder wägen. S.

Das Gezelt, die Gezelte, das Zelt. — Gezählt, das Mittelwort von zählen.

Gibs, oder gib's, für gib es, die befehlende Art von geben, S. geben. — Der Gyps, des Gypses, ohne viels. Z. eine gemeiniglich weiße Erd- oder Steinart, die sich leicht reizen läßt, u. mit dem Stahle kein Feuer gibt; besonders die aus dem Gypssteine gebrannte, dem Kalke im Aeußern ähnliche Masse, der Gypskalk.

Die

Die Gicht, im Hüttenbaue, der ebene Gang auf den hohen Oefen; das jedesmalige Aufgeben frischer Kohlen u. Eisensteines, eine Schicht. — Die Gicht, ohne vielf. Z. ein heftiger Schmerz in den Gelenken; das Gliederreißen, die Gliederkrankheit.

Die Gierde, besser Begierde, das sinnliche Verlangen nach etwas, die Sehnsucht, der Wunsch. — Ich gierte, von gieren, r. Z. d. M. m. h. selten, eine heftige Begierde nach etwas haben. — Ich girrte, von girren, welches durch Nachahmung den ähnlichen Laut der Turteltauben u. einiger anderer Arten des Geflügels ausdrückt. — Ich gürte, von gürten, r. Z. m. h. mit einem Gurte versehen, oder denselben anlegen; ingleichen mit einem Gurte befestigen; sich gürten, d. i. die Kleider an sich.

Ich gieße, von gießen, unr. Z. m. h. eine Flüssigkeit, durch Neigung des Gefäßes haufenweise heraus fließen lassen; in eine Form gießen, als: Blei, Zinn; ingleichen auf solche Art hervorbringen, als: eine Glocke; in vollem Maße mittheilen. — Die Güsse, der Guß, das Gießen, der flüssige Körper, so fern er gegossen wird; der Ort, durch welchen man das Wasser ausgießt; der Ausguß, Gußstein.

Die

Die Gilde, eine geschlossene Gesellschaft, welche zu gewissen Zeiten auf gemeinschaftliche Kosten schmauset; eine Zunft, Innung. — Die Gülte, in einigen Gegenden, ein jährliches u. gewisses Einkommen, besonders von Grundstücken; auch ein Zins, welchen ein Besitzer dem Grundherrn für den Nießbrauch der ihm übertragenen Grundstücke zu entrichten hat. — Der Gülden, die Gülden, in einigen Gegenden so viel als ein Gulden; in andern aber eine von jener verschiedene Münze, in Meißen u. Thüringen von 21, in Franken aber von 20 Groschen.

Du gingst, von gehen. S. geh. — Jüngst, Nebenwort, neulich, vor kurzen.

Das Gitter, die Gitter, ein jedes aus kreuzweise oder netzförmig gelegten u. mit einander verbundenen Stäben bestehendes Werk, welches zum Durchsehen dienet.

Die Güter, das Gut, des Gutes, (welches einige zum Unterschiede von dem B. u. N. gut, mit einem h schreiben,) ein jedes Ding, dessen Besitz man wünscht, um seinen Zustand vollkommener dadurch zu machen; ein jedes Ding, das unsern Zustand wirklich vollkommener macht; jedes Eigenthum; zeitliches u. unbewegliches Vermögen; ein

Grundstück auf dem Lande; bei den Kaufleuten, Waaren.

Glatte, von glatt, glatter, glatteste, B. u. N. von allen fühlbaren Erhöhungen oder Ungleichheiten, frei, nicht rauch; ohne zierliche Erhöhungen, ohne Falten; ungemodelt; ohne Haare, nicht rauch; schmeichelhaft; schlüpfrig. — Die Kladde, der erste Aufsatz einer Schrift; bei den Kaufleuten, dasjenige Buch, worein die täglichen Geschäfte nur flüchtig verzeichnet werden; das Schmutzbuch, Kleckbuch, die Strazze.

Die Glätte, die Eigenschaft eines Körpers da er glatt ist, ohne vielf. Z.; ein glatter Körper mit der vielf. Z., besonders die glasartige Schlacke des Bleies. — Die Klette, ein sich anhängendes Ding; eine Art kleiner Vögel, welche sich mit ihren Krallen an die Bäume hängen, u. auf solche Art hinan klettern; der mit hakenförmigen Schuppen bedeckte Kelch gewisser Gewächse, welcher sich leicht an die Kleider hängt, u. diese Pflanzen selbst.

Glauben, r. Z. m. h. etwas für wahr halten, es sey, daß man sichere Gründe dazu habe oder nicht, einen Gott, Gespenster; vermuthen; um das Zeugnisses eines andern Willen Beifall geben. — Klauben, r. Z. m. h. nach u. nach mit den zwei vordern Fingern wegnehmen; auf solche Art

Art reinigen, lesen, als: die Wolle, an einer Sache klauben, nagen.

Gleiten, unr. Z. m. s. sich auf oder über einer glatten Fläche leicht fort bewegen; auch von einer sanften gleichförmigen Bewegung; ausgleiten, niedrig, glitschen; mit haben, machen, daß man auf dem Eise fort gleitet. — Kleiden, r. Z. m. h. mit einem Kleide oder mit Kleidern versehen; mit einer zur Zierde dienenden Decke versehen, als einen Altar; ein Ansehen geben, anstehen, z. B. es kleidet ihm gut.

Der Gletscher, in der Schweiz, die von dem Schnee u. Eisbergen herunter sinkenden großen Eisklumpen, u. diese Berge selbst. — Der Klätscher, im gem. L. eine schwatzhafte, plauderhafte Person; besonders, wenn sie Dinge, die verschwiegen bleiben sollen, ausplaudert, die Klatsche.

Das Glied, die Glieder, der vermittelst einer beweglichen Verbindung oder eines Gelenkes mit einem andern zusammen gefügte Theil; besonders, die durch Gelenke mit einander verbundenen äußern Theile des Leibes, vorzüglich die kleinern beweglichen Theile der größern Glieder; der zwischen zwei Knoten oder Absätzen befindliche Theil an einigen Pflanzen, besonders an den Grasarten; der Schuß; eine Reihe an einander geschlossener Soldaten, in

Ansehung des ganzen Haufens; in der Rechenkunst, die Theile eines Verhältnisses; die einzelnen Personen einer Familie. — Ich glitt, von gleiten. S. Es glüht, für glühet, von glühen, r. Z. d. M. m. h. eigentlich von solchen Dingen, welche im Feuer von Hitze roth werden; uneigentlich glühender Wein, d. i. ein solcher, welchen man mit Gewürz u. Zucker versetzt, u. zum Trinken warm werden läßt; glühend machen.

Glimmen, r. Z. d. M. m. h. ohne Flamme sehr wenig brennen. — Klimmen, r. u. unr. Z. m. s. in der dichterischen Schreibart, klettern u. mühsam steigen.

Glücken, r. Z. d. M. m. h. noch häufiger m. s. durch einen bloßen Zufall gut ausschlagen, bisweilen so viel als gelingen; nur unpersönlich, es glückt mir ꝛc. — Klicken, r. Z. m. h. im gem. L. einen zähen Körper in kleinen Klumpen einwerfen, z. B. Lehm.

Die Glosse, die Glossen, eine Auslegung dunkler unbekannter Wörter; eine Sammlung solcher Erklärungen, Anmerkungen. — Kloße, von: der Kloß, die Klöße, ein unförmliches Stück zusammen gebackener Erde; ein kleiner runder Klumpen; besonders in Küchen, eine rundliche aus Mehl, gerie-

riebenen Semmeln ꝛc bereitete eßbare Kugel. Niedersächsisch Klump, oberdeutsch, Knödel.

Golden, B. u. N. von Gold, aus Gold verfertiget; vergoldet; dem Golde an Farbe gleich; goldgelb; vortreflich; prächtig. — Gegolten, das Mittelwort von gelten. S.

Der Gönner, die Gönner, ein jeder, welcher dem andern Gutes gönnet, geneigt ist; der unser Glück aus Wohlwollen befördert. — Jener, jene, jenes, ein anzeigendes Fürwort, welches auf eine entfernte Sache gleichsam hinweiset. — Jenner, Jänner, der Januar, der erste Monat im Jahre.

Die Gose, ohne vielf. Z. ein Name desjenigen Weißbieres, welches in u. um Goslar aus dem Wasser des Flusses Gose gebrauet wird. — Die Gosse, die Oeffnung in den Küchen, durch welche man das unreine Wasser aus- u. weggießt, der Gußstein; das Gerinne auf den Gassen, durch welches das Regenwasser abfließt.

Das Grab, die Gräber, ein in die Erde gemachte Oeffnung einen Todten darin zu begraben; ingleichen der Ort, wo ein Verstorbener begraben liegt, so fern er durch eine Erhöhung von außen kenntlich ist; der Tod; das Ende, der Untergang. — Der Grapp, des Grappes, ohne vielf. Z. das

zu

zu einem Teige zermalmte Mark der Färberröthe; die Wurzel derselben; die ganze Pflanze. — Die Krabbe, eine Art kleiner, runder Meerkrebse ohne Scheren; der Taschenkrebs.

Der Grad, die Grade, in der Mathematik u. Geographie, der 360 Theil eines jeden Zirkels; in der Genealogie, die Entfernung von gemeinschaftlichen Aeltern der Abstammung nach; ein Maß der Eigenschaften der Dinge. — Der Grat, die Grate, die oberste in die Länge gehende Schärfe eines Dinges, oft nur die Spitze desselben; besonders dasjenige, was sich auf der Schärfe an schneidenden Werkzeugen beim Schleifen umlegt, u. welches mit einem feinen Steine abgezogen werden muß. Daher der oder das Rückgrat, der scharfe, erhabene Theil, welcher in der Mitte des Rückens der Länge nach hinunter geht. — Der Karat, die Karate, ein kleines Gewicht, nach welchem das Gold u. die Edelgesteine gewogen worden; in Ansehung des Goldes ist es von 12 Gran, der Edelsteine aber nur von 4 Gran.

Gram, Nebenwort, einem oder einer Sache, d. i. sehr feind, mit Widerwillen unaufhörlich abgeneigt, seyn oder werden. — Der Gram, des Grames, ohne vielf. Z. ein hoher Grad einer anhaltenden Betrübniß über ein Uebel; der Harm. —

Der

Der Kram, des Krames, ohne vielf. Z. der Handel im Einzelnen, ingleichen mit unerheblichen Dingen; die Waaren, womit man im Kleinen handelt; der Gegenstand, womit sich jemand beschäftigt.

Der Gran, des Granes, oder Grans, die Grane mit einem Zählwort blos Gran, ein kleines Gewicht, besonders der Apotheker, der 20ste Theil eines Scrupels, oder der 60ste Theil eines Quentchens. — Der Krahn, die Krahne, ein Hebezeug, große Lasten in ein Schiff u. aus demselben zu heben, auch der Krahnich. — Die Granne eine jede biegsame Spitze, besonders an den Getreidähren.

Das Grân, die Grâne, mit einem Zahlwort vor sich blos Grân, ein kleines Gewicht, a) des Goldes, der dritte Theil eines Granes, u. b) des Silbers, der 24te Theil eines Pfenniggewichts. — Die Krähe, die Krähen, der Name einer Art Vögel. — Das Krähenauge, das Auge einer Krähe; der runde Kern der Frucht eines ostindischen Baumes. — Krähen, r. Z. d. M. m. h. von dem lauten Schreien des Haushahnes.

Der Granat, die Granaten, ein durchsichtiger Edelstein, der gemeiniglich eine rothe Farbe hat. So der Granatstein, der Granatapfel. —

Die

Die Granate, eine jede hohle Kugel, welche mit Pulver angefüllt, angezündet, u. geworfen wird. Daher der Granatier, ehedem ein Soldat, welcher Granaten warf; jetzt nur noch ein Soldat, der zum Theil die Kleidung der ehemaligen Granatiere trägt.

Die Gräte, die harten vorn spitzigen Theile in dem Fleische der Fische, welche die Stelle der Knochen vertreten. — Die Kröte, ohne vielf. Z. der Name eines stinkenden, bösartigen Geschwüres, besonders bei den Lämmern u. Pferden. — Die Kröte, die Kröten, der Name eines bekannten vierfüßigen Amphibiums, welches zu dem Geschlecht der Frösche gehört.

Graue, von grau, grauer, grauefte, B. u. N. der Name einer mit mehr oder weniger Schwarz vermischten Farbe. — Ich graue, von grauen, r. Z. d. M. m. h. grau werden, nur von den Haaren der Menschen u. Thiere, u. uneigentlich von dem Anbruche des Tages. — Ich graue, von grauen, r. Z. d. M. h. einen mit Schauer verbundenen Abscheu, oder eine solche Furcht empfinden; nur in der dritten Person: es grauet mir vor der Sache ꝛc. — Ich kraue, von krauen, r. Z. m. h. im gem. L. mit dem Spitzen der Finger gelinde kratzen.

Graus, grauser, grauseste, B. u. N.

Graus-

Graus erweckend. — Kraus, krauser, krauseste, B. u. N mehrmals gekrümmt, von zarten, dünnen Körpern, z. B. Haaren, Wolle ꝛc; runde Falten habend.

Grausen, r. Z. d. M. m. h. einen heftigen Schmerz empfinden: die Haut grauset mir; einen mit einem Schauer verbundenen Grad der Furcht, des Schreckens, oder des Abscheues empfinden; nur unpersönlich, mir grauset. — Die Krausen, die Krause, die krause Beschaffenheit, ohne vielf. Z.; ein krauses Kleidungsstück, als: die Halskrause, Handkrause, Manschette.

Er grauet, für grauet, von grauen. — Das Kraut, des Krautes, ohne vielf. Z. selten für: Schießpulver, außer in Zündkraut. — Das Kraut, die Kräuter, alle Blätter; derjenigen Gewächse, welche nicht zu den Bäumen u. Stauden gerechnet werden, ohne vielf. Z.; ein solches Gewächs selbst, besonders mit Ausschließung der Gras- u. Getreidearten; vorzüglich die zu einer gewissen Absicht brauchbaren Kräuter.

Der Greif, die Greife, ein erdichtetes Ungeheuer; die größte Art Geier. — Greif, die befehlende Art von greifen, unr. Z. m. h. mit gekrümmten Klauen oder Fingern schnell u. gewaltsam anfassen

sen; sich auf eine gewaltsame Art fremder Dinge anmaßen.

Der Greis, die Greise, ein Mann, dessen Haupthaar vor Alter greis d. i. hellgrau geworden ist. — Der Kreis, die Kreise, eine krumme in in sich selbst laufende Linie, besonders so fern sie die Grenze oder die Laufbahn einer Bewegung oder Veränderung ist; die Grenzen der bestimmten Veränderungen eines Dinges.

Greisen, r. Z. d. M. m. h. selten: greis werden. — Kreisen, r. Z. d. M. m. h. bei den Jägern, um ein Holz herum gehen, um zu sehen, wo sich Wild versteckt habe. — Kreißen, r. Z. d. M. m. h. in Geburtsschmerzen liegen oder begriffen seyn.

Grelle, von grell, greller, grelleste, B. u. N. zu hell, zu glänzend, u. dadurch eine unangenehme Empfindung erregend; von der Stimme, zu stark, zu schneidend. — Ich kralle, von krallen, r. Z. m. h. mit den Krallen verwunden.

Die Grenze, das Aeußerste an einem Dinge; dasjenige, wo ein Ding aufhört, die Schranken: besonders das Ende eines Gebietes. — Die Kränze, der Kranz, überhaupt ein Ring, ein Reif, oder ähnliches kreisförmiges Ding; besonders so fern es den obern Theil eines Dinges umgibt; eine Zierde des Hauptes.

Grenz

Grenzen, r. Z. d. M. m. h. mit den Grenzen an etwas reichen oder stoßen. — Kränzen, r. Z. m. h. mit einem Kranze oder mit Kränzen schmücken.

Die Griebe, ein übrig gebliebenes Stück, besonders ein häutiges u. sehniges Stück von dem ausgelassenen Fette, Talge, Schmeere. — Ich grübe, von graben, unr. Z. m. h. mit einem harten Werkzeuge Figuren in Metall, Stein ꝛc durch Vertiefung bringen; auf ähnliche Art Höhlungen in die Erde machen; ausgraben.

Die Griese, der Gries, grobkörniger Sand, welcher aus kleinen Steinchen besteht; der Kies; ein grob gemahlnes Getreide, eine Art feiner Grütze. — Die Grüße, der Gruß, die Anwünschung alles Guten an jemanden, besonders bei der Begegnung, Ankunft oder Entfernung, u. die Worte, wie auch uneigentlich die Zeichen anstatt derselben; womit solches geschieht.

Griesen, r. Z. m. h. den gespitzten Weizen zu Gries machen. — Grüßen, einen, gutes wünschen, besonders bei der Begegnung; Gott grüße dich, gebe dir Gutes!

Die Grille, eine Art kleiner Heuschrecken, welche sich häufig in warmen Behältnissen der Häuser aufhalten. — Die Grille, ein jeder seltsamer Ein-

Einfall; mühsame Gedanken u. Vorstellungen ohne Nutzen; Sorgen; ein eigensinniger, mürrischer Mensch, ein Grillenfänger.

Der Grimm, des Grimmes, ohne vielf. Z. ein hoher Grad des Zornes, welcher sich vorzüglich durch eine widrige Verstellung der Gesichtszüge äußert. — Die Krümme, die krumme Beschaffenheit eines Dinges, ohne vielf. Z.; die Krümmung, mit der vielf. Z.

Grimmen, r. Z. d. M. m. h. in einen wüthenden Zorn gerathen, doch nur in ergrimmen; einen heftigen mit Verzerrung der Gesichtszüge verbundenen Schmerz verursachen; unpersönlich und von den Schmerzen im Unterleibe, es grimmt mich im Leibe. — Krümmen, r. Z. m. h. krumm machen, z. B. sich, vor einem demüthigen.

Der Grind, des Grindes, ohne vielf. Z. die harte Rinde, welche nach einem Geschwüre zurück bleibt, oder einen Ausschlag begleitet; die Kruste. — Die Gründe, der Grund, die unterste Fläche eines Gefäßes oder hohlen Körpers; der Boden; besonders die unterste feste Fläche aller in der Natur befindlichen Wasserbehältnisse.

Grindig, grindiger, grindigste, B. u. N. mit dem Grinde behaftet. — Gründlich, gründlicher, gründlichste, B. u. N. aus dem Grunde, was

was sich auf die ersten Bestandtheile eines Dinges bezieht.

Der Gróbs, die Gróbse, im gem. L. das Kerngehäuse des Kernobstes, besonders der Aepfel u. Birnen. — Der Krebs, die Krebse, ein ungeflügeltes mit einer schwärzlichen Schale bedecktes Wasserinsect; in der Sternwissenschaft, ein Zeichen des Thierkreises; ein um sich bis auf die Knochen fressendes Geschwür der thierischen Körper.

Der Groll, des Grolles, ohne vielf. Z. eine eingewurzelte, heimliche Feindschaft wider eine Person oder Sache. — Der Krollhecht, ein Hecht, welcher beim Antichten so gespalten wird, daß man ihm den Schwanz in das Maul steckt.

Die Gróße, die Eigenschaft eines Dinges, da es groß ist; in der Mathematik, ein jedes Ding, welches sich vermehren u. vermindern läßt. — Das Gekróse, ein jedes aus krausen Falten bestehendes Ding; besonders die Fette mit vielen Falten versehene Haut mitten in den Gedärmen.

Grúbeln, r. Z. d. M. m. h. selten: kleine Stücke herausgraben; besonders in der Nase, mit den Fingern herum graben; den kleinsten Umständen einer Sache nachdenken. — Kriebeln, r. Z. d. M. m. h. in Menge durch einander laufen, besonders von vielen an einem Orte befindlichen kriechenden Geschö-

schöpfen; eine juckende Bewegung empfinden, als; es kriebelt mich in der Nase; es kriebelt ihm im Kopfe, reizt ihn zum Unwillen.

Der Grübelkopf, ein Mensch, der gern u. viel grübelt: ein Grübler. — Der Kriebelkopf, im Niedersächsischen, ein jähzorniger Mensch.

Gucken, r. Z. d. M. m. h. im gem. L. überhaupt, sehen; besonders mit kleinen neugierigen Augen sehen. — Jucken, r. Z. d. M. m. h. eine Empfindung verursachen, welche das Mittel zwischen einer angenehmen u. schmerzhaften ist, nur in der dritten Person, die Haut oder es juckt mich.

Der, die, das gute, Beiwort, angenehm, in Absicht auf die Empfindung durch die Sinne, nicht schlecht; ingleichen angenehme Empfindung habend, vergnügt, aufgeräumt, z. B. gutes Muthes seyn; dem Gegenstande, den Umständen, der Absicht gemäß. — Der Jude, die Juden, die Jüdinn, die Glieder des ehemaligen israelitischen Volkes, u. die Bekenner der Religion derselben; uneigentlich in Wucherer, besonders in Zusammens. Kornjude.

H

Die Haare, das Haar, des Haares, ein jedes zartes Zäserchen; die zarten röhrenförmigern Fa-

sen

sen an den Körpern der Menschen u. mancher Thiere. — Harre, von harren, r. Z. d. M. m. h. warten, besonders mit Geduld warten u. hoffen.

Das Härchen, ein kleines Haar. — Das Herrchen, eine jede männliche aber junge Person von einigem Stande.

Hären, B. u. M. aus Haaren bestehend. — Die Herren, der Herr, des Herren, oder Herrn, ein jeder, welcher einen andern zu befehlen hat, in Beziehung auf denselben; eine jede männliche Person von einigem Stande.

Hacken, r. Z. m. h. mehrmals hauen, in kleine Stücke zerhauen; mit der Hacke bearbeiten. — Der Haken, die Haken, ein jedes krumm gebogenes Ding oder Ende eines Dinges, etwas damit herbei zu holen, oder zu befestigen, oder daran zu hängen.

Die Häcke, die Häcken, der Kniebug an den größern Thieren, besonders an den Hinterfüßen derselben — Die Hexe, die Hexen, im gem. L. die Benennung einer Zauberinn; verächtlich eine alte Frau.

Der Hader, die Hader, ein altes unbrauchbares Stück Zeuges aller Art, ein Lumpen, besonders diejenigen, welche zum Gebrauch der Papiermühlen gesammelt werden. — Der Hader, ohne

vielf.

vielf. Z. ein Zank, besonders über wichtigere Dinge.

Die Häfen, der Hafen, im Oberdeutschen, ein Topf; eine Bucht an der See, wo sich die Schiffe sicher vor Anker legen können. — Die Hefen, ohne vielf. Z. eigentlich der Bodensatz eines flüssigen Körpers, besonders wenn er durch die Gährung desselben entsteht. — Höfen, von: der Hof, die Höfe, ein auf irgend eine Art umschlossener oben offener Platz; besonders ein solcher Platz an oder in einem Gebäude; der Landesherr nebst seiner Familie u. vornehmsten Ministern; der Hofstaat.

— Haft, eine Endsylbe vieler B. u. N. welche habend oder haltend, als: mangelhaft, wahrhaft; verursachend, als: schmerzhaft; u. ähnlich, wie in mannhaft ꝛc bedeutet. Oft wird dieser Endsylbe noch ig angehängt, als: wahrhaftig. — Der oder das Häft, die Hafte, ein kleines Insect mit netzförmigen Flügeln, welches nur einige Stunden lebt. — Der Haft, die Hafte, die Festigkeit, Haltung, ohne vielf. Z.; dasjenige, wodurch eine Sache an die andere geheftet wird, der oder das Heft, Heftel. — Die Haft, ohne vielf. Z. die gefängliche Verwahrung, besonders in der Gerichtssprache.

Der Hagel, des Hagels, ohne vielf. Z. zwei kno-

knotige Bänder in dem Weißen des Eies, welche das Gelbe so halten, daß es sich daran drehen kann; der Eierhagel, im gem. L. der Hahnentritt. — Der Hägel, ohne vielf. Z. eine Benennung verschiedener runder Körper; besonders 1) die aus gefrornen Regentropfen bestehenden gemeiniglich runden Stücken Eis, welche aus der Luft fallen; die Schloßen, großer Hagel; 2) gegossene Körner von Blei, Schrot; in der Geschützkunst, alle Arten von Kugeln.

Er hägt, oder häget, von hägen, r. Z. m. h. mit einem Hage oder Zaun einfassen, einhägen; durch irgend ein Zeichen oder auch nur durch ein bloßes Verbot zu bewahren suchen, als: das Wild; im gem. L. hegen, dulden, verbergen und beschützen, als: Diebe, Freundschaft. — Der Hecht, die Hechte, der Name eines gefräßigen Raubfisches in frischen Wassern.

Die Halde, ein Hügel; nur im Bergbaue, ein Schutthaufen. — Ich halte, von halten, unr. Z. m. h. mit der Hand oder auf ähnliche Art ergreifen, u. die Fortdauer des dadurch hervor gebrachten Zustandes bewerkstelligen, z. B. eine Sache mit oder in der Hand halten; einen bei der Hand halten; nicht fallen lassen; auf irgend eine Art die Bewegung eines Din-

ges hindern. — Der Halt, die Halte, die Festigkeit ohne vielf. Z.; zuweilen auch dasjenige, wodurch etwas gehalten wird, mit der vielf. Z.

Der Hase, die Hasen, ein bekanntes kleines vierfüßiges Thier mit langen Ohren, welches auf dem Felde u. in den Hölzern lebt; das weibliche Geschlecht dieses Thieres nennt man zum Unterschiede die Häsinn. — Ich hasse, von hassen, r. Z. m. h. Haß gegen einen oder etwas empfinden.

Die Hast, besser Hastigkeit, die Eilfertigkeit Hurtigkeit, Geschwindigkeit; auch Jähzorn. — Du hast, von haben, unr. Z. d. M. m. h. als ein Zeitwort für sich allein, bildet es eine sehr große Menge Bedeutungen, hievon nur einige: eine Sache, in oder mit der Hand halten; nehmen, hinnehmen, als: da, hast du es; enthalten; empfinden; bekommen; besitzen. — Du haßt, für hassest, von hassen; so gehaßt, verhaßt.

Das Hausthier, die Hausthiere, ein jedes zahmes Thier, das man in den Häusern hält. — Die Hausthür, die Hausthüren, die Oeffnung zum Eingang in das Haus, auch die Fläche, wodurch diese Oeffnung verschlossen werden kann.

Die Häuser, das Haus, ein eingeschlossener Raum, ein Behältniß, ein Gehäuse, besonders in Zusammens. z. B. Kornhaus, Taubenhaus; ein bedecktes Gebäude, allerlei Verrichtungen darin vor-

vorzunehmen, besonders in Zusammens. z. B. Backhaus; ein zur Wohnung für Menschen bestimmtes Gebäude, besonders das Haus, wo jemand wohnt; mit den Vorwörtern nach, von u. zu steht es als Nebenwort für: in seine Wohnung, von u. in seiner Wohnung. — Heiser, heiserer heiseste, B. u. N. rauh, dumpf, nur von der Stimme; im gem. L. in einigen Gegenden heisch. Daher die Heiserkeit. — Heißer, von heiß, heißer, heißeste, B. u. N. sehr warm; von Gemüthsbewegungen u. Leidenschaften, sehr lebhaft, sehr stark.

Die Häute, die Haut, eine Benennung verschiedener Arten natürlicher biegsamer Decken, so wol einiger flüssiger, als auch der festen Körper, vorzüglich aus dem Pflanzen- u Thierreiche; besonders die äußere natürliche Bedeckung der menschlichen u. thierischen Körper; das Fell. — Ich häute, von häuten, r. Z. m. h. die Haut abziehen; als: einen Hasen; sich häuten, die Haut ablegen, von den Schlangen u. einigen Insecten. — Die Heide, der Heide, die Heiden, ein großer mit Tangelholz bewachsener Wald; ein ungebauetes, unfruchtbares, ebenes Feld. — Der Heide, des Heiden, die Heiden, die Heidinn, eine Person, welche weder Christ, noch Muselmann, noch Jude ist; überhaupt ein Ungläubiger. — Heit, eine Endsylbe

vieler Hauptwörter weiblichen Geschlechts, mehrere Personen einer Art als eine einzige, z. B. Christenheit; oder die Eigenschaft, u. zuweilen auch den Stand einer Person u. Sache, als: Kindheit, Blindheit, zu bezeichnen. (Dieses gilt auch von der Sylbe keit.) — Heute, Nebenwort, an dem gegenwärtigen Tage, an diesem Tage; heut zu Tage, oder heutiges Tages, zu der gegenwärtigen Zeit, in welcher wir leben. — Heiter heiterer, heiterste, B. u. M. von der Luft und dem Dunstkreise, klar, hell, nicht trübe; von dem Gemüthszustande, von Kummer u. allen unangenehmen Empfindungen frei, u. von diesem Zustande herrührend.

Häutig, häutiger, häutigste, B. u. M. Haut habend; besonders in Zusammens., als: dickhäutig. — Heutig, Beiwort, was heute ist oder geschieht, was heute gewesen oder geschehen ist.

Der Hai, die Haien, oder der Haifisch, ein großer Seefisch, welcher lebendige Junge zur Welt bringt. — Das Heu, des Heues, ohne viels. Z. alles abgehauene u. gedörrte Gras; besonders von der ersten Ernte, vorzüglich als Futter für das Vieh. — Hey! Empfindungswort, welches im gem. L. eine ausgelassene Freude ausdrückt, besonders mit da oder sa; hey da! hey sa! — Die Heie, ein

ein Name verschiedener hölzerner Werkzeuge zum Schlagen oder Stoßen.

He! oder Hey! Empfindungswort im gem. L. eine Frage zu begleiten; zu rufen, he da!; einen Unwillen; eine laute Freude; u. öfters wiederholt eine Nachahmung des lauten Lachens zu bezeichnen. — Die Höhe, die Höhen, die Eigenschaft eines Körpers, nach welcher er hoch ist; die senkrechte Entfernung von der horizontalen Fläche.

Die Hecke, ein stachliger Strauch oder Busch; eine von Bäumen oder Sträuchen gezogene Wand in den Gärten; überhaupt ein jeder lebendiger Zaun. — Ich hecke, von hecken, r. Z. d. M. m. h. Junge, zur Welt bringen, besonders nur von denjenigen Vögeln, welche sich paarweise zusammen geben. — Die Hecke, von den Vögeln, die Ausbrütung der Jungen, ohne vielf. Z.; die Zeit wenn die Vögel zu brüten pflegen, die Heckzeit; das Behältniß, worin man kleine Vögel zur Fortpflanzung unterhält, mit der vielf. Z. — Der Höke, S. Höker.

Das Heer, die Heere, eine große Menge neben u. bei einander befindlicher Dinge, doch nur von solchen, welche im Zuge vorgestellt werden; eine Menge zum Krieg gerüsteter Menschen, ein Kriegsheer — Der Herr, S. unter hären.

Hehr,

Hehr, B. u. N. veraltet, hoch; uneigentlich erhaben; lieb, theuer. — Her, Nebenwort des Ortes, eine Bewegung nach dem Redenden zu bezeichnen, im Gegensatze des hin; besonders in vielen Zusammenſ. mit Zeitwörtern als ein untrennbares Vorwort, als: herbeſtellen, herbitten, hertragen ꝛc.

Der Hehler, derjenige, welcher eine strafbare Sache, u. besonders eine gestohlne, wissentlich verhehlet, oder verbirgt. — Der Heller, die geringste Münzsorte, welche einen halben Pfennig gilt. (Einige wollen es Häller schreiben). — Heller, von hell, heller, helleſte, oder helleſte, B. u. N. von den Tönen, sehr hoch u. deutlich zugleich; von Körpern, einen hohen Grad des Glanzes oder auch der Durchsichtigkeit habend, nicht matt, nicht trübe.

Heilen, r. Z. m. ſ. heil werden, von Wunden u. äußern Schäden; mit haben, eigentlich heil machen; eine Wunde; einen von einer Krankheit, befreien, genesen machen, gesund machen. — Heulen, r. Z. d. m. h. einen starken, gedehnten kläglich und zugleich widerlich klingenden Laut verursachen, von dem Winde, Hunden, Wölfen ꝛc; von Menschen, im gem. L. mit lauter u. zugleich klägelicher Stimme weinen.

Der

Der, die, das heiße, B. u. N. S. heißer. — Ich heiße, von heißen, unr. Z. m. h. nennen, als; einen oder sich Johann, einen du nennen; uneigentlich drückt es eine Verwunderung über den hohen Grad einer Sache aus, als: das heiß ich arbeiten! das verdient den Namen der Arbeit; eine Handlung, gut heißen, sie für gut erklären.

Der Held, die Helden, eine mit vorzüglicher Leibesstärke begabte Person; besonders aber derjenige, welcher eine vorzüglich mit einer großen Kenntniß des Kriegswesens verbundene Herzhaftigkeit besitzt. — Es hält, von halten, S. Halde. — Es heilt, für hellet, von hellen, r. Z. m. h. hell machen, besonders nur in Zusammens., als: aufhellen, aushellen.

Der Helm, der Stiel, besonders einer Axt oder eines Beiles. Daher helmen, r. Z. m. h. eine Axt, mit einem Helme versehen. — Der Helm, die halbrunde, erhabene Bedeckung des Obertheiles verschiedener Körper; besonders eine ehemalige eiserne Bekleidung des Haupts im Kriege. Daher helmen, r. Z. m. h. mit einem Helme bedecken.

Das Hemd, die Hemden, (nicht Hemder), ein jedes Kleidungsstück des menschlichen Körpers, nur

nur in Zusammens., als: Chorhemd ꝛc; eine besondere leinwandne Bekleidung des Körpers, welche man gemeiniglich auf dem bloßen Leibe trägt. — Es hemmt, für hemmet, von hemmen, r. Z. m. h. Bewegung eines Körpers hindern, die Räder, das Wasser; den Fortgang einer Sache hindern, unterbrechen.

Du hängst, von hängen, S. gehängt. — Der Hengst, die Hengste, ein unverschnittenes Pferd männlichen Geschlechts.

Die Henne, die vielf. Z. Hühner, von Huhn, das Weibchen einiger größern Vögel, besonders der zahmen Hühner. — Die Hähne, der Hahn, des Hahnes, dasjenige Werkzeug in einem Fasse oder einer Röhre, vermittelst dessen man sie durch Umdrehung eines sogenannten Schlüssels öffnen oder verschließen kann; dasjenige Werkzeug an dem Schlosse der Feuergewehre, welches den Feuerstein hält; das männliche Geschlecht der zahmen Haushühner u. aller zahmen Vögel; eine Wetterfahne, wegen einiger Aehnlichkeit; der Wetterhahn.

Die Herde, der Herd, ein ebener, bisweilen erhöheter Platz auf der Erde, gewisse Verrichtungen darauf vorzunehmen; in verschiedenen Fällen, z. B. ein Vogelherd ꝛc. verzüglich ein solcher aus Steinen zubereiteter Platz, Feuer darauf anzumachen

u.

u. zu unterhalten, besonders in den Wohnhäusern, der Küchenherd, Feuerherd; uneigentlich ein Wohnhaus selbst. — Die Herde, die Herden, (wird von vielen geschrieben Heerde, welches wider die Aussprache ist,) ein Haufen Vieh, besonders so fern es mit einander ausgetrieben u. geweidet wird. — Die Härte, ohne viele Z. die Eigenschaft eines Dinges da es hart (nicht weich) ist. — Ich hörte, für hörete, von hören, r. Z. m. h. vermittelst des Gehörs zu empfinden, oder einen deutlichen Begriff zu erhalten, oder zu erfahren suchen; durch das Gehör wirklich empfinden; durch das Gehör erfahren, sagen hören; folgen, gehorchen.

Herzog, von herziehen, unr. Z. m. h. der redenden Person näher ziehen; mit seyn, hieher, an diesen Ort ziehen, z. B. als er von jenem Orte herzog, hatte er noch Geld. — Der Herzog, die Herzöge, im deutschen Reiche, ehedem, der Anführer eines Kriegsheeres, oder doch der Kriegsvölker einer ganzen Provinz; jetzt, ein Fürst, welcher aus einem alten herzoglichen Hause ist, u. unmittelbar auf die Churfürsten folgt; oder auch ein solcher Fürst, welcher in den neuern Zeiten von den Kaisern die Würde eines Herzogs erhalten hat, u. den alten Fürsten nachsteht.

Der

Digitized by Google

Der Hieb, die Hiebe, die Handlung des Hauens; ein mit einem hauenden Werkzeuge gegebener Schlag; die dadurch verursachte Wunde. Ich hieb von hauen, unr. Z. m. h. mit der Schärfe eines schneidenden Werkzeuges schlagen, u. dadurch verletzen; Holz, abhauen, fällen; schlagen, besonders mit Ruthen. — Ich hübe, von heben, etwas von der Oberfläche eines Körpers durch eine Bewegung in die Höhe heben, entfernen; von verschiedenen Handlungen, die mit einem Heben oder Aufheben verbunden sind: z. B. einen Schatz, ausgraben; ein Kind aus der Taufe, dessen Pathe seyn; in Empfang nehmen, als: Geld, Abgaben.

Die Hindinn, oder Hinde, das weibliche Geschlecht des Hirsches; die Hirschkuh, das Reh, bei den Jägern, das Wild, das Thier. — Die Hündinn, das weibliche Geschlecht des Hundes, im gem. L. die Betze. — Hinten, M. im Rücken eines Dinges, an oder in dem hintern Theile; nicht vornen, hinten nach.

Ihr hingt, für hinget, von hangen oder hängen. — Es hinkt, für hinket, von hinken, r. Z. d. M. m. h. lahm gehen; dieses Gleichniß hinkt, ist nicht passend; es hinkt damit, es hat keinen rechten Fortgang.

Ich hindere, von hindern, r. Z. m. h. mas

machen, daß eine Sache nicht zur Wirklichkeit komme, sie nicht geschehen lassen, wehren, verhindern. — Der Hintere, des Hinteren, oder Hintern, die Hintern, der hintere Theil des menschlichen Körpers in der Gegend des Mastdarmes; das Gesäß, niedrig der Steiß. — Der, die, das hintere, was hinten ist, im Gegensatze des vorder. So auch: der, die, das hinterste, der, die, das letzte dem Orte u. der Ordnung nach, im Gegensatze des vordersten.

Der Hinweg, des Hinweges, die Hinwege, der Weg nach einem Orte hin. — Hinweg, (weg kurz,) Nebenwort, eigentlich von hier, von hinnen weg, überhaupt für weg.

Der Hirt, die Hirten, derjenige, welcher die Aufsicht über eine Herde Vieh hat; uneigentlich ein Geistlicher, dem die Seelsorge über eine Herde oder Gemeinde anvertraut ist; ein Seelenhirt. — Die Hürde, die Hürden, eine von Ruthen, Zweigen oder Draht geflochtene bewegliche Wand, in verschiedenen Fällen, z. B. Käsehürden, worauf Käse getrocknet werden; die Schafhürden, welche den Schafen in der Nacht zur Sicherheit dienen; im gem. L. eine Horde. — Hürden, r. Z. m. h. eine Hürde aufschlagen.

Der Höcker, die Höcker, eine rundliche Erhöh-

Höhung an gewissen Körpern; besonders eine ungewöhnliche, oder eine fehlerhafte Erhöhung des Rückens, besonders des menschlichen. — Der Höker, die Höker, oder der Höke, die Höken, die Hökinn oder Hökerinn, im gem. L. eine Person, welche geringe Waaren, besonders aber Eßwaaren, im Kleinen verkauft.

Der Hof, die Höfe. S. Höfen. — Hoff, für hoffe, von hoffen, r. Z. d. M. m. h. den Erfolg einer Sache vermuthen; besonders ein künftiges mögliches Gute erwarten.

Hofieren, r. Z. m. h. selten, einem nach Hofmanier begegnen, aufwarten, schmeicheln. — Hofieren, r. Z. d. M. m. h. im gem. L. seine Nothdurft verrichten.

Der Hofstaat, ohne viel. Z. die Pracht eines fürstlichen Hauses; die zur Bedienung eines Hofes gehörigen Personen, mit Einschluß der ganzen Hofhaltung. — Die Hofstadt, die Residenzstadt. — Die Hofstatt, die Residenz, ingleichen bisweilen das Gebäude, der Pallast eines großen Herrn.

Hohle, von hohl, hohler, hohleste, B. u. N. im Innern einen leeren Raum habend, nicht ausgefüllt, nicht dicht; eingebogen, vertieft, von Augen, tiefliegend; daher hohläugig; von der Stimme u. dem Schalle, dumpf. — Ich hole,

von

von holen, r. Z. m. h. aus einem entfernten Orte an einen nähern ziehen, oder bringen; etwas, z. B. Athem; sich von einem Orte nach einem andern begeben, u. machen, daß von diesem nach jenem auf irgend eine Art etwas komme, als: einen Brief von der Post.

Die Höhle, die Höhlen, ein hohler Raum in dem Innern eines Körpers, besonders der Erde; eine sehr vertiefte oder eingebogene Stelle einer Fläche; im gem. L. die Höhlung oder Hohlung. — Die Hölle, der Raum zwischen dem Ofen u. der Wand, in den Häusern gemeiner Leute, im gem. L. die Helle; ohne vielf. Z. in der Bibel, die untersten tiefsten Räume der Erde, im Gegensatze des Himmels; besonders der Aufenthalt der Verdammten nach diesem Leben.

Hold, holder, holdeste, B. u. N. einem oder einer Sache, mit Liebe zugethan, sehr geneigt, günstig, gewogen, sehr liebreich. — Es holt, von den Zeitworte holen.

Der Hund, die Hunde, der Name eines Werkzeuges, etwas damit zu halten oder zu hemmen, besonders im Bergbaue; ein hohles Behältniß oder Gefäß, besonders im Bergbaue, ein Kasten mit vier Rädern, Schutt u. Erze von einem Orte zum andern

zu

zu schaffen. — Der Hund, die Hunde, der Name eines bekannten vierfüßigen Thieres, ohne Bestimmung des Geschlechts; wenn man aber dieses unterscheiden will, so heißt das männliche allein der Hund, oder im gem. L. die Rette, u. das weibliche die Hündinn, oder im gem. L. die Betze; der große u. der kleine Hund, zwei verschiedene Gestirne.

Der Hut, die Hüte, eine von einer festen oder steifen Materie verfertigte hohe Bedeckung des Obertheiles eines Dinges, vorzüglich des Hauptes, besonders wenn sie aus Filz verfertigt ist, der Filzhut. — Die Hut, ohne viel. Z. das Hüten, besonders des Viehes; ingleichen die Aufsicht, Verwahrung eines Dinges nur selten; die Weide, Viehweide.

Der Hyacinth, die Hyacinthe, eine Art Edelstein von hochgelber, ins Rothe spielender, oder nur gelblicher Farbe. — Die Hyacinthe, die Hyacinthen, der Name eines Blumengewächses, welches wohlriechende Blumen von allerlei Farben trägt, welche eben diesen Namen führt.

I

Ich, das persönliche Fürwort der ersten Person

son. — Ich die Endsylbe für einige Hauptwörter, als: Lattich, Teppich. — Ig, eine Endsylbe an verschiedenen Hauptwörtern, z. B. König, Honig; an vielen Beis u. Nebenwörtern, welche von Haupt- Zeit- u. Nebenwörtern, abgeleitet werden, u. ein Haben, ein Daseyn, des Begriffs bedeuten, z. B. adelig, von Adel, beißig, von beißen, baldig, von bald.

Ihm, die dritte Endung des persönlichen Fürworts der dritten Person männlichen Geschlechts er, welches gedehnt, aber doch selten mit dem Tone ausgesprochen wird. — Im, Vorwort, zusammen gezogen aus in und dem.

Ihn, die vierte Endung des persönlichen Fürworts er. — In, Vorwort, welches überhaupt mit der dritten Endung, gewöhnlich auf die Fragen, wo? worin? ein Seyn oder einen Zustand um den Mittelpunct oder in den Innern eines andern Dinges, und mit der vierten Endung gemeiniglich auf die Fragen, wohin, worein, ein Bestreben nach diesen Innern, bezeichnet, eigentlich also nur von einem Orte; uneigentlich aber nur von einer Zeit, einem Zustande, Hülfsmittel, einer Bewegungsursache, Art u. Weise ꝛc gebraucht wird. — Inn, die vielf. Z. innen, eine Ableitungssylbe, welche

Per-

Personen u. Thieren männlichen Geschlechts angehängt wird, um daraus das weibliche eben dieser Art zu bilden, u. zwar 1) den Hauptwörtern, welche sich auf einen Consonanten endigen, ohne alle Veränderung, z. B. der Kaiser, die Kaiserinn, der Freund, die Freundinn; 2) den Wörtern, welche am Ende ein e haben, mit Hinwegwerfung das e, z. B. der Gatte, die Gattinn. Jedoch gibt es einige Ausnahmen, als: der Hirsch, die Hirschkuh ꝛc. In den meisten Fällen wird von dem Namen der männlichen Person durch Anhängung dieser Endsylbe ein Name für dessen Gattinn, z. B. die Bürgermeisterinn; welches auch von vielen bei den eigenen Geschlechtsnamen geschieht, um Namen für des Mannes Gattin u. Tochter zu bilden, z. B. Frau Müllerinn; Jungfer Knaufinn.

Irden, B. u. N. aus Thonerde von dem Töpfer gebrannt. — Sie irrten, von irren, r. Z. d. M. m. h. hin u. her gehen, besonders ohne bestimmte Absicht, oder ohne Kenntniß der Gegend oder des rechten Weges; den rechten Weg verfehlen, sich verirren, besonders aus Unkunde der Gegend; mit u. ohne sich, in etwas irren, unrichtige Vorstellungen haben, den Irrthum für die Wahrheit nehmen, bisweilen für: sich versehen.

Er

Er ißt, von essen. S. äßen. — Er ist, von seyn. S. sein. — Ist, eine Endsylbe, männliche Personen von einer gewissen Beschaffenheit zu bezeichnen, z. B. Coptist, Bassist.

J oder Jod.

Die Jacht, eine Art kleiner verdeckter Schiffe, welche sehr geschwind segeln, eine Courierjacht, ein Jachtschiff, Rennschiff. — Die Jagd, die Jagden, überhaupt, die Handlung des Jagens, nur in Zusammens. u. in der Redensart; Jagd auf etwas machen; besonders das Verfolgen u. Tödten wilder Thiere, vorzüglich das Jagen mit Hunden; bei den Jägern, was gejagt wird. — Er jagt, von jagen, r. Z. m. s. im gem. L. schnell laufen; eilen; fliehend machen; ein Thier verfolgen, u. es fangen oder erlegen, als: Hasen, Hirsche, besonders wenn man sich dazu der Hunde bedient.

Jährig, B. u. N. ein Jahr alt, oder ein Jahr an Dauer habend; was in einem Jahre ist, gewesen oder geschehen ist, nur in vorjährig oder dießjährig; was alle Jahre ein Mal kommt. — Jährlich, B. u. N. was ein Mal im Jahre komme oder geschieht; alle Jahre, das Jahr hindurch.

Der Jubel, des Jubels, die Jubel, das

Freudengeschrei. — Der Juwél, des Juwéles, die Juwélen, ein geschliffener Edelstein; ohne vielf. Z. Geschmeide.

Der Juks, oder Jux, des Jukses, oder Juxes, ohne vielf. Z. Spaß, lustiger Scherz. — Der Kux, des Kuxes, die Kuxe, im Bergbaue, der 128 Theil einer Zeche.

K

Der Kahm, des Kahmes, ohne vielf. Z. der Schimmel auf flüssigen geistigen Körpern; im gem. L. Kahn. — Ich kam, von kommen, unr. Z. m. s. gegenwärtig werden; von lebendigen Geschöpfen, an dem Orte der redenden Person gegenwärtig werden; in allerlei thätige u. leidentliche Veränderungen, Umstände, Zustände ꝛc. gerathen; von leblosen Dingen, in einem andern Dinge gegenwärtig werden, z. B. Waaren kommen lassen.

Der Kahn, die Kähne, ein Fahrzeug von verschiedener Größe ohne Verdeck auf Flüssen. — Ich kann, von können, unr. Z. d. M. m. h. kein überwiegendes Hinderniß haben, zu seyn, oder etwas zu thun; möglich seyn; nicht eingeschränkt oder gehindert werden können; Kräfte, Vermögen haben; auswendig wissen, z. B. seine Lection.

Das

Das Kähnchen, ein kleiner Kahn. — Das Kännchen, eine kleine Kanne.

Kälter, von kalt, kälter, kälteste, B. u. N. weniger Wärme habend als ein anderer Körper; vom Feuer nicht erhitzt oder erwärmt; der natürlichen Wärme des Menschen zuwider, u. dieselbe verringernd; aller lebhaften Empfindung beraubt. — Die Kelter, die Keltern, derjenige Ort, wo die reifen Weintrauben, mit den Füßen zertreten werden; an vielen Orten auch die Weinpresse u. das Gebäude, wo sie sich befindet.

Die Kante, die Kanten, die Ecke oder scharfe Seite eines Dinges; die äußerste Fläche, der Rand; eine genähete, besonders aber eine gewirkte u. geklöppelte Spitze. — Ich kannte, von kennen, unr. Z. m. h. eine deutliche schon gehabte Vorstellung von einem Dinge wieder bekommen, für erkennen; ein Ding von andern seiner Art unterscheiden können; einen kennen, Umgang mit ihm haben.

Die Kardätsche, eine lange viereckigte Bürste von Schweinsborsten, die Pferde damit zu reinigen; bei den Wollarbeitern, ein auf einem Brete befestigtes u. mit vielen drähternen Häkchen versehenes Leder, die Wolle dadurch zu ziehen u. zu reinigen; ein Wollkamm, auch eine Karde. — Die Kartätsche, eine mit kleinen Kugeln oder Nägeln, ge-

häckten Blei ꝛc. gefüllte Patrone von starkem Papier, Zwillich oder Blech für Kanonen.

Die Karde, eine Art Distelköpfe, welche feine Haken haben, womit die Tuchmacher und Tuchbereiter die Tücher rauhen. — Die Karte, die Steifung, welche den seidenen Zeugen durch die Gummirung gegeben wird; die Zubereitung, Appretur. — Die Karte, gemalte Blätter, gewisse Spiele damit zu spielen; Spielkarten; so wol ein einzelnes Blatt, ein Kartenblatt, als auch ein ganzes aus mehrern zusammen gehörigen Blättern bestehendes Spiel, ein Spielkarten; eine geographische Abbildung der Erdfläche oder eines Theiles derselben, welches von vielen Charte geschrieben wird.

Die Käufe, der Kauf, die Handlung des Kaufens; der mit einem Käufer geschlossene Vertrag, Kaufvertrag. — Ich keife, von keifen, unr. Z. d. M. m. h. im gem. L. zanken, schmähen.

Die Keile, der Keil, jeder längliche Körper, welcher an dem einen Ende dünner ist, als an dem andern, er sey rund oder eckig; besonders wenn er gebraucht wird einen andern zu spalten. — Die Keule, die Keulen, ein Werkzeug zum Schlagen oder Stoßen, das sich nach unten zu verdickt, u. in eine kugels

kugelförmige Gestalt endigt; das hintere Dickbein an lebendigen u. geschlachteten Thieren.

Die Kiefer, die Kiefern, diejenige Art Fichten, wo zwei Nadeln aus einer Scheide wachsen, u. welche das meiste Harz geben. — Der Kiefer, die Kiefer, der Kinnbacken; auch die Kiefer. — Der Küfer, oder Küfner, oder Küper, einer, der Bottiche macht; in großen Kellereien u. Weinhäusern, derjenige, welcher den Keller zu besorgen hat, u. in den letztern zugleich den Gästen mit aufwartet.

Der Kiel, die Kiele, bei den Gärtnern die Zwiebel eines Blumengewächses; der feste unten hohle Theil der Federn an den Vögeln u. dem Federviehe; der Federkiel; uneigentlich die Schreibfeder; der unterste lange Grundbalken eines Schiffes, in welchen die untern Theile des Schiffsgebäudes eingezapft werden. — Kühl, kühler, kühleste, B. u. N. ein wenig kalt.

Die Kühle, kühle Luft oder Witterung, ohne vielf. Z.; in den Brauhäusern, ein Gefäß, das Bier darinne abzukühlen; das Kühlfaß, der Kühlstock. — Ich kiele, von kielen, r. Z. d. M. h. von Vögeln, Kiele zu größern Federn bekommen; ein Schiff, mit einem neuen Kiele versehen. — Ich kühle, von kühlen, r. Z. m. h. kühl machen, bekühlen; von Leidenschaften u. Gemüthsbewegungen,

beson-

besonders vom Zorne u. der Rache, sie befriedigen.

Die Kieme, eine von den beiden knochenförmigen Oeffnungen an dem Kopfe der Fische, das Fischohr. — Die Kimme, eine scharfe Vertiefung, eine Kerbe; bei den Böttchern, der scharfe über den Boden hervorragende Rand eines Fasses; die Zarge.

Der Kien, des Kienes, ohne vielf. Z. das mit Harz gesättigte Holz der Kiefer, welches sehr leicht brennt. — Das Kinn, die Kinne, jede Hervorragung an einem Körper; der hervorstehende Theil an dem Kopfe der Thiere, u. vorzüglich an dem menschlichen Gesichte unter der Unterlippe. — Kühn, kühner, kühneste, B. u. N. keine Gefahr scheuend, u. in dieser Fertigkeit gegründet; zuweilen für herzhaft; in den schönen Künsten, die gewöhnlichen Schranken überschreitend.

Kienig, B. u. N. Kien enthaltend. — Kühnlich, Nebenwort, auf eine kühne Art.

Der Kies, des Kieses, die vielf. Z. von mehreren Arten, die Kiese, grobkörniger aus kleinen Kieseln bestehender Sand, der Kiessand, Gries; eine Steinart, welche das Haupterz des Schwefels u. Arseniks enthält; besonders der Schwefelkies; der Quarz. — Küß, für küsse, von küssen, r. Z. m. h. einen Kuß geben.

Der

Der Kiree, des Kirees, die Kiree, ein inwendig mit Pelz gefütterter langer Mantel des männlichen Geschlechts. — Kirre, kirrer, kirreste, von wilden Thieren, wenn sie gezähmt werden, sehr zahm. — Ich kirre, von kirren, r. Z. d. M. m. h. von der natürlichen Stimme mancher Thiere, einen gewissen zitternden Laut oder Schall von sich geben, besonders um ihre Jungen zu locken; bei den Jägern, das Wildpret, durch Speise locken.

Die Kiste, so viel als Kasten, besonders ein blos von Bretern zusammen genagelter Kasten, Waaren oder Sachen darinn zu verschicken. — Die Küste, der an dem Meere oder der See gelegene Theil eines Landes. — Er küßte, von küssen. S. oben.

Die Klinge, der eiserne oder stählerne eigentlich schneidende oder stechende Theil eines Messers, aller Arten der Degen u. Schwerter, der Sensen, Futtermesser u. aller ähnlichen Werkzeuge, im Gegensatze des Heftes, Stieles u. Gefäßes. — Ich klinge, von klingen, unr. Z. d. M. m. h. denjenigen anhaltenden Laut von sich geben, welcher durch die zitternde Bewegung entsteht, die harte elastische Körper, wenn sie geschlagen werden, der Luft mittheilen, u. welchen dieses Zeitwort nachahmt. — Die Klinke, ein fallender Riegel an einer

ner Thüre, welcher in den Klinkhaken greift, u. die Thür dadurch zumacht.

Der Kloben, nur in einigen Gegenden, ein Haufen abgeschnittenes Getreide; ingleichen ein Kloben Flachs, ein Gebünde Flachs. — Der Kloben, ein Werkzeug zum Halten, nur in einigen Fällen; ein mit einer Spalte versehenes Werkzeug, besonders 1) an der Wage, derjenige zweischenkelige Theil, in welchem der Wagebalken mit der Zunge schwebt; die Schere, Wagericht; 2) zwei mit einander verbundene schwanke Hölzer mit einem Faden zum Vogelfangen; 3) das in die Thürpfoste geschlagene zweischenkelige Eisen, woran das Angelege oder Vorlegeschloß hängt; ingleichen die ähnlichen Stücke Eisen, zwischen welcher sich der Riegel bewegt; 4) eine Rolle in einer ausgehöhlten Scheibe, eine Last vermittelst des über die Rolle gehenden Seiles zu heben.

Du kommst, von kommen, S. kam. — Der Komst, ohne vielf. Z. zerschnittene, gekochte, u. hernach eingemachte Kohlhäupter.

Kosten, r. Z. m. h. vermittelst des Geschmacks untersuchen oder versuchen. — Die Kosten, ohne einf. Z. der Aufwand zur Erreichung einer Absicht, besonders wenn derselbe im baren Gelde besteht. —

Ko-

Kosten, r. Z. d. M. m. h. einem Aufwand an barem Gelde erfordern; zu etwas erfordert werden.

Krachen, r. Z. d. M. m. h. einen Krach, d. i. denjenigen Sall von sich geben, welchen ein großer Körper macht, wenn er plötzlich bricht. — Der Kragen, ein hervorragendes Kleidungsstück, oder ein hervorragender Theil eines Kleidungsstückes um den Hals.

Die Kresse, eine Art eßbarer Flußfische. — Die Kresse, ohne viels. Z. der Name einer Pflanze, welche Schötchen trägt.

Kriechen, unr. Z. m. s. sich vermittelst der Füße langsam auf der Erde fortbewegen; zunächst von den Insecten u. Gewürmen; dann auch von allen Thieren; von den Menschen, wenn sie sich auf Händen u. Füßen zugleich forthelfen; von den Gewächsen, die nahe auf der Erde fortlaufen; vor einem kriechen, mit haben, sich auf eine unanständige Art vor ihm demüthigen oder erniedrigen. — Kriegen, r. Z. d. M. m. h. Krieg führen. — Kriegen, r. Z. m. h. nur im gem. L. mit der Hand ergreifen; bekommen. — Krügen, der Krug, die Krüge, ein thönernes Gefäß, welches in der Mitte einen Bauch u. oben eine Oeffnung hat; ein Trinkgeschirr von Thon, Glas oder Porcellan, welches gerade ausgehet, oder bauchigt ist, u. gemeiniglich,

niglich einen Henkel u. Deckel hat; im Niedersächsischen, eine Schenke; ein Wirthshaus.

Die Krume, ein kleines aus einem größern durch zerreiben oder Zerbrechen entstandenes Stück, besonders von solchen Stückchen des weichern Theils des Brodes, die Brocken, Brosamen; der weichere Theil des Brodes im Gegensatze der Rinde, ohne viels. Z. — Krumme, von krumm, krümmer, krümmeste, B. u. N. von der geraden Linie abweichend, nicht gerade; unerlaubt, unrechr.

Die Küsse, der Kuß, der mit einem gewissen Schalle verbundene Druck des Mundes, besonders zum Zeichen der Ehrfurcht, der Liebe, Freundschaft, oder Zärtlichkeit, z. B. der Handkuß; vorzüglich der Kuß auf dem Mund. — Ich küsse, von küssen, r. Z. m. h. einen Kuß geben. — Das Kissen, die Kissen, ein mit einem weichen Körper ausgestopfter Beutel oder Sack von mittlerer Größe, besonders ein solcher mit Federn oder ähnlichen Dingen ausgestopfter Beutel, ein Polster. (Dieses Wort wird gewöhnlich mit ü geschrieben, da man es von einem alten Worte Kotze herleiten will. Es kann aber hier eben so wol ein Unterscheidungszeichen wie in Nüsse und Nisse Statt finden).

Digitized by Google

Das Lab, oder Lach, ohne vielf. Z. dasjenige, was einen andern flüssigen Körper gerinnen macht; die sauer gewordene u. geronnene Milch in den vierten Magen junger saugender wiederkäuender Thiere, deren man sich dazu bedient; das Käselab. — Lapp, so viel als laff, oder schlaff.

Die Lache, ein zusammen gelaufenes stehendes Wasser; ein Sumpf, eine Pfütze. — Die Lache, ein in einen Baum gehauenes Zeichen, u. dieser Baum selbst, ein Lachbaum; die von der Rinde entblößte Stelle eines Harzbaumes. — Die Lache, ohne vielf. Z. das Lachen; die Art u. Weise, wie man lacht. — Die Lage, die Art u. Weise, wie ein Ding liegt, besonders in Beziehung auf den Ort anderer Dinge; die Beschaffenheit der Umstände im Verhältnisse gegen andere.

Lachen, r. Z. m h. im Forstwesen hauen; besonders einen Baum, gewisse Hiebe in denselben thun, die Grenze eines Bezirks damit zu bezeichnen, auch lochen; die Harzbäume lachen, die Rinde davon abschälen, damit das Harz ausfließen könne. — Lachen, r. Z. d. M. m. h. eine angenehme u. durch Lust erregte Erschütterung der Nerven durch Verlängerung u. Oeffnung des Mundes, u. zuweilen auch durch einen damit verbundenen Schall an den Tag legen; sich freuen, fröhlich seyn. —

Wir

Wir lagen, von liegen, unr. Z. d. M. m. h. auf seiner größten Seite ruhen, zum Unterschiede von stehen u. bei lebendigen Körpern auch von sitzen; im Stande der Ruhe seyn.

Der Lacher, derjenige, welcher lacht. — Das Lager, die Lager, der Zustand, da ein Ding liegt oder sich legt; der Ort, wo ein Ding liegt oder gelegen hat; besonders derjenige Ort, wo eine oder mehrere Waaren im Vorrathe aufbehalten werden, ein Waarenlager; der Ort, wo ein Mensch liegt, besonders wo er sich zur Ruhe hinlegt; derjenige Ort unter freien Himmel, wo sich ein Kriegsheer auf einige Zeit unter Gezelten aufhält, u. diese darauf befindliche Gezelte, mit der vielf. Z. Läger.

Der Lachs, ein eßbarer Fisch. — Des Lachs, für Lachses, der Lack, von mehrern Arten, die Lacke, ein ostindisches durchsichtiges Gummi oder Harz; ein daraus, oder auch aus jeden andern harzigen Körpern bereiteter Firniß, selbst nach seiner Erhärtung, der Lackfirniß; eine Art hochgelber Blumen, die Lackviole, goldner Lack.

Die Lade, ein Gestell, andere Theile aufzunehmen, u. mit denselben ein Ganzes auszumachen, z. B. bei den Buchbindern die Heftlade; ein Behältniß, ein hohler Raum; ein viereckiger, hölzerner

ner Kasten, mit einem gewöhnlich flachen Deckel, worin das Gesinde, u. gemeine Leute ihre Kleider u. andere Habseligkeiten zu verwahren pflegen. — Ich lade, von laden, unr. Z. m. h. schwere Körper zur Fortschaffung auf einen andern bringen, z. B. die Waaren auf den Wagen; ein Schießgewehr, das zum Schusse gehörige Pulver u. Blei in dasselbe bringen; sich den Wirkungen einer beschwerlichen Sache aussetzen, als: einen Haß auf sich laden. — Ich lade, von laden, unr. Z. m. h. einen vor Gericht, rufen, citiren; einen zu Gaste, zur Hochzeit ꝛc, höflich ersuchen, das bei zu erscheinen, einladen. — Der Laden, die Läden, ein breterner Flügel, mit welchem die Glasfenster bedeckt werden, mit der vielf. Z. Laden, die Fensterladen; eine Bude, oder auch ein Gewölbe der Kramer u. kramenden Handwerker, z. B. ein Kramladen, Buchladen. — Die Latte, im Forstwesen, ein junger schlank u. gerade aufgeschossener Baum; eine lange dünne gemeiniglich viereckige Stange.

Lahm, lahmer, lahmste, B. u. M. von von den Gewinden u. Gelenken künstlicher Dinge, allzu beweglich; von den Gliedern u. Gelenken der thierischen u. menschlichen Körper, zu wenig beweglich; besonders am Fuße lahm, hinkend; der gehörigen

rigen Kraft, Wahrheit u. Gründlichkeit beraubt. — Das Lamm, die Lämmer, ein junges Schaf, so lange es noch nicht ein Jahr alt ist.

Lähmen, r. Z. m. h. lahm machen, nur von Gliedern u. Gelenken. — Lehmen, r. Z. m. h. mit Lehm (einer vermischten aus Thon u. Sand bestehenden Erdart von gelblicher Farbe, welche zähe ist, u. in Feuer erhärtet,) ausfüllen, kleiben.

Der Laib, die Laiber, oberdeutsch, ein rundes oder länglich rundes Brod. — Der Leib, die Leiber, ein organischer belebter Körper; besonders der Theil dieses Körpers zwischen Armen u. Füßen; im gem. L. der Stumpf; der untere Theil dieses Leibes, der Unterleib, im gem. L. der Bauch.

Laichen, r. Z. d. M. m. h. laichen, den Samen oder den Laich, d. i. der mit einem zähen Schleime vermischte Rogen der Fische, Frösche oder ähnlicher Wasserthiere, auslassen. — Die Leiche, die Leichen, die fleischigen Theile des thierischen Körpers, veraltet, außer im Leichdorn; der Körper eines Verstorbenen vor seiner Beerdigung; der Leichnam.

Der Laie, die Laien, diejenigen, welche keine Ordenspersonen oder Geistliche sind, besonders in der römischen Kirche; daher der Laienbruder, die

die Laienschwester; zuweilen ein Ungelehrter, oder eine in einer Sache unerfahrne Person. — Ich leihe, von leihen, unr. Z. m. h. den Gebrauch oder Nießbrauch einer Sache auf einige Zeit verstatten, borgen, z. B. einem etwas; Geld auf Pfänder.

Längst, Nebenwort, vor sehr langer Zeit. — Du lenkst, für lenkest, von lenken, r. Z. m. h. die Richtung der Bewegung eines Körpers nach dieser oder jener Seite bestimmen; die Richtung einer Veränderung nach dieser oder jener Absicht bestimmen, leiten; z. B. das Gespräch auf etwas leiten.

Die Lärche, oder der Lärchenbaum, eine Art Fichten. — Die Lerche, der Name eines kleinen Sangvogels.

Die Lase, ein irdenes bauchiges Gefäß von unbestimmter Größe, mit einem Henkel u. einer Dille, z. B. die Wasserlase, Bierlase. — Ich lasse, von lassen, unr. Z. d. M. m. h. eine äußere Gestalt haben, auf diese oder jene Art in die Augen fallen; nur in der dritten Person, z. B. das läßt schön; das läßt nicht, läßt nicht gut, schickt sich nicht. — Ich lasse, von lassen, unr. Z. m. h. u. das M. m. h. 1) nicht hindern, sich leidentlich verhalten, a) einen gehen lassen;

oft

oft steht es überflüssig, z. B. er läßt sichs wohl schmecken, es schmeckt ihm gut; b) uneigentlich, mit haben, wo das dazu gehörige Zeitwort verschwiegen wird, z. B. die Thür offen lassen, nämlich stehen; 2) erlauben, verstatten ꝛc.

Laß, lasser, lasseste, B. u. N. träge. matt, müde, kraftlos; ingleichen faul. — Laß, die befehlende Art von lassen. — Ich las, von lesen, unr. Z. m. h. laut hersagen oder hersingen, veraltet u. nur noch in Messe lesen üblich; auf den hohen Schulen, lehren, z. B. ein Collegium lesen; besonders die willkührliche Zeichen der Worte u. Gedanken durch vernehmliche Töne aussprechen, oder sie sich deutlich vorstellen, ohne sie auszusprechen. — Lesen, unr. Z. m. h. von mehrern Dingen einer Art eines nach dem andern wegnehmen oder aufheben, z. B. Aehren, zusammen lesen, auflesen; auf solche Art reinigen, als: Erbsen lesen, oder leer machen z. B. den Weinberg, die Trauben in demselben.

Ihr laßt für lasset, von lassen. — Ihr last, (a lang) für laset, von lesen. — Die Last, eine Unvollkommenheit, Mangel, Versehen, veraltet, u. nur noch in: einem etwas zur Last legen, zum Versehen anrechnen, ihm dessen beschuldigen; ein hoher Grad der drückenden Schwere, ohne vielf. Z. ein mit dieser Schwere begabtes Ding; eine

Digitized by Google

eine Bürde; ein Körper von gewisser bestimmter Schwere; ein Körpermaß, mit der vielf. Z. die Lasten, z. B. auf den Schiffen ist eine Last so viel als 12 Tonnen.

Die Lauche, der Lauch, der Name eines Zwiebelgewächses. — Die Lauge, ein mit einem vegetabilischen Salze versetztes u. dadurch scharf gemachtes Wasser, z. B. das eine Zeit lang auf Asche gestandene Wasser.

Die Läuse, die Laus, ein Name verschiedener kleiner Insecten. — Leise, leiser, leiseste, B. u. N. von einem schwachen, oder sehr wenig in das Gehör fallenden Schall; fähig auch den leisesten Schall zu empfinden.

Läuten, r. Z. m. h. einen Laut oder Laute verursachen, hervorbringen, die Glocken u. Schellen, d. i. mit denselben läuten, besonders nur von den erstern. — Leiden, unr. Z. m. h. ein Uebel, einen Schaden, Nachtheil ꝛc welchen man nicht verhindern kann, mit Unlust empfinden, ausstehen, erdulden; ohne Widerwillen empfinden, vertragen; verstatten; geschehen lassen. — Das Leiden, die Empfindung eines unverschuldeten Uebels. — Leiten, r. Z. m. h. gehen machen, führen, z. B. einen Blinden; führen, z. B. einen zum Guten, anleiten, anführen. Daher

her die Leitung. — Leuten, die Leute, ohne einf. Z. Menschen ohne Unterschied des Geschlechts; Personen aus dem Volke, geringe Personen, welche jemanden unterworfen sind, z. B. meine Leute, mein Gesinde, meine Unterthanen, meine Familie.

Der Läuter, die Läuter, eine Person, welche die Glocken läutet. — Leider! ein Empfindungswort der Klage, Reue, Betrübniß. — Der Leiter, eine Person oder ein Werkzeug, welches etwas leitet, z. B. der Blitzableiter. — Die Leiter, ein bewegliches Werkzeug, welches aus zwei senkrechten Stangen mit dazwischen befindlichen Sprossen besteht, vermittelst desselben in die Höhe zu steigen; ein der Leiter ähnliches Ding, z. B. die Gradleiter, an den Thermometern, Barometern ꝛc.

Den Läutern, die Läuter. S. — Läutern, r. Z. m. h. lauter machen, z. B. in den Rechten, eine Erklärung oder Milderung eines dunkel oder unbillig scheinenden Urtheils oder Bescheids von den Richter verlangen; im gem. L. auch leutriren — Den Leitern, S. der u. die Leiter.

Das Leder, die Leder, die zubereitete oder gegerbte Haut der Thiere; ein daraus bereitetes Ding. — Die Letter, die Lettern, ein Buchstab, nur von den gegossenen Schriften der Buchdrucker, u. von den gedruckten Buchstaben.

Le-

Ledig, B. u. N. einen unausgefüllten Raum habend, leer; mit keinem andern Körper besetzt, belegt, oder beladen, leer; unverheirathet; von der Gefangenschaft frei. — Löthig, B. u. N. ein Loth, d. i. das Gewicht von 4 Quentchen enthaltend; besonders von Gold u. Silber, unvermischt. — Lettig, B. u. N. Letten enthaltend.

Leere, von leer, leerer, leerste, B. u. N. unausgefüllt, unbesetzt; mit keinem andern Dinge besetzt, beladen, ledig; keine Wissenschaft oder nützliche Kenntnisse habend; ohne Nachdruck. — Die Leere, ohne vielf. Z. der Zustand, da ein Ding oder ein Ort leer ist; ingleichen ein leerer Raum. — Ich leere, von leeren, r. Z. m. h. leer machen, z. B. die Gläser leeren, ausleeren austrinken. — Ich lehre, von lehren, r. Z. m. h. Fertigkeit, Begriffe u. Kenntnisse beibringen, entweder mündlich, oder auf eine andere Art, unterrichten, unterweisen; z. B. ich habe ihn schreiben, lehren für gelehrt. — Die Lehre, bei verschiedenen Handwerkern, ein Modell, Muster, die Größe u. Beschaffenheit eines Dinges zu untersuchen, es darnach zu bestimmen; der Vortrag einer Wahrheit; besonders eine Regel des Verhaltens; der Zustand, da man gelehrt wird, oder lernet, ohne vielf.

Z.; besonders bei den Handwerkern, in der Lehre stehen.

Legen, r. Z. m. h. einen Körper liegen machen, d. i. in eine solche Stellung bringen, daß er auf seiner größten Seite ruhe, z. B. das Buch auf den Tisch; sich zu Bette; in vielen Fällen heißt legen, ein Ding an einen gewissen Ort, in eine gewisse Richtung bringen, z. B. ein Schloß vor die Thür; Eier legen, oder auch nur legen schlechthin, von dem Federvieh u. Vögeln; bei den Schiffern, den Lauf nach einem Orte richten, dahin steuern; etwas bewirken, daß es auf eine gewisse Zeit dauere, z. B. den Grund zu etwas; sich auf eine Sache legen, sich derselben mit Ernst befleißigen ꝛc. — Wir lägen, von liegen. S. — Wir lögen, von lügen. S.

Die Lehde, ein wüstes ungebauetes Stück Landes. — Ich löthe, von löthen, r. Z. m. h. vermittelst eines Lothes zusammen schmelzen, z. B. eine zerbrochene Kanne, Schnalle.

Lehmern, B. u. N. aus Lehm verfertigt. — Lämmern, von; das Lamm, die Lämmer, S.

Léhnen, r. Z. d M. m. h. in der Stellung von der senkrechten Richtung abweichen, nicht gerade stehen. Daher die Léhne, die abhängige Seite eines Berges oder eines Hügels, besonders wenn sie nicht

nicht steil ist; derjenige Theil an einem Dinge, woran man sich lehnet. — Lehnen, v. Z. m. h. von einem etwas, zu seinem Gebrauche auf einige Zeit nehmen, borgen, entlehnen; als ein Lehn von jemand abhängen; z. B. das Gut lehnet dem Fürsten.

Er lehnte, für lehnete, von den vorigen Zeitwörtern lehnen, u. lehnen. — Die Lende, die obere Fläche der hintersten Theile des Schmeerbauches über der Hüfte u. dem Gesäße.

Leichter, von leicht, leichter, leichteste, B. u. N. einen geringern Grad von Schwere habend, als ein anderes ähnliches Ding, oder als ein anderes Ding von eben derselben Größe; nicht schwer; das Herz wird uns leicht, wenn es von Gram u. Sorgen befreiet wird; wozu wenig Mühe, wenig Anstrengung erfordert wird. — Der Leuchter, ein Geschirr, ein Licht darauf zu stecken; im Scherze, eine Person, welche leuchtet.

Die Leisten, die Leiste, ein langer, u. nach Verhältniß seiner Länge dünner Körper; ein langer schmaler Körper, oder ein solcher Theil eines Körpers, z. B. der grobe Rand an den Tüchern; ein langer schmaler erhabener Theil eines Körpers, besonders eine zur Zierde dienende Einfassung; eine lange schmale Vertiefung, z. B. die Hohlleiste. —

Die

Der Leisten, die hölzerne Form des untern Fußes, über u. nach welcher die Schuhmacher die Schuhe verfertigen. — Leisten, r. Z. m. h. ausführen, was einem oblag; auch überhaupt verrichten, thun, durch die That wirklich machen, als: viel Leisten, einem Dienste, Hülfe, Gesellschaft.

Lesen, zwei unregelmäßige Zeitwörter deren Bedeutung unter lasen, zu ersehen. — Läsen, die jüngst vergangene Zeit der verbindenden Art. von den beiden Zeitwörtern lesen. — Lösen, r. Z. m. h. los machen, lockerer machen, z. B. das Halsband; allen Zusammenhang zwischen zwei Dingen völlig aufheben, z. B. einen Knoten, auflösen, aufknüpfen, aufbinden, die Kanonen, losschießen, dur chein Lösegeld (Aequivalent) von einer Verbindlichkeit befreien, z. B. sich mit Gelde, aus der Gefangenschaft los kaufen; Geld lösen, bekommen.

Licht, lichter, lichteste, B. u. N. im gem. L. hell; weit, weitläufig, z. B. ein lichtes Holz; im Lichten, in der Breite u. Weite, nur von einer Oeffnung. — Das Licht, die Lichter, die leuchtende Materie, die dadurch verursachte Helle, u. die Eigenschaft mancher Körper, zu leuchten; das durch die Sonnenstrahlen bei Tage verursachte Licht;

Licht; das künstliche Licht einer Lampe oder eines Talglichtes; in diesen drei Bedeutungen hat das Wort Licht keine vielf. Z.; ein mit leuchtender Materie begabter Körper; besonders eine aus Unschlitt, Wachs, oder einem ähnlichen Körper bestehende u. mit einem Docht versehene Masse in länglicher Form; deutliche Erkenntniß; bei den Malern, ein hell gemalter Theil eines Gemäldes. — Er liegt, von liegen. — Er lügt, von lügen.

Liegen, unr. Z. d. M. m. h. S. lagen unter lachen. — Lügen, unr. d. M. m. h. eine Lüge sagen.

Lies, die befehlende Art von lesen. — Ich ließ, von lassen.

Die Linde, der Name eines Baumes, der Lindenbaum. — Linde, B. u. M. so viel als gelinde, sanft, glatt, nicht rauch; weich, nicht hart; weich, sanftmüthig, nicht strenge.

Ling, eine alte deutsche Ableitungssylbe, Hauptwörter zu bilden, welche alle ohne Ausnahme männlichen Geschlechts sind, wenn sie auch der Bedeutung nach weiblich seyn könnten, z. B. Günstling von Gunst, Fremdling von fremd ꝛc. — Link, B. u. M. welches in einigen Fällen dem recht entgegen gesetzt wird, z. B. die linke Hand, die linke Seite, die umgewandte.

Lings

Lings, eine Endsylbe, Nebenwörter zu bilden, doch nur im gem. L. z. B. blindlings, Statt: blinder Weise. — Links, Nebenwort, nach der linken Seite hin; auf der linken, oder umgekehrten Seite; links seyn, die linke Hand Statt der rechten gebrauchen.

Die Linse, jeder kleine platt gedruckte in der Mitte erhabene runde Körper; die sogenannte Frucht eines Schotengewächses; u. in der vielf. Z. dieses Gewächs selbst. — Die Lünse, derjenige dicke Nagel, welcher vor dem Rade eines Wagens durch die Achse gesteckt wird, der Achsnagel. Im gem. L. die Lunse, Lunne, oder Lonn.

Die List, die Fertigkeit, sich gewisser dem andern verborgener Umstände zur Erreichung seiner Absicht vortheilhaft zu bedienen. — Er liest, oder lieset, von lesen, S. — Ihr ließt, für ließet, von lassen. S.

Die Liste, ein Verzeichniß mehrerer einzelner Dinge. — Die Lüste, unordentliche Begierden, ohne einf. Z.

Das Loch, die Löcher, jede Oeffnung in u. durch einen Körper. — Er log, von lügen. S. liegen.

Lochen, r. Z. m. h. ein Loch machen. Es logen, von lügen.

Die

Die Locke, ein Büschel mehrerer kreisförmig gebogener Haare oder ähnlicher Fäden. — Die Locke, das Locken, u. die Art u. Weise zu locken, ohne vielf. Z.; ein Vogel oder ein Werkzeug, womit andere Vögel gelockt werden, mit der vielf. Z. ein Lockvogel, der dazu abgerichtet ist; eine Lockpfeife. — Ich locke, von locken, r. Z. m. h. Vögel, wilde Thiere, durch hingelegte Speise näher oder an einen Ort zu bringen suchen, auch kören, äsen; durch Freundlichkeit, durch List oder durch andere Bewegungsgründe zu etwas zu bewegen suchen. — Ich locke, von locken, r. Z. m. h. in Locken legen.

Die Lode, im Forstwesen, der Trieb, der Schuß eines Baumes, auch die Jahre in dem Holze; die jungen aufgeschossenen Bäume des Laubholzes, so lange sie noch Reisern ähnlich sind. — Die Lothe, das Loth, ein an einer Schnur befestigter schwerer Körper, die Tiefe des Meeres, oder den senkrechten Stand eines Körpers zu erforschen; das Bleiloth, wenn er von Blei ist; derjenige schwere Körper, welcher außer dem Pulver in ein Gewehr geladen wird; ein kleines Gewicht, welches die Hälfte einer Unze ist, u. 4 Quentchen enthält; wenn ein Zahlwort voraus geht hat die vielf. Z. Loth. — Dem Lothe, das Loth, ohne vielf. Z. ein leicht flüssiger

metallischer Körper, womit die Fugen eines streng flüssigern zusammen geschmelzt werden.

Die Lohe, ohne viels. Z. die Flamme eines Feuers, besonders die äußern mit heißem Rauche vermischten Spitzen derselben. — Die Lohe, ohne viels. Z. die zu Pulver gestampfte Rinde der Eichen, Erlen, Birken u. Fichten, wie sie von den Gerbern zur Zubereitung des Leders gebraucht wird.

Das Loos, die Loose, ein Stab, Zettel, oder jeder andere Körper, vermittelst dessen ungefährer Veränderung Dinge ausgetheilt, u. ungewisse oder streitige Sachen entschieden werden; alles, was man nicht unmittelbar sich selbst zu verdanken hat; das Schicksal, das Ungefähr. — Los, loser, lose ste, B. u. N. nicht fest, locker; leichtfertig; gewöhnlicher: lose; einer Sache beraubt; nur in Zus sammens. z. B. fruchtlos, hülflos; als Nebenwort, der körperlichen Befestigung, des körperlichen Zusammenhanges beraubt, z. B los binden, los schneiden; ingleichen, von einer schnellen Bwegung, z. B. ein Gewehr los schießen.

Die Loose, S. das Loos. — Lose, loser, loseste, B. u. N. im gem. L. los, nicht fest; leicht, als: los Geld; leichtfertig, schalkhaft, muthwillig; liederlich.

Lö-

Löschen, r. Z. m. h. in den Seestädten, ein Schiff, ganz oder zum Theil ausladen, es lichten; die Waaren, aus dem Schiffe laden. — Löschen, r. Z. m. h. ein Feuer löschen, machen, daß es aufhöre zu brennen, Kalk, ihn durch hinzu gegossenes Wasser seiner Feuertheile berauben; den Durst, aufhören machen, stillen; etwas Geschriebenes, unleserlich machen, oder gar wegschaffen, auslöschen.

Das Luder, ohne vielf. Z. niedrig, Schwelgerei, liederliches Leben. Daher sollte man liederlich mit ü und nicht mit ie schreiben. — Das Luder, ohne vielf. Z. überhaupt, Fleisch; besonders das uneßbare Fleisch kranker u. untauglicher getödteter Thiere; das Aas; ein todtes Thier; bei den Jägern eine jede scharfriechende Lockspeise wilder Thiere. — Der Lutter, ohne vielf. Z. bei dem Branntweinbrennern, dasjenige, was durch das erste Feuer aus der zum Destilliren bestimmten Materie erhalten wird, u. erst im zweiten Feuer geläutert werden muß, ehe es den Namen des Branntweins verdient.

M

Das Maal, die Maale, u. die Måler, ein sichtbares Erinnerungszeichen einer Sache; eine feh-

fehlerhafte Stelle von anderer Farbe, ein Flecken, besonders ein Muttermaal, d. i. ein mit auf die Welt gebrachter Flecken, mit der vielf. Z.; allein Mäler. — Das Mahl, die Mahle, eine Verbindung, Vereinigung, ein Vertrag; ist veraltet, u. nur in den Zusammens. Gemahl, vermählen, Mahlschatz ꝛc üblich. — Das Mahl, die Mähler, eine feierliche Handlung, da man Speise zu sich nimmt, gewöhnlich das Gastmahl die Gasterei; Gastierung. — Das Mal, die Male, u. Mal, die Zeit, wie oft eine Sache ist oder geschieht, z. B. zwei Mal, jenes Mal, zu verschiedenen Malen; es wird auch zusammen gezogen u. als ein Nebenwort behandelt, z. B. dreimal, vielmal, manchmal.

Machen, r. Z. m. h. handeln, wirken, thun, überhaupt, irgend eine Veränderung hervorbringen, z. B. ein Kleid, einem Platz, sich einem zum Freunde; zubereiten, z. B. das Essen; vorstellen, auslegen, vorgeben ꝛc. — Der Magen, die Magen, in den thierischen Körpern, ein häutiger hohler Theil in Gestalt eines Sackes, welcher die Speisen aufnimmt u. sie verdauet.

Der Macher, einer der etwas verfertiget, kommt nur in Zusammens. vor, als; Kämmmacher, Siebmacher ꝛc u. Macherlohn, der

Lohn

Lohn für eine Handarbeit. — Mager, magerer, magerſte, B. u. N. wenig Fleiſch habend; hager, von dem Menſchen; wenig oder gar kein Fett habend; nicht nahrhaft, unfruchtbar, geringe.

Die Macht, die Mächte, das Vermögen etwas zur Wirklichkeit zu bringen; oft für Stärke, Kraft; ein mit vorzüglicher Macht begabtes Weſen; beſonders von großen Staaten; ein Kriegsheer, eine Armee. — Die Magd, die Mägde, ein junges unverheirathetes Frauenzimmer, veraltet u. nur noch in Mädchen üblich; eine gemeiniglich unverheirathete weibliche Perſon, welche ſich zu geringen häuslichen Dienſten auf eine gewiſſe Zeit vermiethet; die Dienſtmagd.

Die Made, eine Benennung der nackten Würmer ohne merklich ſichtbare äußere Glieder, beſonders der kleinen Würmer dieſer Art, welche ſich als Larven mancher Inſecten in vielen Körpern aufhalten; eine gewiſſe Krankheit der Kälber. — Matte, von matt, matter, matteſte, B. u. N. einen hohen Grad des Mangels der gehörigen gewöhnlichen Kräfte empfindend u. darin gegründet, kraftlos, ſehr ſchwach; einen geringern Grad des Glanzes oder Lichtes habend, nicht lebhaft, nicht polirt; vom Geſchmacke, nicht friſch. — Die Matte, eine grobe Decke. — Die Matte, ohne vielf.

Z. oder die Matten, ohne einf. Z. im gem. L. in einigen Gegenden, die geronnene oder gekäsete Milch; die Käsematten.

Matter. S. matt. — Der Mader, ohne vielf. Z. im Bergbaue, eine gewisse staubige, oft aber auch feuchte Erdart.

Mahlen, r. Z. (ausgenommen das M. gemahlen) m. h. veraltet, sich hin u. her bewegen, sich im Kreise bewegen; durch Hin- u. Herbewegen zerreiben; besonders das Getreide, zwischen zwei Steinen zermalmen, u. zu Mehl machen. — Malen, r. Z. m. h. abbilden; besonders mit Farben abbilden, oder nachahmen, vorzüglich mit Beobachtung des Lichtes u. Schattens; vorstellen, schildern.

Mählich, B. u. N. selten: nach u. nach, üblicher allmählich u. gemach. — Mehlig, mehliger, mehligste, B. u. N. Mehl enthaltend; ingleichen mit Mehl bestäubt.

Die Mähre, veraltet, ein jedes Pferd, besonders ein edles Pferd, ein Turnierpferd; niedrig, ein schlechtes Pferd; in einigen Gegenden ein Mutterpferd, eine Stute. — Die Mähr, oder Märe, veraltet eine Nachricht von einer Begebenheit; u. eine wahrhafte Geschichte; jetzt, eine erdichtete Erzählung; gewöhnlicher: das Mährchen oder Märchen. — Die Meere, S. das Meer. — Ich

mehre,

mehre, von mehren, r. Z. m. h. mehr, größer machen, der Zahl u. Menge, u. zuweilen auch der innern Stärke nach; üblicher, vermehren. — Die Möhre, ein Name einer Art rübenartiger Wurzeln u. ihrer Pflanzen.

Der Mai, des Maies, die Maie, (oberdeutsch der Maien, überhaupt oberdeutsch, ein Büschel, Straus; vorzüglich die büscheligen Jahrwüchse, ingleichen die länglichen, spitzigen Knospen an den Wipfeln u. Aesten des Nadelholzes, besonders aber der Kiefern; frisch ausgeschlagene Birken, womit man im Frühlinge Häuser, Zimmer u. öffentliche Oerter schmückt; gemeiniglich die Maie. — Der Mai, die Maie, der fünfte Monat im Jahre, der Maimonat. — Der Mais, (zweisylbig) ohne vielf. Z. eine Benennung einer amerikanischen Getreideart; das türkische Korn, türkischer Weizen, indianisches Korn. — Der Meiß, des Meißes, die Meiße, im Forstwesen, ein Gehau, ein Hau.

Der Maifeldraht, ohne vielf. Z. die dicken Stellen eines gesponnenen Fadens, welche aus den Zusammenlegen der Enden eines während des Spinnens zerrissenen Fadens entstehen; der Maifelfaden. — Die Meißel, bei den Wundärzten, ein aus geschabter Leinwand gedrehter kleiner Cylinder,

der, oder ein solches Bäuschchen, sie in die Wunden zu legen; niedersächsisch, die Wieke; auch der Meißel. — Der Meißel, die Meißel, ein schmales mit einem langen Hefte versehenes Werkzeug zum Schneiden, Hauen, Stechen, Abstoßen u. Aushöhlen.

Man, ein unabänderlich persönliches Fürwort, welches nur mit der dritten einfachen Person verbunden wird, z. B. man schreibet, man gehet. — Der Mann, die Männer, überhaupt eine Person, jemand, ohne vielf. Z.; eine Person männlichen Geschlechts, im Gegensatze des Wortes Frau; gewöhnlicher eine Mannsperson, u. von vornehmen Personen, Herr.

Die Mandel, im gem. L. in einigen Gegenden, ein Werkzeug, das gewaschene u. getrocknete leinene Geräth u. andere Zeuge damit glatt u. weich zu machen; auch die Mange, Mangel, Rolle. — Die (das) Mandel, eine Zahl von 15; ein auf dem Felde aufgesetzter Getreidehaufen von 15 Garben. — Die Mandel, der eßbare Kern aus der Frucht des Mandelbaumes, der Mandelkern; der Name zweier Drüsen, an dem Schlunde des menschlichen u. thierischen Körpers. — Der Mantel, die Mäntel, bei den Tuchbereitern, das Ende eines Tuches. — Der Mantel, die Mäntel, eine Bedeckung; ein weites Kleidungsstück

stück ohne Aermel, welches über der gewöhnlichen Kleidung getragen wird; in vielen besondern Fällen, wo eine Bedeckung, Umschließung Statt findet, z. B. eine Lage neues Stroh über ein altes Strohdach der hervor ragende Rand der Feuermauer über den Herd.

Mandeln, r. Z. m. h. die Wäsche, vermittelst einer Mandel glätten. — Mandeln, r. Z. m. h. das Scheitholz nach Mandeln zählen; die Garben in Mandeln setzen; von dem Getreide, viele Mandeln geben.

Der Marder, die Marder, der Name eines kleinen vierfüßigen Raubthieres, im gem. L. der Mard. — Die Marter, ein sehr hoher Grad der Schmerzen so wol des Körpers, als auch uneigentlich des Geistes, die Pein, Qual; ein Benennung der Folter oder Tortur.

Das Mark, des Markes, ohne vielf. Z. in den thierischen Körpern, die ölige Fettigkeit in den Höhlen der Knochen; in dem Holze u. den Gewächsen, der innere weiche lockere Theil in der Mitte des Holzes u. der Stengel, welcher aus lauter kleinen Bläschen besteht. — Die Mark, ein körperliches Erinnerungszeichen; besonders die Grenze eines kleinen Gebietes; ein gewöhnliches Gewicht des Goldes u. Silbers. — Der Markt, die Märkte,

die öffentliche zahlreiche Zusammenkunft, u. die Zeit wenn solche geschieht; der geräumige Platz dieser Zusammenkunft, besonders in einer Stadt oder in einem Flecken; der Marktplatz.

Der Mars, ohne viels. Z. bei den Römern der Kriegsgott; bei den Dichtern, der Krieg; der Name eines Planeten; in der Chymie das Eisen. — Der Mars, die Marse, bei den niederdeutschen Schiffern, der Mastkorb.

Die Marsch, in der viels. Z. Marschen, u. Marsche, ein niedriges, fettes, sumpfiges Land, gemeiniglich am Meere oder an großen Flüssen; das Marschland. — Der Marsch, die Märsche, der Zug, der Gang, die Reise mehrerer Soldaten in Gesellschaft; ein gewöhnliches Commandowort, wenn die Soldaten schrittweise fortgehen sollen; die Feldmusik beim Marsche der Soldaten.

Der Märtyrer, (im gem. L. Märter,) ehedem eigentlich derjenige, welcher um des Bekenntnisses der christlichen Religion willen gemartert oder hingerichtet wurde, ein Blutzeuge; überhaupt ein jeder, welcher um einer Wahrheit oder guten Sache willen unschuldig leidet. — Der Mörder, derjenige, welcher einen Mord begeht.

Der März, die Märze, der dritte Monat im Jahre, der Märzmonat. — Merzen, r.

Z.

Z. m. h. nur in den zusammengesetzten zumessen üblich.

Das Maß, (nicht Maaß,) denn es kommt her von der jüngstvergangenen Zeit maß, von messen,) die Maße, (nicht Mäßer,) nach einem Zahlworte u. einem diesen ähnlichen Beiworte aber Maß, z. B. zwei Maß, einige Maß; die bestimmte Größe eines Dinges, besonders nach dem Verhältnisse eines andern, ohne vielf. Z.; ein körperliches Maß so wol trockner, als flüssiger Dinge, welches in verschiedenen Gegenden von verschiedenem Inhalte, u. selbst in einer Gegend nach Maßgebung des trockenen oder flüssigen Körpers verschieden ist. — Ich maß, von messen, S.

Der Mast, die Masten, ein großer länglich runder in einem Schiffe aufgerichteter Baum, an welchem die Segelstangen u. Thaue befestiget werden; der Mastbaum; in der Zimmermannskunst, der große senkrechte Baum, welcher die Spitze eines Thurmes bilden hilft. — Die Mast, ohne vielf. Z. bei den Jägern, der Fraß der wilden Schweine u. allerlei übrigen zahmen Thiere; die Art u. Weise das Schlachtvieh zu mästen. — Ihr maßt, für maßet, von messen. — Er maßt, für maßet, von anmaßen, r. Z. m. h. u. sich, zueignen; herausnehmen, erlauben, z. B. ich maße mir

eine Sache ꝛc. oder mich einer Sache an.

Ich mäste, von mästen, r. Z. m. h. fett machen. — Die Meste, in einigen Gegenden eine Art Gefäße; besonders ein Salzfäßchen, eine Salzmeste.

Die Mäuler, das Maul, diejenige breite Oeffnung an dem Kopfe der Menschen und Thiere, welche ihnen vornehmlich zum Essen und Trinken dient, besonders nur von den Thieren; im gem. L. auch von den Menschen für Mund; die Oeffnung am Hobel, wodurch das Eisen geht. — Der Meiler, ein runder Haufen auf einander geschlichtetes Holz, aus welchem die Kohlenbrenner in den Wäldern die Kohlen brennen.

Die Mäuse, die Maus, ein kleines vierfüßiges Thier mit einem langen dünnen Schwanze. Alle Zusammens. mit diesem Worte werden gewöhnlich mit der vielf. Z. gemacht, als: Mäusedarm, mäusefahl, Mäusegift ꝛc. — Die Meise, der Name eines kleinen Singvogels. — Die Meiße, von Meiß, S. Mais.

Mausen, r. Z. d. M. m. h. Mäuse fangen; mit haben, bei den Jägern, ein Wild, beschleichen; im gem. L. eine Sache, mit listiger Geschwindigkeit in der Stille wegstehlen. — Mausen, r. Z. m. h. u. sich, von den Vögeln, die Federn

dern verlieren, u. neue bekommen; von den Krebsen, eine neue Schale bekommen.

Der Mauschel, verächtlich ein Jude. — Der Mauschel, eine Art Hammer auf den Kupferhämmern.

Das Meer, die Meere, überhaupt, eine Sammlung vieles Wassers; besonders eine solche auf den niedrigen Stellen der Erdfläche, welche keinen sichtbaren Abfluß hat, eine stehende Wassersammlung; ein Landsee; vorzüglich, die große Sammlung Wassers, welche das feste Land des Erdbodens umgibt; die See, das Weltmeer. — Mehr, B. u. N. (eigentlich die höhere Stufe von dem veralteten meh, viel,) welches überhaupt eine größere Menge bezeichnet, z. B. mein Freund hat mehr Geld als ich.

Ich meide, von meiden, unr. Z. m. h. einen oder etwas, demselben aus dem Wege gehen, sich vor ihm oder davor hüten, ihn oder es vermeiden; vorsetzlich unterlassen, sich entziehen, zu entgehen suchen; z. B. das Laster meiden. — Die Meute, eine Partie Jagdhunde von ungefähr 50—60 Stück. — Die Meuterei, die Widersetzlichkeit, Zusammenverschwörung; ein Complott.

Der

Der Meier, oder der Meierich, oder das Meierkraut, ohne vielf. Z. ein Name verschiedener wildwachsender Pflanzen. — Der Meier, die Meier, der Vorgesetzte eines Land- oder Feldgutes, welcher gegen einen jährlichen Lohn die Aufsicht über den Feldbau führt; in einigen Gegenden, ein Besitzer eines unfreien Bauergutes; ein Erbzinsmann. — Der Mäuer, oder Mäurer, im gem. L. für das richtige Maurer, ein Handwerksmann, welcher Mauern macht.

Meinen, die vierte Endung der einfachen, u. die dritte der vielf. Z. des zueignenden Fürworts der ersten einfachen Person mein, womit alles bezeichnet werden kann, was mir eigen ist, oder auf irgend eine Art, oder in irgend einem Verhältniß zugehört, es kann mit u. ohne Hauptwort stehen. — Meynen, r. Z. d. M. m. h. veraltet, sich erinnern; ingleichen, denken, nur noch im gem. L. in anders meinen, anders handeln; dafür halten, glauben, urtheilen, ohne zu entscheiden, ob das Urtheil wahr ist oder nicht; besonders nach wahrscheinlichen Gründen urtheilen.

Die Melde, der Name einer Pflanze, von welcher es mehrere Arten gibt. — Ich melde, von melden, r. Z. m. h. sich oder einen, seine oder dessen Ankunft oder Gegenwart merklich machen;

ei,

einem etwas, kund thun, Nachricht ertheilen.

Die Menge, (die vielf. Z. nur von mehreren Arten, die Mengen,) eine große Anzahl Dinge einer Art, eine Vielheit. — Ich menge, von mengen, r. Z. m. h. mehrere Dinge verschiedener Art unter einander thun, besonders nur von trockenen Dingen, deren Bestandtheile sich nicht mit einander verbinden; sich in etwas, mischen, Antheil daran haben wollen.

Die Messe, in der römischen Kirche, ehedem, ein Theil des Gottesdienstes nach der Predigt u. Entlassung der Katechumenen, welcher hauptsächlich im Genusse des Abendmahls bestand, u. welchen nur allein die Gläubigen beiwohnen durften; jetzt, derjenige Theil des Gottesdienstes, da der Geistliche allein das Abendmahl genießt, u. dabei die vorgeschriebenen Formulare entweder abliest, auch das Meßopfer, Meßamt, oder auch an hohen Festen absingt, die hohe Messe, Hochamt; ein öffentlicher zum Handel u. Wandel auf besondere u. vorzügliche Art privilegirter Jahrmarkt; ein Geschenk, welches man zur Zeit einer Messe macht; ein Meßgeschenk. — Ich messe, von messen, unr. Z. d. M. m. h. im gem. L. ein gewisses Maß enthalten; nur im Mittelwort gemessen; eigentlich eine unbekannte Größe vermittelst einer bekann-

ten

ten erforschen u. zu bestimmen suchen, z. B. die Länge mit der Elle; sich mit einem, es mit ihm in der Stärke, Geschicklichkeit ꝛc aufnehmen.

Der Messer, der da mißt, als: Kornmesser, Scheitmesser. — Das Messer, ein Werkzeug mit einer Klinge, damit zu schneiden.

Der Meth, die Methe, ein aus Honig u. einem flüssigen Körper bereitetes Getränk, besonders der Wassermeth. — Das Mett, ohne vielf. Z. im gem. L., in einigen Gegenden, das reine von dem Fette abgesonderte Fleisch. Daher die Mettwurst. — Die Mette, bei den Katholiken, die Frühmesse; in einigen evangelischen Kirchen auch die Frühpredigt.

Ich mied, von meiden. S. — Mit, ein Vorwort mit der dritten Endung, eine Gesellschaft, Verbindung u. Gemeinschaft zu bezeichnen, als: mit einem essen. Als Nebenwort in der nämlichen Bedeutung für: nebst oder zugleich, während einer andern Handlung. Als Vorwort in Zusammens. mit Nebenwörtern z. B. damit, womit ꝛc. Mit Hauptwörtern u. einigen Bei- u. Mittelwörtern, wo es eine Theilnehmung an einerlei Umständen bezeichnet. Fast mit allen Zeitwörtern, als ein trennbares Vorwort u. meistens mit dem Tone, eine Begleit

gleitung, Gesellschaft, Theilnahme, überhaupt ein mitfolgendes Daseyn zu bezeichnen, als: mitfahren, mitbringen ꝛc. — Müde, S. folgendes Wort.

— Ich miede, die verbindende Art der jüngst vergangenen Zeit, von meiden. S. — Die Miethe, ein Name der kleinsten ungeflügelten Insecten; die Milbe. — Die Miethe, in einigen Gegenden ein großer runder oben zugespitzter Haufen Garben oder Stroh. — Ich miethe, von mithen, z. B. m. h. einem Knecht, eine Magd, um Lohn dingen; zum Gebrauche auf eine gewisse Zeit gegen Bezahlung erhalten, nur von Dingen, die man ohne weitere Bearbeitung brauchen kann, z. B. ein Haus, ein Pferd, zum Unterschiede von pachten. — Die Miethe, das Verhältniß zwischen dem Abmiether u. Vermiether, ohne vielf. Z.; das für eine gemiethete Sache, besonders für eine gemiethete Wohnung bedungene Geld; der Zins, Miethzins. — Die Mitte, (die vielf. Z. Mitten, kommt selten vor,) derjenige Theil oder Punkt, eines Körpers, welcher von dessen Enden gleich weit entfernt ist; einer aus unserer Mitte, einer von unserer Gesellschaft. — Müde, das B. von müd. S.

Das Mieder, die Mieder, ein Kleidungsstück

stück ohne Aermel, welches den Leib allein zwischen den Armen u. Füßen bedeckt, ein Leibchen. — Müder, von müd, müder, müdeste, vom Wachen, oder durch irgend eine Bemühung der nöthigen Kräfte beraubt; überdrüßig einer Sache. — Die Mitternacht, der mittelste Theil der Nacht, die Stunde von 12 — 1 in der Nacht. — Die Mütter, die Mutter. S.

Die Miene, eine angenehme Gestalt, der äußere Schein; nur mit machen, u. ohne Geschlechtswort u. der vielf. Z.; die zufällige Gestalt des Gesichtes, so fern sie die Empfindungen oder Gesinnungen irgend einer Art zu erkennen gibt, oder auch eine bleibende Folge von ihnen ist; einzelne willkührliche Gesichtszüge. — Die Mine, selten: eine zur Aufsuchung u. Ausförderung der Erze in die Erde gegrabene Höhlung; eine Grube, Schacht; in der Kriegsbaukunst, ein unter die Erde gegrabener Keller mit den dazu gehörigen Gängen, die darüber liegende Last vermittelst des Pulvers in die Luft zu sprengen.

Missen, r. Z. d. M. m. h. niedersächsisch, fehlen, ingleichen fehlschlagen; eine Sache, entbehren; mit haben, vermissen, den Mangel einer Person oder Sache gewahr werden; besonders die Abwesenheit eines Dinges als einen Verlust gewahr wer-

werden. — Müssen, unr. Z. d. M. m. h. zu einer Handlung oder zu einem Zustande gezwungen seyn oder werden, z. B. er muß es thun; er hat es thun müssen; Statt gemußt.

Er mißt, oder misset, von messen S. — Er mißt, für misset, von missen. — Der Mist, ohne vielf. Z. ein vermischter Körper der schlechtesten Art; der Koth von Menschen u. Thieren; der mit Stroh, Laub u. ähnlichen Dingen vermischte Thierkoth, so fern derselbe zur Düngung des Erdreichs gebraucht wird. — Ihr müßt, oder müsset, von müssen.

Die Mode, die eingeführte Art des Verhaltens im gesellschaftlichen Leben, die Sitte, Gewohnheit; besonders die herrschende Art der Kleidung u. der Anordnung alles dessen, was zum Schmucke gehört. — Mode, Nebenwort, nach der Mode gewöhnlich, üblich. — Die Motte, ein Name eines kleinen fliegenden Insects welches das Rauchwerk u. die Kleidungsstücke zerfrißt.

Der Model, (o lang,) des Models, die Model, ein Maß bei den Säulenordnungen; eine Figur, ein Bild bei den Nähterinnen u. Webern; eine Gießform, Patrone. Daher Modeltuch, nicht Mudeltuch. — Das Modell, des Modelles, die Modelle, überhaupt ein jeder Gegenstand,

welcher nachgeahmt wird, besonders in den bildenden Künsten; vorzüglich ein nach dem verjüngten Maßstabe verfertigter kleiner Körper, welcher einem größern ähnlich ist, oder wornach ein größerer verfertigt wird.

Der Mohr, des Mohres, die Mohre, der Name eines gewissen dichten seidenen Zeuges. — Der Mohr des Mohren, die Mohren, ein Mensch von ganz schwarzer Gesichtsfarbe mit krausen wolligen Haaren u. dicken aufgeworfenen Lippen, dergleichen die Bewohner des südlichen Afrika u. einiger südlichen Inseln sind; ein Neger, Schwarzer. — Der Moor, des Moores, die Moore, ein sumpfiges morastiges Land von einem schwarzen Boden.

Die Monade, die kleinsten u. untheilbaren Bestandtheile natürlicher Körper, ein Atom. — Die Monate, der Monat, die Dauer eines völligen Mondwechsels, welche eigentlich 29 Tage 12 Stunden u. 44 Minuten enthält, der natürliche oder astronomische Monat, zum Unterschiede von den bürgerlichen oder politischen, welcher bald 30 bald 31 Tage lang ist; im gem. L. auch oft für eine Zeit von 4 Wochen oder 28 Tagen.

Morgen, Nebenwort, den nächst folgenden Tag zu bezeichnen. — Der Morgen, die Morgen,

gen, die Zeit um den Aufgang der Sonne u. bald nachher; die Gegend am Himmel, wo die Sonne aufzugehen scheint, ohne vielf. Z. die Morgenseite, Osten; bei den Dichtern, die Zeit der Jugend bis zu dem männlichen Alter. — Der Morgen, die Morgen, ein Feldmaß, welches nicht überall gleich ist, aber doch ungefähr so viel Acker bedeutet, als ein Mann mit einem Gespann den Tag über bearbeiten kann, ein Tagewerk, Juchart.

Der Mund, die Münder, veraltet, ein Mann, Beistand, Schutz; nur in Zusammens. u. Ableitungen, z. B. Vormund, Mündel. — Der Mund, ohne vielf. Z. die Oeffnung im Gesichte des Menschen, welche zur Einnehmung der Nahrungsmittel, u. zur Hervorbringung u. Auslassung des Tones, der Stimme u. Sprache dient; die Oeffnung oder der Ausgang eines Dinges in einigen Fällen, z. B. der Magenmund.

Die Münze, ein Name verschiedener Pflanzen, z. B. Pfeffermünze. — Die Münze, geprägtes Metall, besonders einzelne Stücke von demselben, Geld; das Haus, wo Geld geschlagen wird, mit der ganzen dazu gehörigen Anstalt; die Münzanstalt.

Das Mus, des Muses, die Müse, auch Müser, (viele wollen es mit ß geschrieben wissen,) über-

überhaupt jede zu Brei gekochte Masse; besonders eine solche Speise; im gem. L. ein Brei. — Ich muß, von müssen. S.

Die Muse, nach der Götterlehre der Griechen u. Römer, eine von den neun Göttinnen, unter deren Schutz die schönen Künste standen; jede Kunst oder Wissenschaft; besonders die Dichtkunst. — Die Muße, (u lang,) die von Berufsgeschäften übrige Zeit; die völlige Freiheit von allen Amtsgeschäften.

Der Mutter, die Mutter, ein Krebs, der noch in der Mause ist, oder dieselbe erst vor kurzen überstanden hat; ein Mutterkrebs, ein Mauser. — Die Mutter, ohne vielf. Z. der dicke Bodensatz flüssiger Körper; besonders des Weines u. Essiges. — Die Mutter, die Mütter, ein hohler Raum besonders so fern derselbe zur Aufnahme eines andern dazu gehörigen Theiles bestimmt ist; besonders eine hohle mit Schraubengängen versehene Cylinderfläche, welche die Schraube aufnimmt; derjenige Theil in weiblichen Körper, in welchem die Frucht bis zur Geburt getragen wird, auch die Bärmutter. — Die Mutter, die Mütter, eine Frauensperson, so fern sie geboren hat; also in Beziehung auf das Kind, auch von den weiblichen Thieren, in Beziehung auf das Junge; im Bergbaue,

dies

diejenigen metallischen Erz- u. Steinarten, in welche die Erze eingehüllt sind.

N

Nach, (a lang,) als Vorwort mit der dritten Endung, eigentlich das Ziel, den Gegenstand, auf welchen die Bewegung eines andern Dinges absichtlich hingerichtet ist, z. B. nach Berlin, nach Hause, uneigentlich in mancherlei Bedeutungen, besonders eine Regel, ein Vorbild, Maß, eine Ordnung, Würde u. Zeitfolge auszudrücken, z. B. nach Linien schreiben, einer nach dem andern, nach der Zeit. Als Nebenwort, hinten nach, hinten her. Als Vorwort in Zusammens. mit Partikeln, z. B. darnach; mit Hauptwörtern hat es gewöhnlich den Begriff der Zeitfolge, z. B. Nachruhm. — Nag, für nage, von nagen. S.

Der Nachen, die Nachen, ein Kahn. — Nagen, r. Z. m. h und d. M. m. h, mit den Zähnen an einem festen Körper nach u. nach etwas herunter zu scharren suchen, als: an einem Knochen; einen anhaltenden Schmerz u. Kummer verursachen.

Die

Die Nachtraben, (getheilt Nacht-raben,) der Nachtrabe, eine Name verschiedener Vögel, welche Nachts herumfliegen, u. eine widrige Stimme haben; ein Mensch, welcher Nachts herumschwärmt; ein Nachtschwärmer. — Nachtraben, (getheilt nacht-raben,) r. Z. m. h. einem, hinter ihm her traben. Der Nachtrab.

Der Nagel, die Nägel, die hornartige Bedeckung der äußern Enden der Finger u. Zehen an dem Körper der Menschen u. Thiere; wegen einiger Ähnlichkeit, der unterste Theil eines Baumblattes; ein weißes Fell im Auge; das Nagelfell. — Der Nagel, die Nägel, ein gerades, spitziges Werkzeug, zwei Körper oder Theile eines Körpers mit einander zu verbinden, oder auch nur in einem Körper zu schlagen, etwas daran zu hängen, oder zu einem andern Gebrauch, als: ein hölzerner, eiserner; ein Bretnagel, Schiefernagel.

Er naht, für nahet, von nahen, r. Z. m. s. nahe kommen, besonders mit heran; mit haben, sich einem, oder einer Sache, nahe kommen, nähern. — Die Nähte, die Naht, die Art u. Weise zu nähen, ohne vielf. Z.; die Art, wo zwei oder mehr Stücke zusammen gefügt sind, besonders aber zusammen genäht worden.

Er näht, für nähet, von nähen, r. Z. m.

m. h. vermittelst einer Nadel u. eines Fadens zusammen fügen, z. B. nähen lernen; oder auch durch diese Mittel hervor bringen, bearbeiten ꝛc. z. B. ein Hemd, ein Kleid. — Nett, netter netteste, B. u N. in gem. L. rein, glänzend, zierlich; genau, accurat; auch netto, welches bei den Kaufleuten auch nach Abzug aller Unkosten, der Tara ꝛc heißt.

Die Nähterinn, eine weibliche Person, welche näht, u. besonders aus dem Nähen ein Geschäft macht, auch Nähtermädchen, Nähjungfer. — Der Näther, ein mit Pfählen u. Ruthen geflochtener Zaun an dem Damme eines Teiches oder Ufer eines Flusses wider das Auswaschen des Wassers, — Netter. S. nett.

Es nahmen, von nehmen, unr. Z. d. M. m. h. nur in einigen Fällen, als: überhand nehmen, sich ausbreiten; Schaden nehmen, leiden; einen Anfang nehmen, angefangen werden; ein Ende nehmen, aufhören; es nimmt mich Wunder, es wundert mich; mit haben, sich nahe bringen, z. B. einen bei der Hand fassen; einen Mann, eine Frau nehmen; sich mit Gewalt nahe bringen, z. B. einem alles nehmen ꝛc. — Die Namen, der Name, ein Wort oder Ausdruck, welcher diejenigen Merkmaale

eines Dinges enthält, woran daſſelbe in allen Fällen erkannt wird.

Nämlich, B. u. N. eben derſelbe, ingleichen der vorhergenannte; Nebenwort, die namentliche u. nähere Beſtimmung einer vorher nur allgemein beſtimmten Sache zu begleiten. — Vornehmlich. Nebenwort, vor andern Dingen ſeiner Art, vorzüglich, hauptſächlich.

Die Narde, eine beſondere Art Gras, deſſen Wurzel einen angenehmen bittern Geſchmack hat. — Er narrte, für narrete, von narren, r. Z. d. M. m. h. im gem. L. zuweilen, ſich als ein Narr betragen

Die Naſe, der hervorragende Theil an dem Vorderkopfe der Menſchen u. vieler Thiere unmittelbar über dem Munde, welcher der Sitz u. das Werkzeug des Geruchs iſt; im gem. L. mehrere hervorragende Dinge, z. B. die einer Naſe ähnliche Erhöhung an den Dach- und Hohlziegeln; niedrig der Geruch; beſonders auch bei den Jägern von den Hunden; ein Verweis, als: eine Naſe bekommen, mit einer langen Naſe abziehen; eine Unwahrheit, als: einem eine Naſe aufheften. — Naſſe, von naß, naſſer, naſſeſte, B. u. N. flüſſig; nur in einigen Fällen, z. B. naſſe Waaren; von einem flüſſigen Körper durchdrungen

gen, oder auch nur auf der Oberfläche benezt; sehr feucht; nasses Wetter ꝛc da viel Regen einfällt; im Scherze, trunken.

Näſſeln, r. Z. d. M. ein wenig naß seyn, ein wenig Feuchtigkeit von sich geben. — Die Neſſeln, die Neſſel, ein Name verschiedener Pflanzen, besonders die Brennneſſel.

Es näßt, von näſſen, r. Z. d. M. m. h. Näſſe, Feuchtigkeit von sich geben. — Das Neſt, die Neſter, ein Haufe, nur in einigen Fällen, z. B. von dem Erze; besonders ein von Reisern, Stroh, Moos, Haaren ꝛc bereitetes tiefes Behältniß, welches sich Vögel, einige Insecten u. vierfüßige Thiere zu ihrem Aufenthalte, u. besonders für ihre Jungen verfertigen. — Du nähſt, für näheſt, von nähen. S.

Nein, Nebenwort, welches gebraucht wird 1) eine vorhergegangene Frage oder Bitte mit einem Worte zu verneinen; u. 2) eine Abneigung u. Verwundrung zu bezeichnen. — Neun, eine Hauptzahl, welche ihre Stelle zwischen 8 u. 10 hat; vor einem Hauptwort ist sie unveränderlich.

Die Netze, das Netz, ein aus gezwirnten Fäden verfertigtes Gestrick, besonders zum Fange gewisser Thiere; mehrere in Form eines Gitters oder Netze gezogene Linien, darnach zu zeichnen;

die Netzhaut in den thierischen Körpern. — Ich netze, von netzen, r. Z. m. h. naß machen, z. B. die Finger beim Spinnen.

Der Nicht, des Nichtes, die Nichte, im Hüttenbaue, ein metallischer Ruß vom Schmelzen des Zinkes; Augennicht, Weißnicht. — Nicht, Nebenwort, welches nur in Verbindung mit andern oder mit ganzen Sätzen verneinet. — Die Nichte, des Bruders oder der Schwester Tochter; ingleichen die Enkelinn.

Nieden, Nebenwort, unten, veraltet u. nur noch mit hier, als; hienieden, oder hier nieden, hier unten, uneigentlich hier auf der Welt. — Nieten, r. Z. m. h. vermittelst eines Nietes befestigen.

Die Niete, der Niet, ein kurzer stumpfer, metallener Nagel, welcher bei dem Gebrauch zur festen Verbindung zweier Theile an einem oder beiden Enden mit dem Hammer, welcher der Niethammer genannt wird, in die Breite ausgedehnt wird; auch der Nietnagel. — Die Niete, ein Loos, welches ohne Gewinn heraus kommt.

Ich niese, von niesen, r. Z. d. M. m. h. S. genießen. — Die Nisse, die Eier der Läuse, besonders in den Haaren. — Die Nüsse, der Nuß, eine runde Vertiefung, in vielen Fällen, z. B. die rund-

rundliche Kerbe oder Rinne in einer Armbrust; eine runde Erhöhung, ein fester runder oder rundlicher Körper; besonders eine in einer harten Schale eingeschlossene, gemeiniglich rundliche Frucht, vorzüglich die Haselnuß u. wälsche Nuß.

Er nieste, von niesen. S. genießen. — Ich niste, von nisten, r. Z. d. M. m. h. sein Nest bauen oder bereiten; nur von den Thieren, welche Nester haben; auch im Scherze oder verächtlich sich an einem Orte fest setzen, sich einnisten.

Die Note, im gem. L. eine Anmerkung; ein kurzer Aufsatz; besonders bei den Kaufleuten, eine kurze Rechnung, ingleichen ein Schein, als: Banknote; in der Musik, ein Tonzeichen; daher der Notenplan, die fünf Linien zu den Noten, die Musikleiter, Tonleiter, Scala. — Die Noth, (die Nöthe, nur selten,) Mühe, Anstrengung der Kräfte, nur mit haben, machen, verursachen; die Gegenwart eines Uebels, welches unsern Zustand in einem hohen Grade verschlimmert, u. zuweilen dieses Uebel selbst; daher Gefahr, Krankheit, Schmerzen, Armuth, u. Schmach, Kummer Verdruß, überhaupt jedes Elend.

O

Oder, Bindewort; welches mehrere mögliche Fälle, von welchen etwas behauptet wird, begleitet; bei

besonders so, daß von den mehrern nur einer ist oder seyn soll, da denn sehr oft entweder vorher geht, z. B. er ist entweder krank oder verreiset; oft dient es auch blos zur Erklärung des Vorhergesagten. — Die Otter, eine Art kleiner giftiger Schlangen; die Natter, Viper. — Die Otter, ein vierfüßiges Thier mit verbundenen Schwimmzehen, welches im Wasser u. auf dem Lande leben kann.

Der Ofen, die Oefen, ein eingeschloßner Raum, Feuer darin anzumachen u. zu unterhalten; besonders in einer Stube, der Stubenofen. — Offen, offener offenste, B. u. N. nicht eingeschlossen, nicht zugeschlossen, nicht zugemacht; von Briefen nicht versiegelt; öffentlich, als: offene Tafel; das offene é, bei den Sprachlehrern, welches wie á ausgesprochen wird, wie in lésen, Dégen ꝛc.

Der Orden, die Orden, eine Gesellschaft von Menschen einerlei Art; nur im Scherze u. Zusammens. z. B. der Männerorden; besonders eine Gesellschaft, deren Mitglieder durch Gesetze u. Regeln mit einander verbunden sind; das Ehren- u. Unterscheidungszeichen einer solchen Gesellschaft. — Der Ort, die Orte, u. Oerter, ein Theil eines Ganzen, ein abgebrochenes Stück; daher in vielen

Ge-

Gegenden von einem Gewichte, einer Münze, z. B. Ortsthaler, Ortsgulden, einem Maße, welche gemeiniglich den vierten Theil eines Ganzen bezeichnen, mit der vielf. Z. Orte u. Ort, 2) die Schärfe, Spitze, Ecke eines Dinges, ohne die vielf. Z. Oerter; 3) ein mit einer scharfen Spitze begabtes Ding, mit der vielf. Z. Orte, besonders bei den Schuhmachern, die Ahle; 4) das Erste u. letzte an einem Dinge; der Anfang, das Ende, mit der vielf. Z. Oerter, nur im gem. L. im Berghaue.

P

Der Page, (s. Paasche,) die Pagen, besser: Edelknabe. — Die Pasche, der Pasch, des Paſches, drei zu einem Spiel gehörige Würfel, u. ein solches Spiel mit demselben, da gleich viel Augen auf zwei Würfeln geworfen werden müssen; ingleichen gleich viel Augen auf zwei, drei oder auch mehrern Würfeln.

Der Pelz, die Pelze, eine jede Decke oder Bekleidung einer Sache; gewöhnlich eine dicke, weiche, zähe Decke oder Haut, sie sey natürlich oder künstlich; besonders die mit weichen Haaren bekleidete

bete Haut der Thiere; die Haut der Thiere selbst; diese mit Beibehaltung der Haare gegerbten Thierhäute; das Pelzwerk, Rauchwerk; ein daraus verfertigtes Kleidungsstück; wie auch ein damit gefütterter Mantel oder Sack. — Pelzen, r. Z. m. h. in einigen Gegenden, pfropfen, impfen.

Die Pfeife, eine Röhre, u. ein mit einer Röhre versehenes Ding; am häufigsten das bekannte Werkzeug zum Tabakrauchen, die Tabakspfeife. — Pfeifen, r. Z. m. h. oculiren, u. zwar auf diese Art, daß die Rinde mit einem Auge in Gestalt eines Röhrchens von einem Reise abgezogen u. an ein anderes gesetzt wird. — Pfeifen, unr. Z. d. M. m. h. den hellen Laut von sich geben, den dieses Zeitwort ausdrückt, z. B. von Winden; mit haben, diesen Laut hervor bringen, z. B. mit dem Munde. — Die Pfeife, ein jedliches Werkzeug, welches so gemacht ist, daß es beim Einblasen der Luft einen Ton von sich geben muß. Daher der Pfeifer, derjenige, der die Pfeife geschickt zu blasen weiß.

Das Pflaster, ein zäher aus allerlei Heilmitteln bereiteter Teig, welchen man auf Leinwand, Leder ꝛc streicht, um ihn über einen schadhaften Theil zu legen, u. das damit bestrichene Stück Leinwand, Leder ꝛc selbst. — Daher pflastern, r. Z. m. h. im

Scher,

Scherze, mit Pflastern belegen. — Das Pflaster, jeder mit Steinen belegte Fußboden. — Daher pflastern, r. Z. m. h. einen Weg ꝛc. mit Steinen belegen.

Die Pistole, ein kurzes Schießgewehr, welches man in einer Hand halten u. abfeuern kann. — Die Pistole, eine französische Goldmünze, welche 5 Rthlr gilt.

Placken, r. Z. d. M. m. h. beim Exerciren der Soldaten, einzelne unordentliche Schüsse thun; auch plackern. — Der Placker, ein solcher Schuß. — Placken, r. Z. m. h. im gem. L. derb, fest schlagen; einen oder sich sehr, plagen, quälen. Daher uneigentlich der Placker.

Plan, planer, planeste, B. u. N. veraltet, eben; allgemein verständlich, deutlich, faßlich. — Der Plan, die Plane, eine Ebene, gewöhnlicher die Plöne; oberdeutsch der Fußboden, die Erde; im gem. L. ein zu einer gewissen Verrichtung geebneter Platz, z. B. der Schießplan; ein Grundriß, Abriß, u. überhaupt ein Entwurf, auch wenn er nur in Gedanken gemacht wird. — Die Plane, im gem. L. ein grobes Tuch, besonders eine Decke von grober Leinwand über einen Wagen oder eine Bude.

Planiren, r. Z. m. h. besser; gleich, eben machen, ebenen. — Planieren, r. Z. m. h. bei den

den Buchbindern, ein Buch, dessen Bogen, wenn sie aus Druckpapier bestehen, durch das Planierwasser, d. i. durch ein mit Alaun gesottenes Leinwasser, ziehen, um ihnen dadurch mehr Festigkeit zu geben.

Das Posament, die Posamente, selten für die Borden, Schnüre u. andere ähnliche Besetzungen der Kleider. Daher der Posamentirer, Bordenwirker. — Das Postament, oder Postement, die Postemente, besser: das Fußgestell.

Die Post, im Handel u. Wandel, eine Summe Geldes. — Die Post, diejenige Anstalt, da Güter, Briefe u. Personen durch gewisse in bestimmten Entfernungen in Bereitschaft gehaltene Personen, Fuhrwerke u. Pferde weiter geschaft werden, u. einzelne fahrende, reitende u. gehende Gelegenheiten dieser Art; das Posthaus. — Der Posten, bei den Jägern, ein Zeichen mit dem Jagdhorne; der Ort, wohin jemand zur Verrichtung einer Handlung gestellt wird, die Stelle, der Platz; besonders im Kriegswesen die Wache; Schildwache, u. die Soldaten, welche diese halten; eine Bedienung, ein Amt.

Die Potage, (l. Potaasche,) ein Fleischgericht mit einer langen Brühe u. andern Zuthaten, eine Fleischsuppe. Daher der Potagenlöffel, Vorlegelöf-

löffel. — Die Potasche, ohne vielf. Z. ein weiß, blaues Salz, welches aus gem. Holz- u. Pflanzenasche ausgelaugt wird.

Ich priese, von preisen, r. u. unr. Z. m. h. feierlich loben u. rühmen, z. B. Gott preisen. — Die Priese, so viel man auf ein Mal von einem gewissen Dinge nimmt; besonders im gem. L. von dem Schnupftabake, so viel als man davon zwischen zwei Fingern hält.

Q

Quäken, r. Z. d. M. den Laut quäk von sich geben; besonders von dem Geschrei der Hasen. — Die Quecken, die Quecke, überhaupt die Wurzeln aller Grasarten, welche sich durch Aeste vervielfältigen; besonders die Wurzeln des Queckengrases.

Ich quäle, von quälen, r. Z. m. h. einen, ihm Qual verursachen, ihn peinigen, plagen, martern, foltern. — Die Quehle, im Bergbaue eine Rinne zur Ableitung des Wassers. — Die Quehle, ein langes schmales Tuch von Leinwand, besonders sich nach dem Waschen damit abzutrocknen; daher auch die Handquehle, das Handtuch. — Die Quelle, das aus einem Orte auf der Erde sichtbar

bar hervorspringende Wasser u. dieser Ort selbst; alles, was den Grund des Daseyns oder der Erkenntniß eines andern Dinges enthält.

Ich quelle, von quellen, unr. Z. d. M. m. s. u. h. in Gestalt einer Quelle hervorkommen; von der Feuchtigkeit ausgedehnt werden; seinen Grund in einem andern Dinge haben, daraus fließen; als regelm. Z. m. h. durch Feuchtigkeit ausdehnen, z. B. Erbsen.

R

Die Race, (l. Raße,) besser: die Art, das Geschlecht, die Gattung. — Ich rase, von rasen, r. Z. d. M. m. h. einen großen Lärmen machen; eine heftige Leidenschaft durch ungestüme Handlungen äußern; im gem. L. der Vernunft völlig beraubt, toll, unsinnig seyn.

Rächen, r. Z. m. h. in der Bibel, strafen; ein zugefügtes Unrecht dem Beleidiger vergelten, es ahnden. — Der Rechen, eigentlich Harke, in der Landwirthschaft u. dem Gartenbaue, ein Instrument, welches aus einem mit Zähnen oder kleinen Pflöckchen versehenen Querriegel an dem einem Ende einer langen Stange besteht. So werden auch alle die Wörter geschrieben, die mit Rechen, zusammengesetzt sind, aber

aber den Begriff des Rechnens in sich enthalten, als Rechenbuch, Rechentafel, Rechenschaft, Rechenschule. — Rechen, r. Z. m. h. mit dem Rechen oder der Harke bearbeiten. — Regen, r. Z. m. h. eine geringe Bewegung machen; sich regen, entstehen, besonders von Gemüthsbewegungen und Empfindungen. — Der Regen, diejenige Lufterscheinung, da die in der Luft befindlichen wässerigen Dünste, nach dem sie sich verdickt haben, tropfenweise herunter fallen. — Es röchen, von riechen, unr. Z. d. M. m. h. Ausdünstungen von sich gehen lassen, welche vermittelst des Geruchs empfunden werden; faul, verdorben riechen, stinken; mit haben, dergleichen Ausdünstungen in oder mit der Nase empfinden.

Der Rachen, der Schlund, besonders der geöffnete Schlund der größern Thiere; der fürchterliche Abgrund eines Dinges. — Ragen, r. Z. d. M. m. h. nur mit heraus u. hervor, außer der Fläche sichtbar seyn, heraus, hervor stehen.

Das Rad, des Rades, die Räder, u. in einigen Gegenden die Rade, ein Kreis, oder ein durch die Bewegung eines andern Körpers beschriebener Zirkel; ein um eine Achse beschriebener Kreis; im gem. L. vorzüglich, für Wagenrad; eine Lebensstrafe, da den Verbrechern, mit dem Rade alle Glie-

Glieder zerschlagen werden. — Der Rath, des Rathes, die Rá he, die Ueberdenkung der Gründe u. Mittel einer künftigen Handlung, ohne die vielf. Z. u. das Geschlechtswort; die Berathschlagung; eine Versammlung mehrerer, eine Sache zu überlegen u. zu beschließen, besonders ein dazu verordnetes öffentliches Collegium; ein Rathscollegium; ingleichen der Stadtrath; ein Mitglied eines solchen Collegiums; oft ist es auch nur ein bloßer Titel.

Der Raden, des Radens, ohne vilef. Z. der Name einer Pflanze, welche als Unkraut unter dem Getreide wächst. — Rathen, unr. Z. m. h. durchs bloße Ungefähr urtheilen oder zu urtheilen sich bemühen; errathen; einem etwas rathen, es ihm als eine nützliche Regel des Verhaltens bekannt machen, ihm einen Rath geben. — Die Ratten, die Ratte, für Ratze.

Die Räder, von Rad. — Der Räder, des Räders, die Räder, in einigen Gegenden, ein Sieb, besonders für das Getreide; auch Rädel, Reiter; eine Person, welche siebt. — Der Reeder, einer der die Schiffe bereitet, ausrüstet. — Der Retter, einer, der einen von einer großen Gefahr befreit hat. — Röther, die zweite

Stu-

Stufe von roth, röther, rötheſte, B. u. N. der Name einer Hauptfarbe.

Rädern, r. Z. m. h. mit dem Rade zerſchmettern; beſonders als eine Lebensſtrafe. — Rädern, r. Z. m. h. ſieben, mit dem Siebe reinigen; auch rädeln, reiteln.

Der Rahm, des Rahmes, ohne vielf. Z. der fetteſte Theil der Milch, der ſich oben aufſetzt, u. woraus die Butter bereitet wird; die Sahne; jede dicke Subſtanz, welche ſich von einem flüſſigen Körper ſcheidet, z. B. Weinſteinrahm. — Rahmen, r. Z. d. M. m. h. Rahm abſetzen; mit haben, die Milch, abrahmen, den Rahm abnehmen. — Der Rahm, des Rahmes, die Rahme, oder der Rahmen, des Rahmens, die Rahmen, jede Ausdehnung in die Länge ohne beträchtliche Breite u. dicke; nur in einigen Fällen, beſonders für Bret; eine Art Geſtell; die aus Rahmen beſtehende Einfaſſung eines Dinges. — Rammen, r. Z. m. h. eigentlich ſtoßen, doch nur von den ſenkrechten Stoßen oder Schlagen vermittelſt eines ſchweren Klotzes, z. B. Pfähle in die Erde rammen. Daher die Ramme.

Der Rain, die Raine, ein mit Gras bewachſener grüner Platz; ein Anger; ein ſchmaler Strich mit Gras bewachſenen Landes zwiſchen zwei

Fel-

Feldern; der Grenzrain, Raserain, Feldrain. — Rein, reiner, reinſte, B. u. N. von allen Schmutze frei, unbefleckt, sauber; als ein Hauptwort, z. B. etwas in das Reine bringen, es sauber abschreiben, uneigentlich es in Ordnung, zur Richtigkeit bringen.

Der Rang, die Range, eine Reihe, nur in einigen Fällen; die Würde; der Stand; besonders ein vorzüglicher Rang; die obere Stelle im gesellschaftlichen Leben; z. B. einem den Rang lassen. — Ich rang, von ringen, unr. Z. d. M. m. h. heftige mit Bemühung, das Hinderniß zu überwinden, verbundene Bewegungen machen, besonders mit in einander geschlungenen Armen; m. h. im Kreise herum drehen, winden, z. B. die Wäsche, die Hände. — Der Rank, die Ränke, nur in der vielf. Z. schädliche Kunstgriffe, feine schlaue List — Der Range, die Rangen, ein lang aufgeschossener junger Mensch; verächtlich, ein böser Bube. — Die Range, der Name einer Pflanze. — Die Ranke, oder der Ranken, an manchen Pflanzen, schnurförmige Bander, welche sich um andere Körper schlingen; ein langer dünner junger Zweig.

Ränken, der Rank. — Renken, r. Z. m. h. heftige Bewegungen von allen Seiten machen, nur

nur in Zusammens., als: **ausrenken, verrenken.**

Der Ranzen, die Ranzen, der Reisebündel eines Fußgängers; gewöhnlich das **Ränzel.** Das **Ränzchen**, ein kleiner Ranzen. — **Ranzen**, r. Z. m. h. u. d. M. m. h. im gem. L. lärmen, laufen, springen; **sich ranzen**, für: sich auf eine unschickliche Art dehnen; von vielen Thieren, sich begatten, oder ungestüm nach der Begattung verlangen; daher die Ranzzeit.

Die Rappe, eine Art Raubfische. — Der Rappe, ein schwarzes Pferd. — Die Rappe, ein Werkzeug, die Tabakskarotten darauf zum Schnupftabak zu reiben. — Die Rappe, eine Krankheit der Pferde, welche vorzüglich in einer Geschwulst an den Hinterfüßen besteht; auch die **Raspe.** — Der Rappee, des Rappees, ohne vielf. Z. auf der Rappe gröblich zerriebener Schnupftabak.

Ich **rappire**, von **rappiren**, r. Z. m. h. **den Tabak**, auf der Rappe zerreiben. — Die Rappiere, das Rappier, ein Degen ohne Spitze, u. Statt derselben gemeiniglich mit einem ledernen Ballen versehen, zur Uebung im Fechten; der **Fechtdegen.**

Der Rapps, des Rappses, ohne vielf. Z. bei den Müllern, dasjenige Getreide, welches um

u. zwischen den Mühlsteinen sitzen bleibt, u. von ihnen ungebührlich abgerafft wird. (Dieß kann aber nur in denjenigen Mühlen geschehen, wo man das Getreide nicht nach dem Gewicht abliefert). — Der Raps, ohne vielf. Z. in einigen Gegenden, ein Name des fetten Rübesamens; die Rapssaat.

Rasch, rascher, raschste, B. u. N. schnell; schnell u. muthig oder hitzig. — Der Rasch, die Rasche, ein wollener Zeug von leichtem Gewebe.

Der Rasen, dichtes, kurzhalmiges Gras, ohne vielf. Z.; ein mit solchem Grase bewachsener Platz. — Rasen. S. rase unter Race.

Er rast, (a lang,) für raset, von rasen. — Die Rast, (a kurz,) die Ruhe besonders in Verbindung mit diesem Worte; ein Werkzeug oder Theil eines Werkzeuges, woran ein anderer Theil ruhet; besonders nur bei den Büchsenmachern, welche an der Nuß eines Gewehrschlosses drei Rasten haben.

Räthlich, räthlicher, räthlichste, B. u. N. sparsam; was anzurathen ist, nützlich. — Redlich, redlicher, redlichste, B. u. N. oberdeutsch, der äußern Ehre gemäß, ehrlich; rechtschaffen; aufrichtig, nicht falsch, ehrlich. — Röthlich, röthlicher, röthlichste, B. u. N. ein wenig roth.

Rauben, r. Z. m. h. mit Eilfertigkeit u. Gewalt unrechtmäßig an sich reißen; entziehen, als:

einem die Ehre; bei den Soldaten plündern. — Raupen, r. Z. m. h. die Raupen von den Gewächsen absuchen.

Er raubt, für raubet, von rauben. — Er raupt, für raupet, von raupen.

Der Räuber, eine Person, welche raubt; an einem brennenden Lichte, ein Stück herabhangenden Dochtes; ingleichen ein überflüssiges u. unnützes Reis an den Bäumen und einigen Pflanzen. — Der Reiber, eine Person, welche reibt; ein Werkzeug, damit zu reiben,

Rauch, raucher, raucheste, B. u. N. mit Wolle Federn oder Haaren bewachsen; nicht glatt; im Forstwesen, das stehende Holz mit seinem Laub u. Blättern, das Rauchholz. — Der Rauch, des Rauches, ohne viels. Z. der Dampf von brennenden Körpern; der Qualm, wenn er dick ist: der Schmauch, wenn er dick u. dabei unangenehm ist; zuweilen auch für Duft oder Dunst.

Räuchern, r. Z. d. M. m. h. einen Rauch machen; besonders einen wohlriechenden Rauch machen; als: mit Bernstein; m. h. vermittelst des Rauches, oder im Rauche trocknen, z. B. Fleisch. —

Reichern, von reich, reicher, reicheste, B. u. N. nicht arm; im Ueberflusse vorhanden; einen Ueberfluß an einer Sache habend; einen Ueber-

fluß an zeitlichen Gütern habend, bemittelt, begütert, wohlhabend. Auch als Hauptwort, ein Reicher, die Reichen.

Das Rauchwerk, bei den Jägern, die vierfüßigen mit Haaren bewachsenen Raubthiere; Pelzwerk. — Das Rauchwerk, Dinge, welche einen wohlriechenden Rauch von sich geben; auch Räuchwerk u. Räucherwerk.

Die Raude, die harte, rauhe Rinde auf einer Wunde; im gem. L. der Schorf. — Er rauhte, für rauhete, von rauhen, r. Z. m. h. rauh, rauch machen; sich rauhen, von den Vögeln, sich mausen. — Die Raute, bei den Handwerkern, der erhabene Theil zwischen den Hohlkehlen. — Die Raute, der Name einer Pflanze. Daher der Rautenkranz. — Die Raute, ein Name des Laubkranzes in den Wapen des Herzogthums Sachsen; im gem. L. aber unrichtig: der Rautenkranz. — Die Raute, jede viereckige Figur oder Fläche; nur noch in einigen Fällen, z. B. in der deutschen Karte die auf der Spitze stehenden Quadrate; ingleichen die Felder eines Bretspieles; besonders ein gleichseitiges Viereck, welches lauter schiefe Winkel hat; ein geschobenes Viereck; auch die Rautenvierung. Daher der Rautenstich, eine Art künstlicher Stiche bei den Nähterinnen.

Die

Die Räude, eine Krankheit der Haut, da sie rauh wird, u. Grind bekommt, so wol bei Menschen als Thieren; auch die Raude, Krätze, der Grind; eine Krankheit der Bäume, wenn die Rinde rauh wird. Daher räudig, B. u. N. mit der Räude behaftet. — Ich reihte, für reihete von reihen, r. Z. m. h. in eine Reihe stellen oder ordnen, anreihen, aufreihen. — Es reihte, für reihete, r. Z. d. M. m. h. in einigen Gegenden, von dem Schreien u. Bellen der Füchse. — Ich reite, von reiten, unr. Z. m. s. den Ort verändern, ist veraltet, ausgenommen im gem. L. der Hund reitet auf dem Hintern; auf dem Rücken eines Thieres gewöhnlich mit über dessen beide Seiten herabhängenden Beinen, sitzend den Ort verändern, z. B. auf einem Pferde, welches Thier auch gewöhnlich darunter verstanden wird ꝛc; von größern Thieren auch, sich begatten; daher der Reithengst, der Beschäler; u. der Reitochs, der Zuchtochs. — Es reute, für reuete, von reuen, r. Z. d. M. m. h. Reue verursachen. — Ich reute, von reuten, r. Z. m. h. ausreißen, ausrotten, ausjäten. — Die Reute, ein Werkzeug zum Ausrotten; die Reuthaue oder Reuthacke.

Die Räume, der Raum, überhaupt die anschauende Vorstellung der Ausdehnung; besonders

ein

ein jeder von Körpern leerer Ort des Luftkreises; auch für: Platz, ohne vielf. Z. — Die Reime, der Reim, zwei oder mehr ähnlich klingende Worte; der ähnliche Klang der letzten Sylben zweier oder mehrerer Verse, u. das Wort, welches diesen Klang enthält.

Räumen, r. Z. m. h. durch Wegschaffung der Körperlichen Hindernisse den nöthigen Raum verschaffen, z. B. eine Brandstelle räumen, den Schutt von derselben; das Unnütze oder Unreine aus einem Orte wegschaffen; z. B. einen Teich, die Pfeife: wegschaffen, einen oder etwas aus dem Wege; einen Ort verlassen. — Reimen, r. Z. m. h. u. sich, von den Wörtern, einerlei Laut haben, oder von den Versen, sich auf einerlei Laut endigen; sich schicken, übereinkommen; gereimte Verse oder Gedichte machen.

Der Räumer, eine Person, welche einen Ort oder eine Sache von den Unreinigkeiten reiniget; ein Werkzeug, womit man dieses verrichtet. — Der Reimer, ein Dichter, dessen größtes Verdienst im Reimen besteht.

Das Räumchen, ein kleiner Raum. — Das Reimchen, im gem. L. ein kleines Gedicht, oder auch nur eine Strophe aus einem Gedicht.

Raunen, r. Z. d. M. m. h. bei den Jägern,

gern, von den Hasen, hin u. wieder laufen. — Raunen, r. Z. m. h. u. d. M. m. h. leise reden, ins Ohr sagen, flistern.

Rechnen, r. Z. m. h. u. d. M. m. h. zählen z. B. eins zum andern; in Anschlag bringen; mit in das Verzeichniß einer Zahl oder Menge bringen; ungefähr bestimmen, schätzen, nur mit auf; aus gegebenen Zahlen andere unbekannte finden. — Regnen, r. Z. d. M. m. h. in Gestalt des Regens niederfallen; gewöhnlich unpersönlich, es regnet.

Recht, B. u. N. gerade, von der Richtung, veraltet, außer in der Redensart, ein rechter Winkel: übereinstimmend, gemäß; besonders der Richtung nach, nur in einigen Zusammens. z. B. senkrecht, wagerecht; dem körperlichen Umfange nach, passend, gerecht; mit der Sache selbst übereinstimmend, wahr, nicht falsch u. unrecht, richtig ꝛc. — Das Recht, die Rechte, der Zustand, da etwas recht ist, u. dasjenige, was recht ist; der Zustand, da jemandes Worte u. Handlungen mit der Sache selbst, mit der Wahrheit übereinstimmen, ohne vielf. Z. u. Geschlechtswort, z. B. du hast Recht, du sagst die Wahrheit; das Vermögen, die Befugniß zu einer Handlung oder Forderung, besonders wenn sie in den Gesetzen gegründet;

det; ein Gesetz. — Er rächt, für rächet, von rächen. — Er regt, für reget, von regen. — Ihr röcht, für röchet, von riechen. S.

Ich rede, r. Z. m. h. u. d. M. m. h. vernehmliche Laute hervor bringen, sprechen; seine Gedanken durch Verbindung der Wörter ausdrücken; einen feierlichen Vortrag halten. — Die Rede, das Vermögen zu reden, ingleichen die Art u. Weise dieses Vermögens, ohne vielf. Z. die Sprache, die Rede; eine jede Reihe verbundener Worte; ein feierlicher Vortrag. — Die Reede, oder gewöhnlicher Rhede, eine nicht sehr tiefe Gegend unweit einer Küste, wo Schiffe sicher vor Anker liegen können. — Die Rette, ein Hund männlichen Geschlechts. — Ich rette, von retten, r. Z. m. h. von einer großen Gefahr befreien, als: sich durch die Flucht. — Die Röthe, ohne vielf. Z. die rothe Farbe eines Körpers; ein rother Farbenkörper. — Ich röthe, von röthen, r. Z. d. M. m. h. roth werden; m. h. roth machen.

Regal, Beiwort, nur in einigen Zusammens. Dinge von vorzüglicher Größe zu bezeichnen, z. B. Regalpapier, die größte Sorte Papier. — Das Regal, die Regale, in den Orgeln, ein Register, welches die Menschenstimme nachahmt; ingleichen der Name eines besondern Schnarrwerks in denselben;

im

im gem. L. ein Bücherbret, oder jedes andere mit Fächern versehene Werk. — Das Regale, des Regales, die Regalien, ein landesherrliches Recht, Hoheitsrecht.

Die Regeln, die Regel, ein Lineal, ein Richtscheit; die Richtschnur, Vorschrift. — Röcheln, r. Z. d. M. m. h. mit dem Laute, welchen dieses Zeitwort nachahmt, athmen, d. i. gemeiniglich, wenn die Luftröhre oder Brust stark mit Schleim angefüllt ist.

Reich, reicher, reichste. S. unter räuchern. — Das Reich, die Reiche, zuweilen die Herrschaft, Regierung, Gewalt, ohne vielf. Z.; der Inbegriff derjenigen Dinge, über welche jemanden die oberste Gewalt zukommt; ein Land, so fern es jemandes Herrschaft unterworfen ist. — Reich, oder reiche die befehlende Art von reichen, r. Z. d. M. m. h. sich der Ausdehnung nach erstrecken; sich mit einem Theile seines Leibes, vorzüglich mit der Hand, bis dahin erstrecken, langen; zu etwas hinlänglich seyn, genug seyn; mit Ausstreckung geben, darreichen, hinreichen.

Reif, reifer, reifeste, B. u. N. von Früchten u. Gewächsen, keine Nahrung von dem Stamme mehr bedürfend, zeitig. — Der Reif, die Reife, niedersächsisch, ein Tau, ein Seil; ein erhabener Rand,

Rand, nur in einigen Fällen; der gefrorne Thau oder Nebel an den Gegenständen. — Der Reif, die Reife, ein jeder Ring oder ringförmiger Körper; besonders, die Ringe, welche die Dauben eines Fasses oder ähnlichen hölzernen Gefäßes zusammen halten.

Die Reihe, mehrere in einer Linie neben einander befindliche Dinge; auch für Zeile; mehrere neben einander befindliche oder auf einander folgende Dinge einer Art. — Die Reue, ein Mißvergnügen, eine Traurigkeit über ein vorher gefälltes Urtheil oder über eine vorher begangene Handlung; ein geringer Grad des Leides.

Der Reihen, ein kreisförmiger Tanz mehrerer, der Reihentanz. — Reihen. S. reihte unter Räude. — Reuen, r. Z. d. M. m. h. Reue verursachen, als: die Sache reuet mich; auch unpersönlich, es reuet ihn.

Der Reis, des Reises, ohne vielf. Z. eine sehr weiße nahrhafte Getreideart. — Das Reis, des Reises, die Reiser, ohne vielf. Z. mehrere dünne Zweige zusammen; ein einzelner Zweig dieser Art, eine Ruthe, besonders eine Sprosse, Sprößling, Schößling. — Reis, für reise, die befehlende Art von reisen. — Reiß, die befehlende Art von reißen. S.

Ich

Ich reise, von reisen, r. Z. m. s. sich in einen entlegenen Ort begeben, besonders nur von Menschen, z. B. zu Fuß; zu Pferd; zu Schiffe; im Wagen, zu Lande, zu Wasser, in die Fremde ꝛc; mit haben, u. sich, sich müde reisen, sich durch das Reisen ermüden. — Die Reise, im gem. L. in einigen Fällen, ein gewisses Maß, so viel man auf ein Mal von einer gewissen Art verrichtet, z. B. eine Reise Leinwand, ein Gewirk von dem Kamme bis zu dem Baume; besonders die Handlung des Reisens; in einigen Fällen, ein Maß, z. B. eine Reise Steine, eine Fuhre. — Ich reiße, von reißen, unr. Z. d. M. m. s. u. im gem. L. auch zuweilen mit haben, mit einem diesen Worte eigenthümlichen Schalle plötzlich getrennt werden; auch für: sich spalten; sich mit schneller Gewalt fortbewegen; von einem heftigen mit Ziehen verbundenen Schmerze; das Reißen im Leibe, in den Gliedern; mit haben, mit schneller Gewalt trennen, abreißen, durchreißen, zerreißen, aufreißen; spalten, z. B. Latten; schneiden, graben pflügen u. s. f. z. B. einen Hengst, castriren; einen Karpfen, aufschneiden, einen Acker, pflügen; uneigentlich, zeichnen, besonders nur nach den Hauptzügen vorstellen, abreißen, aufreißen. — Die Reuse, ein geflochtener

Korb

Korb mit einem engen Halse, Fische darinne zu fangen; die Fischreuse.

Die Reiser. S. das Reis. — Der Reißer, eine Person oder ein Ding, welches reißt; nur in Zusammens., als: Altreißer oder Altreiß, ein Schuhflicker.

Ich reiste, für reisete, von reisen. — Die Reiste, ein kleines Bund gehechelten Flachses; eine Riste, Kaute.

Ich rennte, von rennen. S. rennte. — Ich ränne, von rinnen. S. rinnte unter Rinde.

Die Rente, ohne viels. Z., oder gewöhnlicher die Renten, ohne einfache Z. Einkünfte, besonders Geldeinkünfte von Grundstücken u. Capitalien. — Ich rennte, von rennen, r. u. bei den meisten unr. Z. m. s. sehr schnell laufen; auch sehr schnell reiten u. fahren; m. h. einen oder etwas zu Boden, im oder durch Rennen zu Boden werfen, im gem. L. umrennen.

Rich, eine Endsylbe verschiedener Hauptwörter, besonders eine Person oder Thier männlichen Geschlechts zu bezeichnen, auch die Namen der Pflanzen, welche sich auf rich endigen, werden so geschrieben. Z. B. Fähnrich, Heinrich, Wütherich, Enterich, Gänserich, Wegerich, Heidel

derich. — Riech, die befehlende Art von riechen. S.

Die Ricke, bei den Jägern, ein Reh weiblichen Geschlechts; eine Art Krähen. — Der Rücken, der in die Länge erhabene Theil eines Dinges, z. B. der Rücken der Nase, eines Gebirges; eigentlich an den menschlichen u. einigen thierischen Körpern, der breite etwas erhabene Theil hinter der Brust; im gem. L. der Buckel; der hinterste Theil eines Dinges, z. B. der Rücken des Messers. — Rücken, r. Z. m. s. richtiger rucken, den Ort vermittelst einer kurzen vorübergehenden Bewegung verändern, besonders nur von einer geringen Veränderung des Ortes in einen oder mehreren Absätzen; m. h. mit einem schnellen Zuge oder Stoße von seinem Orte bewegen, z. B. den Hut in die Augen.

Riechen, unr. Z. d. M. m. h. Ausdünstungen von sich gehen lassen, welche vermittelst des Geruchs empfunden werden; ingleichen faul, verdorben riechen, stinken; m. h. dergleichen Ausdünstungen in oder mit der Nase empfinden. — Rügen, r. Z. m. h. oberdeutsch, anführen, erwähnen; ein Vergehen, tadeln, mit Worten strafen, besonders gerichtlich ahnden, mit Gelde bestrafen. Daher die Rüge, die gerichtliche Untersuchung eines

Ver-

Verbrechens; die Ahndung eines Vergehens, besonders gerichtliche Bestrafung.

Ich riebe, von reiben, unr. Z. m. h. einen Körper auf der Oberfläche eines andern oft hin u. her bewegen, z. B. eine Hand mit der andern; sich die Augen; klein machen, zerreiben. — Die Rübe, der Name mehrer Wurzelgewächse; der im Schwanz des Pferdes hinunter tretende Theil des Rückgrates.

Die Riefe, im gem. L. eine lange halbrunde Rinne, ingleichen eine solche Erhöhung. — Die Riffe, der Riff, eine lange Sand- oder Felsenbank in der See. — Ich riefe, von rufen, unr. Z. d. M. m. h. eine laute Stimme von sich hören lassen; einem rufen, durch laute Stimme ein Zeichen geben, daß er aufmerke, oder sich uns nähere.

Der Riemen, des Riemens, die Riemen, eine Ausdehnung in die Länge, ohne beträchtliche Breite u. Dicke; nur in einzelnen Fällen; besonders ein langes schmales ledernes Band. Daher der Riemer, ein Handwerker, welcher lederne Riemen u. besonders andere Arbeiten daraus verfertiget. — Rühmen, r. Z. m. h. eine Person oder Sache, ihre Vollkommenheit erheben, sehr loben, ein wenig preisen.

Die

Die Rieſe, das Ries, des Rieſes, nach einem Zahlwort hat die vielf. Z. Ries, eine Quantität Papier von 20 Buch. — Der Rieſe, des Rieſen, die Rieſen, eine Perſon von ungewöhnlicher Größe u. Stärke; auch zuweilen von dem weiblichen Geſchlechte, ob man gleich die Rieſinn ſagt; ein jedes Ding von ungewöhnlicher Größe, beſonders in vielen Zuſammenſ. z. B. Rieſenſchritte. — Riſſe, der Riß, des Riſſes, das Reißen, u. die dadurch gemachte Oeffnung oder Trennung der Theile; eine mit der Feder gemachte Zeichnung oder Abbildung eines Dinges, beſonders in der Bau- u. Feldmeßkunſt.

Rieſeln, r. Z. d. M. m. h. welches den Schall derjenigen Veränderungen nachahmt, welche es bezeichnet; beſonders 1) von den ſanften Fließen der Bäche; 2) in Körnern herab fallen. — Rüſſeln, der Rüſſel, ein verlängertes ſpitziges zulaufendes Maul an einigen vierfüßigen Thieren u. Inſecten; ingleichen die verlängerte biegſame Naſe der Elephanten.

Er rieth, von rathen. S. — Das Rieth, die Riethe, im gem. L. das Rohr, Schilfrohr; bei den Tuchmachern u. verſchiedenen Webern, der Kamm, das Blatt; eine ſumpfige Gegend; eine unbebauete Gegend, wenn ſie auch nicht ſumpfig iſt; in einigen

Ger

Gegenden für Wiese. Daher das Riethgras, Gras, welches dem Rohre ähnlich ist. — Der Ritt, die Veränderung des Ortes zu Pferde. — Der Rüde, die Rüden, das männliche Individuum, der Hunde, Füchse u. Wölfe. — Das Rüthchen, eine kleine Ruthe.

Das Rind, des Rindes, die Rinder, eine allgemeine Benennung derjenigen vierfüßigen Thiere, deren Geschlechter man durch Ochse u. Kuh bezeichnet. — Die Rinde, der harte äußere Theil, welcher ein Ding umgibt, die Baumrinde, oder auch Borke, die Brodrinde oder auch Kruste. — Es rinnt, oder rinnet, von rinnen, unr. Z. d. M. m. s. fließen, doch nur von einer geringen Menge u. schwachen Bewegung eines flüssigen Körpers; gerinnen, geliefern; mit haben, ausrinnen oder fließen lassen, auch triefen. — Die Ründe, ohne vielf. Z. die runde Beschaffenheit eines Dinges.

Die Riste, so viel als Reiste. S. — Die Rüste, bei den Kohlenbrennern, dicke Klötzchen, welche um den Meiler herum gelegt werden. — Ich rüste, von rüsten, r. Z. m. h. zubereiten, die nöthigen Anstalten zu etwas machen; bei den Werkleuten, als Z. d. M. m. h. ein Baugerüst machen.

Das

Daher der Rüſtbaum, die Rüſtſtange, das Rüſtbret ꝛc.

Es rochen, von riechen. S. — Die Rochen, der Roche, im Schachſpiele, der fünfte u. äußerſte Stein unter den Officieren, unter der Geſtalt eines Thurmes; eine Art Seefiſche; eine Art Krähen. — Der Rogen, ohne vielf. Z. die Eier der Fiſche, ſo lange ſie ſich noch im Leibe derſelben befinden.

Der Rocken, ein Werkzeug, Flachs, Hanf ꝛc. daran zu ſpinnen; der zum Spinnen beſtimmte Flachs, Hanf ꝛc. ſelbſt. — Der Rocken, ohne vielf. Z. der Name einer Getreideart; niederſächſiſch, Roggen.

Die Röhre, die langen Höhlungen unter der Erde, welche ſich gewiſſe Thiere wühlen, beſonders bei den Jägern; jeder hohle Cylinder, er ſey gerade oder krumm. — Ich röhre, von röhren, v. Z. d. M. m. h. von trocknen Körpern, rieſeln; laut ſchreien, beſonders bei den Jägern, von dem Schreien der Hirſche.

Die Roſe, ohne vielf. Z. eine Entzündung auf einem Theile der Oberfläche des menſchlichen Körpers; auch der Rothlauf, das heil. Feuer Antoniusfeuer. — Die Roſe, der Name einer vielblätterigen wohlriechenden Blume; verſchiedene den Roſen ähnliche Blumen; bei den Jägern,

der krause Kranz an dem untern Theile eines Hirschgeweihes. — Die Rosse, das Roß, ein Pferd, besonders edler Art.

Es roßt, von rossen, r. Z. d. M. m. h. im gem. L. von den Stuten, nach dem Hengste verlangen; auch rossig seyn. — Der Rost, die Róste, ein Gitterwerk; besonders auf den Feuerherden u. in den Oefen, die eisernen Stäbe, worauf das Feuer brennt, u. in den Küchen, ein bewegliches eisernes Gitter darauf über Kohlen zu braten. — Der Rost, die Roste, die rauhe Erde, welche sich an die Metalle ansetzt, wenn sie rosten; ein schwärzlicher u. bräunlicher Staub, der sich an manche Körper ansetzt, z. B. an das Getreide.

Rósten, r. Z. m. h. verwesen machen, doch nur von dem geringsten Grade der Verwesung, z. B. den Flachs, in der Feuchtigkeit mürbe werden lassen. Daher die Róste, der Ort in einem Flusse oder Teiche, worin Flachs u. Hanf geröstet wird. — Rósten, r. Z. m. h. u. d. M. m. h. über Kohlen auf einem Roste oder in einer Pfanne braten; im gem. L. auch kreischen, kröschen, z. B. Brod in Butter; vermittelst eines mäßigen Feuers schnell austrocknen, z. B. Mehl, brennen.

Das Rudel, bei den Vogelstellern, die Stange an dem Vogelherde. — Das (der) Rudel, eine Men-

Menge mehrerer bei einander befindlicher Dinge einer Art; besonders bei den Jägern, ein Trupp Hirsche oder wilder Schweine.

Er ruhte, für ruhete, von ruhen, r. Z. d. M. m. h. nicht bewegt werden; aufhören, sich auf eine lebhafte, ermüdende Art zu bestreben, vorzüglich um die verlornen Kräfte wieder zu ersetzen; schlafen; im Grabe liegen; auf etwas liegen. — Die Ruthe, jeder lange, dünne, gemeiniglich biegsame Körper; ein langes dünnes biegsames Reis; eine Gerte; mehrere zusammen gebundene Reiser, so fern sie zur Züchtigung der Kinder u. der Verbrecher dienen; die Zuchtruthe; eine lange Stange, Schnur, Kette ꝛc., so fern sie als ein bestimmtes Längenmaß, besonders auf der Oberfläche des Erdbodens gebraucht werden; die Meßruthe; bei den Jägern, der lange dünne Schwanz der meisten vierfüßigen Thiere; das männliche Glied bei Menschen u. Thieren; die männliche Ruthe; die weibliche Ruthe, ist ein ähnlicher aber viel kleinerer Theil.

S

Der Saal, des Saales, die Säle, ehedem eine Wohnung, ein Haus; der Pallast eines großen

Herren; jetzt ein großes geräumiges Zimmer, z. B. der Speisesaal, Tanzsaal; in einigen Gegenden der Platz vor den Zimmern eines Stockwerks. — Sal, eine von den Nachsylben, welche Hauptwörtern angehängt werden, um sie nach ihrer besondern Art, nach einem Umstande, Nebenbegriffe ꝛc. näher zu bestimmen, z. B. das Labsal, Schicksal, die Trübsal.

Die Saat, das Säen, besonders des Getreides, ohne vielf. Z.; der Same, welcher gesäet wird. — Ihr saht, für sahet, von sehen. S. unter sähen. — Satt, satter, satteste, B. u. N. durch Speise u. Trank hinlänglich befriedigt, gesättiget; überdrüßig, z. B. einer oder eine Sache satt, werden.

Die Sache, alles, was der Person entgegen gesetzt ist; also ein jedes Ding ohne Selbstbewußtseyn; besonders ein lebloses Ding; eine Begebenheit, ein Vorgang; von körperlichen Dingen, wenn man sie mit keinem andern Namen zu benennen weiß; besonders Geräthschaften, Kleidungsstücke ꝛc. — Ich sage, von sagen, r. Z. m. h. durch Worte zu erkennen geben oder bekannt machen, z. B. die Wahrheit, einem Dank sagen, ihm danken; als Z. d. M. für: reden u. sprechen; befehlen, z. B. er hat hier nichts zu sagen. — Die Sage,

im

im gem. L. ein Ausspruch, Worte; besonders, die mündliche Fortpflanzung einer Begebenheit, ohne Bestimmung ihrer Glaubwürdigkeit; die Rede, das Gerücht.

Sacht, sachter, sachteste, B. u. N. im gem. L. leise; langsam; gemach, sanft; nur als Nebenwort, leicht, nicht schwer zu bewerkstelligen. — Er sagt, von sagen.

Säen, r. Z. m. h. Samen ausstreuen, z. B. Gerste, Weizen; mit vollen Händen ausstreuen, z. B. Geld. — Wir sähen, von folgenden sehen. — Sehen, unr. Z. d. M. m. h. eine gewisse Gestalt haben, als: ähnlich, gleich; im gem. L. auch für: aussehen; z. B. blaß, roth, sauer; eine gewisse Richtung haben; vermittelst der Augen empfinden; durch den Sinn des Gesichts erfahren; Sorge, Mühe u. Fleiß anwenden, besonders mit auch; auf etwas sehen, dafür sorgen.

Der Säemann, derjenige, welcher den Samen ausstreut. — Der Seemann, derjenige, welcher die Schifffarth versteht; in der vielf. Z. auch die Seeleute.

Die Säge, ein mit Zähnen versehenes Werkzeug zum Sägen. — Ich säge, r. Z. m. h. mit der Säge durch Hin- u. Herziehen schneiden oder zer-

zerschneiden. — Die Sechе, das Sech, das gekrümmte Eisen am Pfluge, welches das Erdreich aufreißt, das Pflugsech, Pflugeisen, Pflugmesser. — Der Segen, die feierliche Ankündigung künftiger Glückseligkeit von Gott; jede Anwünschung eines künftigen Gutes; das Gedeihen, der gute Fortgang seiner Bemühungen; Reichthum an Gütern aller Art, besonders als ein Geschenk Gottes betrachtet.

Die Saite, ein Draht, oder ein aus Gedärmen gedrehter Faden auf musikalischen Instrumenten zur Hervorbringung der Töne; daher das Saitеninstrument. — Die Seide, ohne viels. Z. das Gespinnst der Seidenraupe, so wol roh, als gezwirnt u. verarbeitet. — Ich seihte, für seihete, r. Z. m. h. einen flüssigen Körper durch einen löcherigen festen laufen lassen, damit das darin befindliche Dicke oder Unreine zurück bleibe; filtriren. — Die Seite, diejenige Fläche eines Körpers, welche sich auf der hintern u. vordern Fläche befindet; jede Fläche eines Körpers außer der obern u. untern; auch jede Fläche eines Dinges, besonders wenn es nur zwei Hauptflächen hat.

Sam, eine Ableitungssylbe 1) vieler B. u. N. welche zunächst eine Aehnlichkeit mit dem Stammworte, besonders aber die Fertigkeit u. Fähigkeit be-

bezeichnet, das zu thun oder zu leiden, was dasselbe ausdrückt, z. B. arbeitsam, mühsam; 2) einiger Hauptwörter, wo sie same lautet, u. eine Beschaffenheit, einen Zustand andeutet, z. B. die Gerechtsame, Gewahrsame. — Der Same, die Samen, (bei einigen Saame,) derjenige Theil der Gewächse, woraus wieder andere Gewächse eben derselben Art erzeugt werden, besonders so fern sie aus Körnern bestehen; diejenige flüssige Materie bei Menschen u. Thieren, wodurch sie ihr Geschlecht fortpflanzen.

Der Sammet, oder Sammt, des Sammtes, die vielf. Z. (von mehrern Arten) die Sammte, ein feinhaariges seidenes Gewebe, welches auf der rechten Seite rauch ist. Daher sammten, Beiwort, von Sammet. — Sammt, Vorwort mit der dritten Endung, nur selten u. im gem. L. für: mit; Nebenwort selten u. nur noch in den Kanzeleien in sammt u. sonders, d. i. alle insgesammt u. jeder besonders. Daher sämmtlich, B. u. N. alle zusammen; gesammt.

Der Sand, des Sandes, ohne vielf. Z. eine glasartige, aus sehr kleinen Körnern ohne allen Zusammenhang bestehende Erde. — Ihr sannt, für sannet, von sinnen, unr. Z. d. M. m. h. nach-

den

denken; auf etwas, es durch denken zu erforschen suchen.

Ich sande, von sanden, r. Z. m. h. mit Sand bestreuen. — Ich sandte, von senden, unr. Z. m. h. so viel als: schicken; einen wohin, ihm Befehl oder Auftrag ertheilen, daß er sich wohin begebe. Man gebraucht dieses Wort von wichtigen Personen u. Dingen; in andern Fällen das Wort schicken.

Ich sang, von singen, unr. Z. d. M. m. h. denjenigen gedehnten helltönenden Laut hervorbringen, welchen dieses Zeitwort nachahmt; besonders abwechselnde klingende Töne vermittelst des Mundes hervorbringen, von gewissen Vögeln u. der menschlichen Stimme. — Ich sank, von sinken, unr. Z. m. s. allmählich senkrecht in die Tiefe, bewegt werden, sich senken; nach u. nach abnehmen.

Ich sänge, von singen — Ich senge, von sengen, r. Z. m. h. die Haare oder den Haaren ähnliche Theile auf der Oberfläche eines Körpers abbrennen, z. B. eine gerupfte Gans.

Ich sänke, von sinken. — Ich senke, von senken, r. Z. m. h. eigentlich sinken machen, z. B. eine Leiche in das Grab; sich senken, nach u. nach sinken; im Wein- u. Gartenbaue, von einer Art der Fortpflanzung der Gewächse, eine Rebe, ei-

nen

nen Zweig, in die Erde beugen, ohne sie von dem Stamme abzulösen; absenken.

Die Säue, die vielf. Z. von: die Sau, welches auch in der vielf. Z. die Sauen hat, ein erwachsenes Schwein, ohne Unterschied des Geschlechts, besonders ein zahmes Mutterschwein. — Ich seihe, von seihen, S. unter Saite. — Die Seihe, ein Werkzeug zum Seihen, auch der Seiher; das durch Seihen abgesonderte Dicke, ohne vielf. Zahl.

Du säufst, er säuft, von saufen, unr. Z. d. M. m. h. von Thieren, einen flüssigen Körper zur Stillung des Durstes, besonders mit lautem Geräusche in sich ziehen; niedrig u. verächtlich von Menschen, trinken, besonders auf eine ausschweifende Art trinken, dem Trunke ergeben seyn. — Du seifst, er seift, für seifest, u. seifet, von seifen, r. Z. m. h. mit Seife beschmieren; im Bergbaue die Metallkörner aus dem Sande oder Gesteine herauswaschen.

Säugen, r. Z. m. h. zu saugen geben, saugen lassen; nur von jungen Kindern u. Thieren. — Seichen, r. Z. m. h. niedrig, sein Wasser lassen. Die Seiche, niedrig der Urin, ohne vielf. Z. im Bergbaue, ein kleiner Bach. Die Seuche, eine ansteckende Krankheit.

Seicht,

Seicht, seichter, seichteste, B. u. N. nicht hoch, besonders im Bergbaue; nicht tief, besonders vom Wasser; nicht gründlich. — Es säugt, von säugen.

Die Säule, jeder senkrecht stehende Körper, welcher viel länger ist, als dick; bei den Zimmerleuten, jedes aufrecht stehende Zimmerholz, besonders so fern es etwas trägt; in der Baukunst, ein zierlicher senkrecht stehender runder Pfeiler. — Die Seile, das Seil, jedes starke Band, damit zu tragen, zu befestigen ꝛc.; gewisse biegsame lange Bande, welche stärker als eine Schnur, u. als eine Leine, u. schwächer als ein Tau sind. Daher der Seiler, ein Handwerker, welcher Seile, Stricke, Schnüre ꝛc. aus Hanf verfertigt.

Die Säume, der Saum, der Rand eines Dinges in einigen Fällen, besonders ein umgebogener oder umgeschlagener Rand, vorzüglich an den Zeugen. — Ich säume, von säumen, r. Z. m. h. mit einem Saume versehen, z. B. ein Halstuch. — Die Säume, der Saum, nach einem Zahlwort hat die vielf. Z. Saum, in Handel u. Wandel vieler Gegenden, eine gewisse Menge, Last oder Schwere, besonders ein gewisses Maß oder Gewicht, vorzüglich von den wollenen Tüchern, wo ein Saum 22 Stück enthält. — Ich säume, von

säu-

säumen, r. Z. d. M. m. h. sich bei unnöthigen Dingen aufhalten, zu langsam seyn, zaudern, zögern; auch mit sich. — Die Seime, der Seim, ein dicker flüssiger kleberiger Körper; in einigen Fällen auch Schleim, z. B. Graupenseim. — Ich seime, von seimen, r. Z. d. M. m. h. schleimige Brühe geben; m. h. den Honig, läutern.

Das Schaf, (welches auch einige überflüssig mit aa schreiben,) die Schafe, der Name eines vierfüßigen Thieres, welches wegen seiner Wolle sehr geschätzt wird, ohne Unterschied des Geschlechts; besonders aber das weibliche Geschlecht, ein Mutterschaf. — Schaff, von schaffen, r. Z. m. h. oberdeutsch, befehlen; zur Wirklichkeit bringen, verschaffen, als: einem Geld, Rath; besonders durch Mühe erwerben, u. zuweilen auch für: kaufen; z. B. sich Kleider; mühsame Geschäfte vornehmen, Mühe machen; auch unr. Z. m. h. aus nichts etwas hervor bringen, nur von Gott; überhaupt, hervor bringen.

Schaft, eine Endsylbe vieler Hauptwörter, welche alle weiblichen Geschlechts sind, u. eine Beschaffenheit, Eigenschaft, einen Zustand, welcher in der ersten Hälfte des Wortes bestimmt wird u. herrschend bleibt, z. B. die Freundschaft; 2) alle mit einander verbundene Dinge von derselben Beschaf-

schaffenheit, z. B. die Dorfschaft, Erbschaft; u. 3) in einigen wenigen Fällen auch ein Individuum bezeichnet, z. B. Herrschaft. — Der Schaft, die Schäfte, der lange, gerade u. glatte Theil eines Dinges; ingleichen ein langes, gerades dünnes Ding, in vielen Fällen, z. B. die Stange an einem Spieße; ein gerader Stamm eines Baumes; der lange Theil eines Stiefels; zwischen dem Fuße u. der Sohle; an einem Schießgewehre, die ganze hölzerne Einfassung des Laufes u. Schlosses. — Er schafft, von schaffen.

Schal, schaler, schalste, B. u. N. von den Getränken, welches seinen guten u. gehörigen Geschmack verloren hat, kraftlos; uneigentlich, geistlos, kraftlos. — Der Schall, die Schälle, jede zitternde Bewegung der Luft, so fern sie von dem Ohre empfunden wird, ein Laut, Ton, Klang; besonders ein heller Laut.

Schale, von schal. — Die Schale, ehedem jedes Gefäß, jedes Trinkgeschirr; jetzt, ein Gefäß für Speise u. Trank, dessen hohler Raum eine Halbkugel oder doch beinahe vorstellt: daher auch ein solcher Napf oder kleine Schüssel, besonders für warme Getränke, eine Tasse; ein Körper, welcher einen andern umgibt u. bedeckt, z. B. die Hirnschale, Aepfelschale. — Ich schale, von schalen,

len, r. Z. m. h. mit Schalen versehen, z. B. die Messer. — Ich schalle, von schallen, r. Z. d. M. m. h. einen hellen lauten Schall von sich geben.

Ich schäle, von schälen, r. Z. m. h. der Schale berauben, doch nur von weichen biegsamen Schalen, z. B. Aepfel, die Bäume, die Rinde von denselben abziehen. — Schele, von schel, scheler, scheleste, B. u. N. seinen Unwillen durch schiefe u. mürrische Blicke an den Tag legend, oft für neidisch. — Ich schelle, von schellen, r. Z. m. h. mit Schellen einen Klang hervorbringen, klingen, klingeln. — Die Schelle, ein Ding, welches schallet; nur im gem. L. für: Backenstreich, Maulschelle; ein Ding, womit man schellet, besonders ein kleines rundes Glöckchen mit einem Einschnitte, welches einen schallenden Klang verursacht; auch die Fesseln an Händen u. Füssen; Handschellen, Beinschellen.

Das Schälchen, eine kleine Schale. — Das Schellchen, eine kleine Schelle.

Wir schalten, (a lang,) von schalen. S. — Wir schalten, (a kurz) r. Z. m. h. veraltet, schieben, stoßen, daher einschalten; mit etwas Handthieren, verfahren, umgehen, besonders in der Redensart mit etwas schalten u. walten, es nach eigenen Belieben regieren, anordnen. Daher

her das Schaltjahr, der Schalttag. — Es schallten, für schalleten, von schallen. S.

Ich schälte, (ä lang,) für schälete, von schälen. S. — Ich schelte, von schelten, unr. m. h. u. d. M. m. h. im gem. L. zuweilen: nennen z. B. einen einen gnädigen Herrn; zuweilen für fluchen; seinen Unwillen durch heftige, harte Worte an den Tag legen; einen, auf einen, ihn ausschelten; im gem. L. auch für: schimpfen, schmälen, tadeln. — Ich schellte, für schellete, von schellen. S.

Die Schar, ein Haufe lebendiger Geschöpfe. Daher die Scharwache. — Die Schar, in der Zusammens. mit Pflug, die Pflugschar, ein vorn spitziges u. hinten breit zulaufendes Eisen, welches die Erde, die das Pflugeisen aufgerissen hat, heraus hebt u. auf die Seite legt. — Scharr, für scharre, von scharren, r. Z. m. h. u. d. M. m. h. auf eine heftige Art reiben, schaben oder kratzen, so daß der Schall, welchen dieses Zeitwort nachahmt, hervorgebracht, oder etwas damit bewirkt wird.

Die Schärpe, überhaupt, eine Binde; besonders diejenige breite Binde, welche die Officiere um den Unterleib tragen; die Feldbinde. — Die Scherbe, ein Stück eines zerbrochenen gläsernen,

noch

noch mehr aber irdenen oder steinernen Gefäßes; auch der Scherben oder Scherbel.

Ich scharrte, für scharrete, von scharren. — Die Scharte, ein Einschnitt; besonders eine Lücke in der Schärfe schneidender Werkzeuge; der Name einiger Pflanzen, besonders derjenigen, deren Blätter zum Gelbfärben gebraucht werden.

Das Schaugeld, Geld, welches nicht zum Ausgeben, sondern zum Denkmaal einer merkwürdigen Begebenheit geschlagen worden ist; einzelne Stücke davon werden Schaumünzen; Schaustücke genannt. — Er schaukelt, von schaukeln, r. Z. m. h. u. d. M. m. h. schwebend hin u. her, auf u. nieder bewegen.

Die Scheide, eine hohle längliche Bekleidung eines Körpers, besonders ein Futteral schneidender u. stechender Werkzeuge. — Ich scheide, von scheiden, unr. Z. m. s. sich von jemanden entfernen, besonders auf geraume Zeit; überhaupt, zwei Dinge, oder die Theile eines Dinges dem Raume nach von einander entfernen; durch Aufhebung der Verbindung, z. B. zwei Eheleute von einander. — Die Scheide, selten der Ort, wo sich zwei Dinge scheiden. — Die Scheite, das Scheit, einer von denjenigen Theilen, in welche ein fester Körper durch gewaltsame Trennung besonders aber durch Schneiden

oder

oder Spalten zerstückelt worden ist; vorzüglich ein Stück gespaltenes Holz von beträchtlicher Größe. — Er scheut, für scheuet, von scheuen, veraltet, fliehen; aus einer auf dunkele Vorstellung gegründeten Furcht eine Sache fliehen, welche aus Schrecken erweckt, oder auf irgend eine Art zuwider ist, z. B. die Arbeit, oder sich vor der Arbeit; sich fürchten etwas Unanständiges oder Unrechtes zu sagen oder zu thun, z. B. sich vor einem; thue Recht, scheue niemand.

Ich scheine, von scheinen, unr. Z. d. M. m. h. ein helles anhaltendes Licht von sich geben, u. deswegen sichtbar seyn; auf eine gewisse Art empfunden werden, ohne daß eben die Sache so beschaffen sey, wie sie empfunden wird; es scheint, es hat das Ansehen, den Anschein. — Die Scheune, unr. im gem. L. sonst die Scheuer, ein bedecktes Gebäude, etwas darin vor der Witterung zu verwahren, besonders ein solches, wo das Getreide verwahrt u. ausgedroschen wird. Daher die Scheuntenne. — Der Schein, des Scheines, ohne vielf. Z. der Zustand, da ein leuchtender Körper sichtbar wird; das helle Licht eines leuchtenden Körpers; oft für Licht, Schimmer, Glanz; das schriftliche Zeugniß einer geschehenen Sache; doch

doch nur im gem. L. von kleinen Zeugnissen, mit der vielf. Z. Scheine.

Schief, schiefer, schiefeste, B. u. N. alles, was nicht gerade ist; verschoben, verzogen; im gem. L. auch für: krumm u. schräge. — Das Schiff, die Schiffe, überhaupt, ein hohles Gefäß; doch nur von gewissen hohlen Gefäßen, ohne Füße u. Henkel, z. B. bei den Buchdruckern, ein viereckiges Bret mit einem Rande, aus dessen Falze sich ein schmäleres Bret, die Schiffzunge, herausziehen läßt, in welchen die Columnen aus den Zeilen formirt werden; das Schiff einer Kirche, der mittlere größere Theil derselben; besonders, ein hohles Fahrzeug auf dem Wasser; jedoch nur von größern Fahrzeugen dieser Art.

Schiefer, die zweite Stufe von schief. — Der Schiefer, ohne vielf. Z. eine Steinart, welche sich leicht in Blätter theilen läßt; der Schieferstein; gewöhnlich der schwarze Schiefer. — Der Schiffer, derjenige, welcher auf einem Schiffe die Aufsicht über dasselbe u. über die Ladung hat.

Er schielt, für schielet, von schielen, r. Z. d. M. m. h. mit dem einen Auge anders wohin sehen, als mit dem andern; von Farben u. gefärbten Dingen, aus einer Farbe in die andere spielen. — Er schilt, von schelten. S. unter schälte. — Der

u. das Schild, des Schildes, die Schilde, u. Schilder, der Schild mit der vielf. Z. Schilde, eine veraltete Art Schutzwaffen, den Leib damit gegen die feindlichen Pfeile u. Hiebe zu bedecken; ein kräftiger u. sicherer Schutz; diejenige Figur, in welche ein Wapen mit seinen Theilen verzeichnet ist; der Wapenschild; bei den Jägern, das auf Leinwand gemalte u. in einem Rahmen befindliche Bild eines Thieres, womit sie das Geflügel beschleichen; das Schild, die Schilder, die Wapenbilder oder Zeichen der Häuser; die aushängenden auf ein Bret gemalten Zeichen der Handwerker u. Gewerbe; silberne oder auch metallene Zierathen an verschiedenen Dingen.

Schildern, r. Z. m. h. mit einem Schilde versehen; besonders bei den Jägern; eben daselbst heißt, die Feldhühner schildern, sie mit dem Schilde vor sich her treiben; Figuren mit Farben entwerfen, malen; einen oder etwas schildern, lebhaft u. sehr genau beschreiben, vorstellen. — Schildern, r. Z. d. M. m. h. stehen u. warten; besonders Schildwache stehen.

Die Schiene, ein langes dünnes, gemeiniglich schmales Werkzeug, Ding, Bret ꝛc. besonders so fern es zur Bedeckung oder Befestigung eines andern Körpers dient. — Ich schiene, von schienen,

r.

r. Z. m. h. mit Schienen versehen, z. B. ein gebrochenes Bein. — Es schiene, von scheinen. S.

Schieren, r. Z. m. h. die Bewegung eines Dinges beschleunigen, u. uneigentlich aufhetzen, aufmuntern. — Schirren, in den Zusammens. mit an, auf u. ab, r. Z. m. h. das Geschir an- auf- oder ablegen. — Schüren, r. Z. m. h. im gem. L. das Feuer, das brennende Holz auf- oder zusammen rütteln, damit das Feuer desto heller brenne; auch Feuer anmachen, anschüren.

Schießen, unr. Z. m. s. sich auf das schnellste fortbewegen, so wol von lebendigen, als leblosen Dingen; etwas schießen lassen, es fahren lassen; auch für: aufwachsen; mit haben, eigentlich machen, das etwas schnell dahin, daher fährt; mit der größten Schnelligkeit werfen, stoßen; besonders vermittelst eines Schießgewehres fort schnellen; werfen, schieben, z. B. bei den Bäckern, das Brod in den Ofen; ingleichen für: legen, z. B. Geld zusammen schießen. — Schissen, von scheißen, unr. Z. m. h. niedrig, den Ueberrest von von verdauten Speisen durch den Mastdarm ausleeren. — Schüssen, der Schuß, die Schüsse, der Zustand, da ein Ding sich schnell fortbewegt, ohne vielf. Z.; dasjenige, was schießt, besonders von Gewächsen, ein in einem Jahre gewachsenes

Reis, oder ein solcher Theil an demselben; der Knall eines Schießgewehres, u. die Handlung da man dasselbe losbrennt; die Stelle, wo ein Thier durch den Schuß verwundet wird, besonders bei den Jägern.

Die Schlacht, ein blutiges Gefecht sehr zahlreicher Haufen, besonders zweier Kriegsheere. — Ihr schlagt, für schlaget, von schlagen, unr. Z. d. M. den dem Worte schlag eigenthümlichen Laut von sich geben; mit seyn, heftig u. schnell fallen; nur von Körpern von gewisser beträchtlicher Länge u. Breite; mit Heftigkeit u. Gewalt bewegt werden; z. B. die Flamme schlägt in die Höhe ꝛc.; mit haben, knallen; von Gesange einiger Vögel; von einer plötzlichen u. heftigen Bewegung eines Körpers gegen einen andern.

Der Schlaf, die Schläfe, die mittlern Seitentheile des Hauptes neben den Augen, wo die Hirnschale am dünnsten ist, u. der Schlag der Pulsader wahrgenommen wird. — Der Schlaf, ohne vielf. Z. diejenige Ruhe des thierischen Körpers, wobei sich die Seele in einem Zustande dunkler u. undeutlicher Empfindungen befindet. — Schlaff, schlaffer, schlaffeste, B. u. N. Mangel an Spannung, an Steife habend; nicht straff, nicht steif; von dem Geiste u. dessen Fähigkeiten, nicht gespannt.

Der

Der Schlächter, in einigen Gegenden, der Fleischer, Metzger. — Schlechter, von schlecht, schlechter, schlechteste, veraltet, gerade, nicht krumm; übel beschaffen, oder Mangel an nöthigen u. guten Eigenschaften habend; nicht gut; sehr krank; zuweilen auch für niederträchtig; dem Werthe nach, nicht gut, gering, unerheblich.

Ich schlang, von schlingen, unr. Z. m. h. in einer Schraubenlinie umgeben, winden, wickeln, z. B. die Arme in einander. — Ich schlang, von schlingen, unr. Z. m. h. hestig u. in großen Bissen hinunter schlucken; zuweilen auch für schlucken überhaupt. — Schlank, schlanker, schlankeste, B. u. N. lang dünn u. biegsam.

Die Schläuche, der Schlauch, des Schlauches, ein hohler u. vertiefter Raum; besonders wenn er aus einer biegsamen Materie besteht, u. lang ist, z. B. an den Schlangenspritzen. — Ich schleiche, von schleichen, unr. Z. m. f. sich langsam u. leise fortbewegen, leise u. langsam gehen; mit Verheimlichung seiner Absichten u. Mittel verfahren.

Schleifen, r. Z. m. h. einen schleifenden Laut hervorbringen, überhaupt eine Veränderung vornehmen, welche mit diesem Laute verbunden ist, als: zwei Noten in der Musik, ohne Stoß mit einander

ander verbinden; einen Knoten, vermittelst eines um sich selbst geschlungenen Bandes oder Fadens hervor bringen; einen auf einer Fläche ausgedehnten Körper unmittelbar auf derselben fortziehen, schleppen, vorzüglich auf einer Schleife fortschaffen, z. B. Waaren; eine Stadt, ein Schloß, dem Erdboden gleich machen. — Die Schleifen, die Schleife, was geschleift wird; besonders eine Schlinge aus Band, Faden, Haaren ꝛc.; ein Werkzeug darauf oder damit zu schleifen, besonders Lasten darauf fortzuschleifen. — Schleifen, unr. Z. d. M. m. h. vom Auerhahne, im Balzen einen aus Zischen u. Kirren zusammen gesetzten Laut von sich hören lassen; stehend auf dem Eise hingleiten, glandern; m. h. durch Umdrehung einer scharf oder glatt machenden Scheibe schärfen oder poliren, z. B. Messer, Scheren; ehedem gesittet machen; daher ungeschliffen, ungesittet, grob.

Der Schleifer, ein schleifendes Ding; in der Musik, zwei oder mehrere mit einander verbundene Noten. — Der Schleifer, eine Person, welche schleift, besonders wenn sie ein Geschäft daraus macht.

Ich schleiße, von schleißen, unr. Z. m. s. oberdeutsch, reißen, spalten, abgenutzt werden; mit haben, reißen, spalten, z. B. die Federn, den

wei;

welchen haarigen Theil derselben von dem Kiele reißen; mit Schleißen versehen, z. B. zwei Breter, ihre Fugen mit Schleißen verstopfen. — Die Schleiße, dünne, lange, gespaltene Späne. — Die Schleuse, ein Canal, welcher mit Fall- oder Flügelthüren verschlossen werden kann, das Wasser darin nach Gefallen einzuschließen u. abzulassen; in manchen Städten, eine Abzucht der Unreinigkeiten aus den Häusern; daher der Schleusenräumer.

Ich schlich, von schleichen. S. Schläuche. — Der Schlich, besonders die vielf. Z. Schliche, verborgene geheime Wege, u. überhaupt solche Oerter; uneigentlich geheime Kunstgriffe. — Der Schlich, des Schliches, ohne vielf. Z. im Hüttenbaue, ein gepülverter mit Wasser vermischter Körper. — Ich schlüge, von schlagen. S. Schlacht.

Schlicht, schlichter, schlichteste, B. u. N. gerade, eben, ungekünstelt. — Ihr schlicht, für schlichet, von schleichen. — Ihr schlügt, für schlüget, von schlagen.

Das Schloß, des Schlosses, die Schlösser, ein Werkzeug, welches vermittelst einer gespannten Feder auf- u. zugemacht werden kann, besonders so fern es zum Zu- oder Verschließen eines andern Dinges dienet; ein befestigter Wohnsitz eines großen Herren; im gem. L. jeder Pallast, jeder Rittersitz. —

Die

Die Schloße, (o lang,) in Eis verwandelte Regentropfen.

Die Schmäuse, der Schmaus, eine festliche Mahlzeit mit einem Ueberflusse an Speisen u. Getränken; ingleichen für Gastmahl, Gasterei, Gastgebot, Gelag. — Ich schmeiße, von schmeißen, unr. Z. m. s. niedrig, hin schmeißen, für: plötzlich u. heftig fallen, hinschlagen; mit haben, niedrig, schlagen, werfen; im gem. L. den Koth durch den Hintern von sich geben, besonders von den Vögeln u. Insecten, u. bei den letztern auch von dem Legen ihrer Eier. Daher die Schmeißfliege, eine Art großer Fliegen, welche ihre Eier in das Fleisch legen, daher es Maden bekommt.

Ich schneide, von schneiden, unr. Z. d. M. m. h. andere Dinge mit der Schärfe durchdringen; auch scharf seyn; einen empfindlichen, durchdringenden Schmerz verursachen; mit haben, mit einem schneidenden Werkzeuge, verletzen oder theilen, jedoch nur vermittelst eines Zuges oder einfachen Druckes, zum Unterschiede vom Hauen, Hacken. — Die Schneide, die Schärfe eines schneidenden Werkzeuges. — Es schneite, für schneiete, von schneien, r. Z. m. h. unpersönlich, es schneiet; es fällt Schnee.

Der

Der Schooß, des Schooßes, die Schóße, der Bug am Unterleibe eines Menschen, besonders wenn er sitzt; auch die Schenkel eines Sitzenden; das Innere, das Mittel eines Dinges; derjenige Theil der männlichen Kleidung, welcher sich zur Seite des Schooßes von dem Leibe an erstreckt. — Der Schoß, des Schosses, die Schosse, oder Schósse, ein junger Zweig eines Baumes, oder einer Pflanze; auch Schuß, Schoßreis, Schößling; das Stockwerk eines Gebäudes; ein Geschoß; zusammen geschossenes Geld, besonders Steuern, Geschoß. — Ich schoß, von schießen.

Die Schóße, für Schóßchen, ein kleiner Schooß. — Die Chaise, (l. Schäse,) eine halbe Kutsche.

Die Schópfe, der Schopf, im Forstwesen, der Gipfel eines Baumes; auch der Zopf; ein Bündel oder Büschel, besonders Haare, Federn ꝛc. vorzüglich die dicken Haare auf dem Wirbel der Menschen u. mancher Thiere. — Ich schópfe, von schópfen, r. Z. d. M. m. h. Wasser ziehen oder einlassen; bei den Jägern, von den Wildpret, trinken; mit haben, mit einem Gefäße einem Theil eines flüssigen Körpers aus einem größern Vorrathe auffassen u. wegnehmen; Muth ꝛc. bekommen; schaffen, machen, bilden. — Die Schópfe, ein

Ge-

Gefäß, besonders mit einem Stiele versehen, zum Schöpfen. — Der Schöpfe, oder gewöhnlicher Schöppe, der Beisitzer eines Gerichts, nur noch in einigen Gegenden, u. besonders auch auf dem Lande.

Der Schoppen, ein leichtes Gebäude, oder auch ein Behältniß in einem Hause, gewisse Dinge vor der Witterung darin zu verwahren, z. B. ein Wagenschoppen; auch Schuppen. — Der Schoppen, ein hohles Gefäß; oberdeutsch, ein bestimmtes Maß flüssiger Dinge, gemeiniglich die Hälfte eines Maßes.

Der Schragen, im Forstwesen, ein Haufen Scheitholz, welcher gewöhnlich drei Klaftern ausmacht. — Der Schragen, ein aus kreuzweise verschränkten Füßen bestehendes Gestell.

Der Schütze, bei den Webern, ein hohles an beiden Enden spitziges Werkzeug, die Spule mit dem Einschlage vermittelst desselben durch die Kette zu schießen; das Schiff, Schiffchen; eine Person, welche gut schießen kann. — Ich schütze, von schützen, r. Z. m. h. den Lauf des Wassers durch einen Damm, Bret ꝛc. hemmen; ein Uebel von einem Dinge abhalten, abwehren; beschirmen, beschützen. — Die Schütze, der Schutz, im Wasserbaue, eine Schub- oder Fallthüre, oder ähnliche Anstalt, das

das durchdringende Wasser zu hemmen, ein Schutzbret; ohne vielf. Z. die Abhaltung oder Abwehrung alles Nachtheiligen von einem Dinge u. dasjenige, was dieses abhält oder abwehret. — Der Schütze, in einigen Gegenden, ein öffentlicher Wächter; Flurschütz, Feldhüter.

Schwächer, von schwach, schwächer, schwächste, B. u. N. dünne, nicht dick; nicht stark. — Die Schwäger, der Schwager, des Mannes oder der Frau Bruder, der Schwester Mann, ingleichen der Frau Schwester Mann; im gem. L. ein Name, womit die Reisenden auf einem Postwagen den diesen fahrenden Postillion nennen.

Die Schwämme, der Schwamm, eine allgemeine Benennung eines weichen, mit vielen Zwischenräumen versehenen Körpers; besonders ein solches Gewächs ohne Blätter; ein ähnlicher fehlerhafter Auswuchs an den menschlichen u. thierischen Körpern. — Ich schwemme, von schwemmen, r. Z. d. M. m. h. schwimmen machen, z. B. von einem Flusse, viele Erde an das Ufer, ansetzen, antreiben; durch vieles Wasser abfließen machen; als: den Koth, von etwas; im Wasser reinigen, z. B. die Pferde. — Die Schwemme, das Schwemmen, ohne vielf. Z. besonders wenn es

so

so viel heißt, als: das Reinigen im Wasser; der Ort, wo die Thiere geschwemmt werden.

Der Schwang, des Schwanges, ohne viels. Z. der Zustand, da sich ein Ding in einer schwingenden Bewegung befindet, der Schwung; uneigentlich, im Schwange seyn oder gehen, sehr üblich, gewöhnlich seyn. — Schwank, schwanker, schwankeste, dünne u. biegsam; im gem. L. schlank; unbestimmt. — Der Schwank, die Schwänke, eine lustige Scherzrede; ein scherzhafter Einfall; Schnaken, Possen.

Schwänken, r. Z. m. h. schwanken machen; nur von flüssigen Körpern, besonders in der Absicht ein Gefäß dadurch zu reinigen, als: ein Glas, ausschwänken. Daher der Schwänkkessel, ein Gefäß, das Trinkgeschirre darinn auszuspülen. — Schwenken, r. Z. m. h. schwingen machen, mit einem Schwunge bewegen, z. B. die Fahne; sich schwenken, mit einem Schwunge wenden, besonders von den Soldaten. Daher die Schwenkung.

Schwären, unr. Z. d. M. m. h. nur in der dritten Person, mit Eiter angefüllt werden. — Der Schwären, ein Geschwür auf der Haut. — Schweren, von schwer, schwerer, schwereste, B. u. N. alles, was ein Bestreben hat, sich nach einem Mittel-

punk-

punkte zu senken; besonders in Beziehung auf die Kraft, welche dieses Bestreben überwinden will; ingleichen auf das gewöhnliche Gewicht gewisser Dinge, nicht leicht; viel Bemühung, Kräfte erfordern, nicht leicht; hart, stark; im gem. L. zuweilen für: groß, viel. — Schwören, r. Z. m. h. u. d. M. m. h. Gott feierlich, oder auch eine Person oder Sache zum Zeugen der Wahrheit u. Rächer des Betruges anrufen; überhaupt betheuern; einen Eid ablegen.

Die Schwelle, jedes starke horizontal liegende Holz, welches den Grund zu einer Verbindung abgibt; die Sohle; besonders in einem Gebäude, das unten liegende Stück Bauholz, in welchen andere senkrechte oder schräge Bauhölzer eingezapft sind, wenn es eine ganze Wand trägt; vorzüglich die Unterlage der Thüre, u. uneigentlich diese selbst, wie auch der Anfang einer Sache. — Ich schwelle, von schwellen, unr. Z. m. s. durch eine innere Ursache ausgedehnt oder aufgetrieben werden; zunehmen, größer u. zuweilen auch stärker, zahlreicher werden; r. Z. m. h. schwellen machen.

Das Schwert, die Schwerter, ein großes breites hauendes Gewehr; ein Ding, welches einige Aehnlichkeit in der Gestalt mit einem Schwerte hat; nur in wenigen Fällen. — Es schwärt, von schwären.

Der

Der Schwibbogen, die nach einem Bogen geschlossene Oeffnung einer Mauer; ein Bogen, auch ein Gewölbe; eine gewölbte Grabstätte. — Die Schwippe, im gem. L. eine sehr dünne Ruthe; ingleichen an den Peitschen, das angedrehte dünne äußerste Theil.

Die Schwiele, eine harte u. dicke Stelle in der Haut; ingleichen, in die Länge aufgelaufene Stellen der Haut, welche besonders von Schlägen entstehen. — Schwüle, von schwül, schwüler, schwüleste, B. u. N. ängstlich warm, bänglich u. abmattend warm; nur von der Luft u. der Witterung; auch schwul. — Die Schwüle, ohne vielf. Z. der schwüle Zustand der Luft.

Schwierig, schwieriger, schwierigste, B. u. N. unzufrieden mit etwas. Daher die Schwierigkeit, eine Einwendung, Bedenklichkeit; dasjenige, was eine Sache schwer macht; das Hinderniß, was die Ausführung derselben aufhält. — Schwürig, B. u. N. im gem. L. schwärend oder geschworen.

Ich schwirre, von schwirren, r. Z. d. M. m. h. welches einen hellen zitternden Laut nachahmt; diesen Laut von sich geben, besonders von der ähnlichen Stimme mancher Thiere. — Die Schwüre, der Schwur, die Betheurung der Wahrheit einer

Sa-

Sache, nur im gemeinen Umgang üblich; von dem feierlichen Schwören vor Gericht braucht man Eid oder Eidschwur.

Die See, (einsylbig,) die Seen, (zweisylbig,) oder der See, des Sees, die Seen, die See, das Meer, das Weltmeer, ohne vielf. Z. ingleichen ein einzelner Theil oder eine Gegend desselben; der See, eine mit Land umgebene beträchtliche Menge Wassers; ein Landsee. — Die Sehe, im gem. L. u. bei den Jägern, das Auge; der helle glänzende Fleck im Auge, wie auch die krystallene Haut desselben.

Sehnen, r. Z. m. h. sich nach etwas, ein heftiges Verlangen darnach empfinden, es herzlich empfinden. — Die Sehnen, die Sehne, ehedem jede Schnur zum Spannen oder Ausdehnen, jetzt, die rundlichen Bänder in den menschlichen Körpern, besonders diejenigen, welche zur Verbindung der Glieder dienen, die Sehnadern; daher auch die Schnur eines Bogens, weil sie ursprünglich aus den starken Sehnen großer Thiere verfertigt wurde. — Söhnen, r. Z. m. h. bei den Dichtern zuweilen für: besänftigen. — Söhnen, der Sohn, die Söhne, eine Person männlichen Geschlechts, in Beziehung auf die Aeltern.

Sehnlich, sehnlicher, sehnlichste, B. u. N. in einem heftigen Verlangen nach etwas gegründet. — Versöhnlich, versöhnlicher, versöhnlichste, B. n. N. geneigt, sich mit andern zu versöhnen, u. darin gegründet.

Sein, anstatt seiner, die zweite Endung von er. — Sein, ein zueignendes Fürwort, etwas, welches der dritten Person oder Sache männlichen oder ungewissen Geschlechts gehört, oder sich überhaupt auf dieselbe bezieht, anzudeuten; fehlerhaft ist: meines Bruders oder gar meinen Bruder sein Garten, für: meines Bruders Garten; wenn sein eine Zweideutigkeit macht, so bediene man sich Statt desselben dessen. — Seyn, unr. Z. I) als ein für sich bestehendes Zeitwort der Mittelgattung mit sich selbst, welches dasjenige, was von einem Dinge gesagt wird, auf die einfachste Art mit einander verbindet; z. B. er ist gut, nicht weit, geborgen; sein Bruder ist mein Freund; auch unpersönlich, als; es ist warm, kalt, Tag ꝛc.; in vielen Fällen auch mit der zweiten Endung eines Hauptwortes, z. B. er ist gutes Muths, meiner Meynung, anderes Sinnes ꝛc. II) Als ein Hülfswort, die vergangenen Zeiten derjenigen Zeitwörter der Mittelgattung zu

bil-

bilden, welche einen mehr leidenden Zustand ausdrücken, z. B. er ist gegangen, gelaufen.

Er seiht, für seihet. S. Seide. — Seit, Nebenwort, eine Zeitfolge von einem gewissen Zeitpuncte an zu bezeichnen; auch als uneigentliches Vorwort mit der dritten Endung, z. B. seit dem Tage, seit dem daß, (auch ohne daß,) seit der Zeit, da; veraltet sint, sinter. Daher: seither, Nebenwort, seit der Zeit; üblicher; zeither. — Ihr seyd, von seyn,

Selig, eine Ableitungssylbe, welche an Hauptwörter u. Beiwörter gehängt wird, um andere B. u. N. daraus zu bilden; sie bedeutet meistens eine Menge, einen Reichthum derjenigen Sache, welche das Hauptwort bezeichnet, z. B. glückselig, armselig. — Selig, seliger, seligste, B. u. N. zuweilen für: glückselig; der himmlischen Glückseligkeit nach diesem Leben theilhaftig; ingleichen sich derselben schon in diesem Leben bewußt; im gem. L. verstorben.

Sen, eine Endsylbe, um Zeitwörter zu bilden. Sie bezeichnet eine Verstärkung oder Wiederholung, als: sumsen, von summen, druckſen, von drücken. — Zen, eine Ableitungssylbe für viele Zeitwörter, z. B. ächzen, schluchzen.

Sich, das zurück beziehende Fürwort der dritt Person, welches nur in der dritten u. vierten Endung vorhanden, u. die einf. u. vielf. Z. unveränderlich ist. Es zeigt an, daß die Person auch der Gegenstand ihrer Handlung ist; daher die Zeitwörter, welche in der unbestimmten Art sich haben, beziehende, oder zurückführende genannt werden. — Siech, siecher, siechste, B. u. N. mit einer langwierigen Krankheit oder Schwachheit behaftet. — Der Sieg, die Siege, die Handlung, der Zustand, da man siegt, besonders da ein Kriegsheer über das andere siegt.

Die Sichel, ein schneidendes Werkzeug in Gestalt eines halben Zirkels mit einem kleinen hölzernen Hefte, Gras u. Getreide damit abzuschneiden. — Das Siegel, die Figur, welche man zur Versicherung oder Bestätigung auf etwas zu drücken pflegt; der Abdruck dieser Figur in einem weichern Körper; das Werkzeug, worein diese Figur gegraben ist, doch nur bei ganzen Gesellschaften, Collegien; bei einzelnen Personen heißt dieses Werkzeug das Pettschaft; uneigentlich, der Versicherungsgrund einer Sache.

Sicher, sicherer, sicherste, B. u. N. von jeder Gefahr befreit; von denjenigen Dingen, deren man sich ohne Gefahr bedienen kann; von der Gefahr

fahr zu irren befreit; gewiß; zuverlässig. — Sicher, von siech. — Der Sieger, derjenige, welcher den Sieg davon getragen hat.

Sichern, von sicher, z. B. sichern Leuten etwas anvertrauen. — Sichern, r. Z. m. h. von der Gefahr eines Uebels befreien. — Sichern, r. Z. m. h. im Bergbaue, Erz, durch Wasser von den tauben Gesteine scheiden, waschen. — Siegern, r. Z. m. s. nach und nach in kleinen Theilen rinnen.

Die Sicht, das Sehen; für sich allein nur in Wechselbriefen, auf Sicht, bei Ansicht dieses sogleich zahlbar; zuweilen auch für Nachsicht, z. B. auf acht Tage Sicht; in Zusammens. als: Absicht, Durchsicht ꝛc. Daher sichtbar. — Er siecht, für siechet, von siechen, r. Z. d. M. m. h. mit einer langwierigen Krankheit oder Schwachheit behaftet seyn. — Er siegt, für sieget, von siegen, r. Z. d. M. m. h. über seinen Gegner, die Oberhand behalten, besonders in einem öffentlichen Gefechte.

Sichtig, sichtiger, sichtigste, B. u. N. hochdeutsch, nur in Zusammens. ansichtig, blödsichtig ꝛc. — Süchtig, süchtiger, süchtigste, B. u. N. Sucht habend; von einigen Krankheiten üblich, als: gelbsüchtig; von einer heftigen be-

sonders ungeordneten Begierde, als: herrschsüchtig; nach u. nach Schwären u. Wunden verursachend, als: eine süchtige Haut, die nicht leicht heilet.

Sieben, das Sieb, die Siebe, eine löcherig geflochtene Fläche mit einer Einfassung, die feinern Theile eines trocknen Körpers damit durch Rütteln oder hin u. her Bewegen von den gröbern abzusondern. — Sieben, r. Z. m. h. mit dem Siebe reinigen, rädern, rädeln, sichten, als: Mehl, Sand, Erz. — Sieben, eine Hauptzahl, welche ihre Stelle zwischen sechs u. acht hat, u. ganz unverändert bleibt. — Die Sieben, die Zahlfigur sieben; ingleichen ein Kartenblatt mit sieben Augen.

Ich siede, von sieden, unr. Z. d. M. m. h. denjenigen zischenden Laut, welchen dieses Zeitwort nachahmt, von sich geben, u. überhaupt in derjenigen innern Bewegung befindlich seyn, mit welcher dieser Laut verbunden ist, besonders von flüssigen Körpern, welche durch Feuer zu einem solchen mit Zischen, verbundenen Aufwallen gebracht werden, z. B. das Wasser siedet, kocht; ingleichen von den in dem flüssigen Körper befindlichen festern, u. auch von dem Gefäße, als; das Fleisch, der Topf siedet, kocht. — Die Siede, in einigen Gegenden,

den, das mit heißem Wasser eingebrühete Futter des Viehes; die Hülsen der Getreidefrüchte, die Spelze. — Die Sitte, jede gleichförmige Art des Verhaltens in Ansehung freier Handlungen; daher für Gebrauch, Gewohnheit, Art u. Weise; gewöhnlicher, die Fertigkeit freier äußerer Handlungen in Ansehung des Gesellschaftlichen Lebens, nur in der vielf. Z. — Die Súde, der Sud, der Zustand, da ein Körper siedet; so viel als von einer Sache auf ein Mal gesotten wird. — Der Súd, des Súdes, ohne vielf. Z. die mittägige Gegend, der Mittag; ein aus dieser Gegend kommender Wind; der Mittagswind, Südwind.

Der Sieder, eine Person, welche siedet; besonders in Zusammens. als: der Seifensieder. — Súder, Beiwort, nur in einigen Zusammens. für südlich, als: der Súdersee.

Es sind, von seyn. S. sein. — Er sinnt, für sinnet, von sinnen. S. Sand.

Der Sinter, die glühenden Schuppen, welche von dem Eisen im Schmieden abspringen; auch wenn sie erkaltet sind, ingleichen für Schlacken überhaupt; im Bergbaue u. in der Mineralogie, ein kalkartiger Stein, welcher aus dem heraus sinternden mit Kalkerde geschwängerten Wasser entsteht. — Sintern, r. Z. m. s. im Bergbaue u. in der Mi-

ner

neralogie, von flüssigen Körpern, tröpfeln, sickern; gerinnen. — Der Sünder, ein Uebertreter des göttlichen Gesetzes.

Er singt, du singst, von singen. — Er sinkt, du sinkst, von sinken. S. sang.

Die Sohle, ein Wort, welches in vielen Fällen den Begriff der Tiefe, des Untersten hat; besonders bei den Zimmerleuten, ein Balken, welcher die erste Grundlage zu einer Verbindung gibt; eine Schwelle; die unterste Fläche des Fußes, worauf man geht, u. derjenige Theil der Kleidungsstücke, welcher diese Stelle bedeckt; daher die Strumpfsohle, Schuhsohle. — Die Sole, ohne vielf. Z. Salzwasser, besonders natürliches, so wie es aus der Erde quillt. Daher das Solei, ein in Sole gesottenes Ei.

Der Sold, des Soldes, ohne vielf. Z. der Lohn, die Besoldung; besonders nur bei den Soldaten, wo auch von den Gemeinen im gem. L. die Löhnung gebraucht wird. — Ihr sollt, von sollen, r. Z. d. M. m. h. überhaupt zu etwas verbunden seyn, 1) durch eine Pflicht oder Schuldigkeit, daher in den Rechnungen u. Rechnungsbüchern der Kaufleute für schuldig seyn; 2) durch die Billigkeit; nur in der verbindenden Art, z. B. du hättest

test es thun sollen, Statt gefollt; 3) durch den ausdrücklichen Befehl eines andern.

Der Söldner, derjenige welcher um Sold und Lohn dient. — Der Söldner, der Eigenthümer einer Sölde (d. i. in einigen Gegenden, ein geringes Haus, eine Hütte,) auf dem Lande.

Er späht, für spähet, von spähen, r. Z. m. h. u. d. M. m. h. sehen; besonders allenthalben umhersehen, in der Absicht, etwas zu entdecken, zu kundschaften, zu forschen; nachstellen, auf etwas, auf einen. — Spät, später, späteste, B. u. M. überhaupt nach der gewöhnlichen, nach der gehörigen, nach der bestimmten Zeit, nicht früh, nicht zeitig.

Der Span, die Späne, eigentlich durch Spalten entstandene dünne Breter; besonders aber die durch Spalten, Hauen, Schneiden, Sägen ꝛc. entstandenen kleinen Theile eines festen Körpers. — Der Spann, die Spanne, der vordere erhabene Theil des menschlichen Fußes, zu dessen beiden Seiten sich die Knöchel befinden.

Ich spann, von spinnen, unr. Z. m. h. u. d. M. m. h. aus einem weichen u. faserigen Körper Fasen ausziehen, u. diese zu Fäden zusammen drehen; winden, zusammen drehen, z. B. Tabak.

Sparen, r. Z. m. h. zum künftigen Gebrauch auf-

aufheben, als: sein Geld, nichts überflüssig von einer Sache gebrauchen, als: das Heu; besonders, etwas beilegen, entübrigen, von dem Gelde; auch als Z. d. M. den Gebrauch einer Sache völlig unterlassen, z. B. spare deinen Witz. — Der Sparren, schräge stehende, oben in eine Spitze zusammen laufende Bauhölzer, welche das Dach eines Gebäudes bilden; der Dachsparren.

Der Spaten, ein Werkzeug zum Graben; ein Grabscheit. — Der Spath, des Spathes, die vielf. Z. (von mehreren Arten,) die Spathe, eine Krankheit der Pferde u. Ochsen, da sie an dem Knie Knoten, wie Ueberbeine, bekommen, u. einen steifen u. lahmen Gang haben. Daher spathig, B. u. N. mit dem Spathe behaftet. — Der Spath, des Spathes, die vielf. Z. (von mehrern Arten,) die Spathe, eine feine Steinart, welche krystallartig angeschossen ist. Daher spathig, B. u. N. dem Spathe ähnlich; spathartig.

Die Speiche, einer von denjenigen Stäben, welche die Felgen oder den Umkreis eines Rades tragen. — Der Speichel, ohne vielf. Z. die natürliche Flüssigkeit im Munde, welche besonders zur Verdauung der Speisen dient.

Der Spelz, ohne vielf. Z. eine Art des Weizens, welche zwei Körner auf einer Seite der Aehre

nes

neben einander stehen hat. — Die Spelze, die durch das Dreschen gespaltenen spitzigen Hülsen der Getreidefrüchte.

Spielen, r. Z. m. h. u. d M. m. auf musikalischen Instrumenten harmonische Töne hervorbringen, z. B. auf der Violine; von gewissen leichten und freien Bewegungen, wo es eine Nachahmung des damit verbundenen Lautes ist, z. B. die Winde spielen; eine Bewegung und überhaupt eine Beschäftigung zum Zeitvertreibe oder zur Ergötzung vornehmen, als: mit den Fingern, mit der Puppe; gewisse durch Regeln bestimmte Handlungen zur Zeitverkürzung oder zur Ergötzung vornehmen, besonders um von einem andern einen gewissen Vorzug oder Gewinnst zu erlangen; als: Schach; Billiard; in der Karte ꝛc. — Spülen, r. Z. d. M. m. h. von einem flüssigen Körper, sich wellenförmig oder schwankend bewegen; mit haben, vermittelst eines in eine schwankende Bewegung gesetzten flüssigen Körpers bearbeiten oder reinigen, als: die Gläser. Daher das Spülig oder Spülicht, des Spülichtes, ohne viel. Z. dasjenige Wasser, worinne das gebrauchte Tisch- und Küchengeräthe ausgespület worden ist.

Das Spind, die Spinde, oder Spinden. in einigen Gegenden ein Schrank. — Der Spint, die

die Spinte, in einigen Gegenden, der wässerige nicht genug ausgebackene Theil des Brodes; von dem Holze, zuweilen für Splint. — Das Spint, die Spinte, oder mit einem Zahlworte Spint, ein nur in einigen Gegenden übliches Maß, vornehmlich des Getreides. — Die Spünde, der Spund, in einigen Fällen, eine Oeffnung, ein hohler leerer Raum; ein kurzer Zapfen, ein Pfropf u. was dem ähnlich ist. — Spünden, r. Z. m. h. die obere Oeffnung eines Fasses zumachen; oder überhaupt in Fässer einschließen, darinne verwahren, als: Mehl in Fässer; Breter spünden, vermittelst einer am Rande befindlichen Fuge an u. in einander fügen; täfeln. — Er spinnt, von spinnen. S. unter Span.

Er spinnet, oder spinnt. S. voriges. — Das Spinnett, des Spinnettes, die Spinnette, eine Art eines Claviers, wo die Saiten mit bekielten Spitzen geschlagen werden.

Ich sprange, von springen, unr. Z. d. M. m. s. u. ohne Beziehung auf den Ort mit haben, von trocknen u. scharf gespannten Körpern, mit einem diesen Zeitworte eigenthümlichen Laute schnell zerbrechen oder zerreißen; ingleichen sich schnell öffnen, schnell abfahren; von dem männlichen Geschlechte größerer Thiere, m. h. befruchten, begatten.

ten. — Ich sprenge, von sprengen, unr. Z. m. s. springen u. überhaupt heftig laufen machen, als: einen in der Stadt herum; auch als Z. d. M. m. h. u. s. im Galoppe reiten; mit Heftigkeit springen, reißen, oder brechen machen; einen Körper, besonders einen flüssigen, in kleinen Theilen u. geringer Masse verbreiten oder werfen, als: Wasser auf, über etwas.

Das Spriet, die Spriete, eine an dem Ende mit einer Gabel versehene Stange. — Es sprühet, für sprühet, von sprühen, r. Z. m. h. einen flüssigen oder aus kleinen Theilen bestehenden festen Körper mit einiger Heftigkeit um sich her verbreiten; ingleichen als Z. d. M. m. h. auf solche Art verbreitet werden.

Spucken, r. Z. d. M. m. h. den Speichel auswerfen, speien. — Spuken, r. Z. d. M. m. h. es spukt, es läßt sich ein Gespenst sehen.

Der Staar, die Staare, der Name eines Sangvogels. — Starr, starrer, starreste, B. u. N. sehr steif u. unbiegsam, besonders von Dingen, welche das Gegentheil seyn sollen; einen starr ansehen, mit offenen unverwandten Augen.

Der Staat, des Staates, die Staaten, Geräusch, Wortgepränge, ohne vielf. Z. nur im gem. L. z. B. großen Staat, d. i. viel Aufhebens

von

von etwas machen; glänzende u. kostbare Hülfsmittel für das Aeußere des gesellschaftlichen Lebens, ohne vielf. Z.; so auch in den zusammen gesetzten Staatskleider, Staaskutsche ꝛc. besonders im gem. L. prächtige Kleidung; eine Menge Volkes unter einer Regierungsform; ein Reich, eine Republik ꝛc. ingleichen der ihr gehörige Landesbezirk, eine Provinz, ein Land ꝛc. — Die Stadt, die Städte, ein jeder mit Mauern u. Thoren umgebener u. mit besondern Freiheiten begabter Ort; besonders ein solcher Wohnort mehrerer bürgerlichen Familien; uneigentlich oft, die Einwohner einer Stadt.—

Die Statt, ohne vielf. Z. so viel als Stätte, Stelle; besonders in einigen nebenwörtlichen Redensarten ohne Geschlechtswort, u. gemeiniglich uneigentlich, als: Statt haben, bewilliget werden; Statt finden, in der nämlichen Bedeutung, ingleichen vorhanden, möglich seyn; an meiner Statt, oder Statt meiner; von Statten gehen, einen guten Fortgang haben; zu Statten kommen, wozu nützlich, beförderlich seyn.

Die Städte, von Stadt. — Die Stätte, die Stelle, der Ort, der Platz, wo etwas steht, oder gestanden hat. Daher das Stättegeld, oder Standgeld.

Der

Der Städter, ein Einwohner einer Stadt, im Gegensatze der Landleute. — Stäter, die zweite Stufe von stät. S.

Ich stach, von stechen, unr. Z. m. s. den Ort schnell verändern, nur in einigen Fällen, besonders von einem Schiffe, in die See stechen, aus dem Hafen segeln; mit haben, von spitzigen Dingen, oder mit einem spitzigen Werkzeuge in einem Körper dringen u. demselben verwunden; von verschiedenen Arten der Handlungen oder Bearbeitungen, welche mit einem Stechen verbunden sind, oder wobei dieses den vornehmsten Theil ausmacht, z. B. in Kupfer, einem den Staar. — Der Stag, die Stage, diejenigen starken Taue, welche den Mastbaum vorn fest halten.

Der Stahl, die Stähle, ein gereinigtes u. dadurch härter u. feiner gemachtes Eisen, ohne vielf. Z.; verschiedene aus Stahl bereitete Dinge u. Werkzeuge, mit der vielf. Z. in dieser Bedeutung auch das Stählchen. — Ich stahl, von stehlen, unr. Z. m. h. überhaupt etwas in der Stille u. mit Heimlichkeit thun; nur in einigen Fällen, als: sich aus dem Hause stehlen, unbemerkt hinaus schleichen; besonders einen etwas, heimlich entwenden, nehmen. — Der Stall, die Ställe, ein eingeschlosse-

ner

ner u. bedeckter Raum, besonders Vieh in denselben zu stellen.

Die Stählе, von Stahl. — Ich stähle, von stählen, r. Z. m. h. mit einer Schneide oder Spitze von Stahl versehen, im gem. L. auch verstählen; so hart wie Stahl machen, sehr fest, dauerhaft machen. — Die Ställe, von Stall. — Ich stelle, von stellen, r. Z. m. h. stehen machen, zum stehen bringen; besonders ein Ding in diejenige Lage bringen, in welcher es steht, z. B. einen in die Mitte; die Theile eines Dinges in die gehörige u. zu der Absicht dienliche Lage bringen, als: eine Uhr; persönlich gegenwärtig machen, z. B. einen Bürgen stellen ꝛc. — Die Stelle, der Ort, wohin ein Ding gestellt wird oder ist; besonders die einem Dinge gebührende Stelle, in vielen Fällen für: Ort, Platz, Statt, Stätte; auf der Stelle, den Augenblick, sogleich; eine Bedienung, ein Amt; eine Stelle aus einem Buche ꝛc. ein oder mehrere zusammen gehörige Sätze.

Die Stählung, das Stehlen. — Die Stellung, das Stellen; die Art und Weise, wie mehrere Dinge einer Art gestellt sind; die durch eine Bewegung hervorgebrachte Lage der Theile eines lebendigen Körpers; die Positur.

Der

Der Stáhr, die Stáhre, im gem. L. in einigen Gegenden, der Schafbock. — Der Stór, die Stóre, der Name einer Art großer Fische. — Stór, für stóre, von stóren (bei einigen stóhren,) r. Z. d. M. m. h. unordentlich in etwas herum fahren, es hin und her werfen, besonders um etwas darin zu suchen; mit haben, auf eine unerlaubte oder doch unangenehme Art unterbrechen, als: einen stören, nämlich in einer Handlung; eine Sache stören, d. i. die Fortdauer derselben.

Die Stámme der Stamm, der Theil eines Baumes zwischen der Wurzel und den Aesten; auch ein junger Baum; in der Kräuterkunde, der Theil einer jeden Pflanze über der Erde, besonders wenn er Blätter und Blüten trägt; im gem. L. der Stengel; dasjenige, woraus ein oder mehrere Dinge einer Art entspringen; in manchen Spielen, das ausgesetzte Geld, warum gespielt wird; im Bergbaue, eine Anzahl von 4 Kuxen. — Ich stemme, von stemmen, r. Z. m. h. in einigen Gegenden, mit der Axt der Quere nach theilen, als: einen Baum aus einander; stützen, als die Füße an die Wand; das Wasser, dessen Abfluß hindern, es dämmen. — Die Stemme, in gem. L. in einigen Fällen, eine Stütze.

Der

Der Stand, die Stände das Stehen, z. B. Stand halten; auch zu Stande kommen, die gehörige Vollkommenheit erlangen; etwas zu Stande bringen, es zu der gehörigen Vollkommenheit bringen; die Art und Weise, wie man steht; der bestimmte Ort, wo man steht; dasjenige, was steht; besonders eine Person, welche in den Versammlungen eines Landes Sitz und Stimme hat; daher Landstand, Reichsstand; in der Jägersprache, die Füße der Auerhähne und Reiher. — Ich stand, von stehen, unr. Z. d. M. m. h. von derjenigen Stellung eines Körpers, in welcher er seine größte mögliche Höhe hat im Gegensatze des Liegens u. Sitzens, u. in vielen Fällen auch des Gehens u. der Bewegung überhaupt; von solchen Handlungen, welche mit einem Stehen verbunden sind; z. B. Schildwache, Gevatter, die Jahre bei einem stehen.

Stängeln, r. Z. m. h. den Hopfen ꝛc. mit Stängelchen versehen. — Stengeln, der Stengel, des Stengels, der lange Theil einer Pflanze, welcher über der Erde befindlich ist, und die übrigen Theile der Pflanze trägt, oft auch für Stiel. — Stengeln, r. Z. d. M. m. h. Stengel oder Halme treiben.

Stät,

Stät, stäter, stäteste, B. u. N. fest, unbeweglich; beständig, anhaltend. — Es steht, von stehen. S.

Der Staub, des Staubes, ohne vielf. Z. mehrere sehr kleine zwischen den Fingern unfühlbare Theile eines trockenen Körpers von Erde oder Sand, welche sich leicht in der Luft erheben. — Die Staupe, veraltet, eine große Ruthe; einen zur Staupe schlagen, ihm den Staupbesen geben.

Stäuben, r. Z. d. M. m. h. nur unpersönlich, es stäubt, es gibt Staub von sich. — Stäupen, r. Z. m. h. mit Ruthen streichen, besonders wenn es öffentlich zur Strafe gewisser Verbrecher geschieht.

Ich steche, und wenn ich stäche, von stechen. S. stach. — Die Stege, der Steg, ein schmaler sich in die Länge dehnender Körper; als ein Kunstwort in einzelnen Fällen; besonders eine kleine schmale Brücke über einen Graben oder Fluß für Fußgänger; an den Saiteninstrumenten, ein erhabenes oben halb gerundetes Bretchen, welches die Saiten in der bestimmten Erhöhung hält.

Stich, die befehlende Art von stechen. S. — Der Stich, des Stiches, die Stiche, das Stechen u. die dadurch verursachte Oeffnung oder Wunde; Stich halten, eigentlich im Nähen nicht ausreißen, u.

uneigentlich standhaft, dauerhaft seyn; der Ort, wo gestochen worden ist, besonders bei den Fleischern. — Ich stieg, von steigen, unr. Z. m. s. auf Stufen hinaufwärts oder hinabwärts gehen; sich in gerader oder schiefer Richtung aufwärts bewegen; sich in die Höhe erstrecken; zunehmen an Rang u. Würde; an Zahl u. Menge, besonders von dem Preise u. an innerer Stärke. — Die Stiege, in einigen Gegenden, eine Leiter, Treppe, auch eine Steige; eine Zahl von 20.

Sticken, r. Z. m. h. u. d. M. m. h. erhabene Figuren auf etwas nähen; veraltet, ersticken. Daher der Stickfluß, Stickhusten. — Das Stück, die Stücke, nach einem Zahlworte Stück in den meisten Bedeutungen; ein Theil eines Ganzen; ein zusammen hängendes Ganze; besonders ein einzelnes Ding, 1) von lebendigen Geschöpfen, besonders von Thieren; 2) von leblosen Dingen; überhaupt von allen mittelmäßigen großen körperlichen Dingen; ein an einander hangendes Gewebe; ein Werk der Kunst, eine einzelne Münzsorte. — Stücken, r. Z. m. h. in Stücke theilen, zerstücken; aus Stücken zusammen setzen, als: ein Kleid, das Tuch.

Stiehl, die bestehlende Art von Stehlen. S. stahl. — Der Stiel, die Stiele, derjenige verlängerte Theil eines Werkzeuges, bei welchem man das

daſſelbe angreift; in vielen Fällen auch für Helm, Heft, Griff; der lange dünne Theil einer Frucht, woran ſie hängt oder wovon ſie getragen wird; auch von ſolchen Theilen der Blätter u. Blumen; oft auch für Stengel. — Still, ſtiller, ſtillſte, B. u. N. keine Bewegung habend; beſonders mit Zeitwörtern, als: ſtill ſtehen, ſitzen, liegen, halten; ingleichen ohne heftige Bewegung, in einigen Fällen; alles Lautes oder Tones beraubt, daher ſtille! ein Zwiſchenwort, Stillſchweigen zu gebieten. — Der Styl, des Styles, (die vielf. Z. von mehreren Arten,) die Style, in den bildenden Künſten, der Vortrag u. Ausdruck; beſonders der Vortrag durch Worte, die Schreibart.

Die Stiele, von Stiel. — Die Style, von Styl. — Ich ſtiele, von ſtielen, r. Z. m. h. mit einem Stiele verſehen, als: eine Axt. — Die Stille, ohne vielf. Z. der Zuſtand, da es ſtille iſt. — Ich ſtille, von ſtillen, r. Z. m. h. das Blut ſtillen, den Fluß deſſelben hemmen; der Bewegung einer Sache ein Ende machen, ſie aufhören machen, als: einen Aufruhr, die Schmerzen, ſeinen Durſt; ſo auch von Begierden, ſie befriedigen; ein Kind, einem ſäugenden Kinde die Bruſt reichen, eigentlich deſſen Durſt ſtillen. — Die Stühle, der Stuhl, ein ſtehendes Ding, ein

ausstehendes Capital, doch nur in Hauptstuhl; ein Gestell, etwas darauf zu stellen, zu legen, oder etwas zu tragen; besonders darauf zu sitzen; vorzüglich ein bewegliches, zierliches u. erhabenes Gestell zum Sitzen, zum Unterschiede von einer Bank, einem Schemel, Sessel ꝛc. oft auch für Nachtstuhl, daher uneigentlich die Entladung des Leibes, u. die Excremente selbst.

Der Stift, die Stifte, ein kleiner Nagel ohne Kopf; besonders ein kleiner zugespitzter Körper zum Zeichnen, Schreiben, auch der Stumpf eines abgebrochenen Zahnes. — Das Stift, die Stifte, u. im gem. L. Stifter, in der Bibel, ein Bund, Bündniß; ein vermittelst eines ausgesetzten Capitals auf ewige Zeiten zum gottesdienstlichen Gebrauche bestimmtes Gebäude mit allen dazu gehörigen Personen, Anstalten u. Gütern.

Die Strafe, überhaupt ein Uebel, welches auf unrechtmäßige oder unweise Handlung erfolgt; besonders das auf die Uebertretung eines Gesetzes folgende Uebel, ein Strafübel; zuweilen auch eine Geldstrafe. — Strafen, r. Z. m. h. ein solches Uebel zufügen; einen wegen eines Verbrechens, bestrafen; zuweilen auch einen Verweis geben; einen Lügen strafen, ihn des Lügens beschuldigen. — Straffe, von straff, straffer,

straffeste, B. u. N. scharf ausgespannt oder ausgedehnt.

Die Stränge, der Strang, ein Strick, so fern derselbe zum Ziehen dient; besonders der Strick, womit die Uebelthäter gehenkt werden, u. uneigentlich die Strafe des Henkers. — Streng, strenger, strengste, selten scharf angezogen; im Hüttenbaue, hart, strengflüssig; herbe, rauh, hart, besonders von der Kälte; nur zuweilen als Nebenwort; sehr pünktlich, genau, nicht nachgebend, ohne Nachsicht u. Verschonen, strafend, hart, nicht gelinde, im gem. L. scharf. — Die Strenge, die Eigenschaft, da ein Ding strenge ist.

Die Sträuche, der Strauch, (die vielf. Z. im gem. L. die Sträucher) eine verworren gewachsene Staude mit vielen Stengeln; oft auch für Busch. — Ich streiche, von streichen, unr. Z. d. M. m. s. niederfahren, ablaufen, nur niederdeutsch in der Sprache der Arbeitsleute bei dem Auf- u. Abwinden; herumstreichen, verächtlich für: schnell gehen, laufen, wandern, mit haben u. zuweilen auch mit seyn, von der Luft, dem Winde, sich schnell u. in einem Zuge bewegen; von einigen Vögeln, besonders von den Zugvögeln, schnell u. in gerader Linie ziehen, fliegen; bei den Jägern, von den Hunden, Wölfen, Luchsen, Füchsen, sich nach der Begat-

gattung sehnen, u. sich wirklich begatten; auch von den Fischen für Laichen; in der schnellen Bewegung die Oberfläche eines andern Körpers berühren, streifen; mit haben, in der Seefahrt, die Segel, die Flagge, herablassen, als ein Zeichen der Ehrerbietung oder Uebergabe ꝛc. — Die Streiche, ein Werkzeug zum Streichen. — Die Streiche, der Streich, eine mit einem Zuge verbundene Bewegung, besonders ein Schlag, ein Hieb; eine listige oder auch nur muthwillige Handlung.

Der Strauß, die Strauße, der Name des größten unter allen Vögeln, dessen kleine Flügel aber zum Fliegen ungeschickt sind; auch der Straußvogel. — Der Strauß, die Sträuße, im gem. L. Sträußer, ein Büschel; besonders ein Bündel zusammen gebundener Blumen, ein Blumenstrauß.

Ich streite, von streiten, unr. Z. d. M. m. h. einen Feind oder Gegner zu überwinden sich bemühen, als: durch körperliche Bemühung, für: sich schlagen, stoßen, fechten, kämpfen, als: für das Vaterland; durch Worte einen widersprechenden Satz behaupten. — Die Streite, der Streit, eine Uneinigkeit zwischen zwei Partein; eine Schlägerei, ein Gefecht, Treffen, Kampf, und zuweilen für: Krieg; die Behauptung widersprechender Sätze. — Ich streute, für streuete, von streuen, r. Z. im. h. mehr

mehrere trockne Körper mit dem dieſen Zeitworte eigenthümlichen Geräuſche auf eine Oberfläche auseinander fallen laſſen, z. B. Stroh, Sand; verbreiten.

Der Strick, die Stricke, ein kurzes einfach zuſammen gedrehtes oder geſponnenes Seil, auch ein Strang. — Stricken, r. Z. m. h. Fäden vermittelſt beſonderer Nadeln ſo aus freier Hand in einander ſchlingen, daß daraus ein beſonder Gewirke entſteht, z. B. Netze, Strümpfe, Mützen.

Der Stüber, die Stüber, ein Stoß mit einem an den Daumen gedrückten u. losgeſchnellten Mittelfinger; beſonders ein Naſenſtüber. — Der Stüber, die Stüber, eine niederdeutſche Scheidemünze, welche ungefähr 4 Pfennige gilt.

Die Stufe, die Abſätze an einer Fläche, vermittelſt derſelben hinauf oder hinab zu ſteigen; das ſteigende u. abnehmende Verhältniß in einigen äußern Umſtänden, oft auch für Grad. — Die Stufe, im Bergbaue, ein in das Geſtein eingehauenes Zeichen; ein abgehauenes Stück Erz oder Stein.

Stumpf, ſtumpfer, ſtumpfeſte, B. u. N. ſeiner gehörigen Länge beraubt, abgekürzt; der Spitze oder Schärfe beraubt, nicht ſcharf, nicht ſpitzig; er wird ſtumpf, im gem. L. für: vor Alter ſchwach u. kraftlos, hinfällig. — Der Stumpf,

die

die Stümpfe, so viel, als im gem. L. Stummel (ein kurzes abgeschnittenes, abgebrochenes, oder übrig gebliebenes Ende).

Ich stürze, von stürzen, r. Z. m. s. plötzlich u. mit großer Heftigkeit fallen, z. B. mit dem Pferde; sich mit großer Geschwindigkeit u. Heftigkeit fort bewegen, z. B. in das Zimmer; mit haben, schnell u. mit großer Heftigkeit von einem höhern Orte fallen machen, z. B. einen, sich in das Wasser; einen Brachacker zum ersten Male pflügen; daher der Stürzacker; mit einem hohen Deckel bedecken, stülpen. — Die Stürze, der Sturz, die Handlung, der Zustand, da man stürzt; ein heftiger Fall, ingleichen ein plötzlicher Anfall. — Die Stürze, der Ort, wo im Bergbaue die Erde hingestürzt wird; auch der Sturz; ein erhabener Deckel, ihn auf oder über etwas zu stürzen.

Er sucht, für suchet, von suchen, r. Z. m. h. etwas, dessen Ort unbekannt ist, zu finden sich bemühen; zu erlangen sich bemühen, als: ein Amt; sich bemühen, trachten. Daher die Suche, ohne viel. Z. bei den Jägern, das Suchen des Leithundes, wie auch, die Nase desselben. — Die Sucht (u. kurz,) ehedem Seuche, jetzt nur von einzelnen Krankheiten üblich, besonders in Zusammens. als: Gelbsucht,

sucht, Schwindsucht; eine heftige Begierde, besonders eine ungeordnete.

T

Der Talg, des Talges, ohne vielf. Z. eine Art des thierischen Fettes, besonders nachdem es geschmolzen u. gereinigt worden ist; Unschlitt, im gem. L. Inselt. — Der Talk, des Talkes, (die vielf. Z. von mehrern Arten,) die Talke, eine thonartige Steinart.

Das Tapet, (e mit dem Tone,) des Tapetes, die Tapete, veraltet ein Teppich; nur noch in der Redensart: etwas auf das Tapet bringen, zum Gegenstande eines Gesprächs machen. — Er tappet, von tappen, r. Z. d. M. m. h. plump berühren; im Gehen plump auftreten. — Die Tapete, jede zierliche Bekleidung der Wände in dem Innern eines Gebäudes, aus Zeug, Leder, Papier ꝛc.

Taub, von taub, tauber, taubste, B. u. N. gehörlos, nicht hörend; nur in einigen Fällen für: unempfindlich, kraftlos; ohne Gehalt, leer, als: eine taube Nuß. Daher die Taubheit. — Der Tauber, S. Daube.

Tau-

Tauchen, r. Z. m. h. in einen flüssigen Körper thun oder stecken, tunken; sich tauchen, mit vorn niedergebeugtem Kopfe sich unter einen flüssigen Körper begeben. Daher der Taucher, ein Mensch, welcher Fertigkeit besitzt, sich unter das Wasser zu tauchen, u. eine Zeit lang unter demselben zu bleiben; eine Art Wasservögel; der Tauchvogel. — Taugen, r. Z. d. M. m. h. brauchbar zu etwas seyn; im gem. L. zuweilen für: nutzen; ingleichen, gut seyn. Daher tauglich, tauglicher, tauglichste, B. u. N. brauchbar.

Der Teller, ein ebenes oder mit einer flachen Vertiefung versehenes rundes Geschirr, auf demselben zu essen. — Die Thäler, das Thal, eine zwischen Bergen u. Anhöhen liegende Tiefe.

Theerig, B. u. N. mit Theer beschmiert. — Thöricht, thörichter, thörichste, B. u. N. eine Thorheit enthaltend, u. darin gegründet; zuweilen auch thörlich.

Der Thon, des Thones, ohne viels. Z. eine zähe fette Erdart, aus welcher allerlei Gefäße verfertigt werden. — Der Ton, die Töne, ein Klang, Schall, laut; besonders ein Klang, welcher sich deutlich von andern unterscheiden u. mit andern verwechseln läßt, vorzüglich in der Musik; in der Sprachkunst,

kunſt, die Erhebung der Stimme auf einer Sylbe, ohne vielſ. Z.; der Accent.

Das Thor, des Thores, die Thore, jede große Thür; beſonders ein großer Eingang in der Ringmauer oder Befriedigung eines Raumes; vorzüglich das Stadtthor. — Der Thor, des Thoren, die Thoren, veraltet, ein Wahnſinniger; derjenige, welcher aus Uebereilung etwas thut, was wider die Regeln der Klugheit iſt; ein Unkluger, Unweiſer, niedrig, ein Narr; in der Bibel, ein Gottloſer.

Die Thräne, in einigen Gegenden, eine Brutbiene, eine Drohne. — Die Thräne, ein rinnender Tropfen; beſonders die aus den Augen in Tropfen rinnende Feuchtigkeit. — Ich thräne, von thränen, r. Z d. M. m. h. Thränen rinnen laſſen, z. B. von dem Weinſtocke, beſonders von den Augen. — Ich trenne, von trennen, r. Z. m. h. den Zuſammenhang der Theile eines Körpers mit Gewalt von einander theilen, ingleichen, ſcheiden, aufheben, u. überhaupt die Verbindung zweier oder mehrerer Dinge aufheben, für: abſchneiden, abhauen, abſondern; bei den Nähterinnen u. Schneidern, die Fäden einer Naht nach einander aufſchneiden.

Der

Der Tiger, die Tiger, ein vierfüßiges wildes gefleckes Raubthier; das Tigerthier; uneigentlich, ein jedes anderes Thier, welches wie ein Tiger gefleckt ist. — Die Tücher, das Tuch, des Tuches, veraltet, jedes Gewebe; eine Art grober fest geschlagener Leinwand; eine Art wollenes Gewebe, welches derb u. fest geschlagen wird, u. hernach die Walke bekommt; ein gemeiniglich viereckiges Stück gewirkten Zeuges; es sey von welcher Materie es wolle.

Der Tod, des Todes, ohne vielf. Z. das Ende des thierischen Lebens; bei einzelnen Personen auch, der Todesfall, das Ableben, Absterben ꝛc. — Todt, B. u. N. des natürlichen Lebens beraubt, gestorben, im Gegensatze des lebendig; in verschiedenen Bedeutungen für: nicht lebendig, leblos, nicht lebhaft, z. B. eine todte Sprache, welche nicht mehr die gewöhnliche Sprache eines ganzen Volkes ist.

Der Trab, die Trabe, die Handlung des Trabens, u. diese Art der Bewegung. (Traben, ohne Springen laufen). — Die Trappe, in gem. L. die Spur des Ganges, der Tritt. — Der Trappe, die Trappen, der Name eines großen Vogels, welcher einen schweren lauten Gang hat; die Trappgans.

Die

Die Tracht, ein Ding, welches trägt; nur in einigen Fällen; was getragen wird, die Art, sich zu tragen, d. i. sich zu kleiden. — Ihr tragt, von von tragen, S. Drache. — Trachten, r. Z. d. M. m. h. sich eifrigst bemühen, streben, als: trachten etwas zu thun, nach etwas.

Träge, träger, trägeste, B. u. N. Abneigung gegen Bewegung, u. besonders zur möglichen Anwendung seiner Kräfte habend, u. darin gegründet; im gem. L. faul. — Die Tröge, der Trog, ein längliches Behältniß, welches gemeiniglich aus einem Stücke gehauen ist; daher der Backtrog, Wassertrog, Viehtrog.

Träger, von träge. — Der Träger, die Träger, eine Person, welche etwas trägt; ein Ding, welches etwas trägt, besonders ein Balken, der Tragebalken.

Trauen, r. Z. m. h. veraltet, heirathen; ein verlobtes Paar einsegnen, es copuliren, welches von einem Geistlichen geschieht. — Trauen, r. Z. d. M. m. h. einen, eines Worten, einer Sache; zuweilen auch auf einen, auf etwas, ihm oder der Sache Glauben beimessen, sich darauf verlassen; sich, im gem. L. für: sich getrauen, ich traue mir.

Die Treſter, ohne einf. Z. Ueberbleibsel eines

aus-

ausgekochten Erdgewächses; besonders die Hülsen u. Kämme von den ausgepreßten Weintrauben, die Weintreſter. — Der Tröſter, derjenige, welcher tröſtet.

Die Triebe, der Trieb, des Triebes, die jungen Schößlinge eines Baumes oder Gewächses: dasjenige, was getrieben wird, z. B. ein Trieb Ochſen, eine Herde; die Beſtimmung der Kraft eines lebendigen Geſchöpfes, nach welcher ſie wirkſam zu werden ſich bemüht; auch für Antrieb; ſtarke Neigung; Hang. — Ich treibe, von treiben, unr. Z. d. M. m. h. u. mit Beziehung des Orts mit ſeyn, eigentlich ſtark gehen, nur im gem. L. in herum treiben, oder ſich herum treiben, uneigentlich, fortbewegt werden, beſonders von lebloſen Körpern, als: von den Gewächſen, merklich ſtark wachſen, mit haben, treiben machen, u. zwar durch Schlagen oder Stoßen, als: einen Keil in den Spalt, durch Schlagen, Stoßen oder Drücken ausdehnen, z. B. den Teig, daher bei den Metallarbeitern, getriebene Arbeit, die von außen erhabene Figuren hat ꝛc. — Trübe, trüber, trübſte, B. u. N. nicht hell, nicht klar; nicht munter, nicht heiter; bei den Dichtern auch für: betrübt.

Der

Der Triebel, ein Werkzeug zum Treiben, besonders bei den Böttchern, die Reife damit anzutreiben. — Der Tripel, des Tripels, ohne vielf. Z. eine feine Erde in Gestalt eines Steines, welche zur Politur fester Körper gebraucht wird. — Tripel, nur in Zusammenf. für: dreifach, dreitheilig.

Du triefst, von triefen, r. Z. d. M. m. h. in langsamen Tropfen herab fallen; so wol von flüssigen Körpern, als auch von den festen, aus oder von welchen der flüssige trieft, z. B. das Blut trieft aus der Wunde; die Augen triefen. — Du trifft, von treffen, unr. Z. m. h. mit einem Schlage, Stoße, Wurfe, oder einer andern ähnlichen Bewegung berühren, erreichen, z. B. einen mit einem Schusse; das Ziel; in einen gewissen Zustand gerathen, z. B. die Reihe trifft mich Die Trift, was getrieben wird; nur von dem Viehe, für: Herde; der Ort, worauf das Vieh getrieben wird, der Viehweg, die Viehtrift; ingleichen der Ort, auf welchen das Vieh zur Weide getrieben wird, der Trieb. — Es trieft, von triefen. — Es trifft, von treffen.

Triegen, unr. Z. überhaupt jemandes Erwartung oder Vertrauen zu dessen Nachtheil unerfüllt lassen, d. M. m. h. nur von Sachen, z. B. die

Hoff-

Hoffnung triegt; mit haben, sich triegen, sich irren.

Dieses Wort, (so wie das zusammen gesetzte betriegen,) wird von vielen mit ü geschrieben, weil sie es von Trug ableiten, da doch die mehresten Ableitungen, die von den unr. Zeitwörtern herkommen, von der jüngst vergangenen Zeit gemacht werden, wie Hülfe von helfen, Schluß, von schließen, Schuß, von schießen ꝛc.

Wir trügen, von tragen, S. trage unter Drache.

Die Troddel, ein herab hängender Faden, oder anderer ähnlicher Theil, besonders eine Quaste. — Der Trudel, ohne vielf. Z. im gem. L. abgenutzte, unbrauchbare Geräthschaften, Kleidungsstücke ꝛc.

Der Troß, des Trosses, ohne vielf. Z. das schwere Gepäck einer Armee, u. die dazu gehörigen Personen; verächtlich, auch ein Gefolge unnützer liederlicher Leute. — Es verdroß, von verdrießen, S. Drüse.

Der Trupp, des Truppes, die Truppe, ein Haufe lebendiger Geschöpfe nahe bei einander. — Die Truppe, eine Gesellschaft Schauspieler. — Die Truppen, ohne einf. Z. Kriegsvölker.

Türkisch, B. u. M. den Türken gehörig, aus der Türkei gebürtig, in den Sitten u. Gebräuchen

der

der Türken gegründet; im gem. L. muhamedanisch, barbarisch, grausam. — Der Türkiß, die Türkisse, ein steinartiges Mineral, welches gemeiniglich unter die Edelsteine gerechnet wird.

U

Uebersäen, r. Z. m. h. untrennbar, besäen; den Acker, zu vielen Samen in denselben säen. — Uebersehen, unr. Z. m. h. untrennbar, über die ganze Oberfläche eines Dinges hinsehen, z. B. eine Gegend, flüchtig durchsehen, durchgehen, als: eine Schrift; einem etwas, besonders Fehler u. Vergehen, sie ungeahndet lassen, nachsehen.

Ueberweise, B. u. N. so viel als überklug. — Ich überweise, von überweisen, unr. Z. m. h. trennbar, selten: anweisen, assigniren; untrennbar, durch den Augenschein, u. durch einen jeden Beweis zum Geständnisse oder zum Beifalle bewegen, z. B. einen des Diebstahls; oft auch für: überzeugen, überführen. — Ueberweißen, unr. Z. m. h. untrennbar, eine Wand, weißen; über ein anders Ding weißen, als: ein Gemälde.

Den Ueberwindern, der Ueberwinder, einer, der durch Anstrengung seiner Kräfte die Ober-

über einen Widerstand gewinnt, der den Sieg davon trägt, einen besiegt. — Ueberwintern, r. d. Z. M. m. h. untrennbar, an einem Orte, den Winter daselbst zu bringen; ein Gewächs, üblicher auswintern.

Die Uhr, ein Werkzeug, welches die Stunde anzeigt; besonders eine Räderuhr. — Ur, ein Wort, welches ehedem Statt vor, für, er oder ver über ꝛc. gebraucht wurde, jetzt aber nur in Zusammens. üblich ist, wo es größtentheils das erste, das anfangende, oder einem Vorzug vor einen andern, so wie erz bezeichnet. Als in folgenden Wörtern: Der Urahn, uralt, die Urältern, urbar, das Urbild, der Urenkel, die Urfehde, der Urgroßvater, der Urheber, die Urkraft, Urkunde, der Urlaub, urplötzlich, der Urquell, die Ursache, Urschrift, der Ursprung, Urstoff, das Urtheil, urtheilen, die Urtheilskraft, beurtheilen, verurtheilen, das Urwesen, Urwort, die Urzeit.

Umbrechen, unr. Z. m. h. trennbar, so liegen, daß es bricht; so brechen, daß das unterste zu oberst kommt; nur in einigen Fällen für: umpflügen, umgraben, umwühlen ꝛc.; das schon Gebrochene anders brechen; bei den Buchdruckern, einen Theil der schon gesetzten Zeilen von einer Columne abnehmen u.

zu

zu der folgenden setzen. — **Umprägen**, r. Z. m. h. trennbar, anders prägen.

Umfliegen, unr. Z. m. h. untrennbar, um etwas herum fliegen. — **Umpflügen**, unr. Z. m. h. trennbar, umackern, so ackern, daß das unterste zu oberst kommt.

Umreisen, r. Z. m. h. trennbar, um etwas herumreisen, z. B. die Welt. — **Umreißen**, unr. Z. m. h. trennbar, zu Boden reißen, werfen; das unterst zu oberst reißen, besonders ungeschickt durchsuchen.

Ungeraden, von **ungerade**, B. u. N. nicht gerade, krumm; besonders von Zahlen, die sich nicht in zwei theilen lassen. — **Ungerathen**, B. u. N. nicht wohl erzogen, böse, lasterhaft.

V.

Väterlich, B. u. N. dem Vater gehörig, von demselben herrührend; **väterlicher**, **väterlichste**, der Eigenschaft, der Liebe eines Vaters gemäß. — **Vetterlich**, B. u. N. einem Vetter gehörig, in dessen Beschaffenheit gegründet.

Der **Verband**, die **Verbände**, dasjenige, womit eine Wunde verbunden wird. — **Verbannt**, von **verbannen**, r. Z. m. h. verweisen, in die

Acht erklären; besonders uneigentlich für: verjagen, vertreiben, z. B. die Sorgen.

Verbiegen, unr. Z. m. h. durch Biegen entstellen, oder unbrauchbar machen. — **Verbügen**, r. Z. m. h. sich, den Bug verrenken; bei den Fleischern, ein Schwein verbügen, nahe über dem Buge abstechen. — **Verpichen**, r. Z. m. h. mit flüssigem Peche verstopfen; ingleichen für auspichen.

Verbieten, unr. Z. m. h. befehlen, daß etwas nicht geschehe, untersagen, einem etwas (ohne nicht,) zu thun. — **Verbitten**, unr. Z. m. h. nur in der Sprache der Höflichkeit, durch eine Bitte abzuwenden suchen, als, einen Besuch.

Verbinden, unr. Z. m. h. im Binden einen Fehler begehen; zubinden, ein Band um etwas binden, als: sich die Augen, besonders eine Wunde; in einigen Fällen, auch unter andere Dinge binden; mehrere Dinge zu einen Ganzen zusammen fügen; sich zu etwas, anheischig machen, verpflichten, feierlich versprechen, etwas zu thun. — **Verbünden**, r. Z. m. h. vermittelst eines Bündnisses vereinigen.

Verdienen, r. Z. m. h. Dienste für etwas leisten, als: viel Geld; sich durch seine Handlungen ein gegründetes Recht auf etwas erwerben, desselben werth seyn; als: Lob, Dank, Strafe

se ꝛc. — **Verdünnen**, r. Z. m. h. dünne machen, besonders, flüssige Körper.

Verecken, r. Z. m. h. mit Ecken versehen, besonders bei den Jägern, als Z. d. M. von dem Geweihe der Hirsche. — **Verrecken**, r. Z. m. s. niedrig für: sterben, besonders von dem Viehe.

Vereiden, r. Z. m. h. einen, durch einen Eid verbinden, in Eid nehmen. — **Verreiten**, unr. Z. m. h. mit Reiten verschwenden.

Verfällt, von verfallen, unr. Z. m. s. 1) so viel als fallen, doch nur uneigentlich, a) in ein Uebel gerathen, fallen, als: in Strafe; b) auf etwas, von ungefähr darauf kommen, einen Einfall bekommen; 2) einfallen, zu Boden fallen, von Gebäuden u. deren Theilen; 3) die Zeit ist verfallen, verstrichen; besonders nur von Zahlungen, Schuldverschreibungen ꝛc. 4) an gutem Wohlstande, blühender Gesundheit, abnehmen; im gem. L. abfallen; 5) sterben, umkommen. — **Verfehlt**, von verfehlen, r. Z. m. h. aus einem Versehen dasjenige nicht treffen oder erreichen, was man wollte, z. B. den Weg oder des Weges. — **Verpfählt**, r. Z. m. h. mit Pfählen versehen, einschließen.

Verficht, von verfechten, unr. Z. m. h. eine Sache, fechtend vertheidigen, besonders mit

Wor-

Worten. — Verfügt, von verfügen, r. Z. m. h. eine Sache, veranstalten, besonders durch ertheilte Befehle; auch Verfügung treffen; sich an einen Ort, sich dahin begeben.

Verflechte, von verflechten, r. Z. m. h. in einander flechten; im gem. L. falsch flechten; zum Flechten verbrauchen, im gem. L. aufflechten. — Verpflegt, von verpflegen, r. Z. m. h. einen, pflegen, u. besonders zugleich ernähren,

Verflicht, von verflechten. — Verfliegt, von verfliegen, unr. Z. m. s. sich fliegend entfernen, von Dünsten Dämpfen u. ähnlichen Dingen; uneigentlich, z. B. die Hitze verfliegen lassen; ingleichen von der Zeit, schnell vorbei eilen; zu weit fliegen, ingleichen sich im Fluge verirren.

Vergähren, unr. Z. d. M. m. h. aufhören zu gähren; ausgähren. — Verjähren, r. Z. m. s. durch eine lange Reihe von Jahren rechtmäßig, oder auch umgekehrt: ungültig werden. Daher die Verjährung.

Vergattern, r. Z. m. h. nur bei den Soldaten, durch den Trommelschlag zusammen berufen. — Vergattern, r. Z. m. h. mit einen Gatter verschließen, verwahren.

Vergingt, von vergehen, unr. Z. m. h. u. sich, einen sittlichen Fehler begehen, entweder mit Vor-

Vorsatz; oder auch aus Uebereilung oder Unbedachtsamkeit, für: sich vergessen, sich versehen; mit sehn; sich dem Gesichte oder der Empfindung nach u. nach entziehen, u. dadurch sein scheinbares Daseyn verlieren; das Gesicht vergeht einem, wenn die Kraft zu sehen nach u. nach abnimmt; von der Zeit, für: vorbei gehen, verfließen. — Verjüngt, von verjüngen, r. Z. m. h. wieder jung machen; sich, wieder jung werden; dünne machen, als: ein Stück Stein; ein Ding im Kleinen einem größern ähnlich machen mit Beibehaltung des Verhältnisses aller Theile, als: einen Riß; der verjüngte Maßstab.

Vergißt, von vergessen, unr. Z. m. h. die Erinnerung einer gewußten oder gedachten Sache verlieren; etwas vergessen, etwas bei einem, abzuholen, es mitzunehmen ꝛc. vergessen. — Vergießt, von vergießen, unr. Z. m. h. im gem. L. sich vergießen, im Gießen irren, fehl gießen; verderben, z. B. ein Gewächs; durch Gießen befestigen; durch Gießen alle machen, als: alles Wasser.

Vergolden, r. Z. m. h. mit einer dünnen Oberfläche von Gold überziehen. — Vergolten, das Mittelwort von vergelten, unr. Z. m. h. so wol gute

gute als böse Handlungen erwiedern, einem etwas; im guten Sinne auch für belohnen.

Verhaaren, r. Z. d. M. m. h. bei den Jägern, von dem Raubwilde, sich haaren; im gem. L. aufhören zu haaren. — Verharren, r. Z. d. M. m. h. u. bei einigen auch mit seyn, bleiben, verbleiben; auch für: beharren.

Verhält, von verhalten, unr. Z. m. h. zurück halten, z. B. den Urin; zurücke halten, um zu verbergen, als: das Feuer hatte sich lange verhalten; einem etwas, verschweigen, um es ihm zu verbergen; sich verhalten, von geschehenen Dingen, u. von der Art, wie sie geschehen sind, z. B. die Sache verhält sich so; in Vergleichung mit einem andern ähnlichen Dinge, beschaffen seyn; z. B. die Höhe verhält sich zur Breite wie zwei zu eins. — Verhehlt, von verhehlen, r. Z. m. h. auf eine pflichtwidrige Art verbergen, als: eine gestohlne Sache; verschweigen, als: die Wahrheit.

Verheeren, r. Z. m. h. das Land, eine Stadt ꝛc. durch Zerstören zu Grunde richten, verwüsten. — Verhören, r. Z. m. h. als Richter die Aussagen eines andern anhören, als: die Zeugen; eine Sache, aus Unachtsamkeit gar nicht hören, überhören, oder auch sie falsch hören.

Ver-

Verhielt, von verhalten. S. verhält. — Verhüllt, von verhüllen, r. Z. m. h. durch eine Hülle verbergen; auch überhaupt verdecken, verbergen.

Verlahmen, r. Z. m. s. lahm werden. — Verlammen, r. Z. d. M. m. h. von den Schafen mißgebären, verwerfen.

Verlegen, r. Z. m. h. an einen andern Ort legen, z. B. einen Jahrmarkt; ingleichen, einen Tag ꝛc. auf eine andere Zeit ansetzen, bestimmen; eine Sache, an einen unbekannten Ort legen; durch ein gelegtes Hinderniß versperren, verschließen. — Verlegen, (e wie á) verlegener, verlegenste, durch langes Liegen verdorben; mit Unruhe ungewiß, wie man einer Schwierigkeit abhelfen soll. Daher die Verlegenheit.

Verlies, von verlesen unr. Z. m. h. öffentlich herlesen, vorlesen; nur in einigen Fällen. — Verließ, von verlassen, unr. Z. m. h. bei seinem Tode zurücklassen; besser: hinterlassen; als Abrede, als einen Befehl zurücklassen, z. B. ich verließ den Ort, ging davon weg, entfernte mich davon, entweder auf immer, oder auf kurze Zeit; einen, hülflos lassen; sich auf etwas, Hülfe, Beistand von demselben erwarten, zuversichtlich

lich hoffen, daß es geschehen werde, darauf bauen.

Verlochen, r. Z. m. h. mit einem oder mehrern Löchern versehen; nur bei den Handwerkern. — **Verlogen**, B. u. N. niedrig, gern und leichtsinnig lügend; lügenhaft.

Vermahlen, unr. Z. m. h. durch Mahlen erschöpfen, als: alles Getreide. — **Vermalen**, r. Z. m. h. Farben, zum Malen verbrauchen; zuweilen mit Farben abbilden.

Vermieden, von **vermeiden**, unr. Z. m. h. mit Nachdruck meiden, ausweichen. — **Vermiethen**, r. Z. m. h. den Nießbrauch eines Dinges gegen eine bestimmte Miethe dem andern überlassen, als: einem sein Haus; Pferde, verleihen; ingleichen von dem Gesinde, sich, gegen einen gewissen Lohn zu persönlichen Diensten verpflichten.

Versäen, r. Z. m. h. durch Säen versperren, als: einen Weg. — **Versehen**, unr. Z. m. h. fehl, falsch sehen; besonders aus Mangel der Aufmerksamkeit übersehen; aus Unachtsamkeit wider seine Absicht, oder auch wider eine Vorschrift handeln; sich, oder etwas, es, aus Unachtsamkeit einen Fehler machen; daher das **Versehen**; sich an etwas, nur von schwangern Personen, wenn der unvermuthete Anblick eines Dinges einen ungewöhnlich bleibenden Eindruck auf die Frucht macht; einen

mit

mit etwas ihm dasselbe zu irgend einer Absicht oder doch als ein Bedürfniß darreichen, versorgen; ein Amt, eine Stelle, verwalten, vertreten.

Verschlämmen, r. Z. m. h. mit Schlamme überziehen, oder verstopfen. Daher die Verschlämmung. — Verschlemmen, r. Z. m. h. mit Schlemmen, durchbringen; zubringen, als: die Zeit.

Verschwellen, r. Z. m. h. mit Schwellen versehen, als: ein Haus. Daher die Verschwellung. — Verschwellen, unr. Z. m. s. mit einer Geschwulst bedeckt oder verstopft werden. Daher das Verschwellen.

Versengt, von versengen, r. Z. m. h. durch Sengen an den äußern Theilen verderben, z. B. sich die Haare. Die Versengung. — Versenkt, von versenken, r. Z. m. h. in die Tiefe senken, durch Senken verbergen. Die Versenkung.

Versingt, von versingen, unr. Z. m. h. mit Singen vertreiben, z. B. die Sorgen; über dem Singen versäumen, als: die Mahlzeit; die Zeit, mit Singen zu bringen. — Versinkt, von versinken, unr. Z. m. s. durch Untersinken dem Gesichte entzogen werden; uneigentlich, z. B. in seinem Elende, in demselben untergehen.

Ver-

Verstählen, r. Z. m. h. vorne mit Stahl versehen, stählen. Die Verstählung. — Verstehlen, unr. Z. m. h. selten für: stehlen, entwenden; ausgenommen das Mittelwort verstohlen, für heimlich, insgeheim. — Verstellen, r. Z. m. h. auf kurze Zeit eine andere u. zwar nachtheilige Gestalt ertheilen, z. B. sein Gesicht durch eine Perrücke; sich, von außen anders stellen, als man denkt u. empfindet. Die Verstellung, besonders in der Bedeutung, von den äußern unsern Neigungen u. Empfindungen widersprechenden Handlungen.

Verstocken, r. Z. m. s. durch lange anhaltende Feuchtigkeit verderbt werden. — Verstocken, r. Z. m. h. vorsetzlich unempfindlich gegen alle heilsame Besserungsmittel seyn.

Verstohlen, S. verstehlen. — Verstollen, r. Z. m. h. im Bergbaue, mit einem Stollen versehen.

Verwägen, unr. Z. m. h. so viel als verwiegen; durch das Gewicht bestimmen, nach dem Gewichte verkaufen, auswiegen; sich im Wiegen irren. — Verwegen, verwegener, B. u. N sich unnöthiger Weise in Gefahr begebend, u. darin gegründet; übertrieben kühn. Daher die Verwegenheit.

Verwährt, das Mittelwort von dem ungewöhn-

wöhnlichen Zeitwort verwähren, nur in den Rechten u. Kanzelleien, von der Zeit, für verjährt, — Verwehrt, von verwehren, r. Z. m. h. einem etwas, ihn mit Gewalt daran hindern.

Verwaisen, r. Z. m. f. zur Waise werden; auch zuweilen, der Freude ꝛc. beraubt werden, u. überhaupt einsam werden. — Verweisen, unr. Z. m. h. an einen andern Ort weisen; durch einen richterlichen Ausspruch aus einem Orte weisen; einem etwas, ihm sein Vergehen mit Worten vorhalten, es mit Worten bestrafen. Daher der Verweis.

Verwesen, r. Z. m. f. durch Fäulniß aufgelöst werden. Daher die Verwesung, verweslich. — Verwesen, r. Z. m. h. nur zuweilen, ein Amt, bekleiden, verwalten. Daher der Verweser, zuweilen für: Stellvertreter, Vicarius, Verwalter. Die Verwesung.

Verwichen, B. u. N. vergangen; u. als Nebenwort für: neulich. — Verwiegen. S. verwägen.

Die Viole, eine Alt- oder Tenorgeige; auch Viola — Die Viole, der Name einer Blume u. ihrer Pflanze; besonders, die blaue Viole oder das Veilchen.

Vorlesen, unr. Z. m. h. einem etwas, in seiner Gegenwart laut lesen, damit er es höre, oder oder damit er es nachahme.

Vorliegen, unr. Z. d. M. m. h. vor etwas liegen; vorliegend, vor uns liegend; ingleichen vorn an der Grenze eines Landes liegend. — Vorlügen, unr. Z. m. h. einem etwas, in dessen Gegenwart lügen, damit er es glaube.

Die Vorräthe, der Vorrath, eine unbestimmte Menge von Dingen einer Art zum künftigen Gebrauche; ein Vorrath an oder von etwas. — Die Vorrede, das Reden anderer von einer Sache vor ihrer wirklichen Vollziehung; nur zuweilen im gem. L. eine Rede, welche vor dem Hauptvortrage vorher gehet; besonders eine Rede vor dem Anfange eines Buches oder einer Schrift, worin die Veranlassung, Einrichtung u. andere Umstände des Werkes angegeben werden; eine Vorerinnerung, wenn sie kurz ist.

Die Vorwand, die Vorwände, die vordere Wand; die Vorderwand. — Der Vorwand, des Vorwandes, selten die Vorwände, eine erdichtete, ungegründete, oder doch verdächtige Ursache.

W.

W.

Die Waare, jede bewegliche Sache, so fern sie verkauft u. gekauft wird. Daher das Waarenlager. — Ich wahre, von wahren, r. Z. m. h. veraltet, gewahr werden, niedersächsisch, sich, sich vorsehen, sich hüten. Daher wahrnehmen. — Wahre, von wahr, (wahrer u. wahreste,) B. u. M. von Reden u. Ausdrücken, mit der Sache selbst übereinstimmig, auch wahrhaft oder wahrhaftig; Beiwort, dem Begriffe des folgenden Hauptwortes genau angemessen; ächt, wirklich, nicht scheinbar, nicht falsch; Nebenwort, wirklich, besonders als eine Betheurung, etwas wahr machen, erfüllen; wahr werden, eintreffen, in Erfüllung gehen.

Die Wache, veraltet, Wacht, besonders bei den Soldaten, der Zustand, da man für die Sicherheit anderer wacht, ohne vielf. Z.; Personen, welche Wache halten; der Ort, wo die Soldatenwache gehalten wird, u. das dazu bestimmte Gebäude; auch das Wachhaus. — Ich wache, von wachen, r. Z. d. M. m. h. sich in demjenigen Zustande befinden, welcher dem Schlafe entgegengesetzt ist; für etwas, ununterbrochen Sorge tragen. — Die Wage, das Gleichgewicht, ohne vielf. Z. z. B. im gem. B. einander die Wage halten; ein Werkzeug,

zeug, einen Körper zu wiegen; uneigentlich auch der Ort, wo eine öffentliche Wage unterhalten wird; der um einen Mittelpunkt bewegliche Hebel, besonders auf der Deichsel eines Wagens, woran die Pferde u. Ochsen ziehen; ein bestimmtes Gewicht des Eisens, welches aber nicht an allen Orten gleich ist. — Ich wage, von wagen, r. Z. m. h. der Gefahr des Verlustes aussetzen, als: sein Leben; auf bloße Wahrscheinlichkeit des guten Erfolgs thun, als: eine Bitte; oft auch für: sich unterstehen.

Die Wagen, die Wage. — Wagen, ich wäge. S. — Der Wagen, die Wagen, u. oft auch Wägen, ein Gerüst auf Rädern, Personen oder Sachen darauf fortzubringen.

Die Wade, der hervorragende fleischigte Theil an der hintern Seite des Scheinbeines. — Die Wathe, ein großes Zugnetz zum Fischen; auch die Watte. — Ich wate, von waten, r. Z. m. f. in einem Körper gehen, in dessen Oberfläche die Füße hineinsinken, z. B. im Wasser, im Sande, im Grase. — Die Watte, mit Leimwasser in einen schwachen Filz verwandelte Baumwolle, Seide oder Hanf, Kleidungsstücke zu unterlegen.

Wägen, r. u. unr. Z. m. h. die Schwere eines Körpers zu erforschen suchen; die Abweichung von der wahren horizontalen Fläche mit der Wasser-

wage

wage zu bestimmen suchen, als: einen Platz; die Güte einer unkörperlichen Sache genau zu erforschen suchen; in allen Bedeutungen auch wiegen. — Wegen, Vorwort mit der zweiten Endung, das Verhältniß der bewegenden Ursache zu bezeichen, als: wegen einer Sache, oder auch einer Sache wegen. — Den Wegen, S. der Weg.

Die Wahl, die Handlung oder der Zustand, da man wählt. — Der Wall, im Festungsbaue, eine regelmäßige Erhöhung von Erde um einen Ort; in der Schifffahrt, die Küste.

Wählen, r. Z. m. h. sich zu einer Sache unter mehrern bestimmen, als: einen König; oft auch für: erwählen, auslesen u. aussuchen. — Wällen, von: der Wall. — Die Wellen, die Welle, eine vorübergehende Erhöhung auf der Oberfläche des in Bewegung gesetzten Wassers; die Woge, ist eine große Welle; ein um seine Achse beweglicher Cylinder, so fern er ein Rad, oder andere Theile einer Maschine in Bewegung setzt; im gem. Leben, ein Bündel Reisholz ein Reisbündel.

Er wählt, von wählen. S. — Die Welt, die zu gleicher Zeit lebenden Menschen von einer gewissen Classe, ohne viels. Z. als: die gelehrte Welt; der Erdkörper u. die darauf befindlichen Dinge; ins gleichen ein Theil desselben; der Inbegriff aller vor-

handenen endlichen Dinge; im gem. L. sehr oft als ein verstärkender Ausdruck, z. B. in aller Welt nicht, schlechterdings nicht, auf keine Weise.

Wahn, B. u. N. für sich veraltet, u. nur noch in einigen Zusammens. leer; daher noch das Wahnbett, bei den Jägern, ein von dem Hirsche verlassenes Bette; abwesend, fehlend; thöricht, ungereimt, fehlerhaft. Daher der Wahnsinn, wahnsinnig. — Der Wahn, ohne vielf. Z. eine ungegründete, irrige Meynung; Einbildung; daher wähnen. — Wann, Nebenwort, nur in dann u. wann üblich. Einige Sprachlehrer unterscheiden das Nebenwort wann von dem Bindeworte wenn dadurch, daß sie dieses von einer Bedingung u. jenes von der Zeit gebrauchen.

Wahr, S. wahre, unter Waare. — War, die jüngst vergangene Zeit von seyn.

Währen, r. Z. d. M. m. h. fortdauern, dauern, besonders von der Zeit. — Wären, die bedingende Art von war. — Wehren, r. Z. m. h. einem, oder einem etwas, in einer Bewegung, oder auch in einer Sache Einhalt thun, ihn daran hindern, verhindern; sich wehren, Widerstand leisten, sich vertheidigen.

Der Waid, des Waides, ohne vielf. Z. der Name einer Pflanze u. besonders der daraus bereite-

ten

ten blauen Farbe, der Waldfarbe. — Er weiht, für weihet, von weihen, r. Z. m. h. mit gewissen feierlichen Gebräuchen zum gottesdienstlichen Gebrauche widmen, u. dadurch eine Art von Heiligkeit u. Kraft ertheilen, besonders in der römischen Kirche, z. B. Altäre, Glocken; die Hostie; widmen, z. B. sein Leben dem Vaterlande; ehrwürdig machen. — Weit, weiter, weiteste, B. u. N. eine Entfernung zu bezeichnen, von dem Orte, z. B. weit von hier; von der Zeit, nur als Nebenwort; in beiden Bedeutungen auch fern; von dem Umfange des inneren Raumes, geräumig, groß; von einem gewissen Grade, so wol des Fortganges einer Sache, als auch der innern Stärke, besonders nur als Nebenwort, z. B. so weit hast du Recht, bis auf diesen Punkt; auch für sehr; besonders bei der höhern Stufe für viel; als weit besser, viel besser; bei weiten dient gleichfalls den folgenden Ausspruch zu verstärken.

Der Waise, die Waisen, ein seiner Aeltern beraubtes, besonders minderjähriges Kind; in einigen Gegenden auch der, die Waise, zum Unterschied des Geschlechts. — Weiser, weiser, weiseste, B. u. N. viel wissend, andere an Kenntniß übertreffend, u. sehr oft für: erfahren, geschickt, gelehrt; beson-

ders viele Erkenntniß u. Einsicht habend u. darin gegründet; mehr als klug. — Der Weise, ein Weiser, ein weiser Mann, in beiden Bedeutungen. — Die Weise, die zufällige Beschaffenheit eines Dinges, ohne vielf. Z.; die Art u. Weise, die wesentliche u. zufällige Beschaffenheit zugleich, oder auch für Weise allein; von besondern Arten dieser zufälligen Beschaffenheit, selten mit der vielf. Z., besonders 1) die Art zu handeln u. zu verfahren, oft für Art, Gewohnheit, Gebrauch, Sitte; 2) im gem. L. die Melodie eines Liedes, mit der vielf. Z. — Weise, in Zusammens. Nebenwörter zu bilden, welche eine Art u. Weise bezeichnen, die durch das vorhergehende Wort bestimmt wird, z. B. kreuzweise, paarweise, scharenweise. — Ich weise, von weisen, unr. Z. m. h. einem etwas, sehen lassen, zeigen; den Ort, vorschreiben, wohin man sich wenden soll; in etwas unterrichten, jemand belehren, z. B. er läßt sich nicht weisen. Daher die Weisung. — Weiße, von weiß, weißer, weißeste, B. u. M. der Name derjenigen Farbe, welche unter allen die helleste ist; von dem Papiere, unbeschrieben, unbemalt; von der Wäsche, unbeschmutzt, frisch gewaschen; der weißen Farbe näher kommend als ein anderer Körper gleicher Art. — Das Weiße, ohne vielf. Z. ein weißer

Körper. — Die Weiße, ohne vielf. Z. die weiße Farbe eines Körpers. — Ich weiß, von wissen, r. Z. m. h. weiß machen; besonders nur im gem. L. für tünchen.

Weis, Nebenwort, im gem. L. wissen; nur mit machen, u. zuweilen mit werden, z. B. einem etwas weis machen, ihm Nachricht davon geben, oder ihm in etwas unterrichten, besonders aber ihn einer Unwahrheit überreden, ihm etwas aufheften; ingleichen, etwas weis werden, es merken, inne werden. — Weiß, weißer, weißeste. S. oben. — Das Weiß, unabänderlich im gem. L. ohne vielf. Z. ein weißer Farbenkörper; ein weißer Körper überhaupt, z. B. im Eiweiß; die weiße Farbe. — Ich weiß, von wissen, unr. Z. m. h. u. d. M. m. h. eine klare Vorstellung von dem Daseyn einer Sache u. der Art desselben haben, z. B. eine Geschichte; ich weiß, daß er kommt; um eine Sache wissen, zugleich nebst andern Kenntniß davon haben; einen (nicht einem) etwas wissen lassen, ihm Nachricht davon geben; können, auswendig wissen; völlig von etwas überzeugt seyn; können, mit einem darauf folgenden zu, z. B. er weiß nichts zu antworten.

Der Wald, die Wälder, ein mit Oberholze bewachsener Bezirk, besonders von einem beträchtlichen Umfange; auch eine Waldung; das Holz, Gehölz, der Forst. — Es wallt, für wallet, von wallen, r. Z. d. M. m. h. sich wellenförmig bewegen, eigentlich von flüssigen Körpern, Wellen auf der Oberfläche bilden, dann auch von andern leichten u. biegsamen Körpern, u. uneigentlich von Leidenschaften u. Empfindungen; mit seyn, selten, sich auf einem flüssigen Körper wellenförmig fortbewegen; gehen, zu Fuße reisen, wandern.

Im Walde, S. der Wald. — Ich wallte, für wallete, von wallen, S. es wallt. — Ich walte, von walten; r. Z. d. M. m. h. veraltet, thätig seyn, wirken; mit oder in einer Sache schalten u. walten, nach Gutdünken verfahren; selten, über etwas, regieren, herrschen; daher walts Gott, veraltet für: Gott gebe es.

Der Wallrath, ohne vielf. Z. ein zartes weißes Fett, welches aus dem Gehirn des Wallfisches gesotten wird, oder auch ein ähnliches auf den Meere schwimmendes Fett, welches man sonst fälschlich für den verschütteten Samen des Wallfisches gehalten hat. — Das Wollrad, ein Spinnrad ohne Rocken, die Wolle darauf zu spinnen.

Das Wand, des Wandes, ohne vielf. Z. veraltet, ein Gewebe, Tuch, u. daraus verfertigte Kleidungsstücken; nur noch in Gewand u. Leinwand. — Die Wand, die Wände, die abhängige Seite eines Berges oder Felsens, besonders, wenn sie fast senkrecht ist: im Bergbaue, das dem Bergmanne entgegen stehende Gestein oder dergleichen Erde; gewöhnlich der senkrechte Unterschied, welcher so wol die Zimmer eines Gebäudes unter sich, als auch das Gebäude von dem äußern Raume absondert; in vielen einzelnen Fällen, eine senkrechte oder fast senkrechte Fläche, u. oft eine jede Seitenfläche. — Ich wand, von winden, unr. Z. m. h. eine gekrümmte, schlangenförmige Bewegung ertheilen, z. B. die Hände, ringen; einem etwas aus der Hand, drehen; Kränze, flechten; um eine feste Welle bewegen, wickeln; vermittelst einer um eine bewegliche Welle geführten Kraft bewegen, z. B. Lasten in die Höhe. — Ich wandte, oder wendete, von wenden.

Die Wände, von: die Wand. — Ich wände, von winden, S. ich wand. — Ich wende, von wenden, r. u. unr. Z. m. h. die horizontale Richtung eines Dinges ändern, z. B. den Wagen, die Augen auf etwas, richten; sich wenden, seine Richtung; verändern; umwenden, um-

umdrehen; ein Kleid, die inwendige Seite des Oberzeuges auswärts bringen.

Ward, oder wurde, von werden, unr. Z. m. f. in einen gewissen Zustand gerathen, z. B. er wird ein Soldat; zum armen Manne werden; den fernern Erfolg einer Sache zu bezeichnen, z. B. wie ward es denn? im gem. L. für: wie war der Erfolg? wirklich werden, entstehen, besonders unpersönlich, z. B. es wird Tag; es wird Rath, es werden sich Mittel ausfindig machen lassen; im gem. L. zuweilen für: dauern, währen; als Hülfswort, in der vorigen ersten Bedeutung, so wol die künftigen Zeiten eines Zeitworts, als auch die ganze leidende Gattung der Zeitwörter zu bilden, wo das Mittelwort der vergangenen Zeit allemal worden für geworden, u. von der jüngst vergangenen Zeit die erste u. dritte Person besser wurde als ward lautet. — Wart, von warten, in den Zusammens. Wartthurm, Wartgeld.

Der Wärter, einer, der in einer Stellung bleibt, bis eine Person oder Sache ankommt, nur in Zusammens. als: Thorwärter; einer der nöthige Handreichung leistet, als: der Krankenwärter. — Der Werder, in vielen Gegenden, eine Insel in einem Flusse. — Werther, von werth, werther, wertheste, B. u. N. einen bestimmten

Ans

Anspruch auf die Schätzung anderer habend, in Vergleichung mit dem bekannten Grade der Schätzung eines andern Dinges, u. zwar in Vergleichung 1) mit dem Gelde, als: das Haus ist tausend Thaler werth; mit einem jeden andern Dinge von bekannter Schätzung, z. B. er ist werth, daß ꝛc., er hat es verdient; es ist der Mühe nicht werth; in beiden Fällen besonders nur als Nebenwort u. ohne Steigerung; einen hohen Grad auf jemandes Schätzung habend, würdig.

Die Wecken, oder die Wecke, der Weck, an einigen Orten, eine Art feinen Weizenbrodes, welches ungefähr die Gestalt eines doppelten Keiles hat; an andern, eine Stolle, ein Striezel; ein längliches Stück Butter, welches eben die Gestalt hat; ein Butterweck. — Wecken, r. Z. m. h. zum Aufwachen bringen, erwachen machen.

Weg, (e sehr kurz, wie wech,) eine Partikel, welche eine Entfernung bedeutet, für fort, so wol als ein Ausrufungswort, als: weg mit ihm! als auch als Nebenwort, z. B. schlecht weg, im gem. L. für ungekünstelt; ingleichen in Zusammens. besonders mit vielen Zeitwörtern als ein trennbares Vorwort mit dem Tone, z. B. wegarbeiten, durch Arbeiten fortschaffen; so auch wegbeißen, wegbeizen, wegblasen, wegdrängen u.

s.

s. f. — Der Weg, (e lang,) des Weges, die Wege, überhaupt der Raum in die Länge, welchen ein Körper in seiner Bewegung, beschreibt; besonders derjenige Körper auf der Erdfläche, welchen man betritt, wenn man von einem Orte zum andern reiset; die Straße, der Steig, Fußsteig ꝛc.; die Art u. Weise eines Verfahrens, als: keines Weges, auf keinerlei Art; die Art u. Weise, zu etwas zu gelangen; oft für: Mittel.

Das Wehr, die Wehre, ein Damm durch einen Fluß oder anderes Wasser, dasselbe dadurch in einer gewissen Höhe zu halten; im Bergbaue ein Feldmaß von 14 Klaftern, mit der vielf. Z. nach einem Zahlworte Wehr. — Wer, ein Fürwort, welches eine oder mehrere Personen sehr unbestimmt bezeichnet, ohne Unterschied des Geschlechts u. der Zahl; als ein bestimmendes Fürwort, wo es sich auf der beziehet: als ein beziehendes Fürwort, wo der ausgelassen ist.

Weiche, von weich, weicher, weicheste, B. u. M. einem Drucke leicht nachgebend, ohne den Zusammenhang zu verlieren, nicht hart; weiche Speisen, die leicht zu verdauen sind; weiches Wasser, das wenige erdige Theile bei sich hat; ein weicher Buchstab, welcher im Aussprechen wenig Mühe u. Anstrengung erfordert; ein

weis

weicher Ton, ein sanfter dem harten entgegengesetzter Ton; in der Musik, der Molton; bei den Malern, eine weiche Manier, wo nur die Farben auf eine angenehme Art verschmolzen sind; leicht gerührt, als: ein weiches Herz; verzärtelt, wollüstig, weichlich. — Die Weiche, die weiche Beschaffenheit; üblicher die Weichheit, ohne vielf. Z.; die Dünne, die dünnern Theile zu beiden Seiten unter den Rippen des menschlichen Körpers, mit der vielf. Z.; so bei einigen Thieren. — Ich weiche, von weichen, r. Z. d. M. m. h. in einem flüssigen Körper nach u. nach weich oder mürbe werden. — Ich weiche, von weichen, unr. Z. m. f. einem Dinge, sich von einem Drucke aus seiner Stelle bringen lassen; überhaupt sich langsam von seinem Orte entfernen; einer überlegenen Gewalt, einem größern Ansehen nachgeben; an Vorzügen geringer seyn, als: einem an Gelehrsamkeit.

Weichern, von weich, weicher, weicheste, S. — Weigern, r. Z. m. h. eine Sache, verweigern, abschlagen; sich weigern, seine Abneigung, etwas zu thun an den Tag legen.

Die Weide, der Name eines Strauches oder auch eines Baumes, des Weidenbaumes, beide mit sehr biegsamen Zweigen. — Die Weide, veraltet, u. nur noch in Eingeweide; daher auch

weiden, veraltet für: ausweiden. — Die Weide, Speise, Nahrung, ohne vielf. Z. nur zuweilen; Nahrung des Viehes, doch nur von dem Grase u. den Kräutern, welche das Vieh auf dem Felde selbst findet; der Ort, wo das Vieh diese Nahrung findet. — Die Weide, veraltet die Jagd. Daher der Weidmann, weidmännisch, das Weidmesser, der Weidhaufen, der Weidspruch, das Weidwerk. — Ich weihte, oder weihete von weihen S. Weiht unter Wald. — Weite, von weit, weiter, weiteste, S. unter Wald. — Die Weite, die Entfernung, der Abstand; die Ferne, Entlegenheit; der Umfang des innern Raumes, die Geräumigkeit. — Ich weite, von weiten, r. Z. m. h. sich weiten, weiter werden.

Welcher, welche, welches, ein beziehendes Fürwort, da es bestimmter ist, als der, die, das, für die zweite Endung der einf. Z. welches, welcher, ist dessen u. deren, u. für die vielf. Z. welcher, ist derer üblicher; ein fragendes Fürwort, da es bestimmter fragt, als wir u. was; bei Ausrufungen steht es auch für: was für, z. Z. welch eine Liebe! nicht welche eine; so auch welch ein, nicht welcher einer; ein allgemeines Zahlwort, welches auch zugleich beziehend ist, für einige, einiges. — Der Wälger,

ein

ein Instrument weiche Körper damit hin u. her zu rollen, z. B. der Kuchenwälger.

Wen, die vierte Endung von dem Fürworte wer. S. Wehr. — Wenn, Nebenwort, zu welcher Zeit; ingleichen in welchem Falle, unter welcher Bedingung; Bindewort, 1) eine Zeitfolge zu bezeichnen, wo in der behaupteten oder geraden Redeform dann oder so darauf folgt, eigentlich mit der anzeigenden Art, redet man aber von ungewissen oder blos möglichen Fällen, oder begleitet wenn einen Wunsch, mit der verbindenden Art; eine Bedingung zu bezeichnen mit einem darauf folgenden so; etwas einzuräumen, in Verbindung mit gleich, auch, schon, und im Nachsatze mit so — doch oder dennoch; etwas zu vergleichen, nur mit einem vorstehenden als, u. mit der verbindenden Art.

Das Werft, die Werfte, diejenige Anstalt an einem schiffreichen Wasser, wo Schiffe gebaut u. ausgebessert werden; des Schiffswerft. — Das Werft, die Werfte, oder die Werften, bei den Webern mancher Gegenden, die Kette.

Das Werk, (bei vielen auch Werg, richtiger Werrig,) ohne viels. Z. die groben verworrenen Fäden, welche bei dem Hecheln von dem Flachse oder Hanfe abgehen. — Das Werk, die Werke, eine

vollbrachte Verrichtung; am häufigsten in der Theologie u. in der Bibel, der Zustand, da etwas wirklich gemacht wird, ohne vielf. Z. z. B. etwas ins Werk stellen oder richten; die Anwendung seiner Kraft, Arbeit; ein zur Wirklichkeit gebrachtes Ding; besonders ein Gebäude; Brustwehre u. Graben zur Vertheidigung; eine künstliche Maschiene, besonders in Zusammens.; ingleichen eine Schrift von einigen Umfange.

Werth, S. Wärter. — Der Werth, ohne vielf. Z. die Meynung von dem Vorzuge, von der Güte einer Sache; besonders in Rücksicht auf das Geld; daher oft für Preis.

Die Weste, ein kurzes Kleidungsstück des männlichen Geschlechts, welches den Leib bedeckt, u. bei einer vollständigen Kleidung zunächst unter dem Rocke getragen wird. — Westen, Nebenwort von derjenigen Himmelsgegend, wo die Sonne untergeht; nur mit den Vorwörtern aus, von, gegen ꝛc., bei den Schiffern gewöhnlich Weste.

Der Wetter, eine Person, welche wettet. — Das Wetter, die Beschaffenheit des Dunstkreises, ohne vielf. Z. zuweilen auch für Witterung; ein Gewitter, Donnerwetter; Sturm; daher uneigentlich niedrig, ungestümer Lärm; im Bergbaue, Luft u. Dünste.

Wichen, von weichen. S. weiche. — Wiegen, r. Z. m. h. sanft hin u. her bewegen, besonders auf einer runden oder zirkelförmigen Unterfläche als: ein Kind, in einer Wiege; mit einer Art zirkelförmigen Messers schneiden; daher in den Küchen das Wiegenmesser; im gem. L. in einer Sache gewiegt d. i. erfahren, seyn. — Wiegen, unr. Z. m. h. wägen, die Schwere eines Körpers zu erforschen suchen;

Wichsen, r. Z. m. h. mit Wachs überziehen oder bestreichen, als: einen Faden, Stiefeln; niedrig, prügeln. — Die Wichse, die besonders aus Wachs bestehende Materie, womit gewichset wird. — Ich Wüchse, von wachsen, unr. Z. m. s. durch Ansetzung neuer Theile von innen größer werden, zuerst von Menschen, Thieren u. Pflanzen, dann aber auch von Erzeugung der Mineralien; wachsen, allein für sich nur von der Ausdehnung in die Länge; erzeugt werden, fortkommen; von Pflanzen u. Gewächsen; größer werden, überhaupt zunehmen; an einer Sache, in derselben.

Der Widder, das Männchen des Schafviehes, der Schafbock; ingleichen der Name eines von den Zwölf Gestirnen des Thierkreises. — Wider, Vorwort mit der vierten Endung, von der Richtung einer Bewegung gegen einen andern Körper, doch

daß

daß damit ein Widerstand verbunden ist, z. B. wider den Strom schwimmen; oft auch für gegen, ingleichen uneigentlich z. B. wider einen streiten, wider seine Pflicht handeln; Vorwort, in Zusammens. besonders mit Zeitwörtern, wo es bald trennbar, bald untrennbar ist. — Wieder, Nebenwort, welches bezeichnet die Wiederholung einer Handlung oder eines Zustandes, für: von neuem; noch einmal; auch wiederum, z. B. etwas wieder thun; die Rückkehr oder Versetzung in den vorigen Stand, z. B. etwas wieder erstatten; so auch in vielen Zusammens. z. B. wiederfinden ꝛc.; die Vergeltung der vorhergegangenen ähnlichen Handlungen eines andern, gemeiniglich für zurück; besonders in Zusammens. es wieder schicken. Dieses Wort ist in Zusammens. mit Zeitwörtern gleichsam ein trennbares Vorwort, u. also mit dem Tone, ausgenommen in wiederholen, von neuen sagen oder thun, wo es untrennbar ist; u. den Ton auf das Zeitwort wirft. Wenn wieder nichts weiter als von neuem oder noch einmal bedeutet, so macht es mit den Zeitwörtern keine Zusammens. z. B. wieder erlangen, wieder thun ꝛc., wol aber mit den davon abgeleiteten Hauptwörtern, z. B. die Wiedererlangung, Wiederholung.

Widern, r. Z. m. h. selten, Widerwillen, Ekel erwecken, nur in der dritten Person, als die se Speise widert mich, oder es widert mich vor dieser Speise. — Wittern, r. Z. d. M. m. h. es wittert, es donnert; m. h. durch den Geruch empfinden, so fern derselbe von der Luft u. dem Winde verbreitet wird, riechen, besonders bei den Jägern, als: der Hund wittert den Hasen; verspüren, merken, z. B. sich wittern lassen; ingleichen sich wittern oder auswittern, sich sonnen, sich der schönen Witterung freuen.

Widrig, widriger, widrigste, B. u. M. entgegen gesetzt, widerwärtig; dem Verlangen, den Absichten entgegen gesetzt, unangenehm, zuwider, widerlich. — Der Wütherich, selten: eine wüthende Person; ein grausamer, blutdürstiger Mensch, ein Tyrann.

Die Wiede, in der Landwirthschaft, ein Band, von gedrehten biegsamen Ruthen. — Ich wüthe, von wüthen, r. Z. d. M. m. h. Wuth äußern, toll seyn, rasen, u. überhaupt in der heftigsten nachtheiligen Bewegung begriffen seyn, z. B. das Feuer, der Sturm wüthet.

Ich wiese, von weisen. S. — Die Wiese,

ein Stück Land, welches zu Gras gehägt wird. — Wisse, von wissen. S. ich weiß.

Wild, wilder, wildeste, B. u. N. der physischen Cultur beraubt; unangebaut, u. in den meisten Fällen für: nicht zahm; der gesellschaftlichen Cultur beraubt u. entgegen gesetzt, daher wilde Menschen oder Wilde; der moralischen Cultur beraubt; ungesittet, roh; wildes Fleisch, d. i. in den Wunden, gefühlloses, unächtes. — Das Wild, ohne vielf. Z. wilde jagdbare Thiere u. Geflügel; das weibliche Geschlecht des Hirschwildpretes; im gem. L. die Hirschkuh, bei den Jägern, das Thier. — Er wühlt, oder wühlet, von wühlen, r. Z. m. h. u. d. M. m. h. einen aus weichen Theilen bestehenden Körper mit dem Rüssel bewegen; auch von dem Wasser für aushöhlen, auswaschen; verächtlich wie stören, als: in alten Büchern herum wühlen.

Die Wildbahn, ein geackerter oder aufgegrabener Weg in einem Jagdbezirke, die Spur des Wildes darauf zu erkennen; auch der Wildweg, die Wildfahre oder Wildfuhre; ein Jagdgehäge, auch der Wildbann; im Fuhrwesen, ungebahnte Wege neben dem ordentlichen Fahrwege, ingleichen uneigentlich, das dritte neben zwei andern gespannte

Pferd

Pferd an einem Wagen, welches auf diesem Wege gehet. — Der Wildbann, das Recht andere von gewissen Jagdbezirken abzuhalten; auch ein Jagdgehäge.

Der Wind, die starke Bewegung eines beträchtlichen Theiles der Luftmasse; eine Blähung; Geräusch ohne Wirklichkeit, besonders mit Worten, ohne viels. Z. z. B. Wind machen, d. i. prahlen. — Ich winde, von winden, r. Z. m. h. nur in der Jägersprache, riechen, besonders von den Jagdhunden. — Ich winde, von winden, unr. Z. S. ich wand. — Die Winde, der Name einer Pflanze, welche sich um andere Gegenstände windet; ein Werkzeug, Fäden damit ab- oder auch auf einen Knauel zu winden; ein Werkzeug, Lasten damit in die Höhe zu winden.

Es wird, von werden. S. ward. — Er wirrt, für wirret, von wirren, r. Z. m. h. in undeutlichen Kreisen unter einander schlingen. — Der Wirth, überhaupt eine Person, in Rücksicht auf eine Verwaltung ihres Vermögens, u. besonders auf die Haushaltung; die Hauptperson einer Haushaltung; üblicher Hauswirth; eine Person, welche einen oder mehrere Gäste, entweder aus Freund

schaft oder gegen Bezahlung verpflegt. — Ich würde, von werden. — Die Würde, im gem. L. ein jeder Vorzug eines Dinges oder einer Person; ein merklich äußerer Vorzug in der bürgerlichen Gesellschaft, u. ein mit solchen Vorzügen verbundenes Amt; die Eigenschaft, da etwas diesen Vorzügen gemäß ist; ein hoher Grad der Anständigkeit.

Die Woche, eigentlich der 25ste Theil eines Jahres, oder eine Zeit von sieben auf einander folgenden Tagen, von dem Sonntage bis zum Sonnabend; im gem. L. die Wochen, oder die sechs Wochen, die Zeit der Entbindung mit den darauf folgenden sechs Wochen, das Kindbett. — Die Woge, eine große Welle, besonders Meereswoge.

Wohl, Nebenwort, dem Gefühle angenehm, nicht weh, nicht übel, nicht schlecht; den Wünschen, den Absichten, der Natur der Sache angemessen; gut, gehörig ꝛc.; in Zusammensetzungen besonders mit Nebenwörtern, wo es vorzüglich eine uneigentliche Bedeutung hat; Empfindungswort des Glückwunsches, in Verbindung mit der dritten Endung, als: wohl dir! In allen Zusammensetzungen wird wohl mit h geschrieben. — Wol, Nebenwort, dient oft dazu, seinem Beifall an den Tag

zu

u geben, wie gut, jawol, für: allerdings; auch dient es blos zur Verstärkung, für hinlänglich, füglich ꝛc.; auch dient es zur Begleitung eines andern Nebenwortes, u. drückt allerlei Nebenbegriffe aus, vorzüglich steht es hier für: vielleicht, ungefähr; doch mit dem Nebenbegriffe, der Gewißheit; u. für zwar. Beide Wörter werden von vielen mit h. geschrieben.

Ich wohne, von wohnen, r. Z. d. M. m. h. seinen beständigen Aufenthalt an einem Orte haben, z. B. in der Stadt, in einem Hause. — Die Wonne, ohne vielf. Z. ein hoher Grad der Freude, des Vergnügens.

Wüste, von wüst, wüster, wüsteste, B. u. N. unbewohnt, ungebauet, öde, wild; verwildert, verworren, in einem hohen Grade unordentlich; daher uneigentlich, der Kopf ist mir wüst, ich bin durch diesen oder jenen äußern Zufall ganz betäubt; bei den Wassermühlen, das wüste Gerinne, dasjenige, welches das wilde oder überflüssige Wasser abführt. — Die Wüste, eine wüste Gegend; auch eine Wüstenei, Einöde. — Ich wüste, von wüsten, r. Z. d. M. m. h. im gem. L. mit einer Sache, auf eine verderbende u.

ver

verschwenderische Art umgehen. — Ich wüßte, von wissen. S. Ich weiß.

Z.

Zähe, zäher, zäheste, B. u. N. fähig, sich ziehen oder ausdehnen zu lassen; im Hüttenbaue, von dem Erze, klar gepocht, klein; ein zähes Leben haben, im gem. L. für: schwer zu tödten, seyn; die Ausgabe, besonders des Geldes, so lange als möglich zurück haltend. Daher die Zähheit. — Die Zehe, in einigen Gegenden, ein spitziges gespaltenes, oder auch nur ein längliches Stück, z. B. eine Zehe Märrettig; ein gespaltener biegsamer Theil des äußersten Vorderfußes an Menschen u. Thieren. In einigen Gegenden, verderbt, Ziebe.

Zähen, von zähe z. B. zähen Leuten ist nicht gut arbeiten. — Zehen, von Zehe, z. B. an den Zehen, wachsen die Leichdorn. — Zehen, oder gewöhnlicher zehn, eine unabänderliche Hauptzahl, welche ihre Stelle zwischen neun u. eilf hat.

Ich zähle, von zählen, r. Z. m. h. eine Zahl bestimmen; eine Einheit zu der vorigen hinzu

zufügen, und mit einem gemeinschaftlichen Zahlwort ausdrücken; einen Platz in einer gewissen Ordnung von Dingen anweisen, als: einen unter seine Freunde, rechnen. — Die Zelle, ein kleines Zimmer, besonders eines Mönchs oder einer Nonne; eine kleine Höhlung oder Abtheilung neben andern.

Er zählt, für zählet, von zählen. — Das Zelt, die Zelte, im gem. L. die Zelter; ein spitzig zulaufendes Behältniß von Leinwand oder Fellen, welche mit Stangen u. Leinen an Pfählen u. Pflöcken befestiget sind, welches besonders bei Armeen im Felde u. bei Lustbarkeiten gebraucht wird, ein Gezelt.

Die Zähne, der Zahn, kleine hervorragende Knochen in den Kinnbacken der Menschen u. Thiere, die Speisen damit zu zermalmen; viele Dinge u. Theile wegen ihrer hervorragenden, zum Theil spitzigen Gestalt als: die Zähne eines Rades, eines Kammes, einer Säge ꝛc. oft auch für Zacke. — Die Zehne, die Figur der Zahl zehn; ingleichen ein mit dieser Zahl bezeichnetes Kartenblatt.

Die

Die Zähre, eine Thräne, besonders nur im höhern Ausdrucke. — Ich zehre, von zehren, r. Z. d. M. m. h. veraltet, essen; von dem Seinigen, von seinem Capitale ꝛc. sich unterhalten, leben, besonders in Rücksicht der Verminderung dessen, wovon man zehrt; bei einem Wirth für Geld essen u. trinken; vermindert werden, sich verzehren, besonders von flüssigen Dingen; der Thee, der Wein ꝛc. zehrt, macht mager, ingleichen, erweckt Appetit zum Essen. — Ich zerre, von zerren, r. Z. m. h. heftig hin u. her. ziehen.

Die Zaine, der Zain, ein zu einem langen Stück gegossenes Metall; in einigen Gegenden, bei den Böttchern, ein weidnes Band. Daher der Zainer, Zainhammer, das Zaineisen u. Zainsilber. — Die Zäune, der Zaun, eine von Pfählen und Gerten oder Reisholz gemachte Befriedigung.

Das Zehend, die Zehende, eine Zahl von zehn Einheiten. — Der Zehent, die Zehnten, auch der Zehente, die Zehenten, der zehente Theil von etwas; besonders von solchen Abgaben, welche von Feld- u. Gartenfrüchten, dem zahmen Viehe, der Wolle ꝛc. gegeben werden, u. gewöhnlich in dem zehn-

zehnten Theile von diesen Dingen selbst bestehen; im gem. L. auch der Decem.

Das Zeichen, die Zeichen, die Figur, die Abbildung einer Sache; nur in einigen Fällen; etwas Sinnliches, so fern es bestimmt ist, eine Vorstellung zu erregen; daher auch für Merkmaal, u. Kennzeichen; besonders, ein Merkmaal einer künftigen Sache. — Zeigen, r. Z. m. h. dem Auge auf irgend eine Art sichtbar machen, weisen, z. B. einem etwas mit dem Finger; einem den Weg; als Wirkung einer Ursache sichtbar machen, z. B. sich als Mann. — Zeugen, der Zeug, u. das Zeug, die Zeuge, (einige schreiben dieses Wort mit ch, welches mir auch besser scheint,) der Zeug, der Stoff, die Materie, woraus etwas bereitet werden soll; besonders von dem Stoffe gewisser Art, bei vielen Handwerkern u. Gewerben, z. B. bei den Papiermachern, gestampfte Lumpen, daher der halbe Zeug, nur einmal gestampfte Lumpen; ein Gewirk, so fern es der Stoff zu Kleidungsstücken ist, ein Hülfsmittel, etwas zu bewerkstelligen; bei den Jägern, alle zum Jagen gehörigen Geräthschaften; vorzüglich aber die Tücher u. Netze; — Das Zeug, ein mechanisches Hülfsmittel, etwas zu bewerkstelligen

gen, ein Werkzeug, besonders in Zusammens. z. B. Reißzeug; Reutzeug Geräth, Geräthschaften, z. B. hölzernes Zeug, Tischzeug; noch zuweilen, ein Ding, eine Sache überhaupt, ohne viels. Z. z. B. albernes Zeug reden. — Zeugen, r. Z. d. M. m. h. die Wahrheit einer Sache durch seine Erfahrung bestätigen, beweisen, von einem oder einer Sache, ein Beweis derselben seyn. Daher der Zeuge, das Zeugniß. — Zeugen, r. Z. m. h. ein Ding seiner Art hervor bringen, eigentlich von vernünftigen Geschöpfen, u. zwar entweder von dem Vater, z. B. einen Sohn, Kinder mit seiner Frau; oder von Vater u. Mutter zugleich, z. B. in der Ehe keine Kinder zeugen; selten durch Fortpflanzung vermehren, als: Bäume, ziehen; Weizen ꝛc. bauen.

Der Zettel, die Zettel, ein kleines Stück Papier, worauf etwas gezeichnet ist, oder werden soll. — Der Zettel, ohne viels. Z. bei den Webern, der Aufzug, die Kette.

Die Zieche, im gem. L. der Ueberzug eines Bettes, oder eines Kissens. — Die Ziege, der Name eines bekannten vierfüßigen Thieres; oberdeutsch

deutsch Geis; besonders von dem Weibchen dieser Thiere, zum Unterschiede von dem Bocke oder Ziegenbocke; dem Manne der Ziege. — Die Züge, der Zug, die Handlung des Ziehens; diejenige Sache, welche zieht, z. B. eine ziehende Menge, die Zugluft ꝛc.; dasjenige, was gezogen wird; z. B. ein Zug mit der Feder, oft eine zierlich verschlungene Linie; ein Zug Pferde oder Ochsen, die mit einander ziehen, ein Gespann.

Der Ziegel, ein jeder aus Lehm oder Thonerde verfertigter Stein; ein Ziegelstein, Backstein; besonders ein solcher Stein, so fern er zur Belegung eines Daches bestimmt ist; ein Dachziegel, Dachstein. — Der Zügel, derjenige Theil eines Pferdezaumes, vermittelst dessen der Kopf eines Pferdes gelenkt wird; auch das, was einschränkt.

Der Ziemer, eine Art kleiner Krammetsvögel. — Der Ziemer, von einem zerwirkten Hirsche, der Rücken nach abgelösten Keulen; ingleichen bei den Fleischern, das Schwanzstück an einem Rinde; das männliche Glied eines größern Thieres, z. B. eines Ochsens. — Das Zimmer, eine Zahl von vierzig; nur in einigen Fällen, besonders im Pelzhandel. — Das Zimmer, veraltet, die Materie,

der

der Stoff zu etwas; in einigen Gegenden, der Stoff zum Bauen, Bauholz, Zimmerholz; eine zum Aufenthalte für Menschen bestimmte Abtheilung eines Gebäudes; ein Gemach, im gem. L. eine Stube, eine Kammer; eine Person; doch nur in Frauenzimmer.

Es ziemt, oder ziemet, von ziemen, r. Z. d. M. m. h. wofür geziemen üblicher ist, nur in der dritten Person; der Zeit, dem Orte, den Umständen gemäß seyn; dem Wohlstande gemäß seyn; recht, billig seyn, gebühren, als: dieses geziemt dir nicht. — Der Zimmt, der Zimmet, ohne vielf. Z. die zusammen gerollte u. getrocknete innere Rinde eines ostindischen gewürzhaften Baumes, des Zimmtbaumes, welche als ein Gewürz gebraucht wird; auch die Zimmtrinde, im gem. L. auch Caneel.

Der Zoll, die Zolle, u. nach einem Zahlworte Zoll, ein Längenmaß, welches ungefähr die Breite eines starken Daumens, oder den zwölften Theil eines rheinländischen Fußes ausmacht. — Der Zoll, die Zölle, eine Abgabe für die Freiheit, durch ein Ge-

Gebiet oder einen Ort zu reisen, oder Waaren zu schaffen, oberdeutsch Mauth.

Die Zunahme, der Zustand, da etwas zunimmt. — Der Zuname, die Zunamen, der Geschlechtsname; oft für: Beiname.

Zuschwären, unr. Z. m. s. im gem. L. durch ein Geschwür verschlossen werden. — Zuschwören, unr. Z. m. h. einem etwas, mit einem Schwure versichern.

Zwerch, Nebenwort, soviel als quer, besonders nur oberdeutsch, u. in einigen Zusammensetzungen, z. B. das Zwerchstück, Zwerchfell. — Der Zwerg, die Zwerge, eine Person, welche im mannbaren Alter, in Vergleichung mit andern kleinen Menschen, ungewöhnlich klein ist; von beiden Geschlechtern, wenn nur Kleinheit ausgedrückt werden soll, zur Bezeichnung des Geschlechts aber, sagt man auch die Zwerginn; jedes Ding, welches in Vergleichung mit andern seiner Art, ungewöhnlich klein ist: so auch in einigen Zusammensetzungen, als: die Zwergbohne, Zwergerbse ꝛc. der Zwergbaum.

Der

Der Zwist, die Zwiste, von mehreren Arten, ein sehr starker Zeug, der von sehr feinem doppelt gezwirnten Garne gewirkt wird. — Der Zwist, die Zwiste, so viel als im gem. L. Zank; Hader, Zwietracht, Zwiespalt. Daher zwistig, Zwistigkeit.

Digitized by Google

Register.

	S.
Der Aal	1
das Aas	1
abbacken	1
abbieten	2
abbitten	2
abblasen	2
abblatten	2
abblies	2
der Abdecker	2
abdringen	2
abführen	3
abhacken	3
abhaken	3
abhäkeln	3
abkehren	3
abladen	2
ablasen	2
ablassen	2
abließ	2
ablehnen	3
ableſen	3
abliegen	3
ablöſen	3
ablügen	4
abmahlen	4
abmalen	4
abpacken	2
abreiſen	4
abreißen	4
abſängen	4
Abſätzen	4
abſchleifen	4
abſchwären	4
abſchwören	4
abſengen	4
abſenken	4
abſetzen	5
abſpannen	5
abſpielen	5
abſpülen	5
abſtehlen	5
abſtellen	5
die Aebtinn	5
die Aebtiſſin	5
abtrinken	2
abvieren	8
abwägen	5
abwarten	6

	S.
den Abwegen	5
abweichen	6
abweisen	6
abweißen	6
abzäumen	6
abzäunen	6
die Achse	6
die Achsel	7
acht	7
die Acht	7
ächt	7
ächten	7
die Agende	7
der Agent	8
die Ahle	8
die Ahm	8
ahmen	8
er ahmt	9
der Ahn	9
ahnden	9 u. 10
die Aehre	10
ähren	10
ährig	11
All, Aller, Alle Alles	1
die Allee	8
alt	11
der Alt	11
am	8
Amen	8
die Ammer	11
das Amt	9
an	9
anbacken	11
anbrechen	11
ändern	11
die Aenderung	11
anfühlen	12
anfüllen	22
das Angeld	12
er angelt	12
der Anger	12
ängsten	12
ängstigen	12
der Anker	12
anlachen	12
die Anlagen	13
anlassen	13
anmaßen	211
anpacken	11
anschirren	13
anschüren	13
ansträngen	13
anstrengen	13
anzeichnen	13
anzeigen	13
der Apotheker	2
ärger	13
der Aerger	13
arm	13
der Arm	14
die Arme	14
die Armee	14
dem Asche	14
die Asche	14
die Aesche	14
der Aescher	14

den

	S.		S.
den Aeschern	14		
äschern	14	auffetzen	17
die Aeser	1	aufwirken	17
ich äse	15	aufzeichnen	17
äsen	15	aufzeigen	17
das Aß	1	das Aug'	15
das Aeß	1	äugeln	88
ich aß	1	ausbacken	17
ich äße	15	ausbaden	17
ihr aßt	15	ausbaten	17
die Asse	1	ausbäuchen	18
die Aesse	1	ausbeichten	18
der Ast	15	ausbeugen	18
auch	15	ausbiegen	18
aufbacken	15	ausbieten	18
auffasen	15	ausbitten	18
auffassen	15	ausbrächen	18
auffliegen	15	ausfechten	18
aufgeräumt	139	ausfegten	18
aufhören	16	ausfliegen	18
aufladen	16	die Ausflucht	19
die Auflagen	16	der Ausflug	19
auflasen	16	ausfüttern	19
auflassen	16	ausgleiten	19
aufleſen	16	aushellen	19
aufliegen	16	aushöhlen	19
auflösen	16	auskleiden	19
aufmahlen	16	ausleſen	19
aufmalen	16	auslösen	19
aufpacken	15	ausmahlen	19
aufpassen	16 u. 17	ausmalen	19
aufpflügen	16	auspacken	17
aufreißen	17	auspflügen	19
Aufsätzen	17	auspichen	18

Digitized by Google

	S.
ausprägen	18
ausputzen	20
ausreifen	20
ausreißen	20
ausreiten	20
ausreuten	20
die Aussaat	20
aussäen	20
aussaht	20
ausschneiden	20
ausschneiteln	20
ausschroten	21
aussehen	20
äußern	21
ausspielen	21
ausspülen	21
ausstäuben	21
ausstäupen	21
ausweichen	21
ausweiden	21
ausweiten	21
ausweisen	22
ausweißen	22
auswinden	22
auswintern	22
die Axt	7

B.

	S.
der Bach	22
die Bache	22
die Bäche	22
der Bacher	22
die Backe	22
backen	23
der Bäcker	23
das Backhaus	23
die Bäckerei	23
das Bad	24
baden	24
badend	24
der Bader	24
die Bäder	24
die Bahn	24
bahnen	25
ihr bahnt	28
die Bahre	25
die Bai	32
bald	25
der Balg	26
ich balge	26
die Bälge	26
balgen	26
der Balken	26
der Ball	26
die Bälle	26
ballen	26
der Ballen	26
der Ballast	27
er ballt	26
ich band	28
der Band	27
das Band	27
die Bande	27
die Bände	27
die Banden	27

Digitized by Google

	S.		S.
die Bänder	27	bedecken	33
der Bann	25	die Beere	29
bannen	25	das Beet	33
er bannt	28	die Beete	33
die Banse	28	befahlen	33
der Bansen	28	befallen	33
die Banze	28	befehlen	34
bar	28	es befiel	34
der Bär	29	befiehl	34
der Barbar	29	beflecken	34
der Barbier	29	befrachten	34
der Barde	29	befragten	34
die Barre	25	er befreite	119
der Bart	30	befühl	34
die Barte	30	befühlen	34
die Bärte	30	die Begierde	144
die Barthe	30	begleiten	34
der Barchent	30	die Begleitung	34
bargen	30	begrenzen	25
die Base	30	behaaren	35
der Baß	31	behandeln	35
die Bässe	31	beharren	35
der Bast	31	behüten	35
ich bat	24	bei	32
wir baten	24	die Beichte	35
der Bauch	31	ich beichte	35
die Bäuche	31	beide	36
der Bauer	32	beides	36
bauschen	32	das Beil	36
bausen	32	die Beile	36
des Becken	32	das Bein	36
der Bedacht	33	beinicht	37
bedauern	70	beinig	37

Digitized by Google

	S.		S.
beinige	37	ich beſäe	39
bekleiden	34	beſäen	39
die Bekleidung	34	der Beſanmaſt	40
bekränzen	35	ich beſann	40
bekriechen	37	das Beſanſegel	40
bekriegen	37	beſchälen	39
belachen	37	beſcheiden	40
belagen	37	beſcheinen	40
beliegen	37	beſcheinigen	40
ich belle	27	beſcheren	40
belügen	37	beſchicken	40
bemaalen	37	beſchieden	40
bemalen	37	beſchießen	40
bepfählen	34	beſchiſſen	41
beräuchern	37	beſchneiden	41
berechnen	37	beſchneiteln	41
beregnen	38	beſchütten	40
bereichern	37	die Beſchwerde	41
bereit	38	beſchweren	41
bereiten	38	er beſchwerte	41
bereuen	38	beſchwören	41
bereut	38	beſehen	39
der Berg	38	der Beſen	41
bergan	38	beſinnen	40
die Berge	38	wir beſohlten	41
ich berge	38	beſolden	41
bergen	38	beſſer	41
der Bericht	39	der beſte	42
berichtigen	39	beſtehlen	42
er beriecht	39	beſtellen	42
der Berkan	38	betagt	33
berüchtigen	39	die Bete	42
berücken	39	ich bete	42

	S.
der Beter	24
bethören	78
betragen	43
wir betrieben	42
betriebt	42
ich betriege	43
betrüben	42
betrübt	43
ich betrüge	43
das Bett	33
die Bettdecken	33
der Bettel	43
ich beuche	31
beuchen	31
die Beuche	31
ich beuchte	35
ich beuge	32
ich beugte	35
die Beule	36
die Beute	36
der Beutel	43 u. 44
bewähren	44
bewehren	44
bezeichnen	44
bezeigen	44
bezeugen	44
die Bicke	44
der Bickel	45
bicken	44
er bicket	45
bieder	45
biegen	45
die Biene	45
das Bier	46
bieten	46
die Bille	46
ich binde	46
die Binde	46
das Bindchen	47
bis	47
der Biß	47
die Bisse	47
der Bissen	47
bitten	46
bitter	45
blank	47
die Blase	47
ich blase	48
blasen	48
blaß	48
blasse	48
die Blässe	48
das Blatt	48
das Blättchen	49
ich blatte	49
die Blatter	49
ich bläue	50
blecken	50
das Blei	50
die Bleiche	50
die Bleihe	50
blind	50
blinder	50
ich blinze	50
der Block	50
Blöcken	50
blöken	50

Digitized by Google

	S.		S.
blond	51	wir boten	52
die Blonde	51	brach	54
die Blöße	48	ich brach	54
blühen	51	brachen	55
blühte	51	ihr bracht	55
die Blüte	51	das Bramsegel	55
der Bock	51	der Brand	55
das Böckchen	52	die Brandsohle	56
bocken	52	die Brandung	56
Böcken	32	der Branntwein	56
der Boden	52	die Brasse	56
der Bogen	52	brassen	56
wir bogen	53	die Braut	56
die Bohle	53	die Bräute	56
die Bohnen	53	brechen	57
bohnen	53	die Breite	57
er bohrt	54	brennen	55
die Bombarde	29	das Bret	57
der Bombardier	30	die Bricke	57
bombardiren	29	der Brief	58
der Bombast	31	die Briefe	58
die Bombe	53	die Brille	58
der Bord	54	das Brod	58
die Borde	54	der Brodem	58
der Börs	54	der Broden	58
die Börse	54	die Brücke	58
der Borstwisch	54	ich brülle	58
der Borwisch	54	das Buch	58
das Boot	54	die Buche	59
die Bösen	41	büchen	45
böser	42	der Buchweizen	59
ich bot	54	der Bug	59
der Bote	52	die Bucht	59
die Boten	52		

	S.
der, die Buckel	59
bücken	44
er bücket	45
der Bückling	45
die Bude	59
buhlen	59
er buhlt	59
die Bühne	46
ich büke	44
der Bund	60
das Bündchen	47
die Bünde	60
bunt	60
die Bürde	60
der Bürge	60
der Bürger	60
die Bürsche	61
bürschen	61
die Bürste	61
bürsten	61
der Busen	61
die Buße	61
büßen	47
die Butte	59
die Bütte	59
die Butter	61
buttern	62
der Butz	62

C.

der Camerad	62
der Camerath	63
der Cannevaß	102
der Caper,	63
die Caper	63
capital	63
das Capital	63
die Ceder	63
Cent	64
Centner	64
chen	64
das Chor	64
die Chur	64
der Citer	65
das Collet	65
der Compaß	31
der Contract	65
contract	65
das Corps	64
die Cur	65
die Currende	65
current	65

D.

das Dach	65
die Dächer	65
der Dachs	66
ich dachte	66
dahlend	66
die Dame	67
der Damm	67
der Dampf	67
dampfen	67
dämpfen	67

Digitized by Google

	S.		S.
dann	67	das Docht	75
dannen	67	die Docke	76
ich darre	68	docken	76
die Darre	68	die Dohle	76
das	68	die Dohne	77
daß	68	dollmetſchen	76
die Dattel	69	der Dollmetſcher	76
die Daube	69	der Dom	76
dauern	70	der Donner	77
der Daumen	70	das Dorf	78
der Decher	66	der Dorn	78
denen	70	der Dorniſter	78
dehnen	70	dörren	78
der Deich	71	dort	78
die Deichſel	71	die Döſe	79
dichten	71 u. 72	der Dotter	79
dichter	71	der Drache	79
der Dichter	71	die Drachme	79
dick, dicker ꝛc	72	der Draht	80
die Dicke	72	dran	80
das Dickicht	72	der Drang	81
die Diele	72	es drehten	81
ich diene	73	drei	81
der Diener	73	die Drei	81
die Dienſte	74	der Dreier	82
er diente	74	dreiſt	82
die Dille	73	er dringt	82
ich dinge	74	dritte	82
die Dinge	74	die Drohne	83
die Dinger	74	die Droſſel	83
er dingt	85	der Droſt	83
der Dinkel	75	die Droſtei	83
dir	75	der Drücker	83

	S.		S.
der Drucker	83	die Ehe	86
er drüngt	82	die Ehre	10
die Druse	84	ehren	10
die Drüse	84	ei	86
du	77	das Ei	87
das Duett	84	die Eiche	87
dumm	77	die Eichel	88
die Düne	73	eichen	88
ich dünge	74	Eiderdunen	88
er düngt	85	die Eier	87
der Dünkel	75	eigen	88
er dünkt	85	ich eile	88
dünne	73	die Eile	89
die Dünne	73	einbrächen	89
dünner	73	einfahren	89
die Dünste	74	einfliegen	89
dürre	75	das Eingeweide	89
durchfliegen	85	eingeweihte	89
durchpflügen	85	einhacken	90
durchrechnen	85	einhaken	60
durchregnen	85	einladen	90
durchreisen	85	einläuten	90
durchreißen	85	einleiten	90
durchschleifen	86	einpfarren	89
durchwachen	86	einpflügen	89
durchwagen	86	einpragen	89
der Dusel	86	einsäen	90
die Dusel	86	einschwärzen	90
		einsehen	90
E.		einsingt	90
		einsinkt	90
er egt	7	die Eintracht	91
ehe	86	eintragt	91

Digitized by Google

	S.
einwägen	91
einwiegen	91
eisen	91
das Eisen	91
der Eiter	88
das Elend	91
elend	92
ich empfehle	99
end	92
das Ende	92
engsten	12
ent	92
die Ente	92
entern	12
die Enterung	12
das Entgeld	92
entgelten	92
enthielt	92
enthüllt	92
erblich	93
érbeten	93
erbéten	93
erdichten	93
erdrosseln	83
erfreuen	93
erfreyen	93
erkriechen	93
erkriegen	93
erliegen	93
erlügen	94
erzeigen	94
erzeugen	94
die Esche	14
eschern	14
die Esse	14
ich esse	14
essen	15
das Essen	94
des Essens	94
die Essenz	94
euer	87
die Eule	89
das Euter	88
ey	87

F.

	S.
Die Face	94
fach	95
das Fach	95
der Fächer	95
der Fächser	96
der Factor	96
die Factur	96
der Faden	96
die Fäden	96
fädig	97
fahl	97
die Fahne	97
das Fähnchen	98
fährden	98
fahren	98
die Fährte	98
die Fährten	98
ich fälle	99
die Fälle	99

Digitized by Google

	S.
fällig	100
falls	100
ihr fallet	100
er fällt	100
er fället	100
fällst	100
der Falz	100
ich fand	101
ich fände	101
der Fant	101
die Farren	98
die Färse	101
das Fäschen	101
die Fase	94
das Faß	101
das Fäßchen	101
fast	92
ich faste	102
faßt	102
ich faßte	102
die Fäule	102
die Fäulniß	102
die Fäuste	103
fechten	103
die Feder	104
federig	104
die Fee	105
der Feger	96
fegten	103
die Fehe	105
fehl	105
der Fehl	105
ich fehle	99
er fehlt	100
fehlst	100
die Feier	105
feiern	105
feierig	106
feig	106
die Feige	106
feigste	106
die Feile	102
feile	102
das Feilchen	103
feiler	103
feiste	103
das Feld	106
felgen	106
die Felgen	107
das Fellchen	107
die Felle	99
der Fench	107
die Ferse	101
das Fest	107
fest	107
fettig u. fettigt	97
feuchteste	106
das Feuer	105
feuern	106
feurig	106
die Fiber	107
die Fichte	108
das Fieber	107
fiedern	108
ich fiel	108
ihr fielet	109

Digitized by Google

	S.
das Filet	109
ich finde	109
der Finder	110
die Finne	110
die Finte	109
der Fips	110
die Firste	110
die Fitze	111
ich fitze	111
fixe	111
flache	112
die Fläche	112
flächsen	112
die Flagge	112
der Flaum	112
die Flechsen	112
ich flechte	113
die Flechte	113
der Fleck	113
ich flegte	113
er flehte	114
er flieht	114
du fliehst	114
er fliegt	114
flicken	114
der Flieder	115
die Fliege	115
ich fliege	115
du fliegst	114
du fliehst	115
die Fliese	116
das Fliesschen	116
er fließt	115
der Flitter	115
die Flocke	116
ich flog	116
ich flöge	112. u. 116
flöhen	113
ich flöhte	114
die Flöte	114
ich flöte	114
die Flotte	116
flotte	117
der Fluch	117
die Flüche	115
er flucht	117
die Flucht	117
flüchtig	117
der Flug	117
die Flüge	115
das Flüßchen	116
die Flüsse	116
ich focht	117
ich fordere	118
er forscht	118
der Forst	118
fort	118
die Fracht	119
frachten	119
die Fractur	96
er fragt	119
fragten	119
freier	119
die Freude	119
er freute	119
der Freyer	120

	S.
er freyte	119
der Friede	120
der Fries	120
friß	120
die Fritte	120
die Füchse	111
das Fuder	120
ich fügte	108
fühl	108
ihr fühlet	108
das Fühlhorn	121
führen	121
der Führer	121
ihr führt	122
ich führte	121
die Führung	121
füll	109
füllet	109
das Füllhorn	121
der Fund	122
die Fünde	110
für	122
der Fürst	110
die Furt	122
das Futter	120
füttern	108

G.

die Gabel	123
gähne	124
die Gahre	124
ich gähre	124
der Galander	125
galanter	125
ich gälle	125
es gällte	125
die Gans	126
ganz	126
die Garde	126
der Garten	126
die Gärten	127
der Gauch	127
die Gäule	127
der Gaum	128
der Gaumen	128
die Gaze	128
ge	128
er gebärt	130
das Gebäude	36
geberden	130
die Geberde	130
das Gebet	130
gebet	130
das Gebett	131
es geb ert	131
der Gebieter	45
das Gebinde	46
das Gebirge	60
geblüht	131
das Geblüt	131
ich gebräche	131
gebrannt	55
das Gebräude	57
die Gebühr	46
gebührt	131

Digitized by Google

	S.		S.
es gebührte	60	die Geißel	134
gebürtig	131	der Geiz	134
das Gebünde	131	geizen	135
der Geck	47	das Gekröse	135
gedehnt	132	das Geläut	135
ich gefährde	132	das Geld	135
die Gefährde	132	gelcert	136
der Gefährte	132	gelehrt	136
die Gefährtinn	132	das Geleit	135
das Gefälle	132	ich geleite	135
die Gefälle	132	das Geleise	136
es gefällt	132	geliebte	136
gefällt	132	gelinde	199
das Gefecht	132	gelt	136
gefegt	133	das Gelübde	136
gefehlt	132	gemach	136
ich gefiel	133	das Gemäch	136
das Gefilde	133	das Gemächt	137
das Gefühl	133	das Gemäß	137
gefühlte	133	gemäß	137
geführt	133	genehm	137
gefüllte	133	genießen	137
gegolten	149	genieſt	138
geh	129	genießt	138
das Gehänge	133	das Geniſt	138
gehängt	133	das Gepräge	131
das Gehenk	133	gerächt	139
gehenkt	134	die Gerade	138
das Gehirn	134	gerade	138
das Gehörn	134	geraden	139
die Gehre	124	das Geräth	138
der Gehren	124	es geräth	138
der Geißel	134	ich gerathe	138

Digitized by Google

	S.		S.
gerathen	138	das Gewehr	142
geräumt	139	gewogen	143
das Geräusch	139	gezählt	143
gerecht	139	das Gezelt	143
geregt	140	gib's	143
das Gericht	140	die Gicht	143
das Gerinne	140	die Gierde	144
ich gerinne	140	ich gieße	144
die Gerte	127	die Gilde	144
das Gerücht	140	du gingst	145
gerüzt	140	ich girrte	144
gesandt	141	das Gitter	145
der Gesandte	141	glatte	146
das Geschеide	141	die Glätte	146
gescheute	141	glauben	146
der Geschoß	141	das Gleis	136
das Geschoß	141	die Gleise	136
das Gesinde	142	gleiten	147
das Gesindel	142	der Gletscher	147
gesinnte	142	das Glied	147
der Gespan	142	glimmen	148
das Gespann	142	glitt	148
die Gestalt	142	glücken	148
gestallt	142	glüht	148
getönt	132	die Glosse	148
das Getöse	79	golden	149
geviert	133	der Gönner	149
gewacht	142	die Gose	149
gewagt	142	die Gosse	149
die Gewähr	142	das Grab	149
das Gewähr	142	der Grad	150
das Gewand	143	gram	150
gewandt	143	der Gram	150
ihr gewannt	143		

Digitized by Google

	S.
der Gran	150
das Grän	150
der Granat	151
die Granate	151
der Grat	150
die Gräte	152
graue	152
ich graue	152
der Grapp	149
graus	152
grausen	153
er graut	153
der Greif	153
greif	153
der Greis	154
greisen	154
greile	154
die Grenze	154
grenzen	155
die Griebe	155
die Grieſe	155
grieſen	155
die Grille	155
der Grimm	156
grimmen	156
der Grind	156
grindig	156
der Gröbs	157
der Groll	157
die Größe	135
ich grübe	155
grübeln	157
der Grübelkopf	158
gucken	158
der Gülden	145
die Gülte	145
gürte	144
die Güſſe	144
gute	158
der Gyps	143

H.

die Haare	158
hacken	159
die Häckſe	159
der Hader	159
die Häſen	160
haft	160
der Haft	160
die Haft	160
der Hagel	160
er hägt	160
die Hähne	168
der Hai	164
der Haken	159
die Halde	161
der Halt	162
es hält	167
ich halte	161
du hängſt	168
háren	159
harre	159
die Härte	169
der Haſe	162
die Häſinn	162
ich haſſe	162

Digitized by Google

	S.
die Haft	162
du haft	162
du haßt	162
die Häuser	162
das Hausthier	162
die Hausthür	162
die Häute	163
ich häute	163
häutig	164
der Hecht	161
die Hecke	165
ich hecke	165
das Heer	165
die Hefen	160
heh!	165
der Hehler	166
hehr	166
die Heide	163
der Heide	163
heilen	166
heiser	163
die Heiserkeit	163
heiße	167
ich heiße	167
heißer	163
heit	163
heiter	163
der Held	167
der Heller	166
heller	166
es hellt	167
der Helm	167
helmen	167

	S.
das Hemd	167
es hemmt	167
der Hengst	168
die Henne	168
her	166
die Herde	168
der Herr	165
das Herrchen	159
die Herren	159
herzog	169
der Herzog	169
das Heu	164
heulen	166
heute	164
heutig	164
die Hexe	159
hey	164
der Hieb	170
ich hieb	170
die Hindinn	170
ihr hingt	170
ich hindere	170
es hinkt	170
hinten	170
der Hintere	171
hintere	171
der Hinweg	171
hinweg	171
der Hirt	171
der Höcker	171
der Hof	172
Höfen	160
hoff	172

Digitized by Google

	S.
hofieren	172
der Hofstaat	172
die Hofstadt	172
die Hofstatt	172
die Höhe	165
Hohle	172
die Höhle	173
der Höker	172
hold	173
ich hole	172
die Hölle	173
es holt	173
ich hörte	169
ich hübe	170
der Hund	173
die Hündinn	170
die Hürde	171
hürden	171
der Hut	174
die Hut	174
der Hyacinth	174
die Hyacinthe	174

J.

ich	174
ig	175
ihm	175
ihn	175
im	175
in	175
inn	175
irden	176
sie irrten	176
ist	177
er ißt	177
er ißt	177

Jod.

die Jacht	177
die Jagd	177
das Jahr	125
die Jahre	125
jährig	177
jährlich	177
der Jänner	149
der Jaspiß	47
die Jauche	127
je	130
jene	124
jenem	137
jener	149
der Jenner	149
jucken	158
der Jubel	177
der Jude	158
der Juks	178
jüngst	145

K.

die Kabel	124
der Kahm	178
ich kam	178
der Kahn	178

Digitized by Google

	S.		S.
das Kähnchen	179	die Kiste	183
die Kälte	126	die Kladde	146
kälter	179	der Klätscher	147
das Kammrad	63	klauben	146
ich kann	178	kleiden	147
das Kännchen	179	die Klette	146
die Kante	179	klicken	148
ich kannte	179	klimmen	148
der Karat	150	die Klinge	183
die Kardätsche	179	ich klinge	183
die Karde	180	die Klinke	183
die Kartätsche	179	der Kloben	184
die Karte	180	Klotze	148
die Katze	128	er kohlet	65
die Käufe	180	der Komst	184
keck	131	du kommst	184
ich keise	180	kosten	184
die Keile	180	die Kosten	184
der Keiler	128	die Krabbe	150
die Kelle	125	krachen	185
die Kelter	179	der Kragen	185
die Kiefer	181	die Krähe	151
der Kiefer	181	krähen	151
der Kiel	181	das Krähenauge	151
ich kiele	181	der Krahn	151
die Kieme	182	ich kralle	154
der Kien	182	der Kram	151
kienig	182	die Kränze	154
der Kies	182	kränzen	155
die Kimme	182	ich kraue	152
das Kinn	182	kraus	153
der Kiree	183	die Krausen	153
ich kirre	185	das Kraut	153
das Kissen	186		

Digitized by Google

	S.
Krebs	157
der Kreis	154
kreisen	154
kreißen	154
die Kresse	185
kriebeln	157
der Kriebelkopf	158
kriechen	185
der Krollhecht	157
kriegen	185
Krügen	185
die Krume	186
krumme	186
die Krümme	156
krümmen	156
der Küfer	181
kühl	181
die Kühle	181
kühn	182
kühnlich	182
küß	182
die Küsse	186
ich küsse	186
er küßte	183

L.

das Laab	187
das Lab	187
die Lache	187
lachen	187
der Lacher	188
der Lachs	188
der Lack	188
die Lade	188
ich lade	189
der Laden	189
die Lage	187
wir lagen	188
wir lägen	196
das Lager	188
lahm	189
lähmen	190
der Laib	190
laichen	190
der Laie	190
das Lamm	190
Lämmern	196
längst	191
die Lamprete	57
lapp	187
die Lärche	191
ich las	192
die Lase	191
läsen	198
ich lasse	191
laß	192
die Last	192
ihr laßt	192
die Latte	189
die Lauche	193
die Lauge	193
die Läuse	193
läuten	193
der Lauter	194
den Läutern	194

	S.		S.
läutern	194	die Lende	197
das Leder	194	die Leiſten	197
ledig	195	der Leiſten	198
leere	195	leiſten	198
die Leere	195	leitern	194
ich leere	195	die Lerche	191
legen	196	leſen	198
die Lehde	196	der Leuchter	197
lehmen	190	Leuten	194
lehmern	196	licht	198
die Lehne	196	das Licht	198
lehnen	196	liegen	199
lehnen	197	er liegt	199
er lehnte	197	lies	199
ich lehre	195	ließ	199
die Lehre	195	die Linde	199
der Leib	190	linde	199
die Leiche	190	ling	199
der Leichdorn	190	lings	200
der Leichnam	190	link	199
leichter	197	links	200
leiden	193	die Linſe	200
das Leiden	193	er lieſt	200
leider	194	ihr lieſt	200
ich leihe	191	die Liſt	200
leiſe	193	die Liſte	200
die Leiſten	197	das Loch	200
der Leiſten	198	lochen	200
leiſten	198	die Locke	201
leiten	193	ich locke	201
der Leiter	194	die Lode	201
die Leiter	194	er log	200
den Leitern	194	logen	200

Digitized by Google

	S.
wir lögen	196
die Lohe	202
das Loos	202
die Looſe	202
löſchen	203
los	202
loſe	202
löſen	198
die Lothe	201
ich löthe	196
löthig	195
das Luder	203
lügen	199
lügt	199
die Lünſe	200
die Lüſte	200
der Lutter	203

M.

das Maal	203
machen	204
der Macher	204
die Macht	205
die Mächte	205
die Magd	205
die Mägde	205
der Magen	204
mager	205
die Made	205
der Mader	206
das Mahl	204
mahlen	206
mählich	206
die Mähre	206
der Mai	207
die Maie	207
der Mais	207
der Maiſeldraht	207
das Mal	204
malen	206
man	208
die Mandel	208
das Mandel	208
mandeln	209
der Mann	208
der Mantel	208
der Marder	209
das Mark	209
die Mark	209
der Markt	209
der Mars	210
der Marſch	210
die Marſch	210
die Marter	209
der Märtyrer	210
der März	210
das Maß	211
ich maß	211
der Maſt	211
die Maſt	211
ich mäſte	212
ihr maßt	211
er maßt	211
matte	205
die Matte	205

Digitized by Google

	S.		S.
matter	206	die Mettwurſt	216
der Mäuer	214	die Meute	213
die Mäuler	212	die Meuterei	213
der Mauſchel	213	ich mied	216
die Mäuſe	212	ich miede	217
mauſen	212	das Mieder	217
das Meer	213	die Mine	218
die Meere	206	die Miethe	217
mehr	213	ich miethe	217
ich mehre	207	die Mine	218
ich meide	213	miſſen	218
der Meier	214	der Miſt	219
der Meierich	214	er miſt	219
der Meiler	212	mit	216
meinen	214	die Mitte	217
die Meiſe	212	die Mitternacht	218
der Meiß	207	die Mode	219
die Meiße	212	mode	219
die Meißel	207	der Model	219
der Meißel	208	das Modell	219
die Melde	214	der Mohr	220
ich melde	214	die Möhre	207
die Menge	215	die Monade	220
ich menge	215	die Monate	220
merzen	210	der Moor	220
die Meſſe	215	der Mörder	210
ich meſſe	215	morgen	220
der Meſſer	216	der Morgen	220
das Meſſer	216	die Motte	219
die Meſte	212	müde	218
der Meth	216	müder	218
das Mett	216	der Mund	221
die Mette	216	die Münze	221

	S.
das Mus	221
die Muse	222
müssen	219
ich muß	222
die Muße	222
der Mutter	222
die Mutter	222
die Mütter	218

N.

nach	223
der Nachen	223
die Nachtraben	224
nachtraben	224
nag	223
nagen	223
der Nagel	224
es nahmen	225
du nähst	227
er naht	224
er näht	224
die Naht	224
die Nähterinn	225
die Namen	225
nämlich	226
die Narde	226
er narrte	226
die Nase	226
nasse	226
nässeln	227
es näßt	227
der Näther	225

	S.
nein	227
nett	225
netter	225
das Netz	227
ich netze	228
neun	227
der Nicht	228
nicht	228
die Nichte	228
nieden	228
die Niete	228
nieten	228
ich niese	228
er nieste	229
der Nießbrauch	137
die Nisse	228
ich niste	229
die Note	229
die Noth	229
die Nüsse	228

O.

oder	229
das Oehr	10
die Oehre	10
öhren	10
öhrig	11
der Ofen	230
offen	230
der Orden	230
der Ort	230
die Otter	230

P.

Digitized by Google

P.	S.		S.
		der Pelz	231
		pelzen	232
das Paar	28	die Perrücke	39
ich paare	25	die Peſt	42
die Paare	25	das Petſchaft	33
er paart	30	Pfaden	96
der Pacht	22	der Pfahl	97
der Pachter	22	die Pfanne	97
packen	23	die Pfarren	98
der Packer	23	der Pfarrer	98
die Päckerei	23	er pfählt	100
das Päckchen	52	pfählſt	100
das Packhaus	23	die Pfalz	100
der Packhof	23	das Pfand	101
der Page	231	ich pfände	101
paille	26	die Pfeife	232
der Pallaſt	27	pfeifen	232
der Panſter	28	die Pfeile	103
der Part	30	das Pfeilchen	103
die Paſche	231	der Pfeiler	103
ich poſſe	30	der Pfennig	107
die Päſſe	31	das Pferd	98
der Paß	31	der Pfipps	110
er paßt	31	das Pflaſter	232
die Paſte	31	die Pflaume	112
das Patent	24	ich pflege	112
der Pater	24	die Pflege	112
die Pathe	24	ich pflegte	113
pauſchen	32	die Pflicht	114
der Pedell	43	pflichtig	117
die Pein	36	der Pflock	116
ich peinige	37	ich pflog	116
er peinigt	37	ich pflöge	116

Digitized by Google

	S.
pflücken	115
der Pflug	117
die Pflüge	115
ich pflüge	115
er pflügt	114
du pflügst	114
der Pfühl	109
die Pforte	118
der Pfünder	110
die Pfütze	111
pichen	45
das Picket	45
die Pike	44
die Pille	46
die Pinte	46
die Pistole	233
die Pisse	47
pissen	47
placken	233
der Placker	233
plan	233
der Plan	233
die Plane	233
planieren	233
planiren	233
die Planke	47
platt	49
das Plättchen	49
ich platte	49
ich plätte	49
die Plätte	49
platter	49
die Plinse	50
plündern	50
pochen	53
die Pocken	52
das Posament	234
die Post	234
das Postament	234
der Posten	234
die Potage	234
der Potagenlöffel	234
die Pottasche	235
ich priese	235
die Priese	235

Q.

quäken	235
ich quäle	235
die Quecke	235
die Quehle	235
die Quelle	235
ich quelle	236

R.

die Race	236
der Rachen	236
rächen	236
rächt	248
das Rad	237
die Radebärge	38
der Raben	238
die Räder	238
der Räder	238

Digitized by Google

	S.		S.
rädern	239	rauch	243
ragen	237	der Rauch	243
der Rahm	239	räuchern	243
rahmen	239	das Räucherwerk	244
der Rain	239	die Raude	244
rammen	239	die Räude	245
ich ränne	252	er rauhte	244
der Rang	240	die Räume	245
ich rang	240	räumen	246
der Range	240	der Räumer	246
die Ranke	240	das Räumchen	246
ränken	240	raunen	246
der Ranzen	241	raupen	243
ranzen	241	er raupt	243
die Rappe	241	die Raute	244
der Rappe	241	der Rechen	237
der Rappee	241	rechen	237
ich rappire	241	rechnen	247
der Rapps	241	recht	247
der Raps	242	das Recht	247
rasch	242	ich rede	248
der Rasch	242	die Rede	248
ich rase	236	redlich	242
der Rasen	242	die Reede	248
er rast	242	der Reeder	238
die Rast	242	regal	248
der Rath	238	das Regal	248
rathen	238	das Regale	249
räthlich	242	die Regeln	249
die Ratten	238	regen	237
rauben	242	der Regen	248
er raubt	243	er regt	248
der Räuber	243	regnen	247

	S.		S.
der Reiber	243	ich rette	248
reich	249	der Retter	238
das Reich	249	die Reue	250
reichern	243	reuen	250
der Reif	249	die Reuse	251
reif	249	es reute	245
die Reihe	250	die Reute	245
reihen	250	rich	252
der Reihen	250	die Ricke	253
ich reihte	245	riech	253
es reihte	245	riechen	253
rein	240	ich riebe	254
das Reimchen	246	die Riese	254
die Reime	246	ich riese	254
reimen	246	der Riemen	254
der Reimer	246	der Riese	255
der Reis	250	die Riese	255
das Reis	250	rieseln	255
reis	250	er rieth	255
ich reise	251	das Rieth	255
die Reise	251	die Riffe	254
die Reiser	252	das Rind	256
reiß	250	die Rinde	256
ich reiße	251	es rinnt	256
der Reißer	252	die Risse	255
ich reiste	252	die Riste	256
die Reiste	252	der Ritt	256
ich reite	245	röcheln	249
renken	240	es rochen	257
ich renne	252	die Rochen	257
ich rennte	252	es röchen	257
die Rente	252	ihr röcht	248
die Rette	248	der Rocken	257

	S.
der Rogen	257
die Röhre	257
ich röhre	257
die Rose	257
die Rosse	258
der Rost	258
rösten	258
es roßt	258
die Röthe	248
ich röthe	248
röther	238
röthlich	242
der Rücken	253
rücken	253
das Rückgrat	150
die Rübe	254
der Rüde	256
der Rudel	258
das Rudel	258
rühmen	254
er ruhte	259
die Ründe	256
Rüsseln	255
die Rüste	256
ich rüste	256
das Rüthchen	256
die Ruthe	259

S.

der Saal	259
die Saat	260
die Sache	260
sacht	261
säen	261
der Säemann	261
ich sage	260
die Sage	260
die Säge	261
ich säge	261
er sagt	261
wir sähen	261
ihr saht	261
die Saite	262
sal	260
sam	262
der Same	263
der Sammt	263
sammt	263
der Sand	263
ich sande	264
ich sandte	264
ich sang	264
ich sänge	264
ich sank	264
ich sänke	264
ihr sannt	263
satt	260
die Säue	265
du säufst	265
säugen	265
es säugt	266
die Säule	266
die Säume	266
ich säume	266
das Schaf	267

Digitized by Google

	S.		S.
schaff	267	die Scheune	272
schaft	267	er scheut	272
der Schaft	268	schief, schiefer	273
er schafft	268	der Schiefer	273
schal	268	er schielt	273
schale	268	die Schiene	274
die Schale	268	ich schiene	274
ich schale	268	es schiene	275
ich schäle	269	schieren	275
das Schälchen	269	schießen	275
der Schall	268	das Schiff	273
ich schalle	269	der Schiffer	273
es schallten	270	der, das Schild	274
ich schälte	270	schildern	274
wir schalten	269	er schilt	273
die Schar	270	schirren	275
die Schärpe	270	schiſſen	275
scharr	270	schüſſen	275
ich scharrte	271	die Schlacht	276
die Scharte	271	der Schlächter	277
die Schäfe	281	der Schlaf	276
das Schaugeld	271	schlaff	276
er schaukelt	271	ihr schlagt	276
die Scheide	271	ich schlang	277
ich scheide	271	schlank	277
der Schein	272	die Schläuche	277
ich scheine	272	ich schleiche	277
die Scheite	271	schleifen	277
schele	269	die Schleifen	278
ich schelle	269	der Schleifer	278
das Schellchen	269	ich schleiße	278
die Schelle	269	die Schleiße	279
ich schellte	270	die Schleuſe	279
ich schelte	270		

	S.		S.
ich ſchlich	279	ſchwären	284
der Schlich	279	der Schwären	284
ſchlicht	279	es ſchwärt	285
ihr ſchlicht	279	ich ſchwelle	285
das Schloß	279	die Schwelle	285
die Schloße	280	ich ſchwemme	283
ich ſchlüge	279	die Schwemme	283
ihr ſchlügt	279	ſchwenken	284
die Schmäuſe	280	ſchweren	284
ich ſchmeiße	280	das Schwert	285
ich ſchneide	280	der Schwibbogen	286
die Schneide	280	die Schwiele	286
es ſchneite	280	ſchwierig	286
der Schooß	281	die Schwippe	286
die Schöpfe	281	ich ſchwirre	286
ich ſchöpfe	281	ſchwören	285
der Schöpfe	282	ſchwüle	286
der Schoppen	282	die Schwüle	286
der Schoß	281	die Schwüre	286
ich ſchoß	281	ſchwürig	286
die Schöße	281	die See	287
der Schragen	282	der Seemann	261
ſchüren	275	die Seche	262
der Schütze	282	der Segen	262
ich ſchütze	282	die Sehe	287
die Schütze	282	ſehen	261
ſchwächer	283	ſehnen	287
die Schwäger	283	die Sehnen	287
die Schwämme	283	ſehnlich	288
der Schwang	284	die Seiche	265
ſchwank	284	ſeichen	265
der Schwank	284	ſeicht	266
ſchwänken	284	die Seide	262

	S.		S.
du seifst	265	siegern	291
ich seihe	265	er siegt	291
die Seihe	265	es sind	293
er seiht	289	er sinnt	294
ich seihte	262	er sinkt	294
die Seile	266	er sinnt	293
die Seime	267	der Sinter	293
ich seime	267	sintern	293
sein	288	die Sitte	293
seit	289	die Sohle	294
die Seite	262	söhnen	287
selig	289	der Sold	294
sen	289	der Söldner	295
die Seuche	265	die Sole	294
ihr seyd	289	ihr sollt	294
seyn	288	der Süd	293
sich	290	die Süde	293
die Sichel	290	süder	293
sicher	290	der Sünder	294
sichern	291	er späht	295
die Sicht	291	der Span	295
sichtig	291	die Spann	295
sieben	292	ich spann	295
die Sieben	292	sparen	295
siech	290	der Sparren	296
siecher	290	spät	295
er siecht	291	der Spaten	296
ich siede	292	der Spath	296
die Siede	293	die Speiche	296
der Sieder	293	der Speichel	296
der Sieg	290	der Spelz	296
das Siegel	290	die Spelze	297
der Sieger	291	spielen	297

	S.
das Spind	297
er ſpinnt	298
er ſpinnet	298
das Spinnett	298
der Spint	298
das Spint	298
ich ſprange	298
ich ſprenge	299
das Spriet	299
es ſprüht	299
ſpucken	299
ſpuken	299
die Spünde	298
ſpünden	298
ſpülen	297
der Staar	299
der Staat	299
iſt ſtach	301
die Stadt	300
die Städte	300
der Städter	301
der Stag	301
der Stahl	301
ich ſtahl	301
die Stähle	302
ich ſtähle	302
die Stählung	302
der Stähr	303
der Stall	301
die Ställe	302
die Stämme	303
der Stand	304
ich ſtand	304
ſtängeln	304
ſtarr	299
ſtät	305
ſtäter	301
die Statt	300
die Stätte	300
der Staub	305
ſtäuben	305
die Staupe	305
ſtäupen	305
ich ſteche	305
die Stege	305
es ſteht	305
ich ſtelle	302
die Stelle	302
die Stellung	302
ich ſtemme	303
die Stemme	303
ſtengeln	304
ſtich	305
der Stich	305
ſticken	306
ich ſtieg	306
die Stiege	306
ſtiehl	306
der Stiel	306
die Stiele	307
ich ſtiele	307
der Stift	308
das Stift	308
ſtill	307
die Stille	307
ich ſtille	307

Digitized by Google

	S.
der Stör	303
stör	303
die Strafe	308
strafen	308
straffe	308
die Stränge	309
die Sträuche	309
der Strauß	310
streng	309
die Strenge	309
ich streiche	309
die Streiche	310
ich streite	310
die Streite	310
ich streute	310
der Strick	311
stricken	311
der Stüber	311
das Stück	306
stücken	306
die Stufe	311
die Stühle	307
stumpf	311
der Stumpf	311
ich stürze	312
die Stürze	312
der Styl	307
die Style	307
er sucht	312
die Sucht	312
süchtig	291

T.

	S.
der Tadel	69
der Tag	66
Tags	66
es tagte	66
das Talent	67
der Talg	313
der Talk	313
die Tanne	67
tannen	67
das Tapet	313
die Tapete	313
er tappet	313
die Tara	68
die Tasse	69
die Taube	69
der Tauber	313
tauber	313
der Täuber	69
die Täubinn	70
tauchen	314
taugen	314
der Taumel	70
der Tax	66
die Taxe	66
der Teich	71
der Teig	71
der Teller	314
die Tennen	70
die Thäler	314
theeren	78
theerig	314
das Thier	75
der Thon	314
thöricht	314

Digitized by Google

	S.		S.
das Thor	315	träge	317
der Thor	315	träger	317
der Thran	80	der Träger	317
ich thräne	315	der Trank	81
die Thräne	315	die Trappe	316
der Thron	83	der Trappe	316
ich throne	83	er trat	80
der Troſt	83	trauen	317
thu	77	ich trenne	315
thuet	84	die Treſter	317
thum	77	treten	81
die Thür	75	treu	81
die Tiene	37	die Treue	81
der Tiger	316	treuer	82
die Tinte	74	die Triebe	318
die Tücher	316	ich triebe	318
die Tochter	75	der Triebel	319
tockiren	76	du trieſſt	319
der Tod	316	es trieft	319
todt	316	es trifft	319
ein Todter	79	triegen	319
tolle	76	er trinkt	82
der Ton	314	der Tripel	319
tönen	70	tripel	319
die Tonne	77	der Tritt	82
der Torf	78	er tritt	82
der Tort	78	die Tritte	82
die Torte	79	die Tröge	317
die Tortur	79	der Troß	320
der Trab	316	der Tröſter	318
die Tracht	317	trübe	318
trachten	317	der Trudel	320
ich trage	80	wir trügen	320

	S.
der Trupp	320
die Truppe	320
die Truppen	320
tüchtig	72
die Tücke	72
tückisch	72
ich tünche	74
tünchen	74
er tüncht	85
türkisch	320
der Türkiß	321

U.

überſäen	321
überſehen	321
überweiſe	321
ich überweiſe	321
überweißen	321
Ueberwindern	322
die Uhr	322
umbrechen	322
umfliegen	323
umpflügen	323
umprägen	323
umreiſen	323
umreißen	323
ungeraden	323
ungerathen	323
ungereimt	139
nr	322

V.

die Vaſe	95
der Vagabunde	65
Valet	106
die Väter	104
väterlich	323
das Veilchen	103
der Verband	323
verbannt	323
verbiegen	324
verbieten	324
verbinden	324
verbitten	324
verbügen	324
verbünden	324
verdienen	324
verdroß	320
verdünnen	325
verecken	325
vereiden	325
verfällt	325
verfehlt	325
verſicht	325
verflechte	326
verflicht	326
verfliegt	326
vergähren	326
vergattern	326
vergingt	326
vergießt	327
vergißt	327
vergolden	327
vergolten	327
verhaaren	328
verhält	328
verharren	328

	S.		S.
verheeren	328	verstählen	332
verhehlt	328	verstehlen	332
verhielt	329	verstellen	332
verhören	328	verstocken	332
verhüllt	329	verstohlen	332
verjähren	326	verstollen	332
verlahmen	329	verwägen	332
verlammen	329	verwährt	332
verlegen	329	verwaisen	333
verlies	329	verwehrt	333
verließ	329	verweisen	333
verlochen	330	verwe en	333
verlogen	330	verwichen	333
vermahlen	330	verwiegen	333
vermalen	330	veſt	107
vermieden	330	der Vetter	104
vermiethen	330	vetterlich	323
verpfählt	325	vexiren	96
verpflegt	326	vice	111
verpichen	324	viel	109
verrecken	325	vier	122
verreiten	325	die Vier	122
der Vers	101	die Vieren	121
verſäen	330	der Vierer	121
verſchlämmen	331	der Vierling	121
verſchlemmen	331	die Vierung	121
verſchwellen	331	vierte	121
die Verſe	101	die Viole	333
verſehen	330	die Viper	108
verſengt	331	der Vogt	117
verſenkt	331	völlig	101
verſingt	331	vorleſen	334
verſinkt	331	vorliegen	334
verſöhnlich	288		

Digitized by Google

	S.
vorlügen	334
vornehmlich	226
die Vorräthe	334
die Vorrede	334
die Vorwand	334
der Vorwand	334

W.

die Waare	335
die Wache	335
ich wache	335
die Wade	336
die Wage	335
ich wage	335
die Wagen	336
wagen	336
der Wagen	336
wägen	336
die Wahl	337
wählen	337
er wählt	337
wahn	338
der Wahn	338
wahr	338
ich wahre	335
wahre	335
währen	338
der Waid	338
der Waise	338
der Wald	342
der Wälger	348
der Wall	337
Wällen	337
der Wallrath	342
es wallt	342
ich wallte	342
ich walte	342
das Wand	343
die Wand	343
ich wand	343
die Wände	343
ich wände	343
ich wandte	343
wann	338
war	338
ward	344
waren	338
wart	344
der Wärter	344
die Wathe	336
ich wate	336
die Watte	336
wecken	345
die Wecken	345
weg	345
der Weg	346
wegen	337
den Wegen	337
das Wehr	346
wehren	338
weiche	346
die Weiche	347
ich weiche	347
weicheren	347
die Weide	347

	S.		S.
weigern	347	die Wichſe	351
er weiht	339	der Widder	351
ich weihte	348	wider	351
weis	341	widern	351
weiſe	340	widrig	353
der Weiſe	340	die Wiede	353
die Weiſe	340	wieder	352
ich weiſe	340	wiegen	351
weiſer	339	ich wieſe	353
weiß	341	die Wieſe	353
ich weiß	341	wild	354
das Weiß	341	das Wild	354
weiße	340	die Wildbahn	354
das Weiße	340	der Wildbann	354
die Weiße	341	der Wind	355
weit	339	ich winde	355
weite	348	die Winde	355
die Weite	348	es wird	355
ich weite	348	er wirrt	355
welcher	348	der Wirth	355
wen	349	wittern	353
wenn	349	die Woche	356
wer	346	die Woge	356
das Werft	349	wohl	356
das Werk	349	ich wohne	357
werth	350	wol	356
der Werth	350	die Wonne	357
die Weſte	350	ich wüchſe	351
weſten	350	er wühlt	354
der Wetter	350	ich würde	356
das Wetter	350	die Würde	356
wichen	351	wüſte	357
wichſen	351	die Wüſte	357

	S.
ich wüſte	357
ich wüßte	357
ich wüthe	353
der Wütherich	353

Z.

zähe	358
zähen	358
ich zähle	358
er zählt	359
die Zähne	359
die Zähre	359
die Zaine	360
die Zaune	360
die Zehne	359
das Zehend	360
der Zehent	360
ich zehre	360
das Zeichen	361
zeigen	361
die Zelle	359
das Zelt	359
zen	289
Zent	64
Zentner	64
ich zerre	360
Zeter	63
der Zettel	362
das Zeug	361
zeugen	361 u. 362
die Zieche	362
die Ziege	362
der Ziegel	363
der Ziemer	363
es ziemt	364
der Zimmt	364
die Zither	65
der Zoll	364
die Züge	363
der Zügel	363
die Zunahme	365
der Zuname	365
zuſchwären	365
zuſchwören	365
zwerch	365
der Zwerg	365
der Zwiſt	366.

Folgende

Folgende bedeutende Druckfehler bittet man vor dem Gebrauche dieses Buches zu verbessern.

S. 11 Z. 5 l. Alt, für Alter.
— 15 — 5 — Aesen, für Aeßen.
— — — 8 — äse, für äße, und äsen, für äßen.
— 17 — 18 — aufzeigen, für anzeigen.
— 22 — 12 — dem, für denn.
— 26 — 12 — Stück, für Stück.
— 34 — 11 — beschmutzen, für beschützen.
— 37 — 7 von unten, l. Bemalen, für Bemahlen.
— 57 — 3 von unten, steht (die) überflüssig.
— — — 1 von unten, l. Bricke, für Brücke.
— 58 — 6 von oben, l. in Zusammensetzungen, für im Zusammenhange.
— — — 10 von unten l. brüllen, für Brüllen.
— 59 — 1 von oben l. Ganzen, für ganzen
— 87 — 4 von oben lei, für ley.
— 99 — 16 von oben Zwerch„ für Zwerg.„
— 116 — 6 von unten l. flog, für folg.
— 130 — 13 von oben l. Er gebärt, von gebären.
— 131 — 4 von oben gebiert, für gebirt.
— 137 fehlt nach: das Gemäß — genommen. — Gemäß, gemäßer, gemäßeste. B. u. N. einem Dinge, damit übereinkommend, so wie es dessen Beschaffenheit erfordert.
— 153 — 13 l. graut, für grauet.
— 190 — 13 l. Rumpf, für Stumpf.
— 204 — 3 von oben fehlt nach Z. Mäker.
— 214 — 8 von unten l. meynen, für meinen.
— 224 — 6 von oben l. nach„ traben.
— 234 — 1 von unten l. Potagen„ für Patagen„ und Pottasche, für Patasche.

S.

S. 290 Z. 6 l. Pet„ für Pett„.
— 306 — 3 von unten l. befehlende Art, und ſtehlen, für Stehlen.
— 310 — 2 von oben l. laichen, für Laichen.
— 334 fehlt nach dem Satze Vorleſen ꝛc. — Vorleſen, unr. Z. m. h. eher leſen, als andere, z. B. den Wein.
— 351 — 13 von unten l. wüchſe, für Wüchſe.
— 356 — 8 von oben l. 52 für 25.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google